Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/11290

17. 07. 98

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 1998)

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1998 und Stellungnahme zu einigen weiteren Berichten zur Alterssicherung

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 17. Juli 1998 – 031 (311) – 814 07 – Re 190/98.

Inhalt

Seite

Rentenversicherungsbericht 1998 9

Kurzfassung des Berichts 9

Einleitung 12

Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren 13

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes 13
   1.1 Alte Bundesländer 13
   1.2 Neue Bundesländer 16
2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten 18
   2.1 Alte Bundesländer 18
   2.2 Neue Bundesländer 27
3. Rentenleistungen an Männer und Frauen 29
   3.1 Alte Bundesländer 29
   3.2 Neue Bundesländer 37
   3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 44
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen 47
   4.1 Alte Bundesländer 47
   4.2 Neue Bundesländer 51

Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens 55

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1998 bis 2002 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung 55
   1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 55
   1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 59
2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1998 bis 2012 unter verschiedenen Annahmenkombinationen 63
   2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 63
   2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 69
3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen 70
   3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 70
      3.1.1 Allgemeine Annahmen 70
      3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben 73
      3.1.3 Vermögen 75
   3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung 76
      3.2.1 Allgemeine Annahmen 76
      3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben 77
      3.2.3 Vermögen 79

Seite

Teil C: Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1997 bis 2002 ... 81

1. Die Grundlagen der Modellrechnung ... 81

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern ... 81

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern ... 82

Teil D: Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen ... 94

Teil E: Bericht über typische bzw. repräsentative Fallkonstellationen der Auffüllbetrags- und Rentenzuschlagsproblematik, ihre materiellen Folgen sowie ihre Auswirkungen auf die Gesamteinkommens- und Kaufkraftsituation der betroffenen Rentnerinnen und Rentner auch im Vergleich zur Situation der westdeutschen Rentnerinnen und Rentner ... 95

1. Ausgangslage ... 95

2. Typische und repräsentative Fallkonstellationen ... 100

2.1 Definition ... 100

2.2 Einzelbeispiele ... 101

2.3 Ergebnis ... 104

3. Darstellung der Gesamteinkommenssituation von Rentnerinnen und Rentnern ... 104

3.1 Vorbemerkung ... 104

3.2 Die Einkommenssituation der Rentnerinnen und Rentner ... 104

3.2.1 Insgesamt ... 104

3.2.2 Verteilung ... 105

3.3 Die Einkommenssituation der Rentnerinnen und Rentner mit Bezug eines Auffüllbetrags ... 105

3.4 Die Bedeutung des Auffüllbetrags ... 106

3.5 Die Einkommensquellen der Rentnerinnen und Rentner ... 107

4. Informationsmaßnahmen über die Abschmelzung der Auffüllbeträge ... 107

Übersichten zum Rentenversicherungsbericht 1998 ... 109

Anhang:
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart ... 109

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1998 und Stellungnahme zu einigen weiteren Berichten zur Alterssicherung ... 239

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht		Seite
A 1	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in den alten Bundesländern	14
A 2	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern	17
A 3	Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den alten und neuen Bundesländern	19
A 4	Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern	20
A 5	Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1995 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern	23
A 6	Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990	28
A 7	Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1997 in den alten Bundesländern	30
A 8	Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1997 in den alten Bundesländern	32
A 9	Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1997 in den alten Bundesländern	33
A 10	Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1997, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern	35
A 11	Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1997	36

Übersicht Seite

A 12 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den alten Bundesländern 1995 37

A 13 Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1997 in den neuen Bundesländern 39

A 14 Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1997 in den neuen Bundesländern 40

A 15 Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1997 in den neuen Bundesländern 41

A 16 Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1997, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern 43

A 17 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den neuen Bundesländern 1995 44

A 18 Vergleich der verfügbaren Eckrenten in den alten und neuen Bundesländern seit 1990 45

A 19 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990 46

A 20 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den alten Bundesländern 48

A 21 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den neuen Bundesländern 52

B 1 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2002 56

B 2 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1998 bis 2002 57

B 3 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1998 bis 2002 58

B 4 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1998 bis 2002 60

B 5 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1998 bis 2002 61

B 6 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1998 bis 2002 62

Übersicht Seite

B 7 Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2012 65

B 8 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1998 bis 2012 66

B 9 Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1998 bis 2012 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung 69

B 10 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1998 bis 2012 nach drei verschiedenen Annahmen jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1998 bis 2012 70

B 11 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2012 in den alten Bundesländern 71

B 12 Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2012 72

B 13 Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1998 bis 2012 nach der mittleren Variante 76

B 14 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer 77

C 1 Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 82

C 2 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern 82

C 3 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern 83

C 4 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern 84

C 5 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern – Renten mit Auffüllbetrag 85

C 6 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern – Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen 86

Übersicht Seite

C 7 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht ... 87

C 8 Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern ... 89

C 9 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten Bundesländern ... 90

C 10 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern ... 91

C 11 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht ... 92

C 12 Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern ... 93

E 1 Die Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag im Verhältnis zum Gesamtrentenbestand ... 96

E 2 Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag/Rentenzuschlag am 1. Juli 1996 nach der Höhe des Auffüllbetrages/Rentenzuschlags ... 100

Verzeichnis der Schaubilder

		Seite
1	Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1996	13
2	Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1996	16
3	Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in den alten Bundesländern am 1. Juli 1997	34
4	Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in den neuen Bundesländern am 1. Juli 1997	42
5	Die Entwicklung der Angleichung der Eckrenten und der laufenden verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990	45
6.1	Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1997	47
6.2	Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1997	50
7.1	Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1997	51
7.2	Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1997	54
8	Entwicklungspfad des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2012	64

Rentenversicherungsbericht 1998

Kurzfassung des Berichts

Im Rentenversicherungsbericht 1998 wird – wie in den Berichten des Vorjahres – über die Entwicklung der Rentenversicherung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berichtet.

Kernstück des Berichts ist die Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung. Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1998 bis 2012 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert.

Neben den langfristigen Modellrechnungen ist eine mittelfristige Berechnung im Bericht enthalten. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten und Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum 1998 bis 2002 vom 6. Mai 1998 zugrunde.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 19. Mai 1998 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Die Berechnungen beruhen auf dem geltenden Recht, berücksichtigen also die Regelungen der Rentenreform 1999. Durch diese Rentenreform wird zum einen in Ergänzung der bereits mit dem Rentenreformgesetz 1992 und im Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz verwirklichten Maßnahmen eine Verringerung der bereits eingetretenen und in Zukunft zu erwartenden Belastungen aufgrund demographischer Veränderungen erreicht.

Zum anderen leistet die Rentenversicherung mit diesen Maßnahmen und der Staat durch die Gewährung eines zusätzlichen Bundeszuschusses einen wichtigen Beitrag zur Begrenzung und Entlastung der Lohnnebenkosten. Dies ist vor dem Hintergrund der Globalisierung der Wirtschaft zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland und damit zur Erhaltung bestehender und zur Schaffung neuer produktiver Arbeitsplätze erforderlich. Der Faktor Arbeit wird kurz- und mittelfristig zunächst durch eine Stabilisierung gefolgt von einer Senkung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung und sehr langfristig durch eine starke Dämpfung des Beitragssatzanstieges entlastet werden.

Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt zur Entwicklung der Lebenserwartung für die alten Bundesländer und für die neuen Bundesländer als Ausgangspunkt die Sterbetafel 1994/1996 des jeweiligen Gebietes zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird in den alten Bundesländern dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 2005 die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1994/1996 im gleichen Umfang erhöht wird, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dabei wird jetzt nicht mehr wie in den früheren Berichten auf die Lebenserwartung 60-jähriger, sondern auf die Entwicklung der Lebenserwartung 65-jähriger abgestellt, da diese Lebenserwartung für den Demographiefaktor maßgeblich ist, der durch das Rentenreformgesetz 1999 ab 1999 in die Renten-

anpassungsformel eingebaut wird. Gegenüber der Sterbetafel 1994/1996 bedeutet dies in den alten Bundesländern eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem fünfundsechzigjährigen Mann um 1,3 auf 16,2 und bei einer gleichaltrigen Frau um 1,2 auf 19,9 Jahre.

Die durchschnittliche Lebenserwartung 65jähriger Männer/Frauen betrug nach der Sterbetafel 1994/96 in den neuen Bundesländern 13,9 bzw. 17,6 Jahre (alte Bundesländer 14,9 bzw. 18,7 Jahre). Sie wird in den Vorausberechnungen so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2005 angenommene Lebenserwartung in den neuen Bundesländern im Jahr 2015 erreicht wird.

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum bis 2002 sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Übersicht B 1, für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B 4 dargestellt.

Für das Jahr 1999 ergibt sich nach dem derzeitigen Datenstand eine Senkung des Beitragssatzes von jetzt 20,3 v. H. auf 20,2 v. H. Die Senkung ist darauf zurückzuführen, daß die Rentenversicherung durch die im Zuge der Rentenreform beschlossenen Regelungen einen zusätzlichen Bundeszuschuß erhält. Dadurch verbessern sich die Einnahmen der Rentenversicherung bereits 1998 um 9,6 Mrd. DM und 1999 um 15,6 Mrd. DM. Ab dem Jahr 2000 wird der zusätzliche Bundeszuschuß jährlich prozentual entsprechend der Entwicklung der Umsatzsteuereinnahmen angepaßt. Die Senkung des Beitragssatzes 1999 fällt nicht höher aus, da einerseits der Beitragssatz 1998 wegen der zusätzlichen Bundesmittel bereits um 0,7 Prozentpunkte niedriger festgesetzt wurde und andererseits – wie derzeit geschätzt – am Jahresende 1998 4,8 Mrd. DM in der Schwankungsreserve fehlen, die dann 1999 zusätzlich finanziert werden müssen. Wegen der mit dem Rentenreformgesetz 1999 ins Rentenrecht aufgenommenen Verstetigungsregelung für den Beitragssatz bleibt der Beitragssatz auch in den Jahren bis 2002 bei 20,2 v. H., da die vorausberechnete Schwankungsreserve an den Jahresenden 2000 bis 2002 zwischen einer und eineinhalb Monatsausgaben liegt.

Im Vergleich zum letztjährigen Bericht wird jetzt eine ungünstigere Beitragssatzentwicklung geschätzt. Maßgeblich dafür ist, daß vor allem die Wirtschaftsentwicklung schlechter verlaufen ist, als dies im Sommer 1997 zum Zeitpunkt der Abfassung des Rentenversicherungsberichts 1997 angenommen worden war. Während damals für 1997 noch ein Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme von 0,4 v. H. angenommen wurde, ist sie tatsächlich um 0,5 v. H. zurückgegangen.

Im Vergleich zu den Annahmen des Rentenversicherungsberichts 1997 waren die Schwankungsreserve Ende 1997 um 4,7 Mrd. DM und die Beitragseinnahmen um 3,7 Mrd. DM niedriger. Ohne gegensteuernde Maßnahmen hätte im Herbst 1997 der Beitragssatz für 1998 auf 21 v. H. festgesetzt werden müssen. Im Rentenreformgesetz 1999 war geregelt worden, daß ab dem 1. Januar 1999 die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten jährlich einen zusätzlichen Bundeszuschuß in Höhe des kassenmäßigen Mehraufkommens eines Prozentpunktes der allgemeinen Umsatzsteuer erhält, sobald die Refinanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses durch ein Gesetz zur Erhöhung der Umsatzsteuer sichergestellt werden kann. Die Regelung über die Gewährung des zusätzlichen Bundeszuschusses wurde schließlich in das Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung aufgenommen und unter anderem dahin gehend geändert, daß die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten bereits für das Jahr 1998 einen zusätzlichen Bundeszuschuß in Höhe von 9,6 Mrd. DM erhält. Mit diesen Mehreinnahmen konnte in der Beitragssatzverordnung der Beitragssatz für 1998 mit 20,3 v. H. konstant gehalten werden.

Die Beitragssatzentwicklung in den 15 Jahren von 1998 bis 2012 ist für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in der Übersicht B 7 dargestellt. Seit dem Rentenreformgesetz 1992 ist die Beitragssatzentwicklung der entscheidende Indikator für die Finanzentwicklung. Nach 20,3 v. H. in diesem Jahr wird der Beitragssatz für 1999 je nach Variante auf Werte zwischen 19,9 v. H. und 20,3 v. H. geschätzt. Auch in der ungünstigsten Variante wird der Beitragssatz von zur Zeit 20,3 v. H. in den nächsten 10 Jahren im Durchschnitt ausreichen und danach bis auf 20,0 v. H. sinken. In der günstigsten Varianten sinkt er auf 19,2 v. H. Dies ist Folge der entlastenden Maßnahmen der Rentenreform 1999. Die ent-

lastenden Wirkungen sind in den ersten Jahren vor allem auf den zusätzlichen Bundeszuschuß zurückzuführen, durch den der Beitragssatz in diesem Jahr auf 20,3 v. H. statt auf 21,0 v. H. festgesetzt werden konnte. Die weiteren strukturellen Maßnahmen wie die Reform der Renten wegen verminderten Erwerbsfähigkeit und die Einführung des Demographiefaktors wirken dagegen erst allmählich dämpfend auf die Ausgabenentwicklung.

Gegenüber der im Vorjahresbericht ausgewiesenen Beitragssatzentwicklung liegen die Beitragssätze in 2011 jetzt bei vergleichbaren Varianten um einen halben Prozentpunkt höher. Dies ist vor allem auf die ungünstigere Basis 1998 mit etwas höheren Rentenausgaben bzw. niedrigeren Beitragseinnahmen zurückzuführen.

Ein Vergleich mit der Beitragssatzentwicklung, wie sie 1989 bei Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992 geschätzt worden ist, ergibt folgendes: Die jetzt berechneten Beitragssätze liegen im Jahr 2012 in der günstigsten Variante um 2,3 Punkte und auch in der ungünstigsten Variante noch um 1,5 Punkte unterhalb des Beitragssatzes nach den Berechnungen zum Rentenreformgesetz 1992. Bezogen auf den 15-Jahreszeitraum führten die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 zu gut einer Halbierung des sonst notwendigen Beitragssatzanstieges, mit den Maßnahmen des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes und der Rentenreform 1999 wird mittelfristig eine Stabilisierung und langfristig eine Senkung des derzeitigen Beitragssatzniveaus erreicht.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die volle Wirkung aller Maßnahmen bis 2012 noch nicht eingetreten ist.

Seit April 1998 liegt ein neues Gutachten der Prognos AG zur Finanzentwicklung in der gesetzlichen Rentenversicherung vor. Dieses Gutachten, dessen Ergebnisse mit denen im hier vorgelegten Rentenversicherungsbericht im wesentlichen übereinstimmen, bestätigt die Wirksamkeit der mit dem Rentenreformgesetz 1999 getroffenen Maßnahmen, insbesondere auch die mit der Rentenreform 1999 angestrebte gerechtere Lastenverteilung zwischen Alt und Jung.

Einleitung

Die Bundesregierung hat nach § 154 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. Juli einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht umfaßt in diesem Jahr folgende Komplexe:

a) In dem Bericht werden – wie jedes Jahr – Finanzlage und Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Der Bericht muß insbesondere eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten. Diese Berechnung bildet einen Schwerpunkt des Berichts, da die aufgrund dieser Berechnung sich ergebende Finanzentwicklung nach der Intention des RRG 1992 Grundlage für die Entscheidung über die erforderliche Höhe des Beitragssatzes im Jahre 1999 ist. Die Veränderung des Beitragssatzes erfolgt allerdings getrennt durch Rechtsverordnung der Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates.

b) Der Rentenversicherungsbericht muß seit 1997 auch darstellen, wie sich die Anhebung der Altersgrenzen voraussichtlich auf die Arbeitsmarktlage, die Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte auswirkt (§ 154 SGB VI Abs. 2).

Über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird im Teil B berichtet. In Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet. Langfristige Zeitreihen über die Entwicklung in der Vergangenheit sind im Anhang zusammengestellt worden.

In seiner Stellungnahme zum Rentenversicherungsbericht 1994 (BR-Drucksache 733/94) hat der Bundesrat am 14. Oktober 1994 um einen Bericht über die Angleichung der Renten in den alten und neuen Ländern gebeten. Diesem Berichtswunsch wird mit Teil C dieses Berichtes entsprochen.

Über die Anhebung der Altersgrenzen wird in Teil D berichtet.

In der Entschließung des Bundesrates vom 24. November 1995 zur 11. Rentenanpassungsverordnung (BR-Drucksache 739/95) wird die Bundesregierung aufgefordert, über typische bzw. repräsentative Fallkonstellationen der Auffüllbetrags- und Rentenzuschlagsproblematik, ihre materiellen Folgen sowie ihre Auswirkungen auf die Gesamteinkommens- und Kaufkraftsituation der Betroffenen auch im Vergleich zur Situation der westdeutschen Rentner/innen zu berichten. Diesem Wunsch wird mit Teil E des Berichts entsprochen.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 2 und II 1 bis II 2

1.1 Alte Bundesländer

Die Ergebnisse der Mikrozensuserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige – für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige – Grundlage dar.

Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fanden Erhebungen auf neuer Rechtsgrundlage bis zum Jahr 1990 statt. Die Mikrozensuserhebungen vom Frühjahr 1992 und 1994 gehen auf eine weitere Novellierung des Mikrozensusgesetzes vom 17. Dezember 1990 zurück.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus zwischen vier Personengruppen unterschieden:

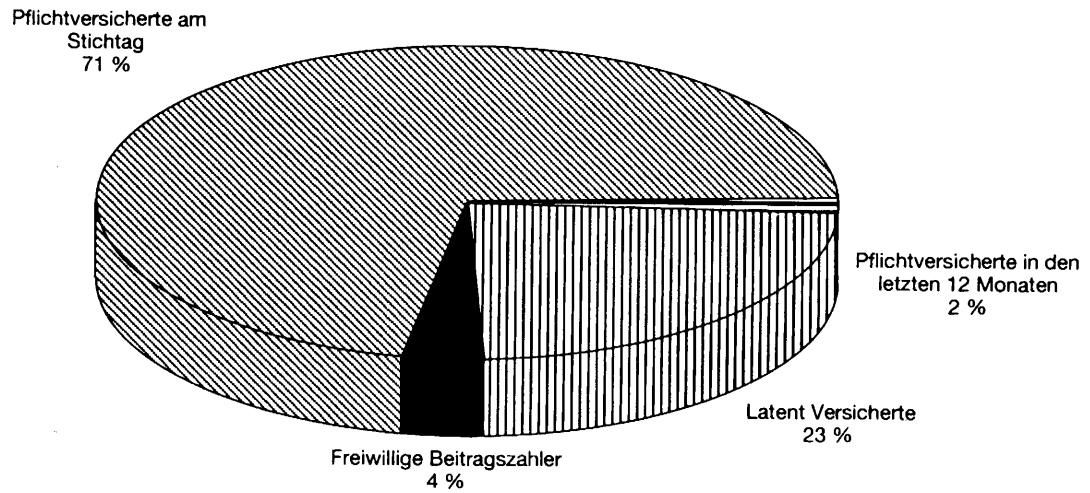
- den Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus;
- den Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die nicht am Stichtag selbst, jedoch innerhalb der letzten zwölf Monate wenigstens einen Pflichtbeitrag entrichtet haben;
- den freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die in diesem Zeitraum mindestens einen freiwilligen Beitrag, aber keinen Pflichtbeitrag entrichtet haben und
- den latent Versicherten, die nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet haben, Renten am Stichtag des Mikrozensus aber noch nicht bezogen haben.

Nach der Mikrozensuserhebung im April 1996 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten rd. 24,7 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 0,6 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, 1,3 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 8,0 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1). Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis wird im Schaubild 1 graphisch dargestellt.

Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag ist 1996 gegenüber dem Vorjahr um rd. 200 000 gestiegen.

Schaubild 1

Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1996



Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis[1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten[2])

Versicherungsverhältnis	1995			1996		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 632	5 682	14 314	8 580	5 711	14 291
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	329	230	559	174	159	334
zusammen (a+b)	8 962	5 912	14 874	8 755	5 870	14 625
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	201	300	501	316	550	866
d) latent Versicherte	1 363	1 115	2 478	1 586	1 201	2 787
insgesamt (a+b+c+d)	10 525	7 328	17 853	10 656	7 622	18 278
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 338	6 847	10 185	3 259	7 149	10 408
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	213	320	533	108	177	285
zusammen (a+b)	3 551	7 167	10 718	3 367	7 326	10 693
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	63	114	177	125	297	422
d) latent Versicherte	2 504	3 121	5 626	2 360	2 880	5 240
insgesamt (a+b+c+d)	6 118	10 402	16 521	5 853	10 503	16 356
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	11 971	12 529	24 499	11 840	12 860	24 699
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	542	550	1 093	282	337	619
zusammen (a+b)	12 513	13 079	25 592	12 122	13 196	25 318
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	263	415	678	442	847	1 289
d) latent Versicherte	3 867	4 237	8 104	3 946	4 081	8 027
insgesamt (a+b+c+d)	16 643	17 730	34 373	16 509	18 125	34 634

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1995	1996	1997
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])	47	44	41
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])	63	58	52
zusammen (a+b)	110	102	93
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])	34	33	32
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])	9	8	8
zusammen (c+d)	42	41	39
e) Sonstige Pflichtversicherte [4])	13	13	13
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	165	156	145

Quelle: Bundesknappschaft

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

Die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten sank in 1996 gegenüber 1995 um rd. 470 000. Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten ist damit 1996 um rd. 270 000 zurückgegangen.

Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen die früher latent Versicherten seit Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten. Von 1985 bis 1995 lag die Zahl der freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten bei rd. 0,7 Millionen. Auf den Anstieg auf 1,3 Millionen in 1996 könnte sich einerseits die Veränderung des Fragebogens des Mikrozensus ausgewirkt haben mit der Folge einer vollständigeren Erfassung und andererseits die große Zahl der Frauen, die die Nachentrichtungsmöglichkeit freiwilliger Beiträge wegen Heiratserstattung nutzten. Diese Regelung lief zwar Ende 1995 aus, wegen der Vielzahl der gestellten Anträge zog sich die Bearbeitung und Beitragszahlung aber noch weit bis in das Jahr 1996 hinein.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung im Inland erfaßt, sind Versicherte, die ins Ausland verzogen sind, in den Ergebnissen nicht enthalten. Daher liegt die Zahl der tatsächlich latent Versicherten höher als die im Mikrozensus angegebene von rd. 8,0 Millionen. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen Statistik „Aktiv Versicherte" werden folgende Zahlen für die latent Versicherten ausgewiesen:

31. Dezember 1995: 15,4 Millionen
31. Dezember 1996: 15,5 Millionen

Im Jahre 1996 waren 85 v. H. der männlichen und 82 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den alten Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Damit ist der Versicherungsgrad von Männer und Frauen nahezu gleich hoch.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Januar 1995 bis Januar 1997 um 20 000 auf rd. 145 000 verringert. Dieser Rückgang steht in erster Linie im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Zusammen mit den rd. 150 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1996 rd. 34,8 Mio. Versicherte. Davon waren knapp 47 v. H. Frauen.

1.2 Neue Bundesländer

Daten zu den Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach ihrem Versicherungsverhältnis liegen in den neuen Bundesländern erstmals seit der Mikrozensuserhebung vom April 1991 vor. Im April 1996 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten rd. 7,5 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 0,1 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, gut 0,2 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 0,7 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 2). Die Zahl der Pflichtversicherten zusammen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,2 Millionen gesunken und die Zahl der latent Versicherten ist ebenfalls gesunken. Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis im April 1996 ist im Schaubild 2 dargestellt.

Die Struktur der Versicherten nach ihrem Versicherungsverhältnis in den neuen Bundesländern unterscheidet sich weiterhin erheblich von der in den alten Bundesländern. Dies ist insbesondere Folge der unterschiedlichen Beschäftigungspolitik und des abweichenden Versicherungsrechts in der früheren Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Während in den neuen Bundesländern von den Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten 1996 noch rd. 87 v. H. Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 2 v. H. Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten und nur rd. 8 v. H. latent Versicherte waren, lagen die entsprechenden Anteile in den alten Bundesländern bei rd. 71 v. H., 2 v. H. und 23 v. H. Der Anteil der freiwillig Versicherten in den neuen Bundesländern liegt inzwischen mit etwa 3 v. H. ähnlich hoch wie in den alten Bundesländern.

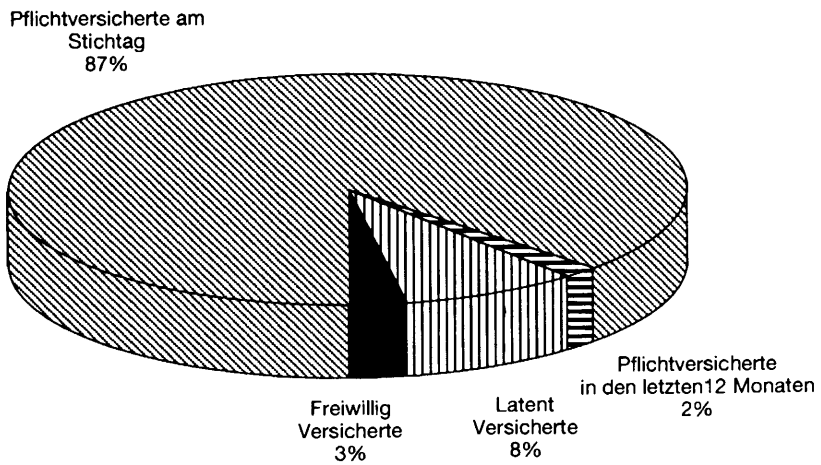
Im Jahre 1996 waren rd. 90 v. H. der männlichen und rd. 91 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den neuen Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Dieser auffällig höhere Anteil der Versicherten an der Wohnbevölkerung in den neuen gegenüber den alten Bundesländern ist einerseits ein unmittelbares Ergebnis der Bemühung in der ehemaligen DDR, eine höchstmögliche Beschäftigungsquote zu erreichen. Dies spiegelt sich zum Beispiel in den höheren Erwerbsquoten von Frauen wider, bei denen im Gegensatz zu den Frauen in den alten Bundesländern keine erkennbaren altersspezifischen Unterschiede zwischen den Erwerbsquoten verheirateter und sonstiger Frauen bestanden. Andererseits ist der Anteil der Beamten an der Erwerbsbevölkerung immer noch vergleichsweise niedrig.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren Anfang 1995 noch 112 000 pflichtversichert. Diese Zahl hat sich bis Anfang 1997 um 38 000 auf 74 000 verringert. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Anpassung der Förderkapazitäten im Bergbau und dem damit einhergehenden Personalabbau.

Zusammen mit den rd. 74 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung

Schaubild 2

Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1996



Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten [2])

Versicherungsverhältnis	1995			1996		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	2 818	1 149	3 967	2 744	1 157	3 901
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	55	42	97	39	46	85
zusammen (a+b)	2 873	1 191	4 064	2 782	1 203	3 986
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	37	65	101	58	112	170
d) latent Versicherte	240	158	399	241	164	405
insgesamt (a+b+c+d)	3 150	1 414	4 564	3 082	1 479	4 560
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	1 495	2 161	3 655	1 353	2 248	3 601
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	33	48	81	25	35	61
zusammen (a+b)	1 528	2 209	3 736	1 378	2 264	3 662
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	14	32	46	22	57	79
d) latent Versicherte	207	198	405	153	153	306
insgesamt (a+b+c+d)	1 749	2 439	4 188	1 553	2 494	4 047
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	4 313	3 310	7 623	4 097	3 405	7 502
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	87	90	178	64	82	146
zusammen (a+b)	4 400	3 400	7 800	4 161	3 487	7 647
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	51	97	148	80	169	249
d) latent Versicherte	448	356	804	394	317	711
insgesamt (a+b+c+d)	4 899	3 853	8 752	4 634	3 973	8 608

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1995	1996	1997
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])	47	39	29
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])	3	3	3
zusammen (a+b)	50	42	32
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])	22	19	16
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])	1	1	0
zusammen (c+d)	22	20	16
e) Sonstige Pflichtversicherte [4])	40	27	27
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	112	89	74

Quelle: Bundesknappschaft

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

1996 rd. 8,7 Millionen Versicherte in den neuen Bundesländern. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen. Dieser Anteil entspricht annähernd dem in den alten Bundesländern.

2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 3 bis I 6, II 3 bis II 6

2.1 Alte Bundesländer

Am 1. Juli 1997 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 16,9 Millionen Renten (Übersicht A 4) – das sind rd. 246 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres – an rd. 14,4 Millionen Rentner gezahlt. 72 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 26 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten geleistet. Rund 89 v. H. des Bestandes an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entfallen auf Renten wegen Alters. Diese Anteile entsprechen denen des Vorjahres.

Es entfielen rd. 10,1 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, rd. 6,0 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und rd. 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 279 000 auf rd. 12,2 Millionen Renten.

Seit 1993 ist die Darstellung des Mehrfachrentenbezugs (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, seit 1996 auch unter Einbeziehung der knappschaftlichen Rentenversicherung möglich (Darstellung nach dem Personenkonzept, s. Übersicht A 5). Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung.

In der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen am 1. Juli 1997 rd. 14,1 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 16,6 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Rund 2,4 Millionen oder rd. ein Sechstel der Rentner bezogen mehr als eine Rente. Gegenüber dem Vor-

Übersicht A 3

Die Rentenneuzugänge und die Rentenwegfälle [1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Rentenneuzugänge						Rentenwegfälle					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [2])		Witwen-/ Witwerrenten [3])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [2])		Witwen-/ Witwerrenten [3])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1995	550 252	391 966	66 241	208 171	168 515	39 177	355 719	302 137	10 794	219 920	159 124	60 563
1996	534 718	387 363	65 983	200 975	163 755	36 707	369 053	314 313	12 917	228 086	165 070	62 755
1997	506 576	373 995	67 554	188 781	153 828	34 417	365 227	310 981	15 198	220 354	161 290	58 746
	Rentenversicherung der Angestellten											
1995	301 341	240 985	48 403	101 775	79 065	22 217	168 927	153 111	5 739	82 649	68 498	13 951
1996	315 711	252 290	50 684	110 866	85 819	24 492	166 212	150 019	6 780	90 110	74 692	15 211
1997	324 873	260 869	56 103	101 470	78 625	22 316	162 445	146 006	7 476	84 880	66 073	18 534
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1995	851 593	632 951	114 644	309 946	247 580	61 394	524 646	455 248	16 533	302 569	227 622	74 514
1996	850 429	639 653	116 667	311 841	249 574	61 199	535 265	464 332	19 697	318 196	239 762	77 966
1997	831 449	634 864	123 657	290 251	232 453	56 733	527 672	456 987	22 674	305 234	227 363	77 280
	Knappschaftliche Rentenversicherung [4])											
1995	26 043	18 368	3 996	19 751	17 680	2 064	19 679	16 752	1 817	21 709	16 958	4 747
1996	27 429	20 078	3 793	16 677	15 033	1 622	20 025	17 304	1 820	22 065	17 431	4 632
1997	20 068	13 328	2 897	17 328	14 138	3 182	19 985	17 327	1 752	21 130	16 876	4 250
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1995	877 636	651 319	118 640	329 697	265 260	63 458	544 325	472 000	18 350	324 278	244 580	79 261
1996	877 858	659 731	120 460	328 518	264 607	62 821	555 290	481 636	21 517	340 261	257 193	82 598
1997	851 517	648 192	126 554	307 579	246 591	59 915	547 657	474 314	24 426	326 364	244 239	81 530
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1995	224 802	179 638	12 175	67 697	52 900	14 244	81 749	65 532	891	44 218	32 659	11 419
1996	136 389	96 237	4 660	55 598	42 494	12 696	86 813	69 705	883	47 798	34 513	13 114
1997	126 800	89 172	5 103	50 844	38 337	12 086	86 991	69 000	1 153	54 063	35 528	18 314
	Rentenversicherung der Angestellten											
1995	169 257	150 212	12 671	40 735	33 961	6 344	66 786	59 479	597	32 993	30 582	2 283
1996	103 999	85 791	5 420	39 888	33 085	6 430	71 250	62 381	761	34 987	31 691	3 122
1997	111 409	91 444	7 453	33 264	26 877	6 025	67 405	57 870	886	34 155	29 393	4 556
	Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten											
1995	394 059	329 850	24 846	108 432	86 861	20 588	148 535	125 011	1 488	77 211	63 241	13 702
1996	240 388	182 028	10 080	95 486	75 579	19 126	158 063	132 086	1 644	82 785	66 204	16 236
1997	238 209	180 616	12 556	84 108	65 214	18 111	154 396	126 870	2 039	88 218	64 921	22 870
	Knappschaftliche Rentenversicherung [4])											
1995	23 554	20 086	1 593	9 093	8 010	1 048	10 653	9 155	173	6 341	5 311	1 023
1996	13 378	10 197	873	6 989	6 094	872	11 520	10 198	169	6 909	5 605	1 295
1997	11 102	7 817	408	6 387	5 312	1 057	10 956	9 644	205	6 790	5 315	1 463
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1995	417 613	349 936	26 439	117 525	94 871	21 636	159 188	134 166	1 661	83 552	68 552	14 725
1996	253 766	192 225	10 953	102 475	81 673	19 998	169 583	142 284	1 813	89 694	71 809	17 531
1997	249 311	188 433	12 964	90 495	70 526	19 168	165 352	136 514	2 244	95 008	70 236	24 333

[1]) ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Altersrenten an langjährig Versicherte sowie an Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige
[3]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[4]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer –

Jahr	Anzahl der Renten					Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat				
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes	
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwerrenten [4]) / Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwerrenten [4]) / Waisenrenten
	Alte Bundesländer									
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1995	3 179 530	2 533 491	230 031	87 450	87 380	1 553,16	1 579,55	1 954,08	283,46	282,75
1996	3 284 855	2 628 780	222 424	97 699	97 608	1 559,03	1 584,34	1 943,22	290,47	289,67
1997	3 367 055	2 716 014	226 884	105 624	105 517	1 582,25	1 606,08	1 959,23	297,42	296,53
	Rentenversicherung der Angestellten									
1995	1 716 272	1 553 317	135 769	54 323	54 291	2 099,75	2 130,82	2 394,08	425,15	424,75
1996	1 766 290	1 600 312	126 237	60 529	60 490	2 109,08	2 138,97	2 387,37	431,41	431,01
1997	1 815 122	1 645 782	129 056	67 011	66 962	2 146,32	2 175,78	2 414,65	440,26	439,76
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
1995	4 895 802	4 086 808	365 800	141 773	141 671	1 744,77	1 789,07	2 117,39	337,75	337,17
1996	5 051 145	4 229 092	348 661	158 228	158 098	1 751,37	1 794,21	2 104,03	344,38	343,75
1997	5 182 177	4 361 796	355 940	172 635	172 479	1 779,82	1 821,04	2 124,36	352,87	352,14
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])									
1995	359 547	299 882	33 879	836	836	2 492,70	2 639,44	2 563,07	541,00	541,00
1996	362 935	307 541	31 341	1 028	1 028	2 502,70	2 638,45	2 556,42	538,50	538,50
1997	364 809	314 121	30 094	1 189	1 189	2 538,43	2 665,29	2 555,96	544,12	544,12
	Gesetzliche Rentenversicherung									
1995	5 255 349	4 386 690	399 679	142 609	142 507	1 795,94	1 847,21	2 155,17	338,94	338,37
1996	5 414 080	4 536 633	380 002	159 256	159 126	1 801,74	1 851,45	2 141,34	345,64	345,01
1997	5 546 986	4 675 917	386 034	173 824	173 668	1 829,71	1 877,75	2 158,00	354,17	353,45
	Neue Bundesländer									
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1995	620 694	495 411	18 164	44 293	44 175	1 586,66	1 637,96	1 620,16	294,97	293,01
1996	680 878	543 395	13 785	48 679	48 546	1 624,51	1 688,70	1 686,09	322,65	320,54
1997	718 294	571 332	8 693	52 422	52 285	1 686,47	1 761,87	1 722,34	344,31	342,34
	Rentenversicherung der Angestellten									
1995	472 848	397 252	15 613	36 291	36 259	1 757,26	1 851,71	1 919,10	335,43	334,95
1996	506 302	435 553	13 786	39 722	39 691	1 903,07	2 001,42	2 010,27	364,51	364,01
1997	523 799	456 342	10 400	42 719	42 683	2 008,07	2 108,45	2 086,35	387,10	386,61
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
1995	1 093 542	892 663	33 777	80 584	80 434	1 660,43	1 733,09	1 758,34	313,19	311,92
1996	1 187 180	978 948	27 571	88 401	88 237	1 743,31	1 827,83	1 848,18	341,46	340,09
1997	1 242 093	1 027 674	19 093	95 141	94 968	1 822,09	1 915,77	1 920,62	363,52	362,24
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])									
1995	121 744	94 134	1 941	2 134	2 134	1 890,59	2 083,08	2 055,34	382,84	382,84
1996	127 363	101 240	1 937	2 329	2 329	1 991,76	2 180,79	2 132,14	433,26	433,26
1997	129 821	104 754	2 922	2 474	2 474	2 127,50	2 323,75	2 299,23	468,20	468,20
	Gesetzliche Rentenversicherung									
1995	1 215 286	986 797	35 718	82 718	82 568	1 683,49	1 766,48	1 774,48	314,99	313,75
1996	1 314 543	1 080 188	29 508	90 730	90 566	1 767,38	1 860,91	1 866,82	343,82	342,49
1997	1 371 914	1 132 428	22 015	97 615	97 442	1 850,99	1 953,51	1 970,87	366,18	364,93

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwenrenten [4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwenrenten [4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1995	3 740 672	3 465 843	38 966	2 633 237	2 631 621		634,99	614,11	976,30	879,24	879,16	
1996	3 824 473	3 546 510	43 547	2 624 512	2 622 692		646,54	624,29	980,54	881,51	881,38	
1997	3 880 907	3 603 380	46 494	2 598 249	2 596 218		663,49	640,32	996,49	893,48	893,32	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1995	2 587 324	2 352 294	30 988	1 288 209	1 286 763		1 024,03	1 007,78	1 336,52	1 212,69	1 212,70	
1996	2 669 350	2 427 057	34 541	1 292 195	1 290 514		1 035,49	1 017,45	1 333,06	1 213,76	1 213,77	
1997	2 758 160	2 507 507	40 000	1 288 348	1 286 453		1 060,41	1 040,94	1 348,17	1 228,86	1 228,90	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1995	6 327 996	5 818 137	69 954	3 921 446	3 918 384		794,06	773,27	1 135,87	988,78	988,69	
1996	6 493 823	5 973 567	78 088	3 916 707	3 913 206		806,42	784,03	1 136,47	991,13	991,00	
1997	6 639 067	6 110 887	86 494	3 886 597	3 882 671		828,39	804,71	1 159,13	1 004,66	1 004,51	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1995	34 707	32 023	529	286 100	286 100		1 225,00	1 215,44	1 602,68	1 420,64	1 420,64	
1996	37 295	34 678	549	283 127	283 127		1 242,88	1 233,46	1 583,79	1 422,87	1 422,87	
1997	38 445	35 925	605	279 758	279 757		1 272,95	1 263,51	1 641,21	1 438,86	1 438,86	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1995	6 362 703	5 850 160	70 483	4 207 546	4 204 484		796,41	775,69	1 139,37	1 018,14	1 018,09	
1996	6 531 118	6 008 245	78 637	4 199 834	4 196 333		808,92	786,63	1 139,60	1 020,23	1 020,14	
1997	6 677 512	6 146 812	87 099	4 166 355	4 162 428		830,95	807,39	1 162,48	1 033,81	1 033,70	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1995	1 026 898	914 474	79	463 240	461 925		1 032,83	1 024,32	962,13	774,36	773,75	
1996	1 051 653	923 322	126	470 824	469 188		1 042,37	1 034,84	993,64	828,81	827,97	
1997	1 062 026	924 762	344	474 107	472 284		1 067,39	1 060,28	976,59	876,48	875,55	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1995	1 003 213	883 288	593	444 308	442 890		1 088,10	1 087,73	1 349,86	776,02	775,53	
1996	1 028 958	898 916	1 114	436 868	435 309		1 133,57	1 134,65	1 431,85	890,76	890,33	
1997	1 047 217	910 230	1 889	428 496	426 871		1 181,84	1 184,73	1 476,69	974,27	974,06	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1995	2 030 111	1 797 762	672	907 548	904 815		1 060,14	1 055,48	1 304,28	775,17	774,62	
1996	2 080 611	1 822 238	1 240	907 692	904 497		1 087,48	1 084,07	1 387,32	858,62	857,98	
1997	2 109 243	1 834 992	2 233	902 603	899 155		1 124,22	1 122,01	1 399,65	922,90	922,32	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1995	87 369	82 874	17	87 179	87 176		1 040,49	1 026,47	1 263,97	1 022,96	1 022,96	
1996	86 095	80 776	67	88 593	88 588		1 076,55	1 062,54	1 346,21	1 078,05	1 078,05	
1997	85 092	79 101	324	88 817	88 812		1 142,61	1 129,56	1 440,33	1 147,66	1 147,66	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1995	2 117 480	1 880 636	689	994 727	991 991		1 059,33	1 054,20	1 303,28	796,89	796,44	
1996	2 166 706	1 903 014	1 307	996 285	993 085		1 087,04	1 083,16	1 385,22	878,13	877,62	
1997	2 194 335	1 914 093	2 557	991 420	987 967		1 124,93	1 122,32	1 404,81	943,04	942,57	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwer-/ Witwenrenten [4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwer-/ Witwenrenten [4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1995	6 920 202	5 999 334	268 997	2 915 535	2 719 001	194 848	1 056,85	1 021,81	1 812,44	821,45	859,99	281,93
1996	7 109 328	6 175 290	265 971	2 914 374	2 720 300	192 163	1 068,16	1 032,98	1 785,61	822,34	860,15	284,62
1997	7 247 962	6 319 394	273 378	2 885 488	2 701 735	181 615	1 090,30	1 055,39	1 795,49	833,64	870,02	289,29
	Rentenversicherung der Angestellten											
1995	4 303 596	3 905 611	166 757	1 468 059	1 341 054	125 527	1 453,03	1 454,43	2 197,56	1 106,47	1 180,80	311,25
1996	4 435 640	4 027 369	160 778	1 475 743	1 351 004	123 019	1 463,10	1 463,10	2 160,86	1 106,70	1 178,72	314,36
1997	4 573 282	4 153 289	169 056	1 474 467	1 353 415	119 108	1 491,41	1 490,63	2 162,31	1 119,59	1 189,85	319,92
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1995	11 223 798	9 904 945	435 754	4 383 594	4 060 055	320 375	1 208,76	1 192,40	1 959,82	916,90	965,96	293,42
1996	11 544 968	10 202 659	426 749	4 390 117	4 071 304	315 182	1 219,86	1 202,76	1 926,98	917,93	965,86	296,23
1997	11 821 244	10 472 683	442 434	4 359 955	4 055 150	300 723	1 245,47	1 228,00	1 935,66	930,34	976,76	301,43
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1995	394 254	331 905	34 408	296 149	286 936	9 213	2 381,10	2 502,05	2 548,30	1 384,98	1 418,08	354,23
1996	400 230	342 219	31 890	292 978	284 155	8 823	2 385,31	2 496,08	2 539,67	1 387,64	1 419,67	356,07
1997	403 254	350 046	30 699	289 373	280 946	8 426	2 417,78	2 521,43	2 537,93	1 403,83	1 435,07	362,20
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1995	11 618 052	10 236 850	470 162	4 679 743	4 346 991	329 588	1 248,54	1 234,86	2 002,89	946,53	995,80	295,12
1996	11 945 198	10 544 878	458 639	4 683 095	4 355 459	324 005	1 258,91	1 244,73	1 969,59	947,31	995,47	297,86
1997	12 224 498	10 822 729	473 133	4 649 328	4 336 096	309 149	1 284,15	1 269,84	1 974,74	959,81	1 006,46	303,08
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1995	1 647 592	1 409 885	18 243	566 656	506 100	59 123	1 241,47	1 239,94	1 617,31	694,25	731,79	365,70
1996	1 732 531	1 466 717	13 911	582 237	517 734	62 734	1 271,15	1 277,08	1 679,81	735,43	780,39	354,97
1997	1 780 320	1 496 094	9 037	589 197	524 569	62 668	1 317,17	1 328,20	1 693,95	772,70	822,44	345,93
	Rentenversicherung der Angestellten											
1995	1 476 061	1 280 540	16 206	516 999	479 149	36 400	1 302,46	1 324,74	1 898,27	715,31	742,19	353,02
1996	1 535 260	1 334 469	14 900	513 549	475 000	36 959	1 387,34	1 417,55	1 967,02	810,98	846,35	347,78
1997	1 571 016	1 366 572	12 289	507 641	469 554	36 426	1 457,32	1 493,19	1 992,63	879,98	920,66	348,82
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1995	3 123 653	2 690 425	34 449	1 083 655	985 249	95 523	1 270,29	1 280,30	1 749,48	704,30	736,85	360,87
1996	3 267 791	2 801 186	28 811	1 095 786	992 734	99 693	1 325,74	1 344,00	1 828,35	770,84	811,95	352,30
1997	3 351 336	2 862 666	21 326	1 096 838	994 123	99 094	1 382,87	1 406,96	1 866,07	822,35	868,81	346,99
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1995	209 113	177 008	1 958	92 932	89 310	3 619	1 535,41	1 588,38	2 048,47	983,58	1 007,66	389,14
1996	213 458	182 016	2 004	94 984	90 917	4 062	1 622,62	1 684,52	2 105,86	1 032,50	1 062,53	382,55
1997	214 913	183 855	3 246	95 450	91 286	4 159	1 737,55	1 809,97	2 213,50	1 096,68	1 129,24	381,79
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1995	3 332 766	2 867 433	36 407	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	1 299,32	1 765,56	726,36	759,36	361,90
1996	3 481 249	2 983 202	30 815	1 190 770	1 083 651	103 755	1 343,94	1 364,78	1 846,39	791,71	832,89	353,49
1997	3 566 249	3 046 521	24 572	1 192 288	1 085 409	103 253	1 404,24	1 431,28	1 911,96	844,31	890,72	348,39

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung[2]) ab 1995 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Anzahl der Rentner				Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag			
	Renten insgesamt	davon			Renten insgesamt	davon		
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])
					in DM je Monat			
	Alte Bundesländer							
	Einzelrentner							
1995	4 846 855	800 722	3 999 933	46 200	1 732,93	1 520,52	1 791,32	358,80
1996	5 359 804	868 623	4 438 766	52 415	1 790,07	1 544,42	1 854,93	369,28
1997	5 477 420	861 457	4 563 942	52 021	1 818,21	1 571,34	1 881,11	387,73
	Mehrfachrentner							
1995	95 156				2 001,72			
1996	106 698				2 017,61			
1997	121 591				2 070,60			
	Rentner insgesamt							
1995	4 942 011				1 738,11			
1996	5 466 502				1 794,52			
1997	5 599 011				1 823,69			
	Neue Bundesländer							
	Einzelrentner							
1995	1 076 390	197 414	847 982	30 994	1 624,24	1 335,44	1 737,42	367,29
1996	1 291 652	230 492	1 027 679	33 481	1 733,39	1 334,07	1 866,34	401,63
1997	1 334 654	234 992	1 069 639	30 023	1 819,69	1 363,61	1 958,65	438,84
	Mehrfachrentner							
1995	48 182				1 907,56			
1996	56 397				2 039,81			
1997	67 300				2 172,73			
	Rentner insgesamt							
1995	1 124 572				1 636,38			
1996	1 348 049				1 746,21			
1997	1 401 954				1 836,64			

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt. Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) In 1995 ohne die Rentner der knappschaftlichen Rentenversicherung.
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung[2]) ab 1995 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Anzahl der Rentner				Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag			
	Renten insgesamt	davon			Renten insgesamt	davon		
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])
					in DM je Monat			
	Alte Bundesländer							
	Einzelrentner							
1995	5 958 399	455 210	3 735 977	1 767 212	866,70	1 043,52	826,59	905,94
1996	6 342 140	469 068	3 878 979	1 994 093	900,88	1 076,88	841,15	975,66
1997	6 184 502	475 330	3 883 832	1 825 340	915,02	1 116,28	870,63	957,08
	Mehrfachrentner							
1995	2 140 892				1 745,25			
1996	2 187 576				1 760,45			
1997	2 322 844				1 805,74			
	Rentner insgesamt							
1995	8 099 291				1 098,93			
1996	8 529 716				1 121,33			
1997	8 507 346				1 158,22			
	Neue Bundesländer							
	Einzelrentner							
1995	1 433 889	214 773	1 062 946	156 170	1 054,13	1 093,12	1 097,06	708,26
1996	1 573 347	242 050	1 129 074	202 223	1 090,73	1 112,32	1 133,99	823,41
1997	1 573 774	254 796	1 133 300	185 678	1 132,99	1 140,23	1 178,58	844,74
	Mehrfachrentner							
1995	752 618				1 789,66			
1996	795 780				1 907,55			
1997	806 431				2 012,78			
	Rentner insgesamt							
1995	2 186 507				1 307,31			
1996	2 369 127				1 365,10			
1997	2 380 205				1 431,07			

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt. Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) In 1995 ohne die Rentner der knappschaftlichen Rentenversicherung.
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung[2]) ab 1995 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Rentner				Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag			
	Renten insgesamt	davon			Renten insgesamt	davon		
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])
					in DM je Monat			
	Alte Bundesländer							
	Einzelrentner							
1995	10 805 254	1 255 932	7 735 910	1 813 412	1 255,26	1 347,64	1 325,42	892,00
1996	11 701 944	1 337 691	8 317 745	2 046 508	1 308,15	1 380,47	1 382,15	960,13
1997	11 661 922	1 336 787	8 447 774	1 877 361	1 339,24	1 409,53	1 416,55	941,29
	Mehrfachrentner							
1995	2 236 048				1 756,16			
1996	2 294 274				1 772,41			
1997	2 444 435				1 818,91			
	Rentner insgesamt							
1995	13 041 302				1 341,14			
1996	13 996 218				1 384,26			
1997	14 106 357				1 422,36			
	Neue Bundesländer							
	Einzelrentner							
1995	2 510 279	412 187	1 910 928	187 164	1 298,59	1 209,18	1 381,22	651,80
1996	2 864 999	472 542	2 156 753	235 704	1 380,47	1 220,48	1 482,95	763,50
1997	2 908 428	489 788	2 202 939	215 701	1 448,11	1 247,41	1 557,35	788,25
	Mehrfachrentner							
1995	800 800				1 796,75			
1996	852 177				1 916,30			
1997	873 731				2 025,10			
	Rentner insgesamt							
1995	3 311 079				1 419,07			
1996	3 717 176				1 503,31			
1997	3 782 159				1 581,40			

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt. Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) In 1995 ohne die Rentner der knappschaftlichen Rentenversicherung
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

jahr hat sich der Anteil der Mehrfachrentner um rd. 150 000 erhöht. 95 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist einerseits auf die Regelungen im Hinterbliebenenrecht zurückzuführen, wonach bis 1986 die Männer keinen unbedingten Anspruch auf eine Witwerrente hatten und seit 1986 der unbedingte Anspruch auf Witwerrente einer Einkommensanrechnung unterliegt, die bei Männern häufig zum vollständigen Ruhen der Rente führt. Andererseits dürfte es auch deshalb kaum Männer mit Mehrfachrentenbezug geben, weil im Regelfall die eigene Rente mit einer Rente wegen Todes kumuliert und im allgemeinen die Ehefrauen ihre Männer überleben. Mehr als ein Viertel der Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen mehr als eine Rente. Von den rd. 4,2 Millionen Witwenrentnerinnen erhielten mehr als die Hälfte mehr als eine Rente.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1997 rd. 4 162 000 Witwenrenten und rd. 174 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 4). Davon war bei rd. 994 000 Witwenrenten und rd. 149 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 1 252 DM überstieg (Übersicht A 10). Diese geringe Zahl der Betroffenen (1 143 000) resultiert zum Teil daraus, daß zur Witwenrente weder eine Rente aus eigener Versicherung noch Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen bezogen wurden. Andererseits gilt das neue Recht erst seit dem 1. Januar 1986, so daß für einen großen Teil der bisher gewährten Witwenrenten aufgrund der Übergangsvorschriften nach § 314 Abs. 1 bis 3 SGB VI keine Einkommensanrechnung vorzunehmen ist.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 31. Dezember 1997 rd. 3,86 Millionen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters gezahlt, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 76 DM angerechnet wurden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (97 v. H.) erhöhten sich dadurch die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen. Daneben gab es 180 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten um durchschnittlich 32 DM angehoben wurden.

Seit dem 1. Oktober 1987 wird den Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 eine Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgte in 4 Stufen nach Geburtsjahrgängen: ab 1. Oktober 1987 für die Jahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Jahrgänge 1907 bis 1911, ab 1. Oktober 1989 für die Jahrgänge 1912 bis 1916 und ab 1. Oktober 1990 für die 1917 bis 1920. Zum 1. Juli 1996 erhielten noch rd. 2,2 Millionen Mütter diese Leistung. Neben gut 1,3 Millionen Altersrentnerinnen und rd. 0,5 Millionen Witwenrentnerinnen befanden sich darunter rd. 356 000 Mütter ohne gleichzeitigen Rentenbezug, da die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG auch an Mütter gezahlt wird, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten (Übersicht A 11).

In der Übersicht A 3 werden Rentenneuzugänge und -wegfälle von 1995 bis 1997 ausgewiesen. Die Entwicklung des durchschnittlichen Zugangsalters ist der Übersicht I 20 zu entnehmen.

Von der Gesamtzahl der Rentenneuzugänge in der gesetzlichen Rentenversicherung entfallen in den abgebildeten Jahren rd. 73 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, knapp ein Viertel auf Witwen- und Witwerrenten und rd. 5 v. H. auf Waisenrenten. Der Anteil der Renten wegen Alters an den Zugängen an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters lag 1997 wie in den Vorjahren bei rd. 75 v. H.

Der Anteil der Rentenzugänge an flexiblen Altersrenten an den Renten wegen Alters insgesamt blieb in 1996 mit 18,3 v. H.gegenüber 1995 mit 18,2 v. H. nahezu unverändert. Er stieg in 1997 auf 19,5 v. H. an. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg der Anteil 1997 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr von 18,2 auf 19,5 v. H. (1995: 18,1 v. H.). Der Anteil der Regelaltersrenten ging von 39,7 v. H. in 1996 auf 37,0 v. H. zurück. Der Anteil der Renten wegen Arbeitslosigkeit an den Altersrenten insgesamt hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals von 20,1 auf 20,6 v. H. erhöht (1995: 18,7 v. H.). Bei den Männern betrug der Anteil 1997 sogar 38,8 v. H.

Die Situation am Arbeitsmarkt spiegelt sich auch in den weiterhin hohen Zahlen an Altersrentenzugängen wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit im Jahr 1997 wider. Dieser Trend wird noch dadurch verstärkt, daß derzeit geburtenstarke Jahrgänge der ausgehenden dreißiger Jahre das 60. Lebensjahr vollenden. Die weitreichenden Übergangsvorschriften mit Vertrauensschutzregelungen im Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand und im WFG führen dazu, daß noch in großem Umfag Altersrenten ab 60 wegen Arbeitslosigkeit ohne versicherungsmathematische Abschläge neu zugehen. Lediglich bei rd. 2,3% der Fälle mit Rentenbeginn ab 1997 wurde die Rentenhöhe der Renten wegen Arbeitslosigkeit durch Abschläge vermindert.

Mit dem Rentenreformgesetz 1992 wurde die Möglichkeit geschaffen, anstatt einer Vollrente ab dem 60. Lebensjahr auch eine Teilrente in Höhe von ⅓, ½ oder ⅔ der Vollrente in Anspruch zu nehmen. Mit dieser Teilrentenregelung wurde angestrebt, Anreize für einen flexiblen gleitenden Übergang vom Erwerbsleben in Rente – bei verminderter Beschäftigung – zu schaffen. Die Inanspruchnahme dieser Regelung ist äußerst gering. Im Rentenbestand am 31. Dezember 1997 gab es lediglich 3 233 Teilrenten, von denen ⅔ auf Frauen entfallen. Die häufigste Teilrentenform ist hierbei die halbe Teilrente.

Der Anteil der neu zugegangenen Renten an Frauen nach Vollendung des 60. Lebensjahres wegen Aufgabe der Beschäftigung an den Altersrenten an Frauen insgesamt erhöhte sich 1997 gegenüber dem

Vorjahr von 40,6 v. H.auf 43,3 v. H. (1995: 37,1 v. H.). Während der Anteil der flexiblen Altersrenten im gleichen Zeitraum nahezu konstant blieb, sank der Anteil der Regelaltersrenten von 48,3 auf 45,7 v. H. (1995: 52,6 v. H.). Der Anteil der zugegangenen Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit an Frauen lag in den Jahren 1995 bis 1997 zwischen 4,2 v. H. und 4,7 v. H.

In Fortsetzung der Entwicklung seit 1986 gingen jedoch wiederum mehr Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung zu. Ursächlich für diese Entwicklung ist u. a. die Herabsetzung der Wartezeit für Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Jahre verringert wurde. Diese Auswirkungen werden seit 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten viele Mütter, die bisher die Wartezeit von wenigstens 5 Jahren nicht erfüllten, unter Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Rentenanspruch begründen. Von Bedeutung ist weiterhin, daß wegen der Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit im Haushaltsbegleitgesetz 1984 nicht mehr bewilligte Frührenten als Regelaltersrenten zugehen.

Der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an der Gesamtzahl der Rentenwegfälle lag 1997 bei 63 v. H. Im gleichen Zeitraum lagen der Anteil der Witwen- und Witwerrenten nahezu unverändert bei rd. 28 v. H. und der Anteil an Waisenrenten ebenfalls unverändert bei rd. 9 v. H.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahr 1995 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um rd. 339 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den Jahren 1996 und 1997 verringerte sich dieser Überschuß auf rd. 311 000 bzw. 285 000. Der Überschuß an Rentenneuzugängen ergab sich wie schon in den Vorjahren nahezu ausschließlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung – u. a. bedingt durch die verschiedenen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand – unterschiedlich dar. In der Rentenversicherung der Angestellten überwogen die Rentenzugänge in 1997 die Rentenwegfälle um rd. 179 000, in der Rentenversicherung der Arbeiter um rd. 110 000. In der knappschaftlichen Rentenversicherung überstiegen die Rentenwegfälle mit rd. 3 700 die Rentenzugänge.

2.2 Neue Bundesländer

Am 1. Juli 1997 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 4,8 Millionen Renten (Übersicht A 4 und A 6) an rd. 3,9 Millionen Rentner geleistet. 75 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 23 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten gezahlt. Von den 3,0 Millionen Renten wegen Alters wurden rd. 25 000 als flexible Altersrenten geleistet. Es entfielen rd. 2,4 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, rd. 2,1 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und rd. 0,3 auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 85 000 auf rd. 3,6 Millionen Renten.

Wie in den alten Bundesländern kann auch in den neuen Bundesländern seit 1993 der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, seit 1996 auch unter Einbeziehung der knappschaftlichen Rentenversicherung dargestellt werden (Übersicht A 5). Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Ein Vergleich zwischen den alten und neuen Bundesländern ist hinsichtlich der Anteile der Mehrfachrentner und ihrer Gesamtrentenzahlbeträge nur bedingt möglich. Im Hinblick auf die höheren Beschäftigungsquoten von Frauen in der ehemaligen DDR ist jedoch die Grundaussage, daß der Anteil der Mehrfachrentnerinnen in den neuen Bundesländern deutlich höher liegt als in den alten Bundesländern, für die kommenden zwanzig Jahre uneingeschränkt gültig.

In der gesetzlichen Rentenversicherung der neuen Bundesländer bezogen am 1. Juli 1997 rd. 3,8 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 4,7 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Rund 0,9 Millionen oder knapp ein Viertel der Rentner bezogen am 1. Juli 1997 mehr als eine Rente. Der Anteil der Mehrfachrentner sank von 1995 bis 1997 von 24,2 auf 23,1 v. H. und ist somit leicht rückläufig. Rd. 92 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Damit sank der Anteil der Mehrfachrentnerinnen von 1995 bis 1997 um rd. 2,0 Prozentpunkte. Der weiterhin geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist auch in den neuen Bundesländern vor allem auf demographische Ursachen und weiterhin auf die Einkommensanrechnung – die häufig zum vollständigen Ruhen der Witwerrente führt – zurückzuführen. Ein knappes Drittel der Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen mehr als eine Rente. Von den rd. 988 000 Witwenrentnerinnen erhielten rd. 82 v. H. mehr als eine Rente.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1997 rd. 988 000 Witwenrenten und rd. 97 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 4). Davon war bei rd. 786 000 Witwenrenten und 90 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 1 069 DM überstieg (Übersicht A 16). Diese hohe Zahl der betroffenen Renten resultiert vor allem daraus, daß zur Witwenrente gleichzeitig eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters bezogen wurde.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 31. Dezember 1997 rund 1,63 Millionen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters gezahlt, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenren-

Übersicht A 6

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten [2]) nach dem Rentenfallkonzept [3]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990

Stichtag [4])	Anzahl der Renten				Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M/DM je Monat [5])		
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes	
		insgesamt	davon			davon	
			Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten		Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten
			Männer				
30. 6. 1990	885 004	83	83		572,32	375,61	
1. 7. 1990	885 004	83	83		739,04	437,14	
1. 1. 1991	889 489	82	82		870,30	485,26	
1. 7. 1991	891 428	905	905		991,59	369,89	
1. 1. 1992	906 904	15 460	15 460		1 145,12	162,07	
1. 7. 1992	923 521	19 141	19 141		1 241,92	231,14	
1. 1. 1993	924 685	24 948	24 938		1 295,16	232,13	
1. 7. 1993	939 078	37 988	37 963		1 469,90	251,55	
1. 1. 1994	962 036	48 614	48 559		1 538,65	257,63	
1. 7. 1994	1 030 166	71 746	71 655		1 604,92	300,59	
1. 1. 1995	1 094 131	78 248	78 119		1 631,68	301,98	
1. 7 .1995	1 215 286	82 718	82 568		1 683,48	313,75	
1 .1. 1996	1 277 634	84 315	84 159		1 763,38	328,86	
1 .7. 1996	1 314 543	90 730	90 566		1 767,38	342,49	
1 .7. 1997	1 371 914	97 615	97 442		1 850,99	364,93	
			Frauen				
30. 6. 1990	1 995 923	79 239	79 239		431,59	370,71	
1. 7. 1990	1 995 923	79 239	79 239		524,00	476,96	
1. 1. 1991	1 987 146	92 720	92 720		619,86	565,12	
1. 7. 1991	1 982 472	117 158	117 158		716,07	599,27	
1. 1. 1992	2 061 140	922 606	922 606		764,18	447,60	
1. 7. 1992	2 032 525	914 919	914 893		826,42	498,12	
1. 1. 1993	2 020 661	926 631	926 385		860,89	526,22	
1. 7. 1993	2 027 323	944 971	944 352		952,29	613,67	
1. 1. 1994	2 037 311	948 667	947 520		984,98	661,42	
1. 7. 1994	2 043 178	976 595	974 685		1 016,35	716,67	
1. 1. 1995	2 078 240	992 644	990 209		1 032,63	758,39	
1. 7 .1995	2 117 480	994 727	991 991		1 059,33	796,44	
1 .1. 1996	2 145 806	990 134	987 149		1 085,22	854,65	
1 .7. 1996	2 166 706	996 285	993 085		1 087,04	877,62	
1 .7. 1997	2 194 335	991 420	987 967		1 124,93	942,57	
			Männer und Frauen				
30. 6. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	474,82	370,72	190,56
1. 7. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	590,06	476,92	233,99
1. 1. 1991	2 876 635	170 548	92 802	77 746	697,30	565,05	267,91
1. 7. 1991	2 873 900	199 506	118 063	81 443	801,53	597,51	309,11
1. 1. 1992	2 968 044	1 023 488	938 066	85 422	880,58	442,89	321,33
1. 7. 1992	2 956 046	1 019 746	934 034	85 686	956,23	492,65	341,20
1. 1. 1993	2 945 346	1 035 706	951 323	84 127	997,29	518,51	349,47
1. 7. 1993	2 966 401	1 070 497	982 315	87 538	1 116,15	599,67	364,60
1. 1. 1994	2 999 347	1 080 291	996 079	83 010	1 162,57	641,73	371,84
1. 7. 1994	3 073 344	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,64	688,17	366,01
1. 1. 1995	3 172 371	1 135 314	1 068 328	64 422	1 239,24	725,02	350,69
1. 7 .1995	3 332 766	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	759,36	361,90
1 .1. 1996	3 423 440	1 171 414	1 071 308	96 965	1 338,31	813,34	360,35
1 .7. 1996	3 481 249	1 190 770	1 083 651	103 755	1 343,94	832,89	353,49
1 .7. 1997	3 566 249	1 192 288	1 085 409	103 253	1 404,24	890,72	348,39

[1]) Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR. Bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten bis 1/95 Bruttorente zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 7/95 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.

[2]) bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungssystemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistungen

[3]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[4]) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA

[5]) 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag

ten und zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 67 DM angerechnet wurden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (ca. 97 v. H.) erhöhten sich dadurch die Renten an Frauen. Daneben gab es rund 72 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten um durchschnittlich 29 DM angehoben wurden. Weitere 1 658 Frauen in den neuen Bundesländern bezogen am 1. Juli 1997 eine Kindererziehungsleistung gemäß § 294a SGB VI.

In 1997 standen insgesamt rd. 340 000 Rentenneuzugänge rd. 260 000 Rentenwegfällen gegenüber. Die Zahl der Rentenneuzugänge lag in allen Versicherungszweigen deutlich über der Zahl der Rentenwegfälle.

Von den Rentenneuzugängen insgesamt entfallen rd. 73 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, rd. 21 v. H. auf Witwer- und Witwenrenten und rd. 6 v. H. auf Waisenrenten. Bei den Rentenwegfällen belaufen sich die Anteile auf rd. 64, 27 und 9 v. H.

Der Anteil der Renten wegen Alters an den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt belief sich bei den Rentenneuzugängen auf rd. 76 v. H. und bei den Rentenwegfällen auf rd. 83 v. H.

In 1997 gingen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten knapp 13 000 Renten wegen Alters als flexible Altersrenten zu. Das sind 7,0 v. H. der Renten wegen Alters (Übersicht A 3). Nahezu alle flexiblen Altersrenten gingen bei den Männern zu (Übersicht I 4). Der Anteil der flexiblen Altersrenten an den Altersrenten insgesamt an Männer stieg gegenüber dem Vorjahr von 10,4 auf 13,3 v. H. (1995: 11,5 v. H.). Der Anteil der Regelaltersrenten an Männer ging gegenüber dem Vorjahr von 9,9 auf 7,3 v. H. weiter zurück (1995: 19,1 v. H.). Die Zugänge an Regelaltersrenten verminderten sich gegenüber 1996 um rd. 3 000 auf rd. 7 000 Renten. Ursache dieser Entwicklung dürften die Arbeitsmarktlage und vor allem der damit verbundene starke Zugang der Altersübergangsgeldempfänger als Altersrentner wegen Arbeitslosigkeit sein. Gingen in 1993 an Männer noch rd. 19 000 Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit zu, so waren es 1994 rd. 79 000, 1996 rd. 75 000 und 1997 rd. 72 000. Der hohe Wert von rd. 148 000 im Jahr 1995 beruht auf einer Sondervorschrift, daß alle Altersübergangsgeldempfänger im Alter über 60 im Jahr 1995 ihren Rentenantrag stellen mußten. Der Anteil der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit am Zugang an Altersrenten insgesamt an Männer stieg von 69,4 v. H. in 1995 auf 79,7 in 1996 und blieb in 1997 mit 79,4 v. H. nahezu unverändert. Nur bei rd. 1,1% der Fälle mit Rentenbeginn ab 1997 wurde die Rentenhöhe der Renten wegen Arbeitslosigkeit durch Abschläge vermindert.

Bei den Frauen weicht die Struktur der Zugänge an Altersrenten deutlich von der in den alten Bundesländern ab. Ursache dafür dürften sowohl die Arbeitsmarktverhältnisse als auch die längere Berufstätigkeit der Frauen in den neuen Bundesländern sein, wegen der die Frauen dort in der Regel die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen zum Bezug der Altersrente ab Alter 60 Jahre erfüllen. Während in den alten Bundesländern knapp die Hälfte der Zugänge an Altersrenten auf die Regelaltersrenten entfielen, betrug deren Anteil in den neuen Bundesländern 1996 nur 2,4 v. H. Mit 89,2 v. H. in 1997 hat der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (1995: 89,5 v. H.; 1996: 88,6 v. H.), zeigt also, daß die überwiegende Mehrheit der Frauen in den neuen Bundesländern die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllte. Der Anteil der flexiblen Altersrenten an Frauen war unbedeutend und lag im Betrachtungszeitraum zwischen 0,2 und 0,6 v. H. Der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit betrug in 1996 8,9 v. H. der Altersrenten insgesamt und sank in 1997 auf 5,9 v. H.

3. Rentenleistungen an Männer und Frauen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 7 bis I 14, II 7 bis II 12

3.1 Alte Bundesländer

Die entscheidenden Faktoren für die Höhe einer Rentenleistung sind in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1957 bis 1991 die zurückgelegten Versicherungsjahre und die Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage. Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird der Quotient aus dem erzielten persönlichen Entgelt zum Durchschnittsentgelt der Anlage 1 SGB VI des jeweiligen Versicherungsjahres gebildet. In der Übersicht I.8 im Anhang wird dargestellt, wie sich die durchschnittliche Bemessungsgrundlage und die durchschnittliche Anzahl der Versicherungsjahre von 1983 bis 1991 sowie die durchschnittlich zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten von 1993 bis 1997 bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer und an Frauen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entwickelt haben. Die Verteilung der Renten nach den Versicherungsjahren bzw. rentenrechtlichen Zeiten wird jedoch mitbeeinflußt von Renten, die auf einem frühzeitig beendeten Versicherungsverlauf beruhen, beispielsweise von Renten an Selbständige oder Beamte. Die Verteilung der Renten und der Rentenzahlbeträge nach den Entgeltpunktsummen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind in den Übersichten I.9 und I.10 im Anhang dargestellt. Danach lagen am 1. Juli 1997 den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer im Durchschnitt 40,67 und an Frauen durchschnittlich 18,84 Entgeltpunkte zugrunde.

In der Übersicht A 7 ist die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlichen Entgeltpunkten je

Übersicht A 7

Die Verteilung der Renten [1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr [3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1997 in den alten Bundesländern [4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											⌀ EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	⌀ Jahre	⌀ Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	9 661	23	93	251	1 963	3 675	1 851	844	375	209	377	1,0046	3,52	162,02
5 – 10	65 540	810	3 119	7 552	15 856	17 710	9 324	4 753	2 512	1 897	2 007	0,9040	7,54	304,34
10 – 15	97 807	636	2 736	7 305	19 367	30 726	17 269	8 598	5 881	3 282	2 007	0,9625	12,51	533,75
15 – 20	157 408	1 239	6 395	14 647	30 346	45 086	28 928	14 759	9 356	3 921	2 731	0,9414	17,36	727,98
20 – 25	146 386	1 210	5 488	12 537	26 852	40 665	30 002	15 358	8 732	3 271	2 271	0,9533	22,48	955,03
25 – 30	170 757	807	4 804	13 296	33 947	47 403	36 122	17 996	10 914	3 367	2 101	0,9605	27,49	1 172,81
30 – 35	210 898	508	4 038	13 181	45 468	61 324	45 561	22 683	12 626	3 363	2 146	0,9650	32,57	1 388,74
35 – 40	578 568	442	3 245	12 566	92 499	188 818	155 185	73 811	40 458	8 088	3 456	1,0211	37,88	1 704,97
40 – 45	1 411 547	188	1 584	8 475	91 455	343 006	522 504	283 590	137 777	16 866	6 102	1,1115	42,79	2 115,20
45 – 50	1 547 724	56	597	5 242	60 148	253 675	571 001	419 599	210 086	22 579	4 741	1,1694	46,81	2 439,81
50 und mehr	36 176	9	138	339	3 236	5 579	9 488	9 117	7 284	861	125	1,1728	50,56	2 584,50
Renten insgesamt	4 432 472	5 928	32 237	95 391	421 137	1 037 667	1 427 235	871 108	446 001	67 704	28 064	1,0898	39,69	1 954,45
⌀ EP/Jahr	1,0898	0,1480	0,3186	0,5185	0,7265	0,9123	1,0977	1,2879	1,4824	1,6711	1,9351	–	–	–
⌀ Jahre	39,69	21,44	24,02	26,87	33,82	38,00	41,63	42,58	42,30	37,39	31,58	–	–	–
⌀ Rentenzahlbetrag	1 954,45	158,67	347,56	625,11	1 088,06	1 525,38	2 028,41	2 448,54	2 792,60	2 893,32	2 880,94	–	–	–
						Frauen								
unter 5	79 745	576	2 305	7 171	48 482	19 272	930	290	214	153	352	0,7495	3,80	138,08
5 – 10	677 019	16 113	62 233	148 621	289 128	122 393	17 559	9 499	5 923	3 069	2 481	0,6774	7,26	219,71
10 – 15	518 085	5 257	49 689	160 490	226 040	44 667	12 137	7 133	6 535	3 408	2 729	0,6530	12,27	355,67
15 – 20	909 529	33 594	179 873	333 318	241 457	71 089	24 504	11 473	8 833	2 996	2 392	0,5745	17,40	444,96
20 – 25	690 476	9 713	84 875	230 811	232 357	79 606	31 508	12 552	5 872	1 833	1 349	0,6411	22,35	634,43
25 – 30	677 040	4 891	46 228	136 495	325 303	101 895	39 959	14 599	5 284	1 442	944	0,7118	27,45	863,11
30 – 35	671 701	2 060	23 343	64 723	386 999	124 391	47 507	15 867	5 077	1 128	606	0,7623	32,43	1 088,80
35 – 40	698 187	1 202	15 361	36 904	390 772	158 791	65 172	21 778	6 697	1 105	405	0,8017	37,43	1 317,97
40 – 45	663 767	271	4 869	16 300	309 474	164 941	102 846	47 787	14 896	1 913	470	0,8792	42,54	1 643,86
45 – 50	180 598	34	1 203	5 570	85 371	42 666	27 827	13 195	4 048	557	127	0,8761	46,13	1 776,63
50 und mehr	3 389	7	55	280	1 952	509	291	211	75	7	2	0,8052	50,89	1 812,87
Renten insgesamt	5 769 536	73 718	470 034	1 140 683	2 537 335	930 220	370 240	154 384	63 454	17 611	11 857	0,7141	25,32	839,04
⌀ EP/Jahr	0,7141	0,1598	0,3207	0,5099	0,7132	0,8792	1,0863	1,2855	1,4835	1,6788	2,0482	–	–	–
⌀ Jahre	25,32	16,25	18,89	19,44	26,72	28,34	33,00	32,73	28,44	21,79	17,84	–	–	–
⌀ Rentenzahlbetrag	839,04	117,31	269,97	440,98	844,29	1 101,12	1 578,01	1 853,86	1 858,48	1617,96	1592,34	–	–	–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1997

Jahr an rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Rentenbestandsaufnahme des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) zum 31. Dezember 1997. Diese Auswertung enthält weder Renten mit Rentenbeginn vor 1957 noch Vertragsrenten oder Renten, bei denen die notwendigen Merkmale nicht erfaßt waren. Daher weichen die Rentenzahlen und die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von denen in anderen Übersichten ab. Die Renten nach Mindesteinkommen sind in der Auswertung enthalten.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhten im Durchschnitt auf 39,69 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,09 Entgeltpunkten je Jahr. Nur rd. ein Fünftel der Renten an Männer beruhte auf weniger als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren und mehr als ein Drittel der Renten an Männer auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Der Anteil der Männer mit weniger als 15 Versicherungsjahren betrug nur rd. 4 v. H. aller Renten. Hierbei dürfte es sich vor allem um Selbständige und Beamte handeln.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind also im wesentlichen durch relativ geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Aus Übersicht A 3 und A 4 geht hervor, daß ein Großteil der Männer flexible Altersrenten – Voraussetzung sind mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre – in Anspruch nahm. Die durchschnittliche Höhe des Rentenzahlbetrages dieser Leistungsart liegt beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und betrug in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1997 2 158 DM. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen lag bei 1 830 DM. Während den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters im Durchschnitt rd. 41,20 Entgeltpunkte zugrunde lagen, beruhten die flexiblen Altersrenten auf durchschnittlich 49,32 Entgeltpunkten.

Übersicht A 8 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1997. Auch hier handelt es sich um eine Rentenbestandsaufnahme des VDR mit ähnlichen Abgrenzungskriterien wie bei Übersicht A 7. Knapp ein Fünftel der männlichen Rentner wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von 1 620 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 1,01 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an gut zwei Drittel der Männer lagen 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,14 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 2 289 DM. Rund 75 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1997 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 818 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 2 071 DM. Da der Anteil der Mehrfachrentner gering ist, lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 824 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 9 und Schaubild 3.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** lagen im Durchschnitt 25,32 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,71 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 7). Nur rd. ein Viertel der Frauen hatte mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen, während gut ein Fünftel der Renten an Frauen auf weniger als 15 Versicherungsjahren beruhte. Fast 90 v. H. der Renten an Frauen basierten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte liegen wie schon in der Vergangenheit beträchtlich unter denen der Männer. Diese Ungleichheit hat verschiedene Ursachen: Frauen unterbrechen häufig ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen oder geben die Erwerbstätigkeit wegen Kindeserziehung oder Pflege von bedürftigen Familienangehörigen auf. Überwiegend arbeiten sie in Branchen mit geringeren Entgelten und sind seltener in Spitzenpositionen vertreten. Aufgrund der häuslichen Funktionsteilung arbeiten viele Frauen in Teilzeitbeschäftigungen. Auswertungen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger zeigen, daß der eigene Rentenanspruch der Frauen im Rentenbestand um so geringer ist, je mehr Kinder erzogen wurden.

Die Anerkennung der Kindererziehungszeiten durch das HEZG wirkt sich positiv auf die Rentenhöhe aus. Am 31. Dezember 1997 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 76 DM. Die Durchschnittsbeträge für Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrugen am 1. Juli 1997 bei Frauen, die eine Rente wegen Alters bezogen, 81 DM, bei Frauen, die nur eine Witwenrente bezogen, 94 DM und bei Frauen ohne gleichzeitigen Rentenbezug 96 DM (Übersicht A 11). Die Anhebung der Bewertung der Kindererziehungszeiten von 75 auf 100 v. H. des Durchschnittsentgelts durch das RRG 1999 wird zu einer weiteren Verbesserung der Renten an Frauen führen.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der

Übersicht A 8

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3]) und dem Geschlecht am 31. Dezember 1997 in den alten Bundesländern [4])

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5])					
	Renten an Versicherte [6]) u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	68 727	61 716	4 907	1 081	1 023	10 834
300 – 600	168 268	130 951	26 064	8 984	2 269	26 609
600 – 900	209 161	96 896	77 974	28 561	5 730	25 435
900 – 1 200	265 345	32 196	103 667	100 787	28 695	25 162
1 200 – 1 500	411 553	8 169	61 425	204 407	137 552	30 659
1 500 – 1 800	561 021	1 841	27 893	196 372	334 915	38 716
1 800 – 2 100	751 202	194	11 299	126 955	612 754	55 838
2 100 – 2 400	777 511	110	3 036	67 806	706 559	65 972
2 400 – 2 700	573 536	45	862	36 412	536 217	57 293
2 700 – 3 000	373 093	9	70	11 223	361 791	46 142
3 000 und mehr	275 267	4	38	7 045	268 180	29 621
Insgesamt	4 434 684	332 131	317 235	789 633	2 995 685	412 281
Ø Rentenzahlbetrag	1 953,90	569,90	1 072,29	1 620,49	2 288,59	–
Ø Jahre	39,68	13,57	25,18	36,46	44,96	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0897	0,9421	0,9572	1,0061	1,1422	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	1 081 601	1 027 856	50 033	3 562	150	58 456
300 – 600	1 422 636	979 497	399 371	40 456	3 312	107 843
600 – 900	814 588	142 539	551 325	112 626	8 098	75 207
900 – 1 200	951 122	30 705	277 560	607 735	35 122	80 591
1 200 – 1 500	817 504	9 255	64 209	399 128	344 912	72 686
1 500 – 1 800	347 592	2 429	18 471	130 229	196 463	36 619
1 800 – 2 100	172 903	997	4 807	50 453	116 646	19 462
2 100 – 2 400	97 603	565	1 232	18 087	77 719	9 807
2 400 – 2 700	47 912	347	511	5 702	41 352	4 504
2 700 – 3 000	19 078	203	259	1 325	17 291	1 599
3 000 und mehr	7 714	206	207	608	6 693	496
Insgesamt	5 780 253	2 194 599	1 367 985	1 369 911	847 758	467 270
Ø Rentenzahlbetrag	838,15	342,77	747,65	1 205,60	1 672,82	–
Ø Jahre	25,32	12,54	24,88	34,98	43,34	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	0,7140	0,6314	0,6761	0,7824	0,8783	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	250 257	149 849	46 628	34 607	19 173	30 644
300 – 600	411 014	168 869	128 894	75 854	37 397	98 868
600 – 900	540 815	40 535	148 231	256 743	95 306	122 613
900 – 1 200	814 604	6 994	56 009	338 755	412 846	116 247
1 200 – 1 500	773 218	737	17 691	173 747	581 043	78 868
1 500 – 1 800	393 896	121	3 750	61 370	328 655	42 309
1 800 – 2 100	146 527	54	417	22 760	123 296	18 717
2 100 – 2 400	49 164	12	144	3 611	45 397	7 114
2 400 – 2 700	17 718	9	32	1 194	16 483	1 013
2 700 – 3 000	4 642	1	5	559	4 077	356
3 000 und mehr	3 134			228	2 906	267
Insgesamt	3 404 989	367 181	401 801	969 428	1 666 579	517 016
Ø Rentenzahlbetrag	1 059,43	368,07	661,09	1 011,33	1 335,77	–
Ø Jahre	36,20	13,79	25,27	36,34	43,69	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0977	0,9964	1,0092	1,0795	1,1520	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[2]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; In der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind.
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1997

Übersicht A 9

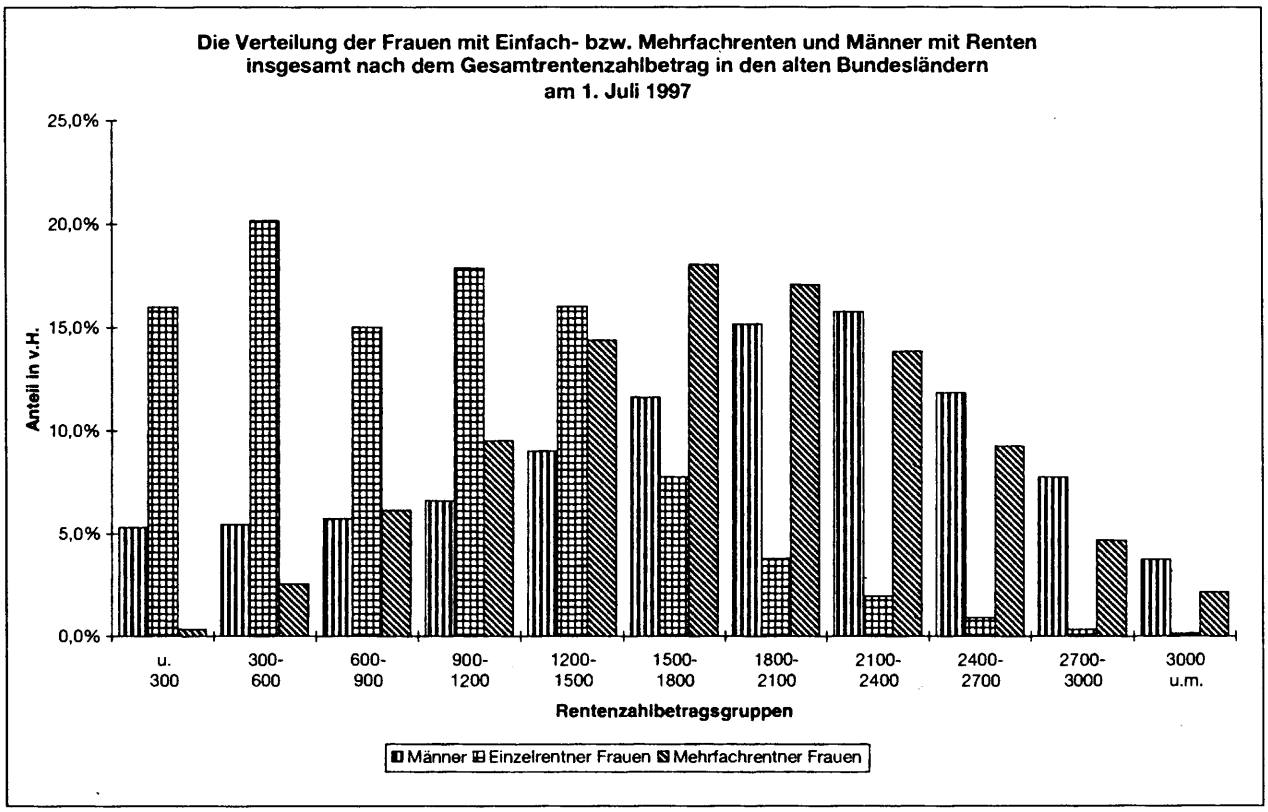
Die Schichtung der Rentner[1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag[2]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1997 in den alten Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von . . . bis unter . . .	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		
			Männer		
unter 300	28 493	243 452	24 919	593	297 457
300 – 600	29 968	257 187	15 152	2 580	304 887
600 – 900	48 170	259 382	8 954	4 646	321 152
900 – 1 200	95 397	265 580	2 283	6 214	369 474
1 200 – 1 500	163 760	331 209	555	8 878	504 402
1 500 – 1 800	180 860	454 079	116	15 237	650 292
1 800 – 2 100	167 099	662 800	30	19 368	849 297
2 100 – 2 400	94 610	764 710	10	23 427	882 757
2 400 – 2 700	38 537	602 224	2	21 853	662 616
2 700 – 3 000	10 697	411 647		11 411	433 755
3 000 – 3 300	2 084	203 564		4 536	210 184
3 300 – 3 600	885	60 659		1 745	63 289
3 600 – 3 900	446	22 762		670	23 878
3 900 – 4 200	243	10 626		278	11 147
4 200 und mehr ...	208	14 061		155	14 424
insgesamt	861 457	4 563 942	52 021	121 591	5 599 011
			Frauen		
unter 300	21 239	725 076	242 939	8 112	997 366
300 – 600	44 000	925 413	278 831	59 396	1 307 640
600 – 900	75 729	537 015	316 073	142 684	1 071 501
900 – 1 200	119 094	597 479	389 182	221 219	1 326 974
1 200 – 1 500	134 831	537 723	318 006	334 130	1 324 690
1 500 – 1 800	53 201	260 119	166 764	419 092	899 176
1 800 – 2 100	19 172	142 901	72 267	396 473	630 813
2 100 – 2 400	6 051	86 794	28 465	321 586	442 896
2 400 – 2 700	1 659	45 059	9 223	214 818	270 759
2 700 – 3 000	293	18 565	2 238	108 716	129 812
3 000 – 3 300	47	5 303	918	50 072	56 340
3 300 – 3 600	10	1 669	296	24 384	26 359
3 600 – 3 900	3	493	93	11 887	12 476
3 900 – 4 200	1	176	36	5 783	5 996
4 200 und mehr ...		47	9	4 492	4 548
insgesamt	475 330	3 883 832	1 825 340	2 322 844	8 507 346
			Männer und Frauen		
unter 300	49 732	968 528	267 858	8 705	1 294 823
300 – 600	73 968	1 182 600	293 983	61 976	1 612 527
600 – 900	123 899	796 397	325 027	147 330	1 392 653
900 – 1 200	214 491	863 059	391 465	227 433	1 696 448
1 200 – 1 500	298 591	868 932	318 561	343 008	1 829 092
1 500 – 1 800	234 061	714 198	166 880	434 329	1 549 468
1 800 – 2 100	186 271	805 701	72 297	415 841	1 480 110
2 100 – 2 400	100 661	851 504	28 475	345 013	1 325 653
2 400 – 2 700	40 196	647 283	9 225	238 245	934 949
2 700 – 3 000	10 990	430 212	2 238	130 569	574 009
3 000 – 3 300	2 131	208 867	918	61 483	273 399
3 300 – 3 600	895	62 328	296	28 920	92 439
3 600 – 3 900	449	23 255	93	13 632	37 429
3 900 – 4 200	244	10 802	36	6 453	17 535
4 200 und mehr ...	208	14 108	9	4 770	19 095
insgesamt	1 336 787	8 447 774	1 877 361	2 444 435	14 106 357

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Schaubild 3



gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1997 erreichte dementsprechend mit 831 DM (Übersicht A 4) nur rd. 45 v. H. des Niveaus bei den Männern. Bei den flexiblen Altersrenten an Frauen lag der durchschnittliche monatliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1996 bei 1 162 DM und erreichte damit nur rd. 54 v. H. des Niveaus bei den Männern. Den Renten an Frauen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt lag eine Summe von durchschnittlich 18,87 und den flexiblen Altersrenten eine Summe von durchschnittlich 25,78 Entgeltpunkten zugrunde. Bei den Altersrenten wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1997 bei 1 218 DM. Diesen Renten lagen durchschnittlich 27,68 Entgeltpunkte zugrunde.

Knapp ein Viertel der Versichertenrentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 206 DM (Übersicht A 8). Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,78 Entgeltpunkte erzielt. Nur einem Siebtel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,88 Entgeltpunkte erzielt wurden. Der daraus resultierende monatliche Rentenzahlbetrag lag bei 1 673 DM. Nur gut ein Zehntel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In der Übersicht A 5 fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 915 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 1 806 DM. Damit lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen am 1. Juli 1997 bei durchschnittlich rd. 1 158 DM. Übersicht A 9 und Schaubild 3 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur rd. 15 v. H. der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügten, waren das bei den Mehrfachrentnerinnen rd. 67 v. H.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer- und Witwenrenten (Übersicht A 10). Am 1. Juli 1997 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung 4 162 000 Witwenrenten und 174 000 Witwerrenten gezahlt. Dabei war bei 994 000 Witwen und 149 000 Witwern zu prüfen, ob das Einkommen den Freibetrag überstieg. Dies war bei 193 000 Witwen und 127 000 Witwern der Fall, bei denen die Renten um durchschnittlich 188 DM/Monat bzw. 305 DM/Monat auf 882 DM/Monat bzw. 311 DM/Monat gekürzt wurden. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei den Witwen- bzw. Witwerrenten insgesamt betrug am 1. Juli 1997 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 1 034 DM bzw. 354 DM.

Übersicht A 10

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten [1]) am 1. Juli 1997, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			∅ Ruhensbetrag der Renten			∅ Rentenzahlbetrag [2])		
	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	15 360	77 702	93 062	–	260,47	217,48	296,61	277,49	280,65
Witwenrenten	507 217	117 868	625 085	–	157,51	29,70	1 013,07	819,46	976,57
zusammen ...	522 577	195 570	718 147	–	198,42	54,03	992,02	604,13	886,38
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	6 050	48 378	54 428	–	376,02	334,22	482,24	362,51	375,82
Witwenrenten	245 302	68 045	313 347	–	245,00	53,20	1 305,31	967,17	1 231,88
zusammen ...	251 352	116 423	367 775	–	299,44	94,79	1 285,50	715,91	1 105,19
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	21 410	126 080	147 490	–	304,81	260,56	349,06	310,11	315,77
Witwenrenten	752 519	185 913	938 432	–	189,53	37,55	1 108,34	873,52	1 061,82
zusammen ...	773 929	311 993	1 085 922	–	236,12	67,84	1 087,33	645,84	960,49
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	77	971	1 048	–	275,44	255,20	513,71	497,52	498,71
Witwenrenten	48 666	6 893	55 559	–	157,75	19,57	1 552,10	1 110,03	1 497,25
zusammen ...	48 743	7 864	56 607	–	172,29	23,94	1 550,46	1 034,40	1 478,76
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	21 487	127 051	148 538	–	304,59	260,53	349,65	311,55	317,06
Witwenrenten	801 185	192 806	993 991	–	188,40	36,54	1 135,29	881,98	1 086,16
zusammen ...	822 672	319 857	1 142 529	–	234,55	65,66	1 114,77	655,40	986,17

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden
[2]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages.

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Aus der Übersicht I 13 im Anhang geht hervor, wie sich eine 1957 festgesetzte Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren entwickelt hat: Sie hat sich von 241 DM/Monat in 1957 auf 2 144 DM am 1. Juli 1998 erhöht. Die verfügbare Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren beträgt 1998 rd. 70,5 v. H. des Nettoentgeltes eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

Bei den durchschnittlichen Zahlbeträgen aus der Rentenversicherung ist jedoch zu bedenken, daß sie relativ wenig über die tatsächliche Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagen. Eine Rente kann sowohl Hauptbestandteil des Alterseinkommens als auch untergeordnetes Nebeneinkommen sein; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann zusätzlich zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung über weiteres Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung die Fa. Infratest Sozialforschung mit der Durchführung einer repräsentativen Erhebung in 1992 zur sozialen Lage älterer Menschen beauftragt, die 1995 erneut durchgeführt wurde.

Danach verfügten im Jahr 1995 in den alten Ländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 3 769 DM,

Übersicht A 11

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag [1]) an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1997

Versicherungszweig Rentenart/Leistungen	Anzahl der Kindererziehungs-leistungen	∅ Anzahl der Kinder	∅ Höhe der Kindererziehungs-leistungen in DM/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in DM/Monat
Rentenversicherung der Arbeiter				
zu Renten wegen Alters	866 409	2,43	86,42	595,82
zu Witwenrenten	259 943	2,78	99,06	1 000,79
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	249 573	2,79	99,35	99,35
Leistungen insgesamt	1 375 925	2,56	91,15	582,28
Rentenversicherung der Angestellten				
zu Renten wegen Alters	442 298	1,98	70,40	875,13
zu Witwenrenten	147 285	2,33	82,99	1 433,30
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	89 324	2,40	85,34	85,34
Leistungen insgesamt	678 907	2,11	75,09	892,31
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten				
zu Renten wegen Alters	1 308 707	2,28	81,00	690,22
zu Witwenrenten	407 228	2,62	93,25	1 157,22
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	338 897	2,69	95,66	95,66
Leistungen insgesamt	2 054 832	2,41	85,85	684,71
Knappschaftliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	6 197	2,40	85,22	1 036,73
zu Witwenrenten	49 196	2,69	95,71	1 667,88
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	16 834	2,57	91,65	91,65
Leistungen insgesamt	72 227	2,64	93,87	1 246,36
Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	1 314 904	2,28	81,02	691,85
zu Witwenrenten	456 424	2,63	93,52	1 212,26
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	355 731	2,68	95,47	95,47
Leistungen insgesamt	2 127 059	2,42	86,12	703,78

[1]) Rentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentnerin zur KVdR und PVdR zuzüglich der Kindererziehungsleistung
Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 12

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den alten Bundesländern 1995 im Alter ab 65 Jahren

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den Renten insgesamt [1]) in v. H.	∅ Rentenzahlbetrag [2]) in DM je Monat	∅ Nettogesamteinkommen der Person [3]) in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters				
an Männer				
unter 500	*4*	330	3 232	*10*
500 bis unter 1 000	*9*	762	3 164	*24*
1 000 bis unter 1 500	*5*	1 126	2 976	*38*
an Frauen				
unter 500	*44*	311	2 512	*12*
500 bis unter 750	*16*	611	2 734	*22*
750 bis unter 1 000	*12*	878	2 841	*31*
Witwenrenten				
unter 300	*3*	210	1 790	*12*
300 bis unter 600	*11*	462	1 775	*26*
600 bis unter 900	*19*	757	1 857	*41*

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung
[3]) Zusammen mit einem ggf. vorhandenen Ehepartner und dessen Einkommen; gemeinsam bezogenes Einkommen wurde in der ASiD '95 auf beide Ehepartner zu gleichen Teilen aufgeteilt

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1995 (BMA Forschungsbericht 264)

alleinstehende Männer von 2 710 DM und alleinstehende Frauen von 2 078 DM je Monat. Die Studie verdeutlicht, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter aussagen. So verfügten Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 232 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 2 512 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 790 DM.

Bei weiterer Betrachtung auf der Personenebene (Übersicht A 12) zeigt sich, daß der Anteil des Rentenzahlbetrages bei Männern mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 DM, bei Frauen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 DM und bei Witwen mit einer Witwenrente unter 900 DM im Durchschnitt deutlich weniger als die Hälfte des Nettogesamteinkommens dieser Personen betrug.

3.2 Neue Bundesländer

Auch bei der durchschnittlichen Höhe der monatlichen Rentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern ist u. a. zu berücksichtigen, daß den den Durchschnitt bildenden einzelnen Renten individuelle Versicherungsbiographien zugrunde liegen, die zu unterschiedlichen Rentenhöhen geführt haben, auch wenn das Rentenrecht der ehemaligen DDR nur sehr begrenzt auf beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen beruhte und Unterschiede aus den individuellen Versicherungsbiographien in erheblichem Maße – insbesondere bei Frauen – durch Elemente von Mindest- und Festbeträgen sowie besondere Zurechnungszeiten verwischt wurden.

Mit der Einführung des neuen Rentenrechts zum 1. Januar 1992 wurde der Großteil der Renten umgewertet, so daß auch in den SGB-VI-Renten der neuen Bundesländer über die zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und erreichten persönlichen Entgelt-

punkte je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten die beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätze wie in der Rentenversicherung in den alten Bundesländern zum Tragen kommen. Allerdings wurde durch Übergangsregelungen ein weitgehender Besitzschutz der Rentenbeträge vor Umwertung in Form von statischen Auffüllbeträgen gesichert, die erst seit dem 1. Januar 1996 im Zuge der Rentenanpassungen abgeschmolzen werden.

Am 1. Juli 1997 lagen den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellte an Männer im Durchschnitt 49,37 und an Frauen durchschnittlich 27,49 Entgeltpunkte zugrunde.

Mit der Rentenbestandsaufnahme des VDR zum 31. Dezember 1997 liegen auch für die neuen Bundesländer Daten zur Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlich je Jahr erzielten Entgeltpunkten vor (Übersicht A 13).

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhten im Durchschnitt auf 45,91 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,08 Entgeltpunkten je Jahr. Knapp 99 v. H. der Renten an Männer lagen mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre zugrunde. Knapp zwei Fünftel der Renten an Männer beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind auch in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen betrug am 1. Juli 1997 1 851 DM (Übersicht A 4) und basierte auf durchschnittlich 49,37 Entgeltpunkten. Der Rentenzahlbetrag bei flexiblen Altersrenten lag bei 1 971 DM und beruhte im Durchschnitt auf 51,26 Entgeltpunkten.

Übersicht A 14 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1997 (Rentenbestandsaufnahme des VDR). 6 v. H. der Männer mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters hatten zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 380 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,93 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an Männer lagen in rd. 93 v. H. der Fälle 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,09 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultierte ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 948 DM. 80 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind auch die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1997 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 820 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 2 173 DM. Da die Anzahl der Mehrfachrentner gering ist, lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 837 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 15 und Schaubild 3.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** lagen im Durchschnitt 34,06 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,80 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 13). Mehr als die Hälfte der Renten an Frauen hatte 35 und mehr rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen und rd. 87 v. H. der Renten an Frauen beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte lagen wie in den alten Bundesländern aus nahezu denselben Gründen beträchtlich unter denen der Männer. Der Abstand zwischen den in der Erwerbsphase erzielten Entgelten und der Dauer der rentenrechtlichen Zeiten war jedoch geringer als in den alten Bundesländern.

Die Anerkennung der Kindererziehungszeiten durch das HEZG wirkt sich positiv auf die Rentenhöhe aus. Am 31. Dezember 1997 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 67 DM. Der Durchschnittsbetrag für Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrug am 1. Juli 1997 72,83 DM monatlich.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1997 erreichte auf der Grundlage von durchschnittlich 27,49 Entgeltpunkten mit 1 125 DM (Übersicht A 4) knapp 61 v. H. des Niveaus bei den Männern. In den Renten an Männer waren rd. 226 000 Renten mit Auffüllbeträgen von durchschnittlich 154 DM (vor Abzug des Eigenbeitrags zur Kranken- und Pflegeversicherung) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 522 DM enthalten. Von den Renten an Frauen waren rd. 1 436 000 Renten mit Auffüllbetrag in Höhe von durchschnittlich 179 DM (brutto) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 071 DM enthalten.

Mehr als ein Drittel der in Übersicht A 14 erfaßten Rentnerinnen hatte zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügte über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 163 DM. Im Durchschnitt haben sie 0,80 Entgeltpunkte erzielt. Einem weiteren Drittel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,86 Entgeltpunkte erzielt wurden. Daraus resultierte ein monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 441 DM. Nur rd. ein Siebtel

Übersicht A 13

Die Verteilung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr[3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1997 in den neuen Bundesländern[4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											∅ EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	∅ Jahre	∅ Rentenzahlbetrag
	∅ Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	87		17	43	10	9	5	2	1			0,5838	2,89	456,87
5 – 10	1 291	6	50	101	156	457	295	149	66	9	2	0,9408	7,18	235,74
10 – 15	1 406	12	76	157	201	474	323	130	16	8	9	0,8907	12,21	386,22
15 – 20	1 915	16	94	312	485	553	305	88	18	15	29	0,8263	17,31	599,27
20 – 25	2 881	44	166	484	1 013	680	282	131	51	19	11	0,7699	22,32	733,60
25 – 30	4 942	40	246	837	1 551	1 224	613	294	85	28	24	0,7999	27,50	926,73
30 – 35	12 691	31	374	1 501	4 070	3 674	2 061	681	207	66	26	0,8383	32,75	1 136,30
35 – 40	69 948	47	719	1 923	16 632	24 886	17 241	5 770	2 218	409	103	0,9464	38,08	1 423,63
40 – 45	319 917	100	526	1 604	26 118	106 771	111 816	49 818	20 974	1 948	242	1,0590	42,77	1 725,93
45 – 50	586 873	216	1 700	7 467	37 648	134 538	214 320	116 650	62 924	10 587	823	1,1139	47,16	2 005,66
50 und mehr	285 495	69	634	1 526	23 920	67 505	104 827	59 509	24 516	2 708	281	1,0961	50,45	2 080,08
Renten insgesamt	1 287 446	581	4 602	15 955	111 804	340 771	452 088	233 222	111 076	15 797	1 550	1,0816	45,91	1 899,73
∅ EP/Jahr	1,0816	0,1473	0,3190	0,5394	0,7370	0,9138	1,0937	1,2870	1,4851	1,6539	1,8781	–	–	–
∅ Jahre	45,91	40,02	40,85	41,62	44,09	45,22	46,24	46,81	47,22	47,47	45,34	–	–	–
∅ Rentenzahlbetrag	1 899,73	760,20	895,63	1 052,31	1 295,83	1 576,01	1 912,85	2 277,20	2 648,38	2 990,45	3 374,56	–	–	–
						Frauen								
unter 5	10 440	22	581	1 355	1 988	1 915	1 633	1 111	775	398	662	0,9982	3,12	435,62
5 – 10	44 254	308	4 390	13 298	13 025	6 686	3 630	1 708	657	307	245	0,7076	7,32	454,44
10 – 15	66 955	390	9 724	25 309	17 302	8 125	4 117	1 365	396	132	95	0,6332	12,16	544,47
15 – 20	101 905	417	14 610	31 003	22 962	23 725	7 271	1 436	323	96	62	0,6667	17,07	640,72
20 – 25	138 691	391	11 469	29 339	34 909	51 764	8 652	1 636	374	114	43	0,7225	22,19	775,79
25 – 30	205 681	307	7 950	27 292	69 285	84 430	12 939	2 701	613	123	41	0,7671	27,22	925,87
30 – 35	298 041	188	6 747	29 060	133 802	102 325	20 242	4 384	1 050	209	34	0,7863	32,23	1 070,30
35 – 40	436 342	132	3 736	20 649	225 447	136 155	37 081	9 826	2 983	294	39	0,8174	37,36	1 225,95
40 – 45	570 675	129	3 092	14 865	257 479	180 574	69 504	30 852	13 226	871	83	0,8696	42,29	1 424,68
45 – 50	169 535	146	2 259	11 020	73 662	52 042	20 583	7 670	2 016	125	12	0,8330	45,94	1 496,25
50 und mehr	10 363	31	491	1 279	7 019	1 287	221	30	4		1	0,6680	50,04	1 401,46
Renten insgesamt	2 052 882	2 461	65 049	204 469	856 880	649 028	185 873	62 719	22 417	2 669	1 317	0,8015	34,06	1 149,40
∅ EP/Jahr	0,8015	0,1597	0,3323	0,5121	0,7340	0,8756	1,0805	1,2838	1,4756	1,6707	2,0037			
∅ Jahre	34,06	22,65	22,82	25,61	35,89	34,57	35,97	37,41	37,88	27,37	10,74	–		–
∅ Rentenzahlbetrag	1 149,40	510,67	599,67	740,26	1 075,44	1 226,03	1 517,80	1 834,28	2 116,70	1 792,67	992,94	–		–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1997

Übersicht A 14

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3]) und dem Geschlecht am 31. Dezember 1997 in den neuen Bundesländern [4])

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5])					
	Renten an Versicherte [6]) u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	2 584	2 159	58	56	311	235
300 – 600	3 642	1 492	1 618	269	263	14 703
600 – 900	10 143	558	3 166	3 905	2 514	818
900 – 1 200	49 615	322	1 978	22 547	24 768	3 193
1 200 – 1 500	185 283	144	678	30 252	154 209	11 738
1 500 – 1 800	321 906	40	227	16 332	305 307	18 728
1 800 – 2 100	311 488	21	75	6 056	305 336	16 733
2 100 – 2 400	208 555	8	24	2 529	205 994	9 477
2 400 – 2 700	118 515	3	3	527	117 982	4 588
2 700 – 3 000	58 760	1	2	121	58 636	1 942
3 000 und mehr	17 190			69	17 121	1 515
Insgesamt	1 287 681	4 748	7 829	82 663	1 192 441	83 670
Ø Rentenzahlbetrag	1 899,67	433,01	855,61	1 379,51	1 948,42	–
Ø Jahre	45,91	12,73	25,60	37,27	46,77	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0816	0,8726	0,7889	0,9298	1,0949	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	20 604	19 272	1 127	104	101	3 074
300 – 600	159 279	132 613	24 736	1 729	201	27 578
600 – 900	300 184	59 543	179 232	57 579	3 830	15 112
900 – 1 200	674 375	11 678	120 827	406 207	135 663	34 575
1 200 – 1 500	606 322	865	17 168	214 986	373 303	22 843
1 500 – 1 800	186 464	47	1 172	41 711	143 534	4 446
1 800 – 2 100	67 738	7	101	9 716	57 914	1 102
2 100 – 2 400	29 326		14	2 127	27 185	406
2 400 – 2 700	8 280	2	4	195	8 079	112
2 700 – 3 000	651		1	28	622	41
3 000 und mehr	167	2	1	12	152	25
Insgesamt	2 053 390	224 029	344 383	734 394	750 584	109 314
Ø Rentenzahlbetrag	1 149,26	565,44	865,43	1 162,78	1 440,52	–
Ø Jahre	34,06	13,02	25,19	35,28	43,22	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	0,8016	0,6802	0,7491	0,8048	0,8586	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	62 138	9 801	12 198	18 616	21 523	26 668
300 – 600	105 838	4 582	16 630	43 072	41 554	28 267
600 – 900	250 541	644	7 468	74 888	167 541	43 526
900 – 1 200	269 250	343	1 323	24 800	242 784	63 629
1 200 – 1 500	142 397	178	220	7 454	134 545	40 409
1 500 – 1 800	38 004	27	67	1 297	36 613	9 291
1 800 – 2 100	7 380	7	15	270	7 088	2 365
2 100 – 2 400	1 990	2	1	87	1 900	1 055
2 400 – 2 700	725	1	2	26	696	487
2 700 – 3 000	261			10	251	156
3 000 und mehr	94	1		7	86	69
Insgesamt	878 618	15 586	37 924	170 527	654 581	215 922
Ø Rentenzahlbetrag	751,95	292,76	439,68	688,79	797,43	–
Ø Jahre	35,35	13,70	25,58	36,30	36,18	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0218	0,8238	0,8748	0,9656	1,0496	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[2]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten.
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; In der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind.
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12.

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1997

Übersicht A 15

Die Schichtung der Rentner[1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag[2]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1997 in den neuen Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		
			Männer		
unter 300	2 481	5 638	9 255	33	17 407
300 – 600	21 429	2 477	12 762	29	36 697
600 – 900	8 211	3 539	7 153	185	19 088
900 – 1 200	35 819	15 135	734	536	52 224
1 200 – 1 500	71 598	112 843	105	2 349	186 895
1 500 – 1 800	62 920	261 655	11	7 831	332 417
1 800 – 2 100	24 823	300 168	2	17 992	342 985
2 100 – 2 400	6 206	201 363		20 837	228 406
2 400 – 2 700	1 126	102 696	1	11 205	115 028
2 700 – 3 000	302	47 732		4 197	52 231
3 000 – 3 300	58	11 257		1 485	12 800
3 300 – 3 600	11	3 205		487	3 703
3 600 –3 900	6	1 094		105	1 205
3 900 – 4 200	1	471		20	492
4 200 und mehr ...	1	366		9	376
Insgesamt ...	234 992	1 069 639	30 023	67 300	1 401 954
			Frauen		
unter 300	693	7 021	18 215	296	26 225
300 – 600	24 242	90 530	25 325	802	140 899
600 – 900	20 289	149 754	62 004	6 720	238 767
900 – 1 200	99 075	352 271	50 960	25 585	527 891
1 200 – 1 500	84 923	339 945	19 946	67 634	512 448
1 500 – 1 800	18 889	119 229	6 424	136 732	281 274
1 800 – 2 100	5 388	47 472	1 910	218 547	273 317
2 100 – 2 400	1 173	20 639	595	209 143	231 550
2 400 – 2 700	96	5 828	219	98 954	105 097
2 700 – 3 000	21	478	50	30 010	30 559
3 000 – 3 300	5	96	24	8 523	8 648
3 300 – 3 600	2	29	5	2 598	2 634
3 600 – 3 900		6	1	670	677
3 900 – 4 200		2		145	147
4 200 und mehr ...				72	72
Insgesamt ...	254 796	1 133 300	185 678	806 431	2 380 205
			Frauen		
unter 300	3 174	12 659	27 470	329	43 632
300 – 600	45 671	93 007	38 087	831	177 596
600 – 900	28 500	153 293	69 157	6 905	257 855
900 – 1 200	134 894	367 406	51 694	26 121	580 115
1 200 – 1 500	156 521	452 788	20 051	69 983	699 343
1 500 – 1 800	81 809	380 884	6 435	144 563	613 691
1 800 – 2 100	30 211	347 640	1 912	236 539	616 302
2 100 – 2 400	7 379	222 002	595	229 980	459 956
2 400 – 2 700	1 222	108 524	220	110 159	220 125
2 700 – 3 000	323	48 210	50	34 207	82 790
3 000 – 3 300	63	11 353	24	10 008	21 448
3 300 – 3 600	13	3 234	5	3 085	6 337
3 600 – 3 900	6	1 100	1	775	1 882
3 900 – 4 200	1	473		165	639
4 200 und mehr ...	1	366		81	448
Insgesamt ...	489 788	2 202 939	215 701	873 731	3 782 159

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) ggf. einschließlich Auffüllbeträge und Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungen; Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

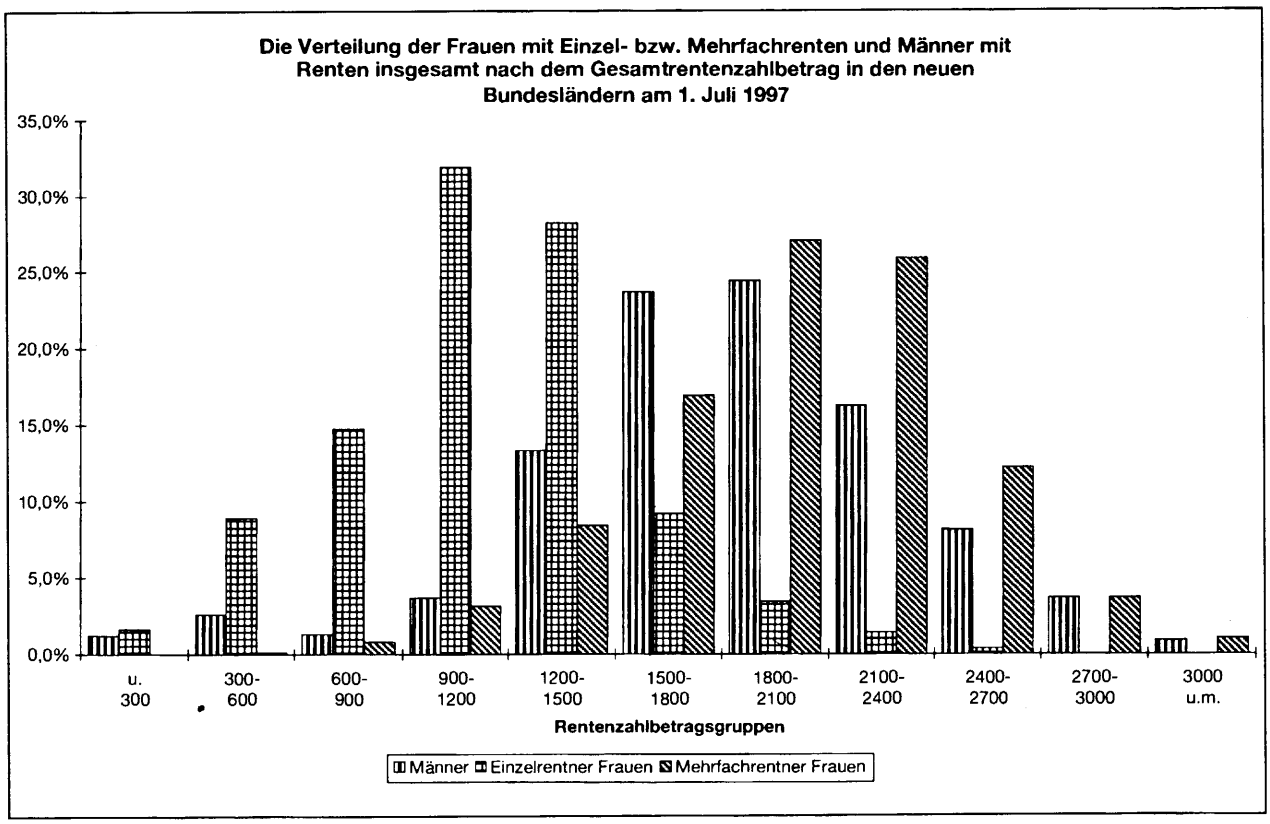
Auch für die neuen Bundesländer (Übersicht A 5) fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 1 133 DM verfügen konnten, erhielten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 2 013 DM. Damit lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen bei durchschnittlich rd. 1 431 DM. Übersicht A 15 und Schaubild 4 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur knapp ein Zehntel der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügten, waren es bei den Mehrfachrentnerinnen mehr als drei Viertel.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten (Übersicht A 16). Am 1. Juli 1997 wurden in der gesetzlichen Rentenversichrung 988 000 Witwenrenten und 97 000 Witwerrenten gezahlt. Dabei war bei 786 000 Witwen und 90 000 Witwern zu prüfen, ob das Einkommen den Freibetrag überstieg. Dies war bei 471 000 Witwen und 88 000 Witwern der Fall, bei denen die Renten um durchschnittlich 135 DM/Monat bzw. 307 DM/Monat auf 883 DM/Monat bzw. 350 DM/Monat gekürzt wurden. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Witwen- bzw. Witwerrenten insgesamt betrug am 1. Juli 1997 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 943 DM bzw. 365 DM.

Die Erhebung der Fa. Infratest-Sozialforschung zur sozialen Lage älterer Menschen in 1995 wurde auch für die neuen Bundesländer durchgeführt. Danach verfügten im Jahr 1995 in den neuen Bundesländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 118 DM, alleinstehende Männer über ein Nettoeinkommen von 2 044 DM und alleinstehende Frauen über ein Nettoeinkommen von 1 812 DM je Monat. Die Studie zeigt auch in den neuen Bundesländern, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter aussagen. So verfügten Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 780 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 571 DM. Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM wurden von der Untersuchung nicht nachgewiesen (Übersicht A 17).

In den neuen Bundesländern wird das Nettoeinkommen jedoch vor allem durch die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Kumulierung geprägt, da andere Alterssicherungssysteme gemäß

Schaubild 4



Übersicht A 16

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten[1]) am 1. Juli 1997, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			∅ Ruhensbetrag der Renten			∅ Rentenzahlbetrag[2])		
	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	1 426	47 188	48 614	–	275,17	267,10	514,96	326,44	331,97
Witwenrenten	152 990	229 779	382 769	–	118,01	70,84	987,47	830,94	893,50
zusammen ...	154 416	276 967	431 383	–	144,79	92,96	983,10	744,98	830,22
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	501	38 823	39 324	–	344,25	339,86	575,91	371,53	374,13
Witwenrenten	145 849	207 101	352 950	–	155,34	91,15	1 088,01	907,27	981,96
zusammen ...	146 350	245 924	392 274	–	185,16	116,08	1 086,26	822,70	921,03
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	1 927	86 011	87 938	–	306,35	299,64	530,80	346,79	350,82
Witwenrenten	298 839	436 880	735 719	–	135,71	80,59	1 036,54	867,12	935,94
zusammen ...	300 766	522 891	823 657	–	163,78	103,97	1 033,30	781,53	873,47
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	25	2 182	2 207	27,54	316,07	312,49	911,98	465,58	470,63
Witwenrenten	16 565	33 846	50 411	–	122,45	82,21	1 353,45	1 082,79	1 171,73
zusammen ...	16 590	36 028	52 618	–	134,18	91,87	1 352,78	1 045,41	1 142,32
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	1 952	88 193	90 145	–	306,59	299,95	535,69	349,73	353,76
Witwenrenten	315 404	470 726	786 130	–	134,76	80,69	1 053,18	882,63	951,06
zusammen ...	317 356	558 919	876 275	–	161,87	103,25	1 050,00	798,54	889,61

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden.
[2]) Nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages.

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 17

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den neuen Bundesländern 1995 im Alter ab 65 Jahren

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den Renten insgesamt [1]) in v. H.	∅ Rentenzahlbetrag [2]) in DM je Monat	∅ Nettogesamteinkommen der Person [3]) in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters				
an Männer				
unter 500				
500 bis unter 1 000	2	848	1 767	48
1 000 bis unter 1 500	5	1 158	2 223	52
an Frauen				
unter 500	7	360	1 780	20
500 bis unter 750	16	619	1 998	31
750 bis unter 1 000	22	885	2 163	41
Witwenrenten				
unter 300	8	194	1 571	12
300 bis unter 600	25	475	1 752	27
600 bis unter 900	28	757	1 913	40

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung
[3]) Zusammen mit einem ggf. vorhandenen Ehepartner und dessen Einkommen; gemeinsam bezogenes Einkommen wurde in der ASiD '95 auf beide Ehepartner zu gleichen Teilen aufgeteilt

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1995 (BMA Forschungsbericht 264)

dem Renten-Überleitungsgesetz 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden (beispielsweise die Sonderversorgungssysteme, deren Empfänger in den alten Bundesländern Beamtenpensionen beziehen würden oder Zusatzversorgungen für Mitarbeiter des Staatsapparates der ehemaligen DDR u. a., deren Empfänger in den alten Bundesländern entweder ebenfalls Beamtenpensionen oder Zusatzversorgungen des öffentlichen Dienstes beziehen würden). Für Männer bzw. Frauen, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 bzw. unter 1 000 DM beziehen, weist Übersicht A 17 daher einen deutlich höheren Anteil der Renten am Nettoeinkommen der Rentenempfänger aus als in den alten Bundesländern.

3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Ein Vergleich der verfügbaren Eck-(Standard-)Renten in den alten und neuen Bundesländern kann als Indikator für die schrittweise Angleichung der Einkommensverhältnisse gewertet werden, da diese Größe in beiden Teilen Deutschlands auf denselben beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen – nämlich auf 45 Entgeltpunkten – beruht (Übersicht A 18). Der Verhältniswert der Eckrente in den neuen zu derjenigen in den alten Bundesländern erhöhte sich durch die häufigeren und höheren Anpassungen in den neuen Bundesländern von 40,3 v. H. am 1. Juli 1990 auf 85,5 v. H. am 1. Juli 1998.

In der Übersicht A 19 ist die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters dargestellt. Ausgehend von einer durchschnittlichen Rente in Höhe von 38 v. H. des Niveaus der Renten an Männer in den alten Bundesländern im Juni 1990, erreichten am 1. Juli 1997 die Männer in den neuen Bundesländern 101,2 v. H. und die Frauen 135,4 v. H. (Juni 1990: 68 v. H.) des Niveaus der Renten an Frauen in den alten Bundesländern.

In Schaubild 5 wurde die Entwicklung der Verhältniswerte der verfügbaren Eckrenten und der verfüg-

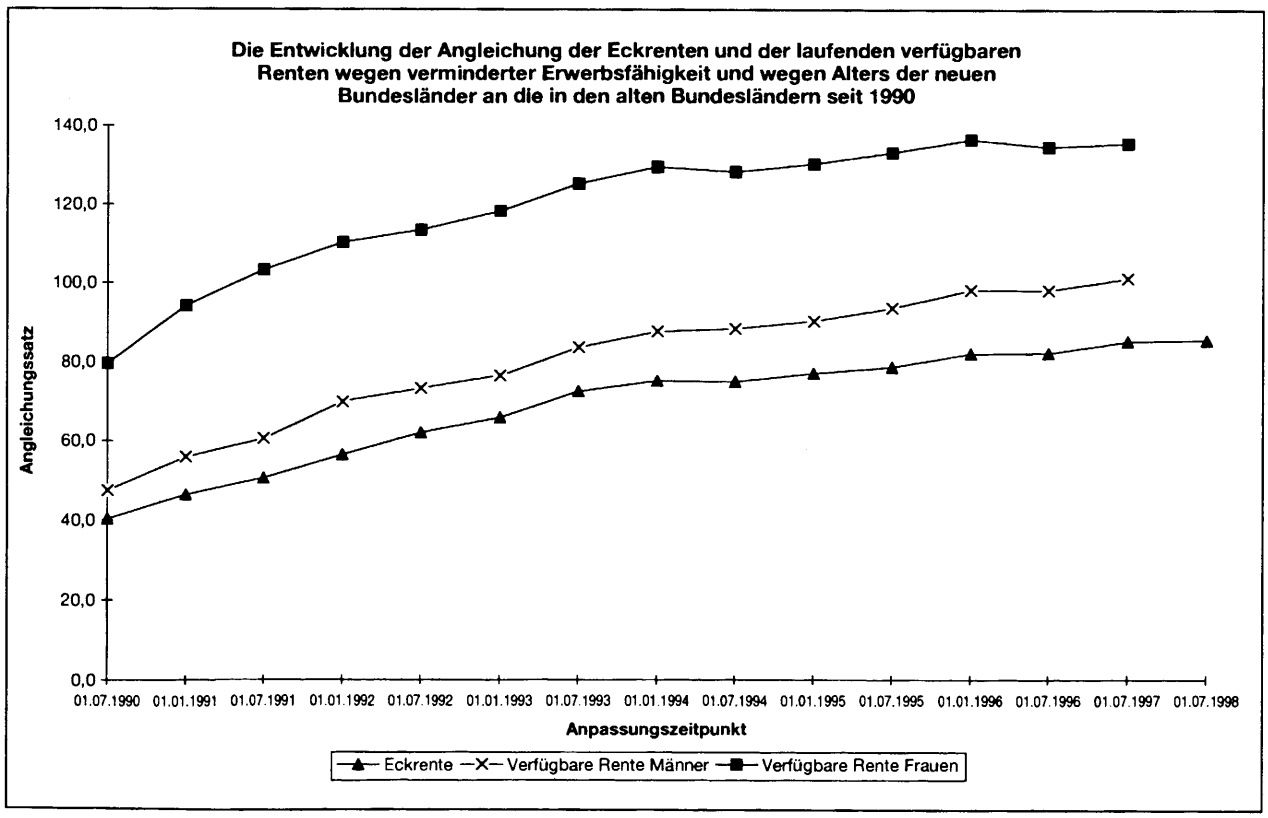
Übersicht A 18

Vergleich der verfügbaren Eckrenten [1]) in den alten und neuen Bundesländern seit 1990

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer in DM/Monat	Neue Bundesländer in M/DM/Monat	
30. 6. 1990	1 615,99	470,00–602,00 [2])	*29,1–37,3*
1. 7. 1990	1 667,01	672,00	*40,3*
1. 1. 1991	1 667,01	773,00	*46,4*
1. 7. 1991	1 750,96	889,00	*50,8*
1. 1. 1992	1 750,96	992,77	*56,7*
1. 7. 1992	1 798,45	1 119,73	*62,3*
1. 1. 1993	1 798,45	1 188,00	*66,1*
1. 7. 1993	1 867,92	1 357,17	*72,7*
1. 1. 1994	1 867,92	1 406,53	*75,3*
1. 7. 1994	1 931,31	1 451,17	*75,1*
1. 1. 1995	1 920,96	1 483,59	*77,2*
1. 7. 1995	1 932,65	1 522,05	*78,8*
1. 1. 1996	1 932,65	1 588,66	*82,2*
1. 7. 1996	1 941,59	1 597,57	*82,3*
1. 7. 1997	1 973,63	1 680,77	*85,2*
1. 7. 1998	1 980,22	1 693,86	*85,5*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (ab 1/95)
[2]) je nach Zugangsjahr (1970: 470 Mark, 1990: 602 Mark)

Schaubild 5



Übersicht A 19

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters[1]) der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990

Stichtag[2])	verfügbare Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Verhältniswert der verfügbaren Renten in den neuen zu den in den alten Bundesländern
	Alte[3]) Bundesländer	Neue[4]) Bundesländer	
	Zahlbetrag in DM/Monat		in v. H.
		Männer	
30. 6. 1990	1 511,22	572,32	*37,9*
1. 7. 1990	1 557,91	739,04	*47,4*
1. 1. 1991	1 557,91	870,30	*55,9*
1. 7. 1991	1 635,43	991,59	*60,6*
1. 1. 1992	1 635,43	1 145,12	*70,0*
1. 7. 1992	1 691,11	1 241,92	*73,4*
1. 1. 1993	1 691,11	1 295,16	*76,6*
1. 7. 1993	1 753,79	1 469,90	*83,8*
1. 1. 1994	1 753,79	1 538,65	*87,7*
1. 7. 1994	1 812,91	1 604,92	*88,5*
1. 1. 1995	1 804,66	1 631,68	*90,4*
1. 7. 1995	1 795,94	1 683,48	*93,7*
1. 1. 1996	1 795,94	1 763,38	*98,2*
1. 7. 1996	1 801,74	1 767,38	*98,1*
1. 7. 1997	1 829,71	1 850,99	*101,2*
		Frauen	
30. 6. 1990	636,90	431,59	*67,8*
1. 7. 1990	658,12	524,00	*79,6*
1. 1. 1991	658,12	619,86	*94,2*
1. 7. 1991	692,58	716,07	*103,4*
1. 1. 1992	692,58	764,18	*110,3*
1. 7. 1992	728,12	826,42	*113,5*
1. 1. 1993	728,12	860,89	*118,2*
1. 7. 1993	760,73	952,29	*125,2*
1. 1. 1994	760,73	984,98	*129,5*
1. 7. 1994	792,92	1 016,35	*128,2*
1. 1. 1995	793,04	1 032,63	*130,2*
1. 7. 1995	796,41	1 059,33	*133,0*
1. 1. 1996	796,41	1 085,22	*136,3*
1. 7. 1996	808,92	1 087,04	*134,4*
1. 7. 1997	830,95	1 124,93	*135,4*
		Männer und Frauen	
30. 6. 1990	1 033,01	474,82	*46,0*
1. 7. 1990	1 063,89	590,06	*55,5*
1. 1. 1991	1 063,89	697,30	*65,5*
1. 7. 1991	1 116,74	801,53	*71,8*
1. 1. 1992	1 116,74	880,58	*78,9*
1. 7. 1992	1 160,79	956,23	*82,4*
1. 1. 1993	1 160,79	997,29	*85,9*
1. 7. 1993	1 207,12	1 116,15	*92,5*
1. 1. 1994	1 207,12	1 162,57	*96,3*
1. 7. 1994	1 253,21	1 213,64	*96,8*
1. 1. 1995	1 250,24	1 239,24	*99,1*
1. 7. 1995	1 248,54	1 286,93	*103,1*
1. 1. 1996	1 248,54	1 338,31	*107,2*
1. 7. 1996	1 258,91	1 343,94	*106,8*
1. 7. 1997	1 284,15	1 404,24	*109,4*

[1]) Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[2]) Zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA
[3]) Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR u. PVdR (ab 1/95). Für freiwillig/privat Versicherte: 1990/91 – verfügbare Renten geschätzt aus Angaben zur Höhe der Bruttorenten und des hälftigen Beitragssatzes zur KVdR; ab 7/92 – Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR ab (1/95); ab (7/95) nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[4]) 1990 geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen wie alte Bundesländer ggf. einschließlich Auffüllbetrag.

baren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen und an Männer nach dem Rentenfallkonzept grafisch aufbereitet.

Der Verhältniswert der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner in den neuen zu denen in den alten Bundesländern (Übersicht A 5) stieg bei den Männern von Juli 1995 bis Juli 1997 von 94,1 auf 100,7 v. H. Bei den Rentnerinnen erhöhte sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 119,0 auf 123,6 v. H. Für den niedrigeren Verhältniswert bei den Frauen gegenüber dem Wert beim Rentenfallkonzept dürfte der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern ursächlich sein.

Die deutlich günstigere Ost-West-Relation bei den verfügbaren laufenden Renten gegenüber der bei den verfügbaren Eckrenten beruht einerseits auf den Besitzschutzbeträgen, andererseits jedoch auf den deutlich höheren Entgeltpunktsummen, die den Renten in den neuen Bundesländern zugrunde liegen. Letzteres wird durch die längeren Versicherungszeiten – insbesondere infolge der stärkeren Erwerbsbeteiligung der Frauen und der durch das Rentenrecht in der ehemaligen DDR höheren Altersgrenze für Männer – verursacht.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 15 bis 19, II 13 bis 16

4.1 Alte Bundesländer

In 1997 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 318,6 Mrd. DM (Übersicht A 20). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 304,1 Mrd. DM um 14,5 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 250,7 Mrd. DM auf Beiträge und 65,8 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß §§ 213 und 215 SGB VI. Die sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln betrugen rd. 1,2 Mrd. DM. Die Struktur der Einnahmen zeigt Schaubild 6.1.

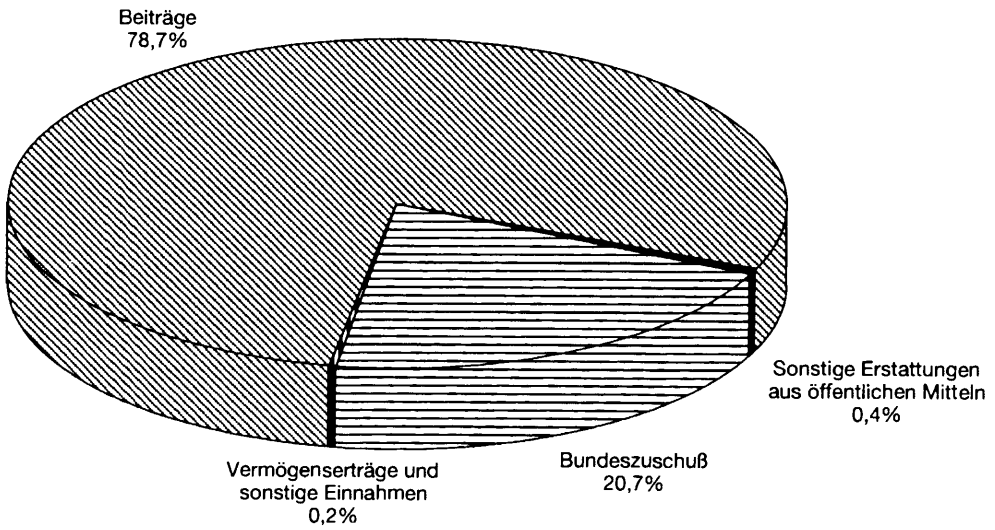
Die Beitragseinnahmen stiegen 1997 um 5,2 v. H. Beitragssatzbereinigt verringerten sie sich um 0,3 v. H.

Die Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind 1997 um 6,6 v. H., beitragssatzbereinigt um 1,0 v. H. gestiegen. Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Pflichtbeiträge war die Vorverlegung der Fälligkeit der Beiträge bei Gehaltszahlung am 15. eines Monats vom Folgemonat auf das Monatsende des Zahlmonats. Dadurch erhöhten sich die Beiträge 1997 um 2 bis 2,4 Mrd. DM; der genaue Betrag läßt sich nicht ermitteln. Ohne diesen Vorzieheffekt hätten die Pflichtbeiträge beitragssatzbereinigt stagniert. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist in 1997 um 0,2 v. H. zurückgegangen.

Erwartungsgemäß sind die freiwilligen Beiträge erheblich von 4,5 Mrd. DM auf 1,9 Mrd. DM zurückge-

Schaubild 6.1

Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1997



Übersicht A 20

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	98 662	101 472	104 468	126 662	134 564	143 995	2 343	2 316	2 278	227 667	238 352	250 741
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß [2])	38 178	40 198	43 818	8 593	9 048	9 863	12 401	12 279	12 114	59 172	61 525	65 795
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3])	443	452	466	743	743	699	66	68	76	1 252	1 263	1 241
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	438	439	443	157	160	166	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	4 146	4 394	4 407	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	1 513	1 421	1 465	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	219	265	334	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	280	352	460	–	–	–
Vermögenserträge	333	251	263	1 218	554	347	7	5	2	1 558	810	612
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	15 434	13 341	9 801	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Einnahmen	144	109	101	56	1 993	100	26	27	16	226	2 129	217
Einnahmen insgesamt	153 632	156 262	159 360	137 429	147 063	155 170	21 000	21 127	21 152	289 875	304 079	318 606

[1]) Ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander.
[2]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach §§ 213 und 215 SGB VI.
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

noch Übersicht A 20

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten [2])	128 308	131 880	135 720	103 199	106 814	111 364	17 857	17 998	18 067	249 364	256 692	265 151
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	4 145	4 394	4 407	1 513	1 421	1 465	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	438	439	443	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	157	161	166	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	5 078	5 192	3 962	3 179	3 353	2 437	203	185	130	8 460	8 730	6 529
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	486	455	420	486	455	420
Krankenversicherung der Rentner	8 228	8 446	8 748	6 641	6 868	7 170	1 386	1 395	1 429	16 255	16 709	17 347
Pflegeversicherung der Rentner	595	839	1 100	485	686	906	87	121	155	1 167	1 646	2 161
KLG-Leistungen	1 777	1 628	1 496	694	648	610	99	91	81	2 570	2 367	2 187
Beitragserstattungen	338	290	76	80	119	94	4	2	1	422	411	171
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	219	265	334	280	352	460	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 806	2 837	2 685	2 026	2 035	1 887	267	270	254	5 099	5 142	4 826
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	24 325 [3])	23 220 [3])	19 728 [3])	–	–	–	8 891	9 879	9 927
Sonstige Ausgaben	59	47	43	10	19	44	16	12	6	85	78	93
Ausgaben insgesamt	151 553	155 818	158 571	142 432	145 535	146 165	21 000	21 127	21 152	292 799	302 109	308 812
Einnahmen weniger Ausgaben	2 079	444	789	– 5 003	1 528	9 005	0	0	0	– 2 924	1 972	9 794
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende [5])	17 251	17 695	18 484	29 191	21 310	21 978	515	504	503	46 957	39 509	40 965
darunter:												
Schwankungsreserve [4])[5])	4 044	4 225	4 335	17 093	9 112	9 033	33	18	13	21 170	13 355	13 381
Verwaltungsvermögen [5])	4 300	4 822	4 979	2 617	2 788	2 849	124	128	131	7 041	7 738	7 959

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander.
[2]) einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile.
[3]) in 1995 einschließlich 8 891 Mio. DM, in 1996 einschließlich 9 879 Mio. DM und in 1997 einschließlich 9 927 Mio. DM Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter in den neuen Bundesländern.
[4]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[5]) In der AnV einschließlich neue Bundesländer.

gangen. Dies steht damit im Zusammenhang, daß nur noch 1996 freiwillige Beiträge bei Heiratserstattung nachentrichtet werden konnten.

Die Erhöhung der Beiträge für Empfänger von Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit um 8,6 v. H. auf 16,2 Mrd. DM steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1997 um 225 Tsd. auf 3 021 Tsd. Im Bundesgebiet insgesamt haben sich die Beiträge für Empfänger von Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit von 22,5 Mrd. DM auf 24,3 Mrd. DM erhöht.

Die Beiträge bei Bezug von Krankengeld sind 1997 von 2,9 Mrd. DM auf 2,5 Mrd. DM und in Deutschland von 3,6 Mrd. DM auf 3,1 Mrd. DM zurückgegangen. Dies ist im Zusammenhang damit zu sehen, daß der Krankenstand in den alten Ländern von 4,7 v. H. im Jahre 1996 auf 4,1 v. H. im Jahre 1997 zurückgegangen ist.

Die Beiträge der Pflegeversicherung für Pflegepersonen sind in den alten Ländern von 1,8 Mrd. DM auf 2,0 Mrd. DM und in Deutschland auf 2,2 Mrd. DM gestiegen. Die Pflegeversicherung zahlt seit April 1995 Beiträge zur Rentenversicherung.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr wegen des höheren Beitragssatzes und der Lohndynamik von 49,2 Mrd. DM auf 53,7 Mrd. DM, während er in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 0,2 Mrd. DM auf 12,1 Mrd. DM gesenkt werden konnte.

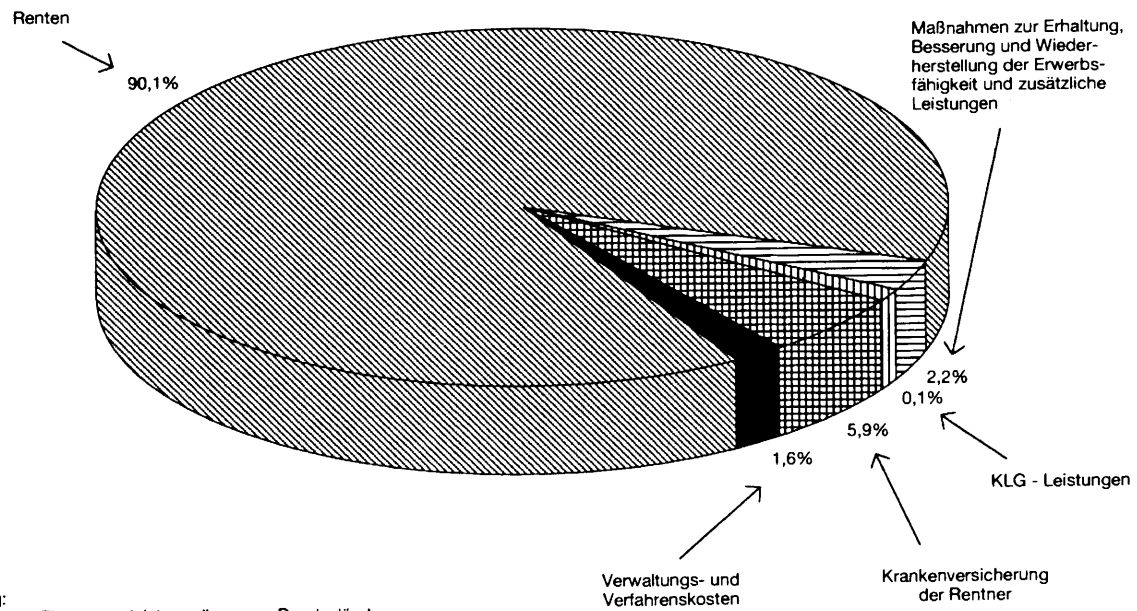
Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 1997 ohne die Zahlungen untereinander auf 308,8 Mrd. DM (einschl. der Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländern). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 6,7 Mrd. DM oder 2,2 v. H. Die Steigerungsrate lag damit niedriger als im Vorjahr (+ 3,2 v. H.). Die Struktur der Ausgaben zeigt Schaubild 6.2.

Die Rentenausgaben stiegen 1997 mit 3,3 v. H. etwas stärker als im Vorjahr (2,9 v. H.). Hier spiegelt sich die im Jahresdurchschnitt 1997 mit 1,3 v. H. etwas höhere Rentenanpassung als 1996 (0,7 v. H.) wider. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen von 16,7 Mrd. DM ähnlich wie die Rentenausgaben um 3,8 v. H. auf rd. 17,3 Mrd. DM. Die Ausgaben für die Pflegeversicherung der Rentner erhöhten sich von 1,6 Mrd. DM auf 2,2 Mrd. DM.

Die in den Rentenausgaben enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) werden seit 1992 nicht mehr statistisch erfaßt. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz sanken 1997 geringfügig auf

Schaubild 6.2

Die Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1997



Anmerkung:
Ausgaben ohne Finanzausgleich an die neuen Bundesländer

rd. 2,2 Mrd. DM. Beide Beträge wurden vom Bund im Rahmen des Bundeszuschusses pauschal erstattet.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit verminderten sich 1997 erheblich von 8,7 Mrd. DM auf 6,5 Mrd. DM. Dieser Rückgang ist Folge der im Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz geregelten Einschränkungen bei der Rehabilitation. Die Kurdauer wurde in der Regel von 4 auf 3 Wochen verkürzt, der Abstand bei Wiederholungskuren von 3 auf 4 Jahre verlängert und die Zuzahlung bei Kuren von 12 auf 25 DM erhöht. Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sind 1997 um 0,3 Mrd. DM gesunken. Das ist insbesondere auf Einsparungen durch die Beitragseinzugs- und Meldevergütungsverordnung zurückzuführen.

Im Ergebnis übertrafen in 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten die Gesamtausgaben unter Berücksichtigung des Ausgabenüberschusses in der Rentenversicherung der Angestellten in den neuen Bundesländern von 8,3 Mrd. DM die Summe der Einnahmen um 1,5 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf 40,5 Mrd. DM erhöhte. Die Schwankungsreserve erhöhte sich in den alten Bundesländern von 13,3 Mrd. DM auf 13,4 Mrd. DM, das Verwaltungsvermögen stieg auf 7,8 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Vermögen verringerte sich um 1 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr auf 503 Mio. DM.

4.2 Neue Bundesländer

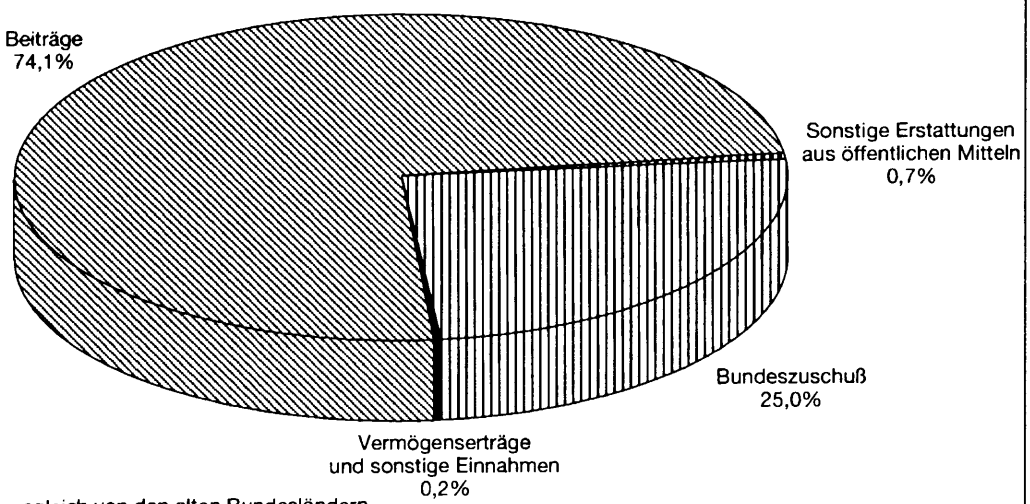
In 1997 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen untereinander Gesamteinnahmen in Höhe von 77,1 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten der alten Bundesländer in Höhe von rd. 9,9 Mrd. DM). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 73,5 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern von 9,9 Mrd. DM) um 3,6 Mrd. DM übertroffen (Übersicht A 21). Von den Einnahmen entfielen 49,8 Mrd. DM auf Beiträge und 16,8 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes. Die Struktur der Einnahmen im Jahre 1997 ist in Schaubild 7.1 abgebildet.

Die Beitragseinnahmen stiegen um 4,8 v. H., beitragssatzbereinigt verringerten sie sich um 0,7 v. H.

Die Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten haben sich ebenfalls um 4,8 v. H. erhöht, verringerten sich aber beitragssatzbereinigt um 0,7 v. H. Die Vorfälligkeit der Bei-

Schaubild 7.1

Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1997



Anmerkung:
Einnahmen ohne Finanzausgleich von den alten Bundesländern

Übersicht A 21

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997	1995	1996	1997
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	20 456	21 106	21 932	24 514	25 474	27 007	1 025	933	849	45 995	47 513	49 788
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß [2])	10 427	11 417	12 415	2 347	2 570	2 794	1 339	1 654	1 590	14 113	15 641	16 799
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3])	131	108	117	379	253	322	14	16	17	524	377	456
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	51	65	72	50	63	54	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	1 805	1 872	1 882	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	191	263	311	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	521	634	757	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	624	765	932	–	–	–
Vermögenserträge	54	36	42	8	3	4	4	1	1	66	40	47
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [4])	8 891	9 879	9 927	–	–	–	–	–	–	8 891	9 879	9 927
Sonstige Einnahmen	92	54	51	29	31	28	3	2	3	124	87	82
Einnahmen insgesamt	40 102	42 665	44 556	27 327	28 394	30 209	5 527	6 140	6 342	69 713	73 537	77 099

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern

noch Übersicht A 21

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1995 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung der Arbeiter 1995	1996	1997	Rentenversicherung der Angestellten 1995	1996	1997	Knappschaftliche Rentenversicherung 1995	1996	1997	Gesetzliche[1]) 1995	1996	1997
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten[2])	33 056	35 448	37 017	30 775	32 933	33 520	4 896	5 404	5 588	68 727	73 785	76 125
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	1 805	1 872	1 882	191	262	311	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	51	65	72	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	50	63	54	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	793	987	860	530	658	512	42	51	49	1 365	1 696	1 421
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	7	12	15	7	12	15
Krankenversicherung der Rentner	2 128	2 305	2 532	1 980	2 131	2 272	361	396	397	4 469	4 832	5 201
Pflegeversicherung der Rentner	157	234	313	139	211	280	23	35	47	319	480	640
KLG–Leistungen	6	6	7	66	52	36	1	1	1	73	59	44
Beitragserstattungen	1	1	1	2	2	1	–	–	–	3	3	2
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	521	634	757	624	765	932	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	790	766	727	712	671	616	82	80	76	1 584	1 517	1 419
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	33	46	19	124	117	66	13	30	43	170	193	128
Ausgaben insgesamt	39 290	42 299	44 115	35 143	37 803	38 546	5 527	6 140	6 342	76 717	82 577	84 995
Einnahmen weniger Ausgaben	812	366	441	– 7 816	– 9 409	– 8 337	0	0	0	– 7 004	– 9 043	– 7 896
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende[5])	4 115	4 482[3])	4 923[3])	–	–	–	37	56	92	4 152	4 538	5 015
darunter:												
Schwankungsreserve[4]) [5])	825	868	899	–	–	–	4	4	4	829	872	903
Verwaltungsvermögen[5])	884	1253	1 433	–	–	–	32	52	89	916	1 305	1 522

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) 1996 einschließlich 2 Mio. DM und 1997 einschließlich 0,2 aktiviertes Altvermögen
[4]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI.
[5]) Für die Rentenversicherung der Angestellten in den Angaben für die alten Bundesländer enthalten

träge bei Gehaltszahlung am 15. eines Monats (s. 4.1) hat in den neuen Ländern 1997 Mehreinnahmen zwischen 0,5 und 0,8 Mrd. DM gebracht. Ohne diese Mehreinnahmen wären die Pflichtbeiträge beitragsbereinigt zwischen 2 und 2½ v. H. gesunken. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme hat sich 1997 um 2 v. H. vermindert.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,7 v. H. auf 15,2 Mrd. DM; in der knappschaftlichen Rentenversicherung verringerte er sich gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um rd. 0,1 auf 1,6 Mrd. DM. Der Anstieg des Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten entspricht dem Anwachsen der Rentenausgaben in Verbindung mit dem Anstieg des Anteils des Bundeszuschusses an den Rentenausgaben in den alten Ländern als Folge der Beitragssatzerhöhung von 19,2 v. H. auf 20,3 v. H.

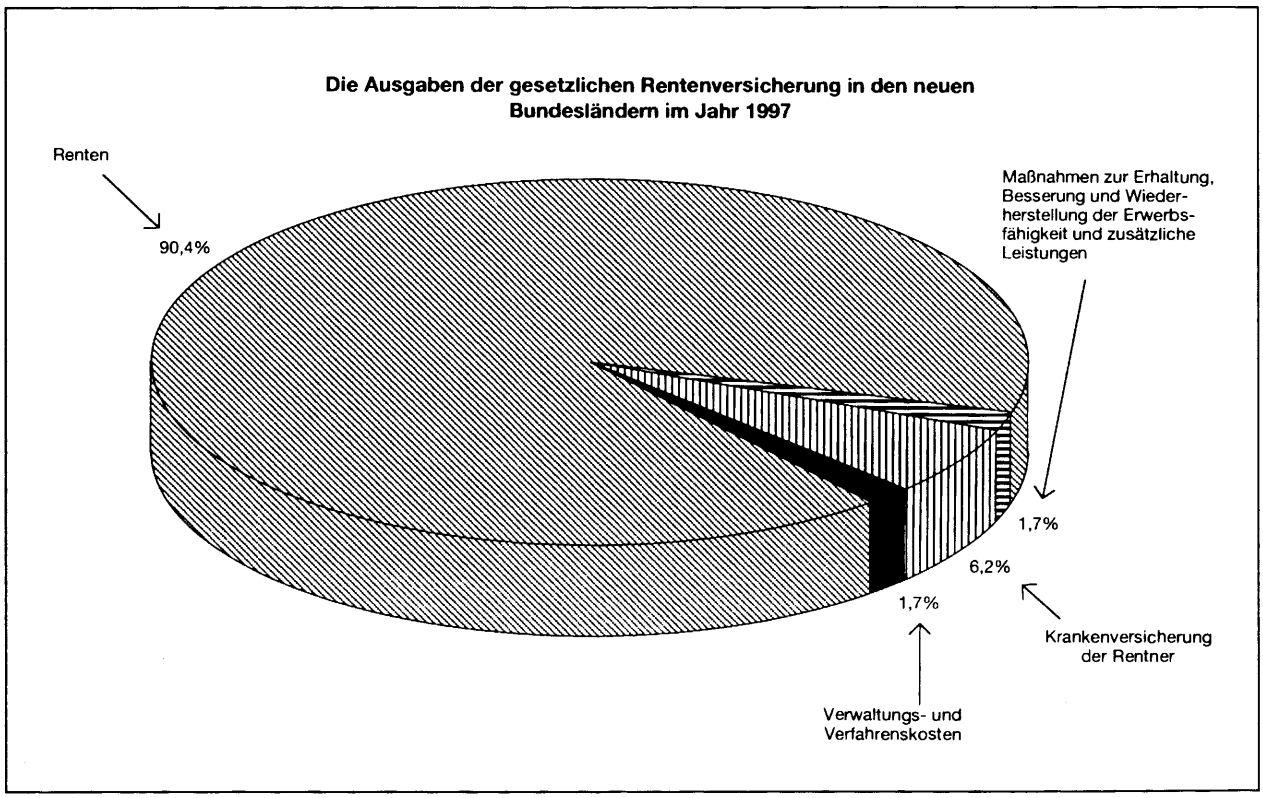
Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ohne die Zahlungen untereinander stiegen in 1997 um 2,4 Mrd. DM oder 2,9 v. H. auf 85,0 Mrd. DM. Schaubild 7.2. zeigt die Struktur der Ausgaben in 1997.

Die Rentenausgaben betrugen 1997 76,1 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 2,3 Mrd. DM oder 3,2 v. H. Die Rentenanpassung betrug im Jahresdurchschnitt 1997 3,4 v. H. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner stiegen von 4,8 Mrd. DM um 7,6 v. H. auf 5,2 Mrd. DM.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen verringerten sich aus den gleichen Gründen wie in den alten Ländern, und zwar um 0,4 Mrd. DM auf 2,8 Mrd. DM.

Im Ergebnis übertrafen im Jahre 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Gesamtausgaben die Summe der Einnahmen um 7,9 Mrd. DM. In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Schaubild 7.2



Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1998 bis 2002 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung

1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Nach den der aktuellen mittelfristigen Projektion zugrunde liegenden ökonomischen Eckwerten werden sich die durchschnittlichen Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer und die Zahl der Arbeiter und Angestellten (im Inland) wie folgt entwickeln:

Alte Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1998	+ 1,7	+ 0,43
1999	+ 2,2	+ 0,76
2000	+ 2,3	+ 0,54
2001	+ 2,3	+ 0,52
2002	+ 2,3	+ 0,50

Neue Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1998	+ 2,1	– 0,74
1999	+ 2,6	+ 0,23
2000	+ 2,4	+ 0,48
2001	+ 2,4	+ 0,49
2002	+ 2,4	+ 0,49

Diese Annahmen zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung liegen den Berechnungen zugrunde.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Finanzwirksame Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden oder für die Kabinettbeschlüsse vorliegen und die stets in den Rentenversicherungsberichten in die Berechnungen eingestellt wurden, waren diesmal am Ende der Legislaturperiode nicht zu berücksichtigen.

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden im Abschnitt 3.1.2 erläutert.

In den Übersichten B 2 und B 3 wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die alten bzw. neuen Bundesländer ausgewiesen. Finanztransfers zwischen den Trägern oder von den alten in die neuen Bundesländer sind bei den ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt. In der Übersicht B 1 wird die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im gesamten Bundesgebiet ausgewiesen. Ende 1997 hatte die ArV/AnV insgesamt eine Schwankungsreserve von 14,3 Mrd. DM entsprechend 0,58 Monatsausgaben. Davon waren 0,55 Monatsausgaben liquide.

Die Entwicklung in den Folgejahren wird maßgeblich von der Entwicklung in den neuen Bundesländern bestimmt (Übersicht B 3). In den Jahren 1998 bis 2002 übersteigen dort die Ausgaben die Einnahmen um 19,0 Mrd. DM bis 20,6 Mrd. DM. Dies wird entscheidend durch die mit der Vereinheitlichung des Rentenrechts ab 1992 erforderlichen Aufwendungen für Auffüllbeträge (1998 3,1 Mrd. DM einschließlich KVdR) sowie durch das im Vergleich zum Zeitpunkt des Beitritts der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland heute in den neuen Ländern erheblich niedrigere Beschäftigungsniveau verursacht. Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 8,6 Mio. Personen betrug, werden in diesem Jahr nur 5,5 Mio. Personen in den neuen Ländern abhängig beschäftigt sein.

Dieses ist die wesentliche Ursache dafür, daß das Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Rentenausgaben in den alten Bundesländern 1998 bei 98 v. H., in den neuen Bundesländern aber nur – nach Bereinigung um die Auffüllbeträge – bei 68 v. H. liegt.

Das Verhältnis der Rentenanzahlen (Renten insgesamt ohne Waisenrenten) zu den Beitragszahlern (Summe aus beschäftigten Arbeitern, Angestellten und Arbeitslosen) beläuft sich 1998 in den alten Ländern auf 64,9 v. H., in den neuen Ländern liegt es mit 68,8 v. H. auf einem etwas höheren Niveau. In erster Linie ist jedoch die größere Zahl der rentenrechtlichen Zeiten in den Renten der neuen Bundesländer für die ungünstigere Finanzierungsstruktur verantwortlich. Nach der Auswertung des Rentenbestandes durch den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger lagen den Versichertenrenten an Männer/Frauen am 31. Dezember 1997 in den alten Bundesländern 39,7/25,3 Jahre, in den neuen dagegen 45,9/34,1 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten zugrunde.

Übersicht B 1

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2002

– in Mio. DM –

	1998	1999	2000	2001	2002
Erforderlicher Beitragssatz in v. H. [1])	*20,3*	*20,2*	*20,2*	*20,2*	*20,2*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	298 693	304 406	310 867	317 783	324 966
Allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuß	82 318	90 365	91 844	93 389	95 834
Erstattung aus öffentlichen Mitteln	1 693	1 635	1 628	1 620	1 620
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	747	751	760	763	766
Vermögenserträge	610	942	1 367	1 437	1 497
sonstige Einnahmen	2 815	160	0	0	0
Einnahmen insgesamt	386 876	398 260	406 465	414 990	424 683
Ausgaben					
Rentenausgaben	328 537	337 989	348 163	356 596	364 757
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	21 701	22 489	23 161	23 715	24 253
Beiträge zur Pflegeversicherung	2 689	2 766	2 849	2 918	2 984
Rehabilitationsmaßnahmen	8 094	8 461	8 912	9 117	9 329
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	8 289	8 338	8 425	8 467	8 510
Wanderungsausgleich	2 577	2 658	2 855	3 065	3 239
KLG-Leistungen	2 114	2 161	2 153	2 063	1 863
Beitragserstattungen	172	383	383	383	383
Verwaltungs- u. Verfahrenskosten	6 300	6 364	6 594	6 747	6 904
Sonstige Ausgaben	145	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	380 618	391 611	403 493	413 070	422 223
Einnahmen – Ausgaben	6 258	6 649	2 972	1 919	2 460
Vermögen					
Schwankungsreserve Jahresende	20 704	26 410	28 270	29 187	30 703
Änderung gegenüber Vorjahr	6 437	5 706	1 860	917	1 516
Liquide Schwankungsreserve	19 727	25 542	27 499	28 483	30 069
Schwankungsreservesoll	25 455	26 205	27 117	27 834	28 441
Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,81	1,01	1,04	1,05	1,08
Liquide Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,77	0,97	1,01	1,02	1,06

[1]) Erforderlicher Beitragssatz ab 2000 gemäß § 158 SGB VI verstetigt

In den alten Bundesländern gibt es im gesamten Zeitraum jährlich Überschüsse (Übersicht B 2), die zwischen 22,6 Mrd. DM und 25,8 Mrd. DM liegen; durch sie werden die Defizite in den neuen Ländern finanziert.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz für 1999 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß die voraussichtlichen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des Jahres 1999 zu decken und sicherzustellen, daß am Jahresende eine Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden ist. Nach dem Rentenreformgesetz 1999 ist ab dem Jahr 2000 der Beitragssatz vom 1. Januar eines Jahres nur dann zu verändern, wenn bei Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes die Mittel der Schwankungsreserve am Ende des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres die durchschnitt-

Übersicht B 2

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1998 bis 2002

– in Mio. DM –

	1998	1999	2000	2001	2002
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*1,7*	*2,2*	*2,3*	*2,3*	*2,3*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*0,43*	*0,76*	*0,54*	*0,52*	*0,50*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	2 932	2 782	2 638	2 494	2 350
Beitragssatz in v. H. [1])	*20,3*	*20,2*	*20,2*	*20,2*	*20,2*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,80*	*6,80*	*6,80*	*6,80*	*6,80*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	250 814	256 108	262 265	268 658	275 019
Allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuß	64 110	70 393	71 864	73 379	75 557
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 323	1 265	1 258	1 250	1 250
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	614	619	623	627	631
Vermögenserträge	570	902	1 317	1 387	1 447
sonstige Einnahmen	2 735	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	320 166	329 288	337 327	345 301	353 902
Ausgaben					
Rentenausgaben	255 487	262 864	272 007	279 810	287 245
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	16 588	17 193	17 792	18 302	18 787
Beiträge zur Pflegeversicherung	2 074	2 134	2 208	2 272	2 332
Rehabilitationsmaßnahmen	6 633	6 949	7 295	7 463	7 635
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	6 026	6 032	6 085	6 109	6 137
Wanderungsausgleich	878	947	1 065	1 187	1 303
KLG-Leistungen	2 070	2 110	2 097	2 004	1 805
Beitragserstattungen	170	380	380	380	380
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	4 870	4 927	5 091	5 209	5 328
sonstige Ausgaben	100	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	294 896	303 537	314 020	322 736	330 955
Einnahmen – Ausgaben	25 270	25 751	23 308	22 565	22 948

[1]) Erforderlicher Beitragssatz ab 2000 gemäß § 158 SGB VI verstetigt

lichen Ausgaben zu eigenen Lasten der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten für einen Kalendermonat voraussichtlich unterschreiten oder für eineinhalb Kalendermonate voraussichtlich übersteigen. Wenn ein neuer Beitragssatz zu bestimmen ist, so ist dieser als der niedrigste Beitragssatz zu ermitteln, bei dem in den folgenden drei Jahren eine Schwankungsreserve an den Jahresenden zwischen einer und eineinhalb Monatsausgaben vorhanden ist.

Bei dem im Dezember 1997 für 1998 festgesetzten Beitragssatz von 20,3 v. H. wird die Schwankungsreserve von 14,3 Mrd. DM Ende 1997 auf 20,7 Mrd. DM Ende 1998 aufgebaut werden. Dies sind 4,8 Mrd. DM weniger als eine Monatsausgabe. Nachträglich ist festzustellen, daß der Ende 1997 für 1998 auf der Basis der wirtschaftlichen Eckwerte vom Oktober festgesetzte Beitragssatz voraussichtlich um 0,3 Beitragssatzpunkte zu niedrig ist, um Ende 1998 eine Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe zu errei-

Übersicht B 3

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1998 bis 2002

– in Mio. DM –

	1998	1999	2000	2001	2002
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*2,1*	*2,6*	*2,4*	*2,4*	*2,4*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*–0,74*	*0,23*	*0,48*	*0,49*	*0,49*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	1 383	1 343	1 279	1 214	1 150
Beitragssatz in v. H. [1])	*20,3*	*20,2*	*20,2*	*20,2*	*20,2*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*7,05*	*7,05*	*7,05*	*7,05*	*7,05*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	47 879	48 298	48 601	49 125	49 947
Allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuß	18 208	19 972	19 981	20 010	20 277
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	370	370	370	370	370
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	133	134	135	136	137
Vermögenserträge	40	40	50	50	50
sonstige Einnahmen	80	159	0	0	0
Einnahmen insgesamt	66 710	68 973	69 138	69 690	70 781
Ausgaben					
Rentenausgaben	73 050	75 126	76 156	76 786	77 512
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	5 113	5 297	5 369	5 413	5 465
Beiträge zur Pflegeversicherung	615	632	641	646	652
Rehabilitationsmaßnahmen	1 461	1 511	1 615	1 654	1 694
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	2 263	2 305	2 341	2 357	2 373
Wanderungsausgleich	1 699	1 712	1 790	1 878	1 936
KLG-Leistungen	44	51	56	59	59
Beitragserstattungen	2	3	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 430	1 437	1 503	1 539	1 576
sonstige Ausgaben	45	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	85 722	88 074	89 473	90 335	91 268
Einnahmen – Ausgaben	–19 012	–19 102	–20 335	–20 646	–20 488

[1]) Erforderlicher Beitragssatz ab 2000 gemäß § 158 SGB VI verstetigt

chen. Ursächlich für diese Entwicklung ist unter anderem, daß die Lohn- und Beschäftigungsentwicklung insbesondere im 2. Halbjahr 1997 ungünstiger verlaufen ist, als im Oktober zum Zeitpunkt der Beitragssatzfestsetzung und im Sommer 1997 zum Zeitpunkt der Abfassung des Rentenversicherungsberichts 1997 angenommen worden war.

Während zu diesem Zeitpunkt für 1997 noch ein Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme von 0,4 v. H. angenommen wurde, ist sie tatsächlich um 0,5 v. H. gefallen. Im Vergleich zum letztjährigen Bericht wird deshalb jetzt eine ungünstigere Beitragssatzentwicklung berechnet.

Im Vergleich zu den Annahmen des Rentenversicherungsberichts waren unter Ausklammerung des 1997 nicht realisierten GAGFAH-Verkaufs die Schwankungsreserve Ende 1997 um 4,7 Mrd. DM und die Beitragseinnahmen um 3,7 Mrd. DM niedriger. Dieses ungünstigere Jahresergebnis zeichnete sich größtenteils bereits zum Zeitpunkt der Beitragssatzverordnung 1998 ab, in der bereits von einem um 3,4 Mrd. DM ungünstigeren Jahresergebnis 1997 und 3,1 Mrd. DM niedrigeren Beitragseinnahmen 1997 ausgegangen wurde. Hierdurch wäre rechnerisch ohne gegensteuernde Maßnahmen im Vergleich zum Rentenversicherungsbericht 1997 im Jahr 1998 der Beitragssatz um 4 Zehntel auf 21 v. H. gestiegen. Im Rentenreformgesetz 1999 war geregelt worden, daß ab dem 1. Januar 1999 die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten jährlich einen zusätzlichen Bundeszuschuß in Höhe des kassenmäßigen Mehraufkommens eines Prozentpunktes der allgemeinen Umsatzsteuer erhält. Diese Regelung wurde mit dem Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung dahingehend geändert, daß der Bund bereits für das Jahr 1998 einen zusätzlichen Bundeszuschuß in Höhe von 9,6 Mrd. DM und für das Jahr 1999 einen zusätzlichen Bundeszuschuß in Höhe von 15,6 Mrd. DM zahlt. Ab dem Jahr 2000 wird der zusätzliche Bundeszuschuß prozentual entsprechend der Entwicklung der Umsatzsteuereinnahmen angepaßt. Mit den Mehreinnahmen in Höhe von 9,6 Mrd. DM im Jahr 1998 konnte in der Beitragssatzverordnung der Beitragssatz für 1998 auf 20,3 v. H. festgesetzt werden.

Das im Vergleich zum Rentenversicherungsbericht 1997 ungünstigere Rechnungsergebnis 1997 erfordert im Jahr 1999 mit seinen Folgewirkungen einen um gut 3 Zehntel, in den Jahren danach um 2 Zehntel höheren Beitragssatz. Dazu kommen ab 1998 ¾ Mrd. DM höhere Rentenausgaben sowie 2½ Mrd. DM niedrigere Beitragseinnahmen, wodurch der Beitragssatz 1999 um knapp 0,4 Beitragssatzpunkte und in den Folgejahren um knapp 0,2 Beitragssatzpunkte höher ausfällt.

Für das Jahr 1999 ergibt sich nach dem derzeitigen Datenstand eine Senkung des Beitragssatzes von jetzt 20,3 v. H. auf 20,2 v. H. Die Senkung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Rentenversicherung durch das im Zuge der Rentenreform 1999 beschlossene Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung bereits im Jahr 1998 einen zusätzlichen Bundeszuschuß erhält. Dadurch verbessern sich die Einnahmen der Rentenversicherung 1998 um 9,6 Mrd. DM und 1999 – wegen der Wirkung für ein volles Jahr – um 15,6 Mrd. DM. Die Senkung des Beitragssatzes 1999 fällt nicht höher aus, da einerseits der Beitragssatz 1998 durch die zusätzlichen Bundesmittel bereits um 0,7 Prozentpunkte niedriger festgesetzt wurde und andererseits – wie derzeit geschätzt – am Jahresende 1998 4,8 Mrd. DM in der Schwankungsreserve fehlen, die dann 1999 zusätzlich finanziert werden müssen. Bis 2002 bleibt dann der Beitragssatz unter Beachtung der Verstetigungsregelung bei 20,2 v. H., weil bei diesem Beitragssatz an den Jahresenden die vorausberechnete Schwankungsreserve in dem zulässigen Korridor zwischen einer und eineinhalb Monatsausgaben liegt. Ohne die Verstetigungsregelung könnte der Beitragssatz 2002 auf 20,1 v. H. vorübergehend gesenkt werden.

Obwohl der Zielwert von einer Monatsausgabe Schwankungsreserve Ende 1998 voraussichtlich um 4,8 Mrd. DM verfehlt wird, ist auch in den liquiditätsschwachen Monaten September und Oktober dieses Jahres mit einer ausreichenden Liquidität von ca. 0,3 Monatsausgaben zu rechnen.

1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Bei den Vorausberechnungen wird vom gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. (Näheres siehe Abschnitt 1.1.).

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden in Abschnitt 3.2.2 erläutert. Abweichend von den dort getroffenen Annahmen wird mittelfristig mit folgenden Veränderungen der Durchschnittsentgelte der Versicherten gerechnet:

in den alten Bundesländern: 1999: 0,9 v. H., 2000 bis 2002: 2,3 v. H.;

in den neuen Bundesländern: 1999: 2,6 v. H., 2000 bis 2002: 2,4 v. H.

Die Abweichung in der Entgeltannahme in den alten Bundesländern für das Jahr 1999 zu der entsprechenden Annahme bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beruht auf den besonderen Tarifabschlüssen für den Steinkohlebergbau.

Die Entwicklung der Versicherten im Zeitraum bis 2001 ist identisch mit derjenigen für den langfristigen Zeitraum bis 2011 und wird unter 3.2.1 erläutert.

In den Übersichten B 5 und B 6 wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben für die alten bzw. die neuen Bundesländer und in Übersicht B 4 für das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen. Danach fällt der Bundeszuschuß von 14,0 Mrd. DM im Jahr 1998 bis zum Ende des Mittelfristzeitraums auf 13,4 Mrd. DM. Diese Entwicklung des Bundeszuschusses im Mittelfristzeitraum erklärt sich durch das Anwachsen der aus dem WFG und dem RRG 1999 resultierenden Einsparungen auf der Ausgabenseite.

Der Verlust an Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung wird durch den Wanderungs-

Übersicht B 4

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1998 bis 2002

– in Mio. DM –

	1998	1999	2000	2001	2002
Beitragssatz v. H.	*26,9*	*26,8*	*26,8*	*26,8*	*26,8*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	2 939	2 806	2 708	2 617	2 536
Wanderungsausgleich	2 577	2 672	2 860	3 071	3 245
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	80	76	72	68	64
Erstattung Bund § 291 SGB VI	1	1	0	0	0
Vermögenserträge	5	5	5	5	5
Sonstige Einnahmen	2	2	2	2	2
Zwischensumme	5 603	5 561	5 646	5 762	5 853
Bundeszuschuß	14 000	14 026	13 807	13 587	13 389
Einnahmen insgesamt	19 603	19 587	19 452	19 350	19 242
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	16 976	16 939	16 820	16 733	16 645
Auffüllbetrag	61	37	21	13	5
Zuschüsse zur KVdR	1 447	1 497	1 503	1 505	1 502
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	148	148	148	147	146
Rehabilitionsmaßnahmen	122	131	133	134	136
Knappschaftsausgleichsleistung	423	410	400	388	377
KLG-Leistungen	75	68	61	55	49
Beitragserstattungen	2	3	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	335	342	350	357	365
Sonstige Ausgaben	15	13	13	13	13
Ausgaben insgesamt	19 603	19 587	19 452	19 350	19 242
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	14	13	11	10	8
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	589	594	594	594	594
Reinvermögen (Ende des Jahres)	604	607	606	604	603

Übersicht B 5

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1998 bis 2002

– in Mio. DM –

	1998	1999	2000	2001	2002
Beitragssatz v. H.	*26,9*	*26,8*	*26,8*	*26,8*	*26,8*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	2 173	2 068	1 990	1 912	1 838
Wanderungsausgleich	878	961	1 070	1 193	1 310
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	63	60	57	54	51
Erstattung Bund § 291 SGB VI	1	1	0	0	0
Vermögenserträge	3	3	3	3	3
Sonstige Einnahmen	2	1	1	1	1
Zwischensumme	3 121	3 094	3 122	3 164	3 203
Bundeszuschuß	12 201	12 128	11 923	11 723	11 503
Einnahmen insgesamt	15 322	15 222	15 045	14 886	14 706
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	13 216	13 107	12 941	12 797	12 635
Auffüllbetrag	1	1	1	1	0
Zuschüsse zur KVdR	1 154	1 172	1 174	1 173	1 168
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	115	115	115	114	113
Rehabilitionsmaßnahmen	91	99	101	102	103
Knappschaftsausgleichsleistung	403	387	373	359	346
KLG-Leistungen	74	67	61	54	48
Beitragserstattungen	2	3	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	257	263	269	275	281
Sonstige Ausgaben	8	8	8	8	8
Ausgaben insgesamt	15 322	15 222	15 045	14 886	14 706
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	11	10	9	8	7
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	489	489	489	489	489
Reinvermögen (Ende des Jahres)	501	500	499	498	496

Übersicht B 6

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1998 bis 2002

– in Mio. DM –

	1998	1999	2000	2001	2002
Beitragssatz v. H.	*26,90*	*26,80*	*26,80*	*26,80*	*26,80*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	766	738	718	704	698
Wanderungsausgleich	1 699	1 712	1 789	1 878	1 936
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	16	15	15	14	13
Erstattung Bund § 291 SGB VI					
Vermögenserträge	2	2	2	2	2
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	2 483	2 467	2 524	2 598	2 649
Bundeszuschuß	1 798	1 898	1 883	1 865	1 886
Einnahmen insgesamt	4 281	4 365	4 407	4 463	4 536
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	3 759	3 832	3 879	3 936	4 010
Auffüllbetrag	60	36	20	12	5
Zuschüsse zur KVdR	293	325	329	332	334
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	32	33	33	33	34
Rehabilitionsmaßnahmen	31	32	32	32	33
Knappschaftsausgleichsleistung	19	23	27	29	31
KLG-Leistungen	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen					
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	77	79	81	82	84
Sonstige Ausgaben	7	5	5	5	5
Ausgaben insgesamt	4 281	4 365	4 407	4 463	4 536
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	4	3	3	2	2
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	89	100	105	105	105
Reinvermögen (Ende des Jahres)	92	103	108	107	107

ausgleich wirksam kompensiert. Während der Wanderungsausgleich in den neuen Bundesländern im Jahr 1994 sich noch in der Höhe der Beitragseinnahmen bewegte (siehe Übersicht II 14), wird er bei dem unterstellten Rückgang der Beitragszahler im Jahr 2002 fast dreimal so hoch wie die Beitragseinnahmen sein. In den alten Bundesländern steigt der Anteil des Wanderungsausgleichs an den Beitragseinnahmen mittelfristig auf gut zwei Drittel. Aus dem unterschiedlichen Gewicht des Wanderungsausgleichs erklärt sich hauptsächlich, daß der Anteil des Bundeszuschusses an den Ausgaben in den neuen Bundesländern nur halb so groß ist wie in den alten Bundesländern.

Fast 90 v. H. des Bundeszuschusses entfallen auf die alten Bundesländer.

2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1998 bis 2012 unter verschiedenen Annahmekombinationen

2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2012 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen, wie das Rentenversicherungssystem auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen im langfristigen Trend reagiert. Diese im folgenden beschriebenen Annahmen liegen bereits ab dem ersten Simulationsjahr, dem Jahr 1999, den Berechnungen zugrunde.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten in den alten Bundesländern werden in Anlehnung an die mittelfristige Projektion der Bundesregierung ab 1999 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten von jeweils 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. angenommen. In der mittelfristigen Projektion liegen in diesem Bericht die Zuwachsraten mit 2,2 v. H. (1999) bzw. 2,3 v. H. (ab 2000) wie im letztjährigen Bericht unterhalb der mittleren Variante.

Für die neuen Bundesländer wird ebenfalls ein unterer, mittlerer und oberer Entgeltpfad gebildet. Dies geschieht abweichend von dem Vorjahresbericht unter der Annahme, daß bis zum Jahr 2010 90 v. H. und bis zum Jahr 2020 100 v. H. des entsprechenden Lohnniveaus der jeweils korrespondierenden Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Modifikation ist notwendig, da sich auf der Basis der mittelfristigen Projektion der Bundesregierung die Relation von 1998 (77,5 v. H.) bis 2002 (78,0 v. H.) nur wenig ändert.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Varianten zugrunde: höhere, mittlere und niedrigere Beschäftigungsentwicklung.

Ausgehend von 22,6 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1998 wird in den Modellrechnungen unterstellt, daß

- bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 0,5 Millionen im Endjahr 2012 des Vorausberechnungszeitraums mit 23,1 Millionen,
- bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,1 Millionen im Endjahr 2012 des Vorausberechnungszeitraums mit 23,7 Millionen und
- bei höherer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,9 Millionen im Endjahr 2012 des Vorausberechnungszeitraums mit 24,5 Millionen Arbeitern und Angestellten gerechnet werden kann.

Auch für die neuen Bundesländer werden drei Beschäftigungspfade festgelegt. Der nach 1998 im Modell einsetzende Anstieg der Arbeiter- und Angestelltenzahlen führt im Endjahr 2012 in der mittleren zu einer um rd. 0,2 Millionen und in der oberen Variante zu einer um rd. 0,6 Millionen höheren Beschäftigungszahl. In der unteren Variante stagniert die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Vorausberechnungszeitraum.

Die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie insbesondere die Zahl der Beamten wird in den neuen Bundesländern überproportional steigen. Die Zahl der Erwerbstätigen steigt von 1998 bis 2012 je nach Variante um rd. 0,3 bis 1,0 Millionen Personen (Inlandskonzept) an. Davon entfallen jedoch rd. 0,3 bis 0,4 Millionen Personen auf Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Angaben beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten. Um die Zahl der Varianten auf 9 zu begrenzen, wird jede Annahmenkombination in den alten Bundesländern nur mit der entsprechenden Annahmenkombination für die neuen Bundesländer verknüpft, also zum Beispiel die mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der alten Bundesländer mit den mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der neuen Bundesländer.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ab dem Jahr 2000 vom 1. Januar an dann zu verändern, wenn bei Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes die Mittel der Schwankungsreserve am Ende des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres die durchschnittlichen Ausgaben zu eigenen Lasten der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten für einen Kalendermonat voraussichtlich unterschreiten oder für eineinhalb Kalendermonate voraussichtlich übersteigen. Bei einer Neufestsetzung des Beitragssatzes ist dann dafür Sorge zu tragen, daß der Beitragssatz für drei Kalenderjahre konstant gehalten werden kann. Diese Verstetigungsregelung ist in den Modellrechnungen nicht enthalten, weil sie von der Konzeption dafür vorgesehen ist, um insbesondere konjunkturelle Schwankungen – soweit vorhersehbar – nicht auf den Beitragssatz durchschlagen zu lassen. Für langfristige Rechnungen können aber – zumindest ohne Modellierung der makro-ökonomi-

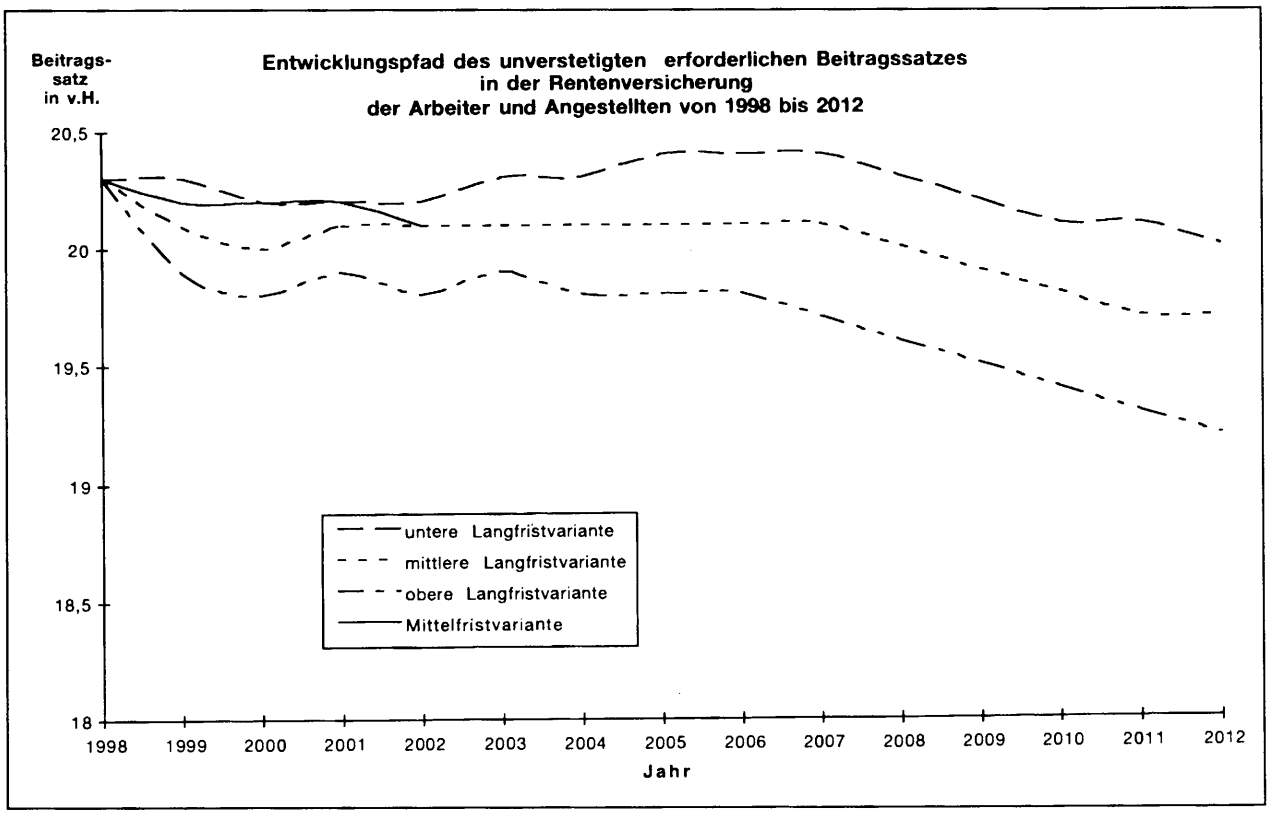
schen Eckdaten – derartige Schwankungen nicht berücksichtigt werden. Daher ist diese Verstetigungsregelung abgesehen von einem Beispiel bei den im folgenden dargestellten Modellergebnissen nicht berücksichtigt.

Die Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der 9 Annahmenkombinationen in der Übersicht B 7 dargestellt. Die sich bei diesen Beitragssätzen ergebenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Schwankungsreserven in absoluter Höhe sind in der Übersicht B 8 dargestellt.

Der Beitragssatz im Basisjahr 1998 beträgt 20,3 v. H. Ohne die zusätzlichen Bundesmittel in Höhe von einem Prozentpunkt der allgemeinen Umsatzsteuer, die die Rentenversicherung durch die Regelung der Rentenreform 1999 ab April 1998 erhält, wäre der Beitragssatz für 1998 auf 21,0 v. H. festgesetzt worden. Bei niedrigen Löhnen in Kombination mit niedriger bzw. mittlerer Beschäftigung stagniert der Beitragssatz im Folgejahr bei 20,3 v. H., in den anderen Varianten ergibt sich ein Beitragssatzrückgang für 1999 um 0,1 bis 0,4 Beitragssatzpunkte je nach Variante. Im Zeitraum bis 2007 verbleibt der Beitragssatz in etwa auf dem erreichten Niveau und liegt im Schnitt in der untersten Variante bei 20,3 v. H., in der mittleren Variante bei 20,1 v. H. und in der oberen Variante bei 19,8 v. H. Ab dem Jahr 2008 verringert sich der Beitragssatz wieder, und zwar um 0,4 Punkte (untere Variante) bzw. um 0,5 Punkte (obere Variante) jeweils bezogen auf das Jahr 2007. Im Endjahr 2012 beträgt er zwischen 19,2 v. H. und 20,0 v. H. je nach Variante. Dieser Rückgang ist u. a. durch die dann verstärkt wirkenden Maßnahmen der Neuordnung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und den Demographiefaktor bedingt. Der mögliche Entwicklungsspielraum des unverstetigten erforderlichen Beitragssatzes der Modellrechnungen ist in Schaubild 8 dargestellt. Im Vergleich dazu verläuft die Beitragssatzentwicklung der unverstetigten Mittelfristrechnung zwischen der der unteren und der mittleren Variante.

Die Ergebnisse verdeutlichen eine im Vergleich zum letztjährigen Bericht ungünstigere Beitragssatzentwicklung. Ursächlich hierfür ist vor allem die neu eingeschätzte ungünstigere Entwicklung im Basisjahr 1998, die zu einem großen Teil Folgewirkung der ungünstigen Beitragsentwicklung im Jahre 1997 (–3,7 Mrd. DM) ist. Dieser Basiseffekt führt sowohl in 1999 als auch in den Folgejahren aufgrund niedrigerer Beitragseinnahmen, aber auch durch gestiegene Rentenausgaben zu im Vergleich zum letztjährigen Bericht um 0,4 bis 0,5 Punkte höheren Beitragssätzen. Dazu kommt 1999, daß Ende 1998 die erforderliche Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe um 4,8 Mrd. DM unterschritten wird und deshalb allein der Beitragssatz 1999 um 3 Zehntel Prozentpunkte höher festgesetzt werden muß. Die Modellrechnung deutet aber auch an, daß der Beitragssatz 1999, der in der Mittelfristrechnung mit 20,2 v. H. demjenigen der Modellrechnung bei niedrigen Löhnen kombiniert mit höherer Beschäftigung entspricht, durchaus niedriger ausfallen könnte, wenn

Schaubild 8



die Beitragseinnahmen in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten durch höhere Löhne im Zusammenspiel mit mehr Beschäftigung stärker steigen würden.

Trotz der Verschlechterung der Ergebnisse gegenüber denen des Vorjahresberichts zeigt sich bei einem Vergleich mit denen des Jahres 1989 für das Rentenreformgesetz 1992, daß der damals geschätzte Beitragssatz von 21,4 v. H. im Jahre 2010 in der ungünstigsten Variante um 1,3 und in der günstigsten um 2,0 Punkte unterschritten wird. Bezogen auf den 15-Jahreszeitraum führten die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 zu gut einer Halbierung des sonst notwendigen Beitragssatzanstieges, mit den Maßnahmen der Rentenreform 1999 wird mittelfristig eine Stabilisierung und langfristig eine Senkung des derzeitigen Beitragssatzniveaus erreicht. Schließlich konnte bereits der Beitragssatz für das Jahr 1998 durch das Rentenreformgesetz 1999 von 21,0 v. H. auf 20,3 v. H. gesenkt werden.

Seit April 1998 liegt ein neues Gutachten der Prognos AG zur langfristigen Finanzentwicklung in der gesetzlichen Rentenversicherung vor. Für das Jahr 2010 ergeben sich bei Prognos Beitragssätze zwischen 19,4 v. H. (oberes Szenario) und 19,6 v. H. (unteres Szenario). Ein Vergleich zeigt, daß die Ergebnisse der Modellrechnung mit Beitragssätzen zwischen 19,4 v. H. (günstigste Variante) bzw. 20,1 v. H. (ungünstigste Variante) ein deutlich größeres Spektrum aufweisen. Selbst in der mittleren Variante ist der Beitragssatz im Jahr 2010 mit 19,8 v. H. etwas ungünstiger, als dies im unteren Szenario von Prognos der Fall ist. Letzteres wird von Prognos als ein Szenario mit extrem ungünstigen ökonomischen Bedingungen bezeichnet. Trotzdem sind die Ergebnisse der Modellrechnung durchaus mit dem Prognos-Gutachten kompatibel, wenn man die ungünstigere Entwicklung am aktuellen Rand berücksichtigt.

Die in der Übersicht B 7 dargestellte Beitragssatzentwicklung beinhaltet nicht, wie bereits erwähnt, die

Übersicht B 7

Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2012

Jahr	Erforderliche Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe [1])								
	Annahmekombinationen [2])								
	a	2 v. H.			3 v. H.			4 v. H.	
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1998		20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3	20,3
1999		20,3	20,3	20,2	20,1	20,1	20,1	20,0	19,9	19,9
2000		20,2	20,1	20,2	20,0	20,0	20,0	19,8	19,9	19,8
2001		20,2	20,3	20,1	20,1	20,1	20,0	20,0	19,9	19,9
2002		20,2	20,1	20,1	20,2	20,1	20,0	20,0	20,0	19,8
2003		20,3	20,2	20,1	20,1	20,1	20,0	20,0	19,9	19,9
2004		20,3	20,3	20,1	20,2	20,1	19,9	20,1	20,0	19,8
2005		20,4	20,2	20,1	20,3	20,1	20,0	20,1	20,0	19,8
2006		20,4	20,2	20,0	20,3	20,1	19,9	20,2	20,0	19,8
2007		20,4	20,2	20,0	20,2	20,1	19,9	20,1	19,9	19,7
2008		20,3	20,1	19,8	20,2	20,0	19,7	20,1	19,9	19,6
2009		20,2	20,0	19,8	20,2	19,9	19,7	20,0	19,8	19,5
2010		20,1	19,9	19,6	20,0	19,8	19,5	19,9	19,6	19,4
2011		20,1	19,9	19,5	20,0	19,7	19,4	19,8	19,6	19,3
2012		20,0	19,7	19,4	19,9	19,7	19,3	19,8	19,6	19,2

[1]) Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich allgemeinem Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich. Der erforderliche Beitragssatz berücksichtigt nicht die Verstetigungsregelung nach § 158 SGB VI.

[2]) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1999 bis 2012 in v. H. in den alten Bundesländern. In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 90 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.
b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1999:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1998 bis 2012

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1998 bis 2012, ab 1999 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 90 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Die Verstetigungsregelung nach § 158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1998	386,9	380,6	20,7	386,9	380,6	20,7	386,9	380,6	20,7
1999	399,1	391,6	27,2	399,3	391,6	27,4	398,3	391,6	26,4
2000	405,6	403,3	28,4	404,2	403,3	27,2	406,3	403,4	28,2
2001	413,7	412,7	28,5	415,7	412,8	29,2	413,9	412,8	28,4
2002	422,8	421,6	28,7	422,0	421,7	28,5	423,2	421,8	28,8
2003	433,7	431,7	29,6	433,6	431,7	29,3	433,8	432,0	29,6
2004	443,6	442,0	30,2	445,4	442,3	31,3	444,6	442,4	30,6
2005	454,8	452,4	31,4	453,9	452,5	31,5	455,6	453,1	32,1
2006	465,3	463,2	32,3	464,7	463,5	31,6	465,3	464,0	32,2
2007	475,9	473,5	33,6	476,0	474,1	32,3	477,1	474,6	33,5
2008	484,8	483,0	34,3	485,7	483,7	33,2	485,3	484,4	33,3
2009	493,4	492,5	34,0	494,8	493,2	33,7	496,7	494,1	34,7
2010	502,7	501,5	34,2	504,0	502,1	34,5	504,4	503,0	35,0
2011	513,1	510,8	35,3	514,6	511,5	36,5	513,7	512,4	35,2
2012	521,9	519,9	36,2	521,1	520,6	35,8	523,4	521,8	35,6

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1998 bis 2012

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1998 bis 2012, ab 1999 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 90 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Die Verstetigungsregelung nach § 158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1998	386,9	380,6	20,7	386,9	380,6	20,7	386,9	380,6	20,7
1999	398,9	391,7	26,9	399,1	391,7	27,1	399,2	391,7	27,1
2000	407,8	405,8	27,7	408,2	405,8	28,4	408,7	405,8	28,8
2001	421,7	419,7	28,5	422,1	419,7	29,5	421,6	419,7	29,5
2002	436,3	433,0	30,5	435,3	433,0	30,7	435,2	433,1	30,4
2003	448,9	447,5	30,7	450,0	447,6	31,8	450,5	447,8	31,8
2004	465,0	462,8	31,6	465,0	462,9	32,6	464,5	463,2	31,8
2005	481,9	478,6	33,5	480,8	478,6	33,4	482,2	479,1	33,6
2006	497,5	494,7	34,8	497,3	495,0	34,3	497,8	495,5	34,5
2007	512,0	510,6	34,7	514,3	511,1	36,0	515,0	511,6	36,4
2008	528,6	526,2	35,7	529,1	526,5	37,1	529,0	527,2	36,7
2009	546,0	541,9	38,3	544,7	542,2	38,1	546,7	543,1	38,8
2010	558,9	556,8	39,0	560,1	557,4	39,4	560,6	558,2	39,7
2011	575,9	572,7	40,7	575,4	573,4	40,0	577,0	574,2	41,1
2012	591,5	588,8	41,9	593,0	589,5	41,8	593,2	590,6	42,2

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1998 bis 2012

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1998 bis 2012, ab 1999 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 90 v. H. des jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Die Verstetigungsregelung nach § 158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1998	386,9	380,6	20,7	386,9	380,6	20,7	386,9	380,6	20,7
1999	399,7	391,9	27,6	398,6	391,8	26,4	398,9	391,8	26,8
2000	410,1	408,0	28,3	411,9	408,2	28,7	410,9	408,2	28,1
2001	429,4	426,4	29,8	428,4	426,4	29,3	429,6	426,5	29,8
2002	446,9	444,2	31,1	447,7	444,1	31,5	446,1	444,3	30,2
2003	465,8	463,4	31,9	465,4	463,5	31,9	467,8	463,8	32,6
2004	487,3	483,9	33,7	487,5	484,0	33,7	486,8	484,3	33,4
2005	508,1	505,1	35,0	508,7	505,3	35,4	508,8	505,7	34,8
2006	531,7	527,4	37,6	531,2	527,6	37,2	532,1	528,3	36,8
2007	552,3	549,6	38,5	552,8	550,1	38,1	553,9	550,8	38,1
2008	575,8	571,7	40,7	576,4	572,4	40,3	576,3	573,1	39,4
2009	597,8	594,4	42,2	598,9	595,1	42,1	599,3	596,0	40,9
2010	620,3	616,8	43,8	619,5	617,6	42,3	623,1	618,7	43,4
2011	643,3	640,6	44,5	645,3	641,6	44,0	646,7	642,6	45,6
2012	669,9	665,1	47,3	671,7	666,1	47,5	671,4	667,1	47,7

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Regelung zur Verstetigung des Beitragssatzes. Bei einer beispielhaften Anwendung dieser Regelung würde sich in der mittleren Variante der Modellrechnung ein Beitragssatz von 20,1 v. H. einstellen, der von 1999 bis 2009 gelten würde. Ab dem Jahr 2010 könnte er bis zum Jahre 2012 konstant bei 19,6 v. H. verbleiben. Vergleicht man dies mit den Daten der mittleren Variante in der Übersicht B 7, so wird deutlich, daß die Unterschiede nur sehr geringfügig sind. In der Summe der Beitragssätze 1999 bis 2012 ergibt sich zwischen den beiden Rechnungen lediglich ein Unterschied von 0,1 Beitragssatzpunkten. Dies bestätigt die Aussage, daß die Berücksichtigung der Verstetigungsregelung bei den hier vorgestellten Modellrechnungen keine zusätzlichen Erkenntnisse liefern kann.

In der Übersicht B 9 ist die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses in den alten und neuen Bundesländern sowie für die Bundesrepublik insgesamt bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt.

Die jährlich steigenden Defizite in den neuen Bundesländern sind durch Verbeamtungen und Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit beeinflußt. Hierdurch werden von 1998 bis 2012 rd. 400 000 Beitragszahler der Rentenversicherung verlorengehen. Hauptgrund für die ungünstige Finanzierungsstruktur ist jedoch die höhere Zahl der Versicherungsjahre bei den Renten in den neuen Bundesländern.

Der allgemeine und zusätzliche Bundeszuschuß steigt insgesamt von 82,3 Mrd. DM im Jahre 1998 auf 128,3 Mrd. DM im Jahre 2012. Sein Anteil an den Rentenausgaben liegt im Vorausberechnungszeitraum zwischen 24,90 und 26,46 v. H. Der deutliche Anstieg des Anteilswertes im Jahr 1999 korrespondiert mit der Zunahme des zusätzlichen Bundeszuschusses von 9,6 Mrd. DM in 1998, der erst ab April zu leisten war, auf 15,6 Mrd. DM in 1999.

2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann – bei den zugrunde gelegten Annahmen – die Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI angesehen werden, der sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergibt. Auch wenn man sich auf e i n e Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der

Übersicht B 9

Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses (allgemeiner und zusätzlicher) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1998 bis 2012 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

Jahr	Einnahmen weniger Ausgaben			allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuß			
	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt	
						in Mrd. DM	in v. H. der Rentenausgaben
1998	25,3	–19,0	6,3	64,1	18,2	82,3	*24,90*
1999	26,0	–18,6	7,4	73,6	19,9	90,0	*26,46*
2000	22,4	–20,0	2,5	74,8	19,9	91,2	*25,90*
2001	22,8	–20,4	2,4	77,1	20,3	93,9	*25,77*
2002	23,0	–20,7	2,3	79,5	20,9	96,7	*25,73*
2003	23,7	–21,2	2,5	82,1	21,5	99,7	*25,66*
2004	23,8	–21,7	2,1	84,6	22,1	102,7	*25,57*
2005	24,2	–22,0	2,2	87,6	22,7	106,2	*25,57*
2006	24,4	–22,1	2,3	90,4	23,3	109,4	*25,46*
2007	25,2	–21,9	3,2	93,2	23,9	112,7	*25,40*
2008	24,8	–22,2	2,5	95,4	24,4	115,2	*25,21*
2009	24,9	–22,4	2,5	98,3	25,1	118,7	*25,23*
2010	25,2	–22,5	2,7	101,0	25,7	121,9	*25,19*
2011	24,9	–22,9	2,1	103,7	26,3	125,0	*25,13*
2012	26,3	–22,9	3,4	106,5	26,9	128,3	*25,08*

Anmerkung: Die Verstetigungsregelung nach §158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

knappschaftlichen Rentenversicherung beschränkt, ergeben sich zu den 9 Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 9 entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn liefern, werden lediglich 3 Varianten berücksichtigt. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die mittlere Beschäftigungsvariante bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Bei den drei Varianten für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte in den alten Bundesländern wird wie bei den Vorausberechnungen für die ArV/AnV (siehe 2.1) ab 1999 von 2 v. H. (Variante I), 3 v. H. (Variante II) bzw. 4 v. H. (Variante III) ausgegangen. Die dazugehörigen Entgeltreihen für die neuen Bundesländer sind identisch mit denen für die ArV/AnV. Sie werden unter 3.1.1 b) beschrieben. Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1998 bis 2012 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Im Jahr 2012 erreicht er bei Variante I 8,5 Milliarden DM, bei Variante II 9,6 Milliarden DM und bei Variante III 10,9 Milliarden DM (Übersicht B 10).

Die Entwicklung des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird beispielhaft für die mittlere Variante in Übersicht B 13 dargestellt.

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

3.1.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, berücksichtigen also neben den finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassungsverordnung 1998 (RAV 1998), durch die sich die Renten

Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung (West und Ost) von 1998 bis 2012 nach drei verschiedenen Annahmen [1])[2]) jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1999 bis 2012

Variante I 2,0 v. H.; Variante II 3,0 v. H.; Variante III 4,0 v. H.
– Beträge in Millionen DM –

Jahr[3])	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Vermögen am Ende des Berichtsjahres
1998	5 603	19 602	13 999	5 603	19 602	13 999	5 603	19 602	13 999	604
1999	5 615	19 586	13 971	5 574	19 592	14 018	5 523	19 598	14 075	607
2000	5 635	19 442	13 806	5 634	19 560	13 925	5 644	19 674	14 030	606
2001	5 830	19 338	13 508	5 929	19 653	13 724	6 016	19 958	13 942	604
2002	5 889	19 225	13 336	6 101	19 725	13 625	6 279	20 215	13 936	603
2003	6 038	18 751	12 713	6 289	19 427	13 138	6 507	20 103	13 596	601
2004	6 200	18 300	12 100	6 493	19 145	12 652	6 815	20 011	13 196	599
2005	6 329	18 010	11 681	6 723	19 040	12 317	7 125	20 096	12 971	598
2006	6 489	17 722	11 232	6 960	18 920	11 959	7 448	20 160	12 712	598
2007	6 644	17 390	10 746	7 196	18 742	11 546	7 740	20 170	12 430	597
2008	6 765	16 980	10 215	7 387	18 483	11 096	8 072	20 099	12 027	596
2009	6 875	16 534	9 659	7 593	18 182	10 589	8 377	19 974	11 597	595
2010	7 002	16 071	9 069	7 809	17 854	10 045	8 646	19 815	11 169	594
2011	6 805	15 917	9 113	7 654	17 869	10 215	8 627	20 056	11 429	594
2012	6 932	15 430	8 498	7 918	17 510	9 591	9 013	19 888	10 874	594

[1]) Rechtsstand: Geltendes Recht, unter Einbeziehung des Rentenüberleitungsgesetzes.
[2]) In den Einnahmen sind u. a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellten enthalten.
[3]) 1998 aufgrund der für die Monate Januar bis Mai vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

zum 1. Juli 1998 um 0,44 v. H. in den alten Bundesländern und um 0,89 v. H. in den neuen Bundesländern erhöht haben, auch die Auswirkungen des Rentenreformgesetzes 1999 und des Gesetzes zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung.

In den langfristigen Modellrechnungen ist die im Rentenreformgesetz 1999 enthaltene Regelung zur Verstetigung des Beitragssatzes nicht berücksichtigt. Ihre Wirkung wird aber am Beispiel der Variante mit mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung.

Nach der Projektion der Bundesregierung für die alten Bundesländer werden sich die Löhne 1998 um 1,7 v. H., 1999 um 2,2 v. H. und 2000 bis 2002 um 2,3 v. H. p. a. erhöhen. In den neuen Bundesländern wird der Lohnanstieg im Jahre 1998 auf 2,1 v. H., 1999 auf 2,6 v. H. und in den Jahren 2000 bis 2002 auf 2,4 v. H. p. a. geschätzt. Im Jahre 2002 haben die Löhne in den neuen Bundesländern dann rd. 78 v. H. (1998: 77,5 v. H.) des Niveaus in den alten Bundesländern erreicht. Diese Annahmen liegen der Mittelfristrechnung zugrunde.

Die Fünfzehnjahrerechnungen basieren wegen der zahlreichen Unsicherheiten bei der Lohnentwicklung nicht nur auf einer, sondern auf drei Annahmereihen. Den Berechnungen in den alten Bundesländern liegen ab 1999 gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. zugrunde. Die Annahmen der mittelfristigen Projektion liegen damit zwischen der unteren und der mittleren Entgelt-Variante, bleiben aber im Rahmen des Modellspektrums.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen auf der Basis einer Zuwachsrate von 3 v. H. sind für die alten Bundesländer der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Für die neuen Bundesländer wird modellmäßig für die untere, mittlere und obere Entgeltentwicklung angenommen, daß bis 2010 90 v. H. und bis 2020 100 v. H. des Lohnniveaus der jeweiligen Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Prämissen führen bei den Fünfzehnjahresrechnungen zu folgenden Lohnraten für die neuen Bundesländer:

Jahr	Lohnvarianten in den neuen Bundesländern		
	untere Variante	mittlere Variante	obere Variante
	in v. H.		
1998	2,10	2,10	2,10
1999–2010	3,26	4,26	5,27
2011–2012	3,08	4,09	5,10

Übersicht B 11

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1998 bis 2012 in den alten Bundesländern

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1998: + 1,7 v. H.
ab 1999: + 3,0 v. H. p.a. (mittlere Entgeltvariante)

Die Verstetigungsregelung nach § 158 SGB VI ist nicht berücksichtigt.

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte[1])	Aktuelle Rentenwerte[2])	Beitragsbemessungsgrenzen[3])	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1998	53 029	47,65	100 800	8 400
1999	54 620	48,12	102 000	8 500
2000	56 259	49,32	103 200	8 600
2001	57 947	50,18	106 800	8 900
2002	59 685	51,31	109 200	9 100
2003	61 476	52,47	112 800	9 400
2004	63 320	53,85	116 400	9 700
2005	65 220	55,26	120 000	10 000
2006	67 177	56,89	123 600	10 300
2007	69 192	58,27	127 200	10 600
2008	71 268	59,69	130 800	10 900
2009	73 406	61,18	134 400	11 200
2010	75 608	62,71	139 200	11 600
2011	77 876	64,28	142 800	11 900
2012	80 212	65,87	147 600	12 300

[1]) Nach § 69 SGB VI.
[2]) Nach § 68 SGB VI.
[3]) Nach § 159 SGB VI.
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik im Jahre 1997. Für 1998 bis 2002 wurden neue Eckwerte festgelegt, welche die aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Danach steigt in den alten Bundesländern die Zahl der abhängig Beschäftigten im Inland 1998 um rd. 0,3 v. H. Für das Jahr 1999 wird ein Anstieg von rd. 0,6 v. H. und für die Jahre 2000 bis 2002 um 0,4 v. H. erwartet. Die Zahl der Arbeitslosen wird in den alten

Bundesländern für 1998 auf rd. 2,9 Millionen geschätzt. Danach geht sie bis zum Jahr 2002 auf rd. 2,4 Millionen zurück.

In den neuen Bundesländern wird sich auf der Basis der Annahmen der Ressorts für das Jahr 1998 eine Verringerung der abhängig Beschäftigten im Inland um rd. 0,4 v. H. ergeben. Im Jahr 1999 wird ein Zuwachs von rd. 0,5 v. H. erwartet, für den Zeitraum 2000 bis 2002 wird die Steigerungsrate mit rd. 0,7 v. H. angenommen. Die Zahl der Arbeitslosen in den neuen Bundesländern wird für 1998 auf rd. 1,4 Millionen geschätzt. Danach wird bis zum Jahr 2002 ein kontinuierlicher Rückgang auf rd. 1,2 Millionen angenommen.

Die im Abschnitt 1.1 dargestellten mittelfristigen Annahmen zur Beschäftigung ergeben sich aus den oben genannten Annahmen durch Berücksichtigung der Entwicklung der Zahl der Beamten. Dazu sind in den alten und neuen Bundesländern gegenläufige Entwicklungsreihen unterstellt worden. In den alten Bundesländern ergibt sich, bedingt u. a. durch den Abbau der Beamten bei der ehemaligen Bundesbahn und -post, ein Rückgang der Beamten um 116 000 (1997 bis 2002). In den neuen Bundesländern wird von 1997 bis 2002 eine Zunahme um 85 000 angenommen.

Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1]) von 1998 bis 2012

a) Alte Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1998	22 630	22 630	22 630
1999	22 711	22 765	22 818
2000	22 788	22 895	23 003
2001	22 861	23 023	23 185
2002	22 929	23 145	23 362
2003	22 984	23 256	23 529
2004	23 030	23 357	23 686
2005	23 066	23 447	23 833
2006	23 090	23 526	23 969
2007	23 099	23 590	24 089
2008	23 105	23 641	24 196
2009	23 112	23 681	24 293
2010	23 115	23 707	24 377
2011	23 118	23 719	24 447
2012	23 124	23 726	24 510

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1]) von 1998 bis 2012

b) Neue Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1998	5 245	5 245	5 245
1999	5 250	5 272	5 294
2000	5 256	5 300	5 345
2001	5 261	5 329	5 397
2002	5 269	5 359	5 451
2003	5 272	5 386	5 501
2004	5 273	5 410	5 550
2005	5 270	5 432	5 596
2006	5 267	5 451	5 640
2007	5 260	5 468	5 682
2008	5 254	5 480	5 719
2009	5 250	5 490	5 754
2010	5 245	5 495	5 785
2011	5 240	5 495	5 809
2012	5 236	5 491	5 830

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Für die Fünfzehnjahrerechnungen werden bei der Beschäftigung wie bei den Entgelten drei Entwicklungspfade ermittelt, um die Wirkung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen auf die Rentenfinanzen darzustellen (Übersicht B 12). Wegen der ungleichen Ausgangslage werden dabei ein mittlerer, ein niedrigerer und ein höherer Beschäftigungspfad für die alten Bundesländer und die neuen Bundesländer getrennt abgeleitet. Die Berechnungen basieren dabei ab dem Jahr 1999 auf langfristigen Trendannahmen.

Die Herleitung der Entwicklungspfade geschieht im Rahmen eines Arbeitsmarktmodells. Für die **mittlere Variante** werden gesamtdeutsche Wachstumsraten für die abhängig Beschäftigten vorgegeben. Die Zuwachsrate für die Jahre 1998 bis 2002 beträgt 0,5 v. H. und verringert sich im Simulationszeitraum modellhaft jedes Jahr um 0,05 Prozentpunkte. Der Zuwachs wird von den Arbeitslosen und aus der Stillen Reserve gespeist, bei Erreichen der Vollbeschäftigung (definiert als Arbeitslosenquote von 1,5 v. H.) wird nur noch die Stille Reserve abgebaut, so lange, bis die jeweilige Potentialgrenze erreicht ist. Für den Zeit-

raum von 1998 bis 2012 wird ein konstantes Verhältnis der Wachstumsrate der Zahl der abhängig Beschäftigten in den alten Bundesländern zu der Wachstumsrate in den neuen Bundesländern vorgegeben.

Für die alten Bundesländer ergibt sich aus dieser Vorgehensweise in den Jahren 1999 bis 2002 ein durchschnittlicher Anstieg der Zahl der abhängig Beschäftigten von jährlich 0,43 v. H., der bis zum Jahr 2012 auf Null verringert wird. Zu den abhängig Beschäftigten gehören neben den Arbeitern und Angestellten die Beamten. Letztere verringern sich insbesondere durch den Abbau bei Bahn und Post im Zeitraum 1997 bis 2012 um rd. 200 000. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung bei den Beamten ergibt sich für die Zahl der Arbeiter und Angestellten ein Anstieg von 1997 bis 2002 um 612 000 bzw. von 2002 bis 2012 um weitere 580 000 Personen. Das Erwerbspersonenpotential steigt während des gesamten Vorausberechnungszeitraumes. Dies ist insbesondere durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen bedingt, nach 2002 auch durch die Annahme einer steigenden Erwerbsbeteiligung der Älteren.

In den neuen Bundesländern ergibt sich für die Jahre 1999 bis 2002 bei der **mittleren Beschäftigungsentwicklung** ein durchschnittlicher Anstieg der Zahl der abhängig Beschäftigten von jährlich 0,81 v. H., der bis zum Jahr 2012 auf Null verringert wird. Die Zahl der Beamten in den neuen Bundesländern wächst kontinuierlich bis zum Jahr 2014. Im Jahr 2015 erreicht der Anteil der Beamten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den neuen Bundesländern ungefähr den Anteil der Beamten ohne Bahn und Post an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den alten Bundesländern im Jahr 1996. Für den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich ein Anstieg der Beamten von 1997 bis 2012 von rd. 160 000. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten steigt von 1997 bis 2002 um 76 000 und im Zeitraum von 2002 bis 2012 um weitere 131 000 Personen.

Die Modellvarianten ‚niedrigerere und höherere Beschäftigungsentwicklung' werden dadurch abgeleitet, daß in den alten und neuen Bundesländern ab 1999 die jährlichen gesamtdeutschen Veränderungsraten der Zahl der abhängig Beschäftigten gegenüber der mittleren Variante um 0,25 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, entsprechend wie bei den Entgelten die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Die Annahmen der mittelfristigen Projektion zur Beschäftigungsentwicklung in den alten Bundesländern liegen in 1999 über und ab 2000 etwas unter den Annahmen beim mittleren Beschäftigungspfad. Sowohl die Potentialgrenze als auch das Vollbeschäftigungsziel wird im Vorausberechnungszeitraum in keiner der Varianten erreicht.

In den neuen Bundesländern liegen die Annahmen der mittelfristigen Projektion ab 1999 unter den Annahmen beim mittleren Beschäftigungspfad. Die Potentialgrenzen werden wie in den alten Bundesländern im Vorausberechnungszeitraum in keiner Variante erreicht. Das gilt ebenfalls für das Vollbeschäftigungsziel.

3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1998 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, getrennt für die alten und neuen Bundesländer. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis Mai 1998 [Juni 1998].

Für den Vorausberechnungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 1998 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Letzterer ist entsprechend dem geltenden Recht gemäß § 158 SGB VI zu bestimmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger seit 1995 Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts. Ebenfalls seit 1995 zahlen die Pflegekassen nach § 44 SGB XI Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen, die auf der Einnahmenseite zu berücksichtigen sind.

Die Fortschreibung der freiwilligen Beiträge erfolgt gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes, die Beiträge für die Empfänger von Krankengeldern und die Pflegebeiträge werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld ist seit 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Ab dem Jahr 2000 werden bei freiwilligen Beiträgen und Beiträgen für die Empfänger von Krankengeld auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt.

b) Allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuß

Der allgemeine Bundeszuschuß in den alten Ländern wird ins folgende Jahr gemäß den Veränderungen des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum vergangenen Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert, der sich ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Bundeszuschusses ergibt (§ 213 Abs. 2 SGB VI).

In den neuen Bundesländern wird der Bundeszuschuß so berechnet, daß sein Anteil an den Rentenausgaben zuzüglich der Aufwendungen für Kindererziehungsleistungen für Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1927 so hoch wie der entsprechende Anteil in den alten Bundesländern ist.

Im Zusammenhang mit dem Rentenreformgesetz 1999 ist durch das Gesetz zur Finanzierung eines zu-

sätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Bundeszuschuß um einen zusätzlichen Bundeszuschuß ergänzt worden (§ 213 Abs. 3 SGB VI). Letzterer beträgt für die Monate April bis Dezember 1998 9,6 Mrd. DM und für das Jahr 1999 15,6 Mrd. DM. Für die Kalenderjahre ab 2000 verändert er sich entsprechend der Veränderungsrate der Umsatzsteuer ohne Berücksichtigung von Änderungen des Steuersatzes.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mittel umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1,3 Mrd. DM in den alten Bundesländern und 0,4 Mrd. DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden Ende der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

Die Aufwendungen für die Anerkennung von Kindererziehungszeiten werden ab 1992 nicht mehr individuell erstattet, sondern sind ab 1992 pauschaliert in dem um diese Aufwendungen erhöhten dynamischen Bundeszuschuß enthalten.

Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte im Beitrittsgebiet werden unter dieser Position nicht erfaßt. Dafür sind die entsprechenden Aufwendungen aber auch bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner nicht enthalten.

d) Rentenausgaben

Bis zum Jahr 1991 erfolgte in den alten Bundesländern die Anpassung der Renten allein gemäß der Entwicklung des Vorjahresbruttoentgelts; seit 1992 wird aufgrund der Vorschriften des SGB VI neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Dieses Verfahren gilt seit 1996 auch für die neuen Bundesländer. Ab 1999 wird wegen der Regelung des Rentenreformgesetzes 1999 auch die Veränderung der Lebenserwartung 65jähriger zur Hälfte bei der Rentenanpassung berücksichtigt. Die sich dabei ergebende Entwicklung des aktuellen Rentenwertes in den alten Bundesländern ist für die Lohnvariante 3 v. H. der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Rentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Dabei werden aber nicht die einzelnen Leistungsarten gesondert betrachtet. Die an sich schon sehr komplexe Modellstruktur erlaubt lediglich eine Differenzierung zwischen Versicherten- und Hinterbliebenenrenten. Weiter wird im Modell zwischen In- und Ausland unterschieden.

Basis der Berechnungen ist die Bevölkerung zum 1. Januar 1997. Für den Zeitraum von 1997 bis zum Jahr 2012 werden Zuzüge von Aussiedlern in Höhe von 1,6 Millionen berücksichtigt. Bei den Ausländern wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum ein jährlicher Wanderungsüberschuß von 100 000 ab dem Jahr 1997 unterstellt.

Die Rentenzugangsverhältnisse in den alten Bundesländern basieren auf den Zugängen des Jahres 1996. Der in den Zugängen 1994 bis 1996 zu beobachtende starke Anstieg der Renten wegen Arbeitslosigkeit wird bis 2010 auf das Niveau zurückgeführt, wie es sich im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1990 ergibt.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus dem Jahr 1996 und der Sterbetafel 1994/96 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der Sterbetafel 1994/96 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung von 1995 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 2005 in dem Ausmaß erhöhen wird, das im 1995 endenden Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1994/96 bei 65jährigen Männern um knapp 1,3 auf 16,2 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,2 auf 19,9 Jahre. Das im Jahre 2005 erreichte Niveau wird in den Folgejahren so modifiziert, daß sich im Jahr 2030 die im Durchschnitt der Jahre 1994/96 beobachtete Lebenserwartung von Japan einstellt (Männer: 16,7 Jahre, Frauen: 21,1 Jahre). Japan hat im internationalen Vergleich die höchste Lebenserwartung.

Entsprechend dem Vorjahresbericht werden die aktuellen Bestandsgrößen in den neuen Bundesländern mit einem Fortschreibungsmodell berechnet. Jedoch sind die beobachteten Daten hinsichtlich der Rentenzugänge und -abgänge nicht fortschreibungsfähig. Daher sind die Rentenzugänge und -abgänge für die neuen Bundesländer aus den für die alten Bundesländer beobachteten Zugangs- und Abgangsverhältnissen abgeleitet. Die Rentenwegfälle wegen Todes bei den Versichertenrenten ab Alter 60 und den Witwenrenten werden aber wie in den alten Bundesländern mit der Sterbetafel der Wohnbevölkerung berechnet.

Zur Ermittlung der Sterbefälle der Bevölkerung in den neuen Bundesländern wird ebenfalls von der Sterbetafel 1994/96 dieses Gebietes ausgegangen. Nach dieser Sterbetafel beträgt die Lebenserwartung 65jähriger Männer/Frauen 13,9/17,6 Jahre statt 14,9/18,7 Jahre nach der Sterbetafel 1994/96 in den alten Bundesländern. Für die neuen Bundesländer wird die Lebenserwartung so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2005 angenommene Lebenserwartung in den neuen Ländern im Jahr 2015 erreicht wird bzw. in den Folgejahren ebenfalls das Westniveau im Jahr 2030 erreicht wird.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Im Grundsatz werden die Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen ermittelt, indem die durch das WFG festgelegten und durch das Dritte SGB VI-Änderungsgesetz modifizierten Höchstbeträge mit der Entgeltsteigerung fortgeschrieben werden.

Von diesem Grundsatz wird dann abgewichen, wenn im Basisjahr eine Überschreitung des Deckelbetrags erwartet wird. Die Überschreitungsbeträge führen sodann zwei Jahre später zu einer entsprechenden Minderung der Höchstbeträge.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit dem 1. Juli 1997 gilt auch für versicherungspflichtige Rentner für die Bemessung der Beiträge aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Beitragssatz ihrer Krankenkasse. In den Berechnungen wird von folgenden durchschnittlichen KVdR-Beitragssätzen ab 1. Juli ausgegangen:

	alte Bundesländer	neue Bundesländer	Gesamtdeutschland
	in v. H.		
1998–2012	13,6	14,1	13,7

Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen.

g) Beiträge zur Pflegeversicherung

Seit 1995 zahlen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung. Der Beitragssatz beträgt ab dem 1. Juli 1996 1,7 v. H. In den Modellrechnungen steigt er im Jahr 2012 auf 1,8 v. H.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

h) Wanderversicherung und Wanderungsausgleich

Mit der Geltung des SGB VI in den neuen Bundesländern gibt es ab 1992 auch in den neuen Bundesländern eine Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV. Die Rentenaufwendungen von rd. 2,3 Mrd. DM im Jahr 1998, die die ArV/AnV für ihr zuzurechnende Rententeile in von der KnRV ausgezahlten Renten zu tragen hat, steigen in den folgenden Jahren wie in den alten Bundesländern mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen.

Im SGB VI ist ein Wanderversicherungsausgleich auch für Rehabilitationskosten eingeführt worden. Die für 1998 geschätzten Kosten werden mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Im Renten-Überleitungsgesetz ist ab 1992 ein Wanderungsausgleich zwischen ArV/AnV und KnRV zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlern der KnRV zur ArV/AnV nach dem 1. Januar 1991 eingeführt worden (§ 223 Abs. 6 SGB VI).

In den Berechnungen wird davon ausgegangen, daß bis 1998 knapp 0,3 und bis 2012 gut 0,3 Mio. Beitragszahler im Vergleich zum Jahr 1991 zur ArV/AnV abwandern.

i) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich rd. 0,4 Mrd. DM in den Jahren ab 1999 in den alten Bundesländern gerechnet. In 1998 werden die Beitragserstattung mit 0,2 Mrd. DM eingeschätzt. Für die neuen Bundesländer haben die Beitragserstattungen keinen nennenswerten Umfang.

j) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die im 1. Halbjahr 1998 rd. 36 DM/Monat beträgt.

Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Bundesländer eine entsprechende Leistung eingeführt. Mütter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, erhalten ab 1. Januar 1992 eine dynamische Leistung, die im 1. Halbjahr 1998 rd. 30 DM/Monat und Kind beträgt.

Durch das RRG 1999 werden die Leistungen für Kindererziehung bereits ab dem 1. Juli 1998 verbessert. Zum einen erfolgt die Bewertung nunmehr additiv, zum zweiten wird eine stufenweise Anhebung der Bewertung von 75 v. H. auf 100 v. H. des Durchschnittseinkommens durchgeführt. Allein durch die Anhebung der Bewertung zum 1. Juli 1998 auf 85 v. H. steigt die dynamische Leistung für Kindererziehung im 2. Halbjahr 1998 in den alten Bundesländern auf rd. 41 DM/Monat und in den neuen Bundesländern auf rd. 35 DM/Monat.

3.1.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1998 (30,3 Milliarden DM) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1999 bis 2012 wird durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

3.2.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter 1.1 und 3.1.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts, des aktuellen Rentenwertes und des Beitragssatzes

Hinsichtlich des durchschnittlichen Versichertenentgeltes sowie des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, wird ab 1992 nicht mehr nach knappschaftlicher Rentenversicherung bzw. der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unterschieden. Für die gesamte gesetzliche Rentenversicherung gelten einheitliche Werte. Einzig die Beitragsbemessungsgrenzen sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch anders geregelt.

Der aktuelle Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten (der ArV/AnV), ergänzt um den im RRG 1999 vorgesehenen demographischen Faktor.

Für die Jahre von 1999 bis 2012 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden, 2; 3; 4 v. H. in den alten Bundesländern mit den entsprechenden Wertereihen für die neuen Bundesländer wie bei der ArV/AnV (siehe 3.1.1 b). Wegen der obigen Ausführungen kann hier auf eine gesonderte Darstellung verzichtet und auf die entsprechenden Ausführungen unter 2.1 und 2.2 verwiesen werden. In Übersicht B 13 wird die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen und der Beitragssätze beispielhaft für die mittlere Variante dargestellt.

Der Beitragssatz betrug im Jahr 1992 23,45 v. H. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

Übersicht B 13

Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1998 bis 2012 nach der mittleren Variante

– Zunahme des Durchschnittsentgelts in der Rentenversicherung ab 1999: 3,0 v. H. p. a. –

Jahr	Beitragssatz [1]) in v. H.	Beitragsbemessungsgrenzen [2])	
		DM/Jahr	DM/Monat
1998	*26,9*	123 600	10 300
1999	*26,7*	126 000	10 500
2000	*26,5*	127 200	10 600
2001	*26,7*	132 000	11 000
2002	*26,7*	135 600	11 300
2003	*26,7*	139 200	11 600
2004	*26,7*	144 000	12 000
2005	*26,7*	147 600	12 300
2006	*26,7*	152 400	12 700
2007	*26,7*	157 200	13 100
2008	*26,5*	162 000	13 500
2009	*26,4*	166 800	13 900
2010	*26,3*	171 600	14 300
2011	*26,1*	176 400	14 700
2012	*26,1*	182 400	15 200

[1]) Nach § 158 Abs. 2 SGB VI.
[2]) Nach § 159 SGB VI.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der KnRV mußte entsprechend der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und den Tarifabschlüssen im Steinkohlebergbau nach den bisher bekannten Unternehmensplanungen korrigiert werden. Danach wird für die Anzahl der Versicherten in den alten Bundesländern im Jahr 2002 mit einer Anzahl von rd. 51 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 2002 wird modellmäßig unterstellt, daß die Gesamtzahl der Versicherten im Jahre 1999 um 5,9 v. H., im Jahre 2000 um 6,3 v. H., im Jahre 2001 um 6,6 v. H., im Jahre 2002 um 6,8 v. H., im Jahre 2003 um 5 v. H. und im Jahr 2004 um 3 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 2005 bis 2012 ist eine Veränderungsrate von jährlich –1,0 v. H. unterstellt worden (Übersicht B 14).

Für die neuen Bundesländer sind Annahmen schwieriger zu treffen. Nach ersten Einschätzungen, die sich an der langfristigen Entwicklung im Braunkohle-, Steinsalz-, Kali- und Uranbergbau orientieren, wird für 2002 mit insgesamt rd. 31 000 beschäftigten Versi-

Übersicht B 14

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer

Jahr	jahresdurchschnittliche Anzahl [1]) der Versicherten		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.	
	in den alten Bundesländern [2])	im Beitrittsgebiet	in den alten Bundesländern [2])	im Beitrittsgebiet
1998	132 253	62 218	.	.
1999	124 474	58 666	–5,9	–5,7
2000	116 614	55 616	–6,3	–5,2
2001	108 914	53 065	–6,6	–4,6
2002	101 515	51 014	–6,8	–3,9
2003	96 439	49 484	–5,0	–3,0
2004	93 546	48 494	–3,0	–2,0
2005	92 610	47 524	–1,0	–2,0
2006	91 684	46 574	–1,0	–2,0
2007	90 767	45 642	–1,0	–2,0
2008	89 860	44 729	–1,0	–2,0
2009	88 961	43 835	–1,0	–2,0
2010	88 071	42 958	–1,0	–2,0
2011	87 191	42 099	–1,0	–2,0
2012	86 319	41 257	–1,0	–2,0

[1]) Anzahlen auf volle Hundert gerundet
[2]) Einschließlich beschäftigte Rentner

cherten gerechnet. Rein modellmäßig wird mit einer Abnahme der Gesamtzahl der Versicherten um 5,7 v. H. im Jahr 1999, 5,2 v. H. im Jahr 2000, 4,6 v. H. im Jahr 2001 und 3,9 v. H. im Jahr 2002 gerechnet. Bis zum Jahr 2004 soll die Abnahme sich auf 2 v. H. verringern und bei diesem Wert verbleiben.

Aus der Übersicht B 14 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1998 bis 2012 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sowohl für die alten Bundesländer als auch für die neuen Bundesländer zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 137 SGB VI i.V. mit § 138 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich Mai 1998 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1998 geschätzt. Ausgehend von dieser Basis wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2012 fortgeschrieben. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 5 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1998, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 137 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI Versicherten für die Jahre bis 2012 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Beitragseinnahmen nach § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind ab 1992 Zahlungen von der ArV/AnV zur KnRV im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der KnRV wegen der Verringerung der Versichertenanzahl ergeben. Wenn diese Versicherten zur ArV/AnV wechseln, führen sie dort zu Beitragsmehreinnahmen, denen entsprechende Rentenmehrausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl von Versicherten des Jahres, für das dieser Ausgleich gezahlt wird, und der Anzahl der Versicherten am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen für einen Versicherten, der das jeweilige Durchschnittsentgelt in der ArV/AnV verdient.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (1997: 66 Millionen DM in den alten Bundesländern und 17 Millionen DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden in wenigen Jahren auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

d) Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erwachsen aus der Rücklage und den liquiden Mitteln bei einem unterstellten Zinssatz von 4 v. H.

e) Sonstige Einnahmen

In den alten Bundesländern bestehen die sonstigen Einnahmen hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Vermögensanlagen.

Nach § 293 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im Jahr 1997 betrugen die Vermögensrückflüsse in den alten Bundesländern 5,2 Millionen DM. Ab 1998 sind entsprechend den langfristigen Anlagen nur noch rd. 2 Millionen DM jährlich angesetzt worden, die sich im Zeitverlauf weiter reduzieren (vgl. 3.2.3).

f) Bundeszuschuß

Nach § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Da die KnRV sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern auf die Defizithaftung des Bundes angewiesen ist, ergibt sich der Gesamtbundeszuschuß – wie er in Übersicht B 10 ausgewiesen ist – durch Addition der Defizite der KnRV in den neuen und in den alten Bundesländern. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von der Abnahme der Versicherten und Rentner, dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und des aktuellen Rentenwertes abhängig.

g) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1998 zum 1. Juli jeden Jahres an den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepaßt werden. Dabei gilt ab 1992 die sog. Nettoanpassung, d. h., daß neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern berücksichtigt wird. Ab 1999 wird diese Nettoanpassung durch den demographischen Faktor ergänzt.

In den alten Bundesländern betrug die Anzahl der Versicherten im Jahr 1957 noch rd. 700 000. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich abgenommen bis auf 137 000 Versicherte Ende 1997. Als Folge davon wird das Rentenvolumen langfristig sinken. Deshalb ist für das Jahr 1998 eine Abnahmerate beim Rentenvolumen von 0,4 v. H. gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Danach wird angenommen, daß sich diese – die Rentenanzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde – Abnahmerate jährlich um 0,4 v. H. vergrößert. Als Basiswert für 1998 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 13 217 Millionen DM angesetzt.

Für die neuen Bundesländer ist entsprechend verfahren worden. Als Folge des drastischen Versichertenrückgangs (Anfang 1991 rd. 250 000 Versicherte, Ende 1997 rd. 67 000 Versicherte mit weiterhin abnehmender Tendenz) muß langfristig das Rentenvolumen absinken. Dies wurde dadurch berücksichtigt, daß das Rentenvolumen progressiv steigend bis auf 0,8 v. H. pro Jahr am Ende des Vorausberechnungszeitraums abgesenkt wurde. Für das Jahr 1998 sind Rentenausgaben in Höhe von 3 759 Millionen DM (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) als Basis geschätzt worden. Dazu kommen Auffüllbeträge und Rentenzuschläge in Höhe von 60 Millionen DM.

Die Rentenausgaben werden ebenfalls vom WFG und vom RRG 1999 beeinflußt. Die hierdurch hervorgerufenen Rentenminderausgaben steigen im Zeitablauf an.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 223 SGB VI bzw. Pflegeversicherung nach § 20 PflegeVG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben

für die Pflegeversicherung angesetzt worden (vgl. j bzw. k).

h) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 1998 wird mit einer Ausgabe von 91 Millionen DM bzw. 31 Millionen DM (neue Bundesländer) gerechnet. Gemäß § 220 SGB VI wird in den alten Bundesländern ab 1993 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet. In den neuen Bundesländern beträgt diese Reduktion 2 Prozentpunkte und wird langfristig auf 1 Prozentpunkte gesenkt.

i) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen in den alten Bundesländern ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau. Da die Anzahl der Versicherten abnimmt, wird eine Abnahme der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um jährlich 5 v. H. unterstellt, die sich langfristig auf 1 v. H. jährlich reduziert. Die durchschnittliche Höhe der Knappschaftsausgleichsleistungen werden entsprechend der Entwicklung des aktuellen Rentenwertes fortgeschrieben. Für das Jahr 1998 wird mit einem Betrag von 403 Millionen DM gerechnet.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung in den neuen Bundesländern sind die Möglichkeiten des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen auch außerhalb des Steinkohlebergbaus geschaffen worden. Das war angezeigt, um den zu erwartenden starken Rückgang der Anzahl der Beschäftigen im Bergbau in den neuen Bundesländern sozial abfedern zu helfen. Gegenwärtig beziehen die freigesetzten Bergleute Arbeitslosengeld, Bergmannsvollrente (Artikel 2, § 6 RÜG), Rente für Bergleute oder Altersübergangsgeld. Erst allmählich erwachsen aus diesen Leistungen Ansprüche auf Knappschaftsausgleichsleistung. Für 1998 werden Ausgaben in Höhe von bis zu 19 Millionen DM erwartet.

Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung bzw. der Pflegeversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung berücksichtigt (vgl. j bzw. k).

j) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit dem 1. Juli 1997 ist für jeden Rentner der individuelle allgemeine Beitragssatz seiner Krankenkasse zugrunde zu legen. Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Der am 1. Januar geltende allgemeine Beitragssatz gilt für die Rentner jeweils vom 1. Juli des laufenden Kalenderjahres bis zum 30. Juni des folgenden Kalenderjahres.

Die Verwaltungskosten für die Durchführung der knappschaftlichen KVdR werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1998 auf etwa 236 Millionen DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben.

k) Beiträge zur Pflegeversicherung

Bei Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 müssen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen. Ab dem 1. Juli 1996 ist ein Beitragssatz von 1,7 v. H. vorgesehen. Dieser wird im Vorausberechnungszeitraum nicht verändert.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

l) Beitragserstattungen

Im Jahre 1998 werden in den alten Bundesländern weniger als zwei Million DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Die Verlängerung der Wartefrist bei Beitragserstattungen von einem halben auf zwei Jahre durch das WFG bewirkt eine Absenkung der Aufwendungen in den Jahren 1997 und 1998. Deshalb werden die jährlichen Beitragserstattungen ab 1999 auf 3 Millionen DM entsprechend der Entwicklung in der Vergangenheit angehoben und für die Zukunft beibehalten. Für die neuen Bundesländer sind keine Beitragserstattungen angesetzt worden.

m) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 1998 entsprechend der Lohnentwicklung, maximal aber mit 2 v. H., fortgeschrieben. Die sonstigen Ausgaben in den neuen Bundesländern sind in den Jahren bis 1998 wegen des Baus einer Kurklinik erhöht worden.

Für 1998 wird mit Gesamtausgaben von 19 603 Millionen DM gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 10 wiedergegeben.

3.2.3 Vermögen

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Da zu dem Rücklagevermögen auch die liquiden Mittel gehören, betrugen im Jahr 1997 die Rückflüsse in den alten Bundes-

ländern 5,2 Millionen DM. Entsprechend verringerte sich das Gesamtvermögen in den alten Bundesländern im Jahr 1997. Der Vermögensabbau in den alten Bundesländern wird sich wegen der Abschmelzung der Rücklage weiter fortsetzen, für das Jahr 2012 ergibt sich rein rechnerisch ein Gesamtvermögen der KnRV in Höhe von 489 Millionen DM, das praktisch nur noch aus Verwaltungsvermögen und Vermögensabgrenzungen besteht.

In den neuen Bundesländern wird die Rücklage von 4 Millionen DM (Ende 1997) um 0,5 Millionen DM jährlich abgeschmolzen. Wegen des Baus einer neuen Kurklinik und der Renovierung und Erweiterung von zwei Verwaltungsstellen steigt das Reinvermögen zunächst bis 2000 auf rd. 108 Millionen DM an und fällt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums wegen der Abschmelzung der Rücklage auf rd. 105 Millionen DM ab.

Teil C

Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1997 bis 2002

Der Bundesrat hat am 14. Oktober 1994 zu der Vorlage des Rentenversicherungsberichtes 1994 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, in den Rentenversicherungsberichten 1995 bis 1998 erneut eine Prognose zur Entwicklung der Renten (Ost) im Vergleich zur Entwicklung der Renten (West) vorzulegen unter dem Gesichtspunkt, wie sich auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials die Angleichung der Renten vollziehen wird."

1. Die Grundlagen der Modellrechnung

Den Ausgangspunkt der Modellrechnung bilden die Einzeldatensätze der Rentenbestände des Postrentendienstes im Juli 1997 in den alten und neuen Bundesländern. Veränderungen der Bestände durch Sterblichkeit sowie durch Rentenzugänge und -wegfälle konnten in der Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

In den dieser Modellrechnung zugrunde liegenden Einzeldatensätzen des Postrentendienstes werden die in den Renten enthaltenen Teile, die auf Kindererziehungszeiten beruhen, nicht nachgewiesen. Die im Rentenreformgesetz 1999 geregelte Verbesserung der Bewertung der Kindererziehungszeiten konnte deshalb in dieser Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

Grundlage für die Ermittlung der aktuellen Rentenwerte für die Rentenanpassungen bis 2002 bilden die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassung zum Juli 1998 in den alten und neuen Bundesländern.

Die Einbeziehung der Witwer- und Witwenrenten in die Modellrechnung erforderte gleichzeitig mit den Rentenanpassungen eine Fortschreibung der Ruhensbeträge. In den alten Bundesländern konnte wegen des Übergangsrechts gemäß § 314 SGB VI ein Ruhensbetrag nur dann berechnet bzw. fortgeschrieben werden, wenn er bereits im Datensatz enthalten bzw. nur darum noch nicht gespeichert war, weil das anzurechnende Einkommen noch innerhalb des Freibetrages lag. Gleichzeitig mußte der Prozentsatz des anzurechnenden Einkommens fortgeschrieben werden, wenn dieser gemäß § 314 (3) SGB VI im Juli 1997 noch unter 40 v. H. lag.

In den neuen Bundesländern wurde immer eine Ruhensbetragsberechnung durchgeführt, wenn die Witwer- bzw. Witwenrente mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters zusammentraf oder im Datensatz der Witwer- bzw. Witwenrente ein Ruhensbetrag vorhanden war.

Bei Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung, die zusammen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung geleistet wurden, wurde der Ruhensbetrag gemäß § 97 SGB VI aus der verfügbaren Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters berechnet.

Wenn die Witwer- bzw. Witwenrente als Einzelleistung der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt wurde, wurde der vorhandene Ruhensbetrag zum Juli eines jeden Jahres mit der Entwicklung der Nettoentgelte fortgeschrieben, da in diesen Fällen anzurechnendes Erwerbseinkommen angenommen wurde.

Die Modellrechnung ist in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge und Rentenzuschläge (im folgenden zusammenfassend als Auffüllbeträge bezeichnet) seit dem 1. Januar 1996 bestimmt. Die Abschmelzung wurde entsprechend den Vorschriften in den §§ 315a und 319a SGB VI so vorgenommen, daß bei den Rentenanpassungen bis einschließlich 1. Juli 1999 vom verbleibenden Bruttoauffüllbetrag ein Fünftel, aber mindestens 20 DM und höchstens der Erhöhungsbetrag der Bruttorente aus der Rentenanpassung abgezogen wurde. Ein danach noch verbliebener Auffüllbetrag wurde bei den folgenden Rentenanpassungen im Umfang des Erhöhungsbetrages aus diesen Rentenanpassungen abgeschmolzen.

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

Die den Rentenanpassungen zugrunde gelegten aktuellen Rentenwerte sind in Übersicht C 1 dargestellt.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern erhöht sich infolge der insgesamt höheren Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern von 85,4 v. H. im Juli 1997 auf 86,9 v. H. im Juli 2002. Der aktuelle Rentenwert steigt in diesem Zeitraum in den alten Bundesländern um insgesamt 5,8 v. H. und in den neuen Bundesländern um insgesamt 7,6 v. H.

Die Entwicklung der verfügbaren Eckrenten (Übersicht C 2) wird außer durch die Fortschreibung des aktuellen Rentenwertes auch durch die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die der Rentner zu leisten hat, beeinflußt.

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an den in den alten Bundesländern

Stichtag	aktueller Rentenwert in DM/Monat		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 7. 1997	47,44	40,51	*85,4*
1. 7. 1998	47,65	40,87	*85,8*
1. 7. 1999	48,12	41,57	*86,4*
1. 7. 2000	48,90	42,40	*86,7*
1. 7. 2001	49,38	42,89	*86,9*
1. 7. 2002	50,18	43,60	*86,9*

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern erhöht sich von 85,2 v. H. im Juli 1997 auf 86,7 v. H. im Juli 2002. Der im Juli 1997 geringfügig niedrigere Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten gegenüber dem Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte beruht auf den höheren Krankenversicherungsbeiträgen in den neuen Bundesländern. Die verfügbare Eckrente in den alten Bundesländern steigt in dem Zeitraum von 1 974 DM um insgesamt 5,7 v. H. auf 2 085 DM. In den neuen Bundesländern erhöht sich die verfügbare Eckrente im gleichen Zeitraum durch höhere Rentenanpassungen von 1 681 DM um 7,5 v. H. auf 1 807 DM. Die im Vergleich zu den aktuellen Rentenwerten niedrigeren Anstiege resultieren aus der Erhöhung des Beitragssatzes zur Krankenversicherung und dem dadurch steigenden Eigenbetrag des Rentners.

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente [1]) in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Stichtag	Verfügbare Eckrente in DM/Monat		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 7. 1997	1 973,63	1 680,77	*85,2*
1. 7. 1998	1 980,22	1 693,86	*85,5*
1. 7. 1999	1 999,76	1 722,87	*86,2*
1. 7. 2000	2 032,17	1 757,27	*86,5*
1. 7. 2001	2 052,11	1 777,58	*86,6*
1. 7. 2002	2 085,36	1 807,01	*86,7*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur KV und zur PV

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

In der Übersicht C 3 ist die Entwicklung der durchschnittlichen verfügbaren Renten in den alten Bundesländern von Juli 1997 bis Juli 2002 nach dem Rentenfallkonzept dargestellt. In diesem Zeitraum erhöht sich der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowohl für Männer als auch für Frauen um rd. 5,7 v. H. Die Witwer- und Witwenrenten erhöhen sich in diesem Zeitraum um durchschnittlich rd. 5,1 v. H. bzw. 5,4 v. H. Der im Vergleich zum Zuwachs der verfügbaren Eckrente geringere Anstieg dürfte vor allem aus der Erhöhung der Prozentsätze der Einkommensanrechnung für die Renten resultieren, bei denen im Juli 1997 noch weniger als 40 v. H. des den Freibetrag übersteigenden Einkommens anzurechnen war.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. darin enthaltenen Besitzschutzbetrages (Auffüllbetrag, Rentenzuschlag und Differenzbetrag bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen) in den neuen Bundesländern von Juli 1997 bis Juli 2002 nach dem Rentenfallkonzept bildet Übersicht C 4 ab. Die Zuwächse der Rentenzahlbeträge differieren sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten zum Teil beträchtlich.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters beträgt der Zuwachs des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages unter Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages an Männer 6,7 v. H. und an Frauen nur 3,3 v. H. Die verfügbare Eckrente erhöht sich dagegen um 7,5 v. H. Damit liegen die Zuwächse der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters unter Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages vor allem bei Frauen erheblich unter dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen sind vor allem auf die in einem Großteil der Renten enthaltenen Auffüllbeträge zurückzuführen. Der Effekt wird durch die ständige Reduzierung des Differenzbetrages bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen und die mit den Rentenanpassungen seit Januar 1996 durchzuführende Abschmelzung der Auffüllbeträge verstärkt.

Der Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Witwer- und Witwenrenten unter Berücksichtigung des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages beträgt 7,9 und 8,0 v. H. und liegt damit über dem der verfügbaren Eckrente. Dieser Effekt dürfte vor allem aus der Abschmelzung der Auffüllbeträge in den mit Witwer- bzw. Witwenrenten zusammentreffenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters resultieren, wodurch der Ruhensbetrag in den Witwer- und Witwenrenten zum Teil erheblich sinkt.

Zur besseren Beurteilung der Rentenanpassungen bei diesen Sondergruppen wurde in der Übersicht C 5 die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in

Übersicht C 3

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Witwer- bzw. Witwenrenten	
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer			
1. 7. 1997	5 546 920	1 827,28	173 468	360,66
1. 7. 1998	5 546 920	1 833,37	173 468	361,43
1. 7. 1999	5 546 920	1 851,39	173 468	364,19
1. 7. 2000	5 546 920	1 881,38	173 468	370,11
1. 7. 2001	5 546 920	1 899,79	173 468	373,18
1. 7. 2002	5 546 920	1 930,53	173 468	379,00
	Renten an Frauen			
1. 7. 1997	6 676 849	830,67	4 159 091	1 032,74
1. 7. 1998	6 676 849	833,47	4 159 091	1 035,14
1. 7. 1999	6 676 849	841,67	4 159 091	1 044,56
1. 7. 2000	6 676 849	855,30	4 159 091	1 061,35
1. 7. 2001	6 676 849	863,68	4 159 091	1 071,49
1. 7. 2002	6 676 849	877,65	4 159 091	1 088,73

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.)

Übersicht C 6 die Entwicklung der Rentenzahlbeträge für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

Gemäß §§ 315a und 319a SGB VI sind die Auffüllbeträge seit Januar 1996 mit jeder Rentenanpassung abzuschmelzen. In Übersicht C 5 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Juli 1997 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen verbleibenden Renten mit Auffüllbetrag abgebildet. Im Juli 1997 gab es 226 191 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 517 DM und 1 019 Witwerrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 157 DM, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2002 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um 56 v. H. auf 100 656 und die Witwerrenten um 5 v. H. auf 968. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 154 DM auf rd. 82 DM und in den Witwerrenten von rd. 66 DM auf rd. 59 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli 1997). An Frauen wurden im Juli 1997 1 436 423 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 072 DM und 35 804 Witwenrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 914 DM geleistet, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2002 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um 29 v. H. auf 1 014 149 Renten und die Witwenrenten um rd. 51 v. H. auf 17 477. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 179 DM auf rd. 118 DM und in den Witwenrenten von rd. 89 DM auf rd. 45 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli 1997). Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Juli 1997 an Männer bzw. Frauen steigen im Durchschnitt bis zum Juli 2002 um 2,4 bzw. 1,1 v. H. Die Witwerrenten erhöhen sich um 0,7 v. H. und die Witwenrenten steigen in diesem Zeitraum um durchschnittlich 2,5 v. H. Von den am 1. Juli 1997 geleisteten insgesamt 1 699 437 Renten mit Auffüllbetrag werden am 1. Juli 2002 noch 1 133 250 einen Auffüllbetrag enthalten. Damit werden nach dieser Modellrechnung die Ausgaben für Auffüllbeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung von knapp 3,9 Mrd. DM in 1997 bis Ende

Übersicht C 4

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM		Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	
		ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag		ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag
			Renten an Männer			
1. 7. 1997	1 371 980	1 849,15	1 824,98	97 646	370,20	368,92
1. 7. 1998	1 371 980	1 861,05	1 838,85	97 646	373,33	372,07
1. 7. 1999	1 371 980	1 888,95	1 869,95	97 646	380,06	378,83
1. 7. 2000	1 371 980	1 922,96	1 907,13	97 646	388,59	387,40
1. 7. 2001	1 371 980	1 943,32	1 928,88	97 646	392,80	391,63
1. 7. 2002	1 371 980	1 973,47	1 960,59	97 646	399,30	398,15
			Renten an Frauen			
1. 7. 1997	2 194 998	1 125,28	1 015,89	991 304	945,05	941,01
1. 7. 1998	2 194 998	1 127,69	1 023,67	991 304	953,04	949,29
1. 7. 1999	2 194 998	1 135,37	1 040,93	991 304	970,61	967,34
1. 7. 2000	2 194 998	1 145,45	1 061,45	991 304	991,74	988,96
1. 7. 2001	2 194 998	1 152,17	1 073,55	991 304	1 003,66	1 001,07
1. 7. 2002	2 194 998	1 162,91	1 091,12	991 304	1 021,07	1 018,71

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.)

2002 um insgesamt knapp 1,5 bzw. 2,0 Mrd. DM (ohne bzw. unter Berücksichtigung der Sterblichkeit) sinken.

Auch bei den Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen werden weiterhin die Differenzbeträge abgeschmolzen. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters erhöhen sich von Juli 1997 bis Juli 2002 bei den Männern um durchschnittlich 7,3 v. H. und bei den Frauen um durchschnittlich 7,0 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten steigen im gleichen Zeitraum um 7,1 bzw. 7,5 v. H. Von den in der Übersicht C 6 ausgewiesenen 493 743 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen enthielten im Juli 1997 noch 25 536 einen Differenzbetrag. Davon verbleiben 15 735 im Juli 2002 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages.

In Übersicht C 7 ist die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt.

Wie schon in der Vergangenheit liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Die Ursachen hierfür wurden bereits im Teil A, Abschnitt 3.3 erläutert. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern wird jedoch seit 1996 wesentlich mitbestimmt durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge. Das wird besonders deutlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen, bei denen im Juli 1997 noch rd. 65 v. H. der Renten in den neuen Bundesländern einen Auffüllbetrag enthielten. Während der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages von Juli 1997 bis Juli 2002 an Männer von 101,2 v. H. auf 102,2 v. H. steigt, sinkt er bei den Frauen von 135,5 v. H. auf 132,5 v. H. Dagegen steigt der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen

Übersicht C5

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern – Renten mit Auffüllbetrag –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1. Juli 1997			verbleibende Renten			Bestand am 1. Juli 1997			verbleibende Renten		
	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])
		in DM			in DM			in DM			in DM	
						Renten an Männer						
1. 7. 1997	226 191	1 516,63	153,52	226 191	1 516,63	153,52	1 019	156,61	65,75	1 019	156,61	65,75
1. 7. 1998	226 191	1 515,55	141,11	211 818	1 496,32	150,68	1 019	156,46	64,63	1 014	154,96	64,95
1. 7. 1999	226 191	1 520,30	120,65	195 272	1 473,66	139,75	1 019	156,64	62,82	999	150,99	64,08
1. 7. 2000	226 191	1 529,82	100,40	146 199	1 351,99	155,33	1 019	156,97	60,80	983	144,68	63,03
1. 7. 2001	226 191	1 538,15	91,58	127 018	1 299,35	163,08	1 019	157,26	59,82	978	142,33	62,33
1. 7. 2002	226 191	1 553,10	81,76	100 656	1 213,84	183,72	1 019	157,74	58,50	968	138,19	61,58
						Renten an Frauen						
1. 7. 1997	1 436 423	1 072,08	179,27	1 436 423	1 072,08	179,27	35 804	914,23	89,12	35 804	914,23	89,12
1. 7. 1998	1 436 423	1 071,04	170,67	1 407 414	1 064,37	174,19	35 804	913,56	81,54	33 830	898,30	86,30
1. 7. 1999	1 436 423	1 072,21	154,96	1 352 266	1 055,18	164,60	35 804	916,19	68,55	30 546	872,43	80,35
1. 7. 2000	1 436 423	1 074,98	137,83	1 216 846	1 022,69	162,70	35 804	921,99	55,63	24 273	774,86	82,05
1. 7. 2001	1 436 423	1 077,80	128,99	1 137 383	1 004,87	162,91	35 804	927,36	50,63	21 109	712,54	85,87
1. 7. 2002	1 436 423	1 083,35	117,79	1 014 149	974,88	166,84	35 804	936,94	45,07	17 477	625,37	92,34

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.)
[3]) Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 6

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern
– Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag [3]) in DM	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag [3]) in DM
	Renten an Männer									
1. 7. 1997	230 742	2 145,27	5 024	1 958,82	245,47	7 822	541,68	509	273,27	134,07
1. 7. 1998	230 742	2 161,34	4 666	1 963,20	247,13	7 822	545,25	501	271,86	134,35
1. 7. 1999	230 742	2 197,33	4 100	1 975,65	247,06	7 822	553,94	491	269,20	134,22
1. 7. 2000	230 742	2 240,40	3 533	1 989,76	246,09	7 822	565,51	479	269,20	134,08
1. 7. 2001	230 742	2 265,77	3 211	1 998,52	247,67	7 822	571,13	469	260,51	135,48
1. 7. 2002	230 742	2 302,75	2 824	2 005,50	247,87	7 822	580,12	461	260,51	135,41
	Renten an Frauen									
1. 7. 1997	147 978	1 592,89	16 208	1 198,91	179,61	107 201	1 144,52	3 795	1 099,50	302,40
1. 7. 1998	147 978	1 604,12	15 238	1 196,50	180,97	107 201	1 153,15	3 644	1 099,67	306,70
1. 7. 1999	147 978	1 629,54	13 475	1 192,43	184,64	107 201	1 172,80	3 368	1 102,25	315,68
1. 7. 2000	147 978	1 660,11	11 705	1 187,93	189,12	107 201	1 196,79	3 106	1 103,45	322,95
1. 7. 2001	147 978	1 678,26	10 780	1 185,30	192,30	107 201	1 210,26	2 964	1 100,88	328,17
1. 7. 2002	147 978	1 704,76	9 654	1 180,02	195,85	107 201	1 230,17	2 796	1 099,45	332,85

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C7

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept[2]) und dem Geschlecht

Anpassungstermin	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM/Monat			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM/Monat			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer									
1. 7. 1997	1 827,28	1 849,15	1 824,98	*101,2*	*99,9*	360,66	370,20	368,92	*102,6*	*102,3*
1. 7. 1998	1 833,37	1 861,05	1 838,85	*101,5*	*100,3*	361,43	373,33	372,07	*103,3*	*102,9*
1. 7. 1999	1 851,39	1 888,95	1 869,95	*102,0*	*101,0*	364,19	380,06	378,83	*104,4*	*104,0*
1. 7. 2000	1 881,38	1 922,96	1 907,13	*102,2*	*101,4*	370,11	388,59	387,40	*105,0*	*104,7*
1. 7. 2001	1 899,79	1 943,32	1 928,88	*102,3*	*101,5*	373,18	392,80	391,63	*105,3*	*104,9*
1. 7. 2002	1 930,53	1 973,47	1 960,59	*102,2*	*101,6*	379,00	399,30	398,15	*105,4*	*105,1*
	Renten an Frauen									
1. 7. 1997	830,67	1 125,28	1 015,89	*135,5*	*122,3*	1 032,74	945,05	941,01	*91,5*	*91,1*
1. 7. 1998	833,47	1 127,69	1 023,67	*135,3*	*122,8*	1 035,14	953,04	949,29	*92,1*	*91,7*
1. 7. 1999	841,67	1 135,37	1 040,93	*134,9*	*123,7*	1 044,56	970,61	967,34	*92,9*	*92,6*
1. 7. 2000	855,30	1 145,45	1 061,45	*133,9*	*124,1*	1 061,35	991,74	988,96	*93,4*	*93,2*
1. 7. 2001	863,68	1 152,17	1 073,55	*133,4*	*124,3*	1 071,49	1 003,66	1 001,07	*93,7*	*93,4*
1. 7. 2002	877,65	1 162,91	1 091,12	*132,5*	*124,3*	1 088,73	1 021,07	1 018,71	*93,8*	*93,6*

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Besitzschutzbetrages sowohl bei den Renten an Männer als auch an Frauen. Insgesamt ist eine Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu denen in den alten Bundesländern erhöhen sich von 102,6 bzw. 102,3 v. H. im Juli 1997 auf 105,4 bzw. 105,1 v. H. im Juli 2002. Bei den Witwenrenten steigen die entsprechenden Verhältniswerte im gleichen Zeitraum von 91,5 bzw. 91,1 v. H. auf 93,8 bzw. 93,6 v. H. Die Verhältniswerte der Witwenrenten in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern liegen deutlich niedriger als die Verhältniswerte bei den Witwerrenten. Ursache dafür dürfte vor allem der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern gegenüber dem der Witwenrenten in den alten Bundesländern sein, während die Einkommensanrechnungsverhältnisse bei den Witwerrenten in beiden Teilen Deutschlands ähnlich sind. Auch bei den Witwer- und Witwenrenten ist eine geringfügige Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge einschließch des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages sichtbar.

Übersicht C 8 enthält eine Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Bundesländern im Juli 1997 und im Juli 2002 nach dem Rentenfallkonzept. In diesem Zeitraum sinkt der Anteil der Renten mit einem Zahlbetrag unter 1 500 DM in den alten Bundesländern bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von 31,8 v. H. auf 29,1 v. H. und an Frauen von 88,2 v. H. auf 84,9 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt der Anteil bei den Männer von 21,2 auf 16,0 v. H. und bei den Frauen von 86,5 auf 83,7 v. H.

Die Übersichten C 9 und C 10 bilden die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern nach dem Personenkonzept ab. In den alten Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag von Juli 1997 bis Juli 2002 an Männer um 5,7 v. H. von rd. 1 822 DM auf rd. 1 924 DM und an Frauen um 5,5 v. H. von rd. 1 159 DM auf rd. 1 223 DM. In den neuen Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer von rd. 1 835 DM um 6,7 v. H. auf rd. 1 959 DM. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 1 433 DM um 4,6 v. H. auf rd. 1 499 DM. Während die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge in den alten Bundesländern in etwa der Entwicklung der verfügbaren Eckrente entspricht, liegt der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern erwartungsgemäß deutlich unter dem der verfügbaren Eckrente.

In Übersicht C 11 ist die Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge (einschließlich der ggf. enthaltenen Besitzschutzbeträge) der Einzel- und Mehrfachrentner sowie der Rentner insgesamt in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt. Auch hier liegen – wie beim Fallkonzept – die Verhältniswerte der Zahlbeträge in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern deutlich über dem Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten. Bei den Männern insgesamt steigt der Verhältniswert von 100,8 v. H. im Juli 1997 auf 101,8 v. H. im Juli 2002. Bei den Gesamtrentenzahlbeträgen an alle Rentnerinnen vermindert sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 123,6 auf 122,6 v. H.

In Übersicht C 12 ist die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern im Juli 1997 und im Juli 2002 dargestellt. In den alten Bundesländern verringert sich in diesem Zeitraum der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 1 500 DM bei den Männern von 32,1 auf 29,4 v. H. und bei den Frauen von 70,9 v. H. auf 66,9 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt dieser Anteil bei den Männern von 22,1 auf 17,3 v. H. und bei den Frauen von 60,7 auf 57,8 v. H.

Übersicht C 8

Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern

Rentenzahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002
	Renten an Männer							
unter 300	276 202	261 307	8 322	8 051	87 187	83 689	40 343	36 954
300 bis 600	294 021	276 926	24 006	23 927	53 949	53 337	41 440	40 116
600 bis 900	315 457	294 385	13 002	11 841	24 827	27 036	14 102	17 850
900 bis 1 200	369 535	335 519	52 808	39 306	5 483	6 740	1 619	2 411
1 200 bis 1 500	509 041	444 516	192 587	136 285	1 565	1 952	123	278
1 500 bis 1 800	656 728	579 523	344 593	279 462	366	562	14	31
1 800 bis 2 100	857 512	744 781	345 877	333 172	71	112	3	3
2 100 bis 2 400	881 491	863 704	219 272	267 493	18	34	2	3
2 400 bis 2 700	650 894	730 720	107 214	151 921	2	6		
2 700 bis 3 000	424 658	500 385	48 548	76 703				
3 000 bis 3 300	202 538	313 368	11 090	32 533				
3 300 bis 3 600	60 247	122 957	2 928	7 370				
3 600 bis 3 900	23 310	39 449	976	2 354				
3 900 bis 4 200	10 894	17 646	437	830				
4 200 bis 4 500	6 274	8 833	225	408				
4 500 und mehr	8 118	12 901	95	324				
insgesamt	5 546 920	5 546 920	1 371 980	1 371 980	173 468	173 468	97 646	97 646
	Renten an Frauen							
unter 300	1 286 174	1 172 314	24 922	22 898	348 670	335 026	50 090	45 606
300 bis 600	1 650 418	1 633 490	216 135	215 609	545 710	505 297	99 997	73 884
600 bis 900	952 399	922 140	324 906	303 261	709 062	638 276	282 777	224 449
900 bis 1 200	1 077 989	1 012 928	704 970	606 328	979 593	884 172	334 458	334 779
1 200 bis 1 500	920 213	927 264	628 362	688 556	884 817	909 663	174 432	224 751
1 500 bis 1 800	398 523	525 058	191 964	215 909	446 909	541 408	40 021	69 416
1 800 bis 2 100	198 391	228 756	68 553	86 314	166 389	225 995	7 133	13 934
2 100 bis 2 400	109 985	133 410	27 118	37 154	55 659	81 342	1 634	3 076
2 400 bis 2 700	53 353	71 608	7 292	15 684	17 055	27 053	539	925
2 700 bis 3 000	21 010	33 364	622	2 853	3 418	7 700	204	433
3 000 bis 3 300	5 846	11 508	112	339	1 262	2 042	15	37
3 300 bis 3 600	1 790	3 375	34	63	378	753	2	10
3 600 bis 3 900	528	1 079	6	24	168	351	2	2
3 900 bis 4 200	179	404	1	4	1	12		2
4 200 bis 4 500	41	116		1		1		
4 500 und mehr	10	35	1	1				
insgesamt	6 676 849	6 676 849	2 194 998	2 194 998	4 159 091	4 159 091	991 304	991 304

[1]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 9

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1]) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer					
1. 7. 1997	5 477 264	1 815,72	121 524	2 082,70	5 598 788	1 821,51
1. 7. 1998	5 477 264	1 821,75	121 524	2 090,04	5 598 788	1 827,57
1. 7. 1999	5 477 264	1 839,63	121 524	2 110,49	5 598 788	1 845,51
1. 7. 2000	5 477 264	1 869,44	121 524	2 144,64	5 598 788	1 875,41
1. 7. 2001	5 477 264	1 887,71	121 524	2 165,63	5 598 788	1 893,74
1. 7. 2002	5 477 264	1 918,25	121 524	2 200,67	5 598 788	1 924,38
	Renten an Frauen					
1. 7. 1997	6 180 644	914,00	2 322 141	1 811,75	8 502 785	1 159,18
1. 7. 1998	6 180 644	916,52	2 322 141	1 817,39	8 502 785	1 162,55
1. 7. 1999	6 180 644	925,15	2 322 141	1 834,89	8 502 785	1 173,60
1. 7. 2000	6 180 644	940,06	2 322 141	1 864,42	8 502 785	1 192,51
1. 7. 2001	6 180 644	949,15	2 322 141	1 882,46	8 502 785	1 204,04
1. 7. 2002	6 180 644	964,46	2 322 141	1 912,74	8 502 785	1 223,44

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 10

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1]) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer					
1. 7. 1997	1 334 486	1 818,16	67 353	2 175,63	1 401 839	1 835,34
1. 7. 1998	1 334 486	1 829,83	67 353	2 191,34	1 401 839	1 847,20
1. 7. 1999	1 334 486	1 857,25	67 353	2 225,99	1 401 839	1 874,97
1. 7. 2000	1 334 486	1 890,72	67 353	2 267,92	1 401 839	1 908,84
1. 7. 2001	1 334 486	1 910,69	67 353	2 292,92	1 401 839	1 929,05
1. 7. 2002	1 334 486	1 940,31	67 353	2 329,65	1 401 839	1 959,02
	Renten an Frauen					
1. 7. 1997	1 570 325	1 134,48	807 111	2 013,90	2 377 436	1 433,03
1. 7. 1998	1 570 325	1 137,90	807 111	2 023,61	2 377 436	1 438,59
1. 7. 1999	1 570 325	1 147,78	807 111	2 046,88	2 377 436	1 453,01
1. 7. 2000	1 570 325	1 160,60	807 111	2 075,28	2 377 436	1 471,12
1. 7. 2001	1 570 325	1 168,73	807 111	2 092,41	2 377 436	1 482,31
1. 7. 2002	1 570 325	1 181,53	807 111	2 118,07	2 377 436	1 499,47

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 11

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1]) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht

Anpassungstermin	Einzelrentner			Mehrfachrentner			Alle Rentner		
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesändern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesändern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesändern in v. H.
	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat		
	Renten an Männer								
1. 7. 1997	1 815,72	1 818,16	*100,1*	2 082,70	2 175,63	*104,5*	1 821,51	1 835,34	*100,8*
1. 7. 1998	1 821,75	1 829,83	*100,4*	2 090,04	2 191,34	*104,8*	1 827,57	1 847,20	*101,1*
1. 7. 1999	1 839,63	1 857,25	*101,0*	2 110,49	2 225,99	*105,5*	1 845,51	1 874,97	*101,6*
1. 7. 2000	1 869,44	1 890,72	*101,1*	2 144,64	2 267,92	*105,7*	1 875,41	1 908,84	*101,8*
1. 7. 2001	1 887,71	1 910,69	*101,2*	2 165,63	2 292,92	*105,9*	1 893,74	1 929,05	*101,9*
1. 7. 2002	1 918,25	1 940,31	*101,2*	2 200,67	2 329,65	*105,9*	1 924,38	1 959,02	*101,8*
	Renten an Frauen								
1. 7. 1997	914,00	1 134,48	*124,1*	1 811,75	2 013,90	*111,2*	1 159,18	1 433,03	*123,6*
1. 7. 1998	916,52	1 137,90	*124,2*	1 817,39	2 023,61	*111,3*	1 162,55	1 438,59	*123,7*
1. 7. 1999	925,15	1 147,78	*124,1*	1 834,89	2 046,88	*111,6*	1 173,60	1 453,01	*123,8*
1. 7. 2000	940,06	1 160,60	*123,5*	1 864,42	2 075,28	*111,3*	1 192,51	1 471,12	*123,4*
1. 7. 2001	949,15	1 168,73	*123,1*	1 882,46	2 092,41	*111,2*	1 204,04	1 482,31	*123,1*
1. 7. 2002	964,46	1 181,53	*122,5*	1 912,74	2 118,07	*110,7*	1 223,44	1 499,47	*122,6*

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner, die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 12

Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge [1]) an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept [2]) und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002	1. 7. 1997	1. 7. 2002
	Renten an Männer											
unter 300	298 687	283 449	17 047	16 219	515	452	38	37	299 202	283 901	17 085	16 256
300 – 600	304 177	287 058	36 463	35 440	2 158	1 905	22	18	306 335	288 963	36 485	35 458
600 – 900	317 252	297 007	19 959	19 936	3 926	3 461	162	140	321 178	300 468	20 121	20 076
900 – 1 200	362 546	330 124	51 453	38 759	6 031	5 363	494	400	368 577	335 487	51 947	39 159
1 200 – 1 500	493 969	432 393	182 557	129 775	9 047	7 496	2 055	1 355	503 016	439 889	184 612	131 130
1 500 – 1 800	634 955	560 145	325 731	264 074	15 585	12 977	7 116	4 374	650 540	573 122	332 847	268 448
1 800 – 2 100	833 442	722 251	327 324	315 283	19 734	17 318	18 435	12 070	853 176	739 569	345 759	327 353
2 100 – 2 400	861 805	842 562	208 369	253 257	23 837	21 422	21 910	20 784	885 642	863 984	230 279	274 041
2 400 – 2 700	640 249	716 598	103 033	145 045	22 247	22 861	11 374	16 828	662 496	739 459	114 407	161 873
2 700 – 3 000	420 509	493 907	47 103	73 979	11 390	16 358	3 966	7 294	431 899	510 265	51 069	81 273
3 000 – 3 300	201 237	310 922	10 850	31 620	4 373	7 185	1 274	2 705	205 610	318 107	12 124	34 325
3 300 – 3 600	59 944	122 269	2 879	7 232	1 648	2 820	411	943	61 592	125 089	3 290	8 175
3 600 – 3 900	23 243	39 278	969	2 319	635	1 127	80	337	23 878	40 405	1 049	2 656
3 900 – 4 200	10 870	17 593	432	824	255	469	10	53	11 125	18 062	442	877
4 200 – 4 500	6 265	8 816	223	403	92	198	5	10	6 357	9 014	228	413
4 500 und mehr ...	8 114	12 892	94	321	51	112	1	5	8 165	13 004	95	326
Insgesamt ...	5 477 264	5 477 264	1 334 486	1 334 486	121 524	121 524	67 353	67 353	5 598 788	5 598 788	1 401 839	1 401 839
	Renten an Frauen											
unter 300	992 504	922 560	25 024	23 828	8 151	7 088	315	312	1 000 655	929 648	25 339	24 140
300 – 600	1 248 525	1 214 611	139 106	135 827	59 436	50 642	801	786	1 307 961	1 265 253	139 907	136 613
600 – 900	926 688	876 048	229 982	201 969	142 803	125 787	6 668	6 064	1 069 491	1 001 835	236 650	208 033
900 – 1 200	1 103 492	1 020 607	502 077	425 794	221 166	193 172	25 249	20 855	1 324 658	1 213 779	527 326	446 649
1 200 – 1 500	990 295	993 101	445 702	503 250	333 817	287 723	67 537	54 624	1 324 112	1 280 824	513 239	557 874
1 500 – 1 800	479 169	600 626	144 676	165 156	419 107	383 641	135 124	108 839	898 276	984 267	279 800	273 995
1 800 – 2 100	233 609	276 015	54 627	68 304	395 889	391 630	218 282	181 737	629 498	667 645	272 909	250 041
2 100 – 2 400	121 075	150 364	22 309	30 374	321 853	336 161	212 058	216 737	442 928	486 525	234 367	247 111
2 400 – 2 700	55 520	76 014	6 130	13 006	215 019	254 081	100 081	139 604	270 539	330 095	106 211	152 610
2 700 – 3 000	20 863	33 582	556	2 437	108 864	149 205	29 555	53 209	129 727	182 787	30 111	55 646
3 000 – 3 300	6 138	11 704	101	293	49 906	72 958	8 249	16 544	56 044	84 662	8 350	16 837
3 300 – 3 600	1 927	3 618	27	62	24 203	35 062	2 429	5 445	26 130	38 680	2 456	5 507
3 600 – 3 900	625	1 263	6	19	11 836	17 706	582	1 761	12 461	18 969	588	1 780
3 900 – 4 200	166	390	1	4	5 713	9 149	132	448	5 879	9 539	133	452
4 200 – 4 500	39	108		1	2 630	4 474	40	102	2 669	4 582	40	103
4 500 und mehr ...	9	33	1	1	1 748	3 662	9	44	1 757	3 695	10	45
Insgesamt ...	6 180 644	6 180 644	1 570 325	1 570 325	2 322 141	2 322 141	807 111	807 111	8 502 785	8 502 785	2 377 436	2 377 436

[1]) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Teil D

Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen

Die voraussichtlichen Auswirkungen der Anhebung der Altersgrenze auf Arbeitsmarkt, Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte (§ 154 Abs. 2 SGB VI)

Zur Korrektur der früheren Frühverrentungspraxis sind die Altersgrenzen für Arbeitslose bzw. nach Altersteilzeit, für Frauen und langjährig Versicherte durch das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand (BGBl. I 1996, S. 1018) und durch das Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (BGBl. I 1996, S. 1461) früher und schneller als im Rentenreformgesetz 1992 vorgesehen angehoben worden. Mit dem Rentenreformgesetz 1999 (BGBl. I 1997, S. 2998) wurden auch die Altersgrenzen für Altersrenten an Schwerbehinderte angehoben. Die Begründungen der genannten Gesetze enthalten Ausführungen zu den Auswirkungen dieser Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt, die Finanzlage der Rentenversicherung und der öffentlichen Haushalte. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen dieser Gesetze wurden die möglichen Auswirkungen eingehend diskutiert. Seit diesen Beratungen haben sich keine neuen Gesichtspunkte ergeben, die zu einer Änderung der seinerzeit getroffenen Feststellungen und vorgenommenen Bewertungen führen müßten.

Teil E

Bericht über typische bzw. repräsentative Fallkonstellationen der Auffüllbetrags- und Rentenzuschlagsproblematik, ihre materiellen Folgen sowie ihre Auswirkungen auf die Gesamteinkommens- und Kaufkraftsituation der betroffenen Rentnerinnen und Rentner auch im Vergleich zur Situation der westdeutschen Rentnerinnen und Rentner

1. Ausgangslage

Zum 1. Januar 1992 sind die Vorschriften des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) mit dem Gesetz über die Herstellung der Rechtseinheit in der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung – Renten-Überleitungsgesetz (RÜG) – auf die neuen Bundesländer übergeleitet worden. Die überwiegende Mehrzahl der Renten von Personen, die am 31. Dezember 1991 bereits Anspruch auf eine nach den Vorschriften des Beitrittsgebiets berechnete Rente hatten, sind in einem pauschalen Verfahren maschinell umgewertet worden. Grundlage dieser maschinellen Umwertung waren grundsätzlich die der bisherigen Rentenberechnung zugrunde liegenden maschinell verarbeitungsfähigen Daten.

Während das bundesdeutsche Rentenversicherungssystem grundsätzlich lohn- und beitragsbezogen ist und für Versicherte mit einer erfüllten Versicherungsbiographie als Ziel die Lebensstandardsicherung hat, stellte sich das Rentensystem der ehemaligen DDR als Mischung zwischen Versicherungs- und Versorgungssystem auf einem Grundsicherungsniveau dar. Neben versicherungs- und beitragsrechtlichen Voraussetzungen bestimmten auch Mindestsicherungselemente wesentlich die Höhe einer Rente. Infolge der grundsätzlich unterschiedlichen Systematik der beiden Rentensysteme in Ost- und Westdeutschland konnten für die Ermittlung der persönlichen Entgeltpunkte (Ost) nur solche Daten Berücksichtigung finden, die mit der Lohn- und Beitragsbezogenheit der gesetzlichen Rentenversicherung vereinbar sind. In den nach den Vorschriften des Beitrittsgebietes berechneten Renten enthaltene nicht beitragsbezogene Elemente haben aus Besitzschutzgründen ihren Niederschlag in der Zahlung von Auffüllbeträgen gefunden, die nach § 315a SGB VI seit dem 1. Januar 1996 im Zusammenhang mit Rentenanpassungen stufenweise abgeschmolzen werden.

Analog dem Auffüllbetrag kam es für Personen der rentennahen Jahrgänge, deren Rente im Zeitraum vom 1. Januar 1992 bis 31. Dezember 1993 begonnen hat, zur Zahlung eines Rentenzuschlags, wenn sich bei einer Vergleichsberechnung nach dem SGB VI eine niedrigere Rente als nach Artikel 2 RÜG ergab.

Im Unterschied zu Auffüllbeträgen und Rentenzuschlägen, die zunächst bis zum 31. Dezember 1995 als statischer Betrag zu den dynamischen Rententeilen gezahlt worden sind, werden Übergangszuschläge, die ebenfalls aus Vertrauensschutzgründen an Personen mit einem Rentenbeginn in der Zeit vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1995 zu leisten sind, ohne zeitliche Verzögerung bei den Rentenanpassungen bereits seit Juli 1995 in voller Höhe auf Erhöhungsbeträge aus Rentenanpassungen angerechnet.

Am 1. Juli 1995 sind zu 2 057 188 (61,7 v. H.) Versichertenrenten wegen Alters und verminderter Erwerbsfähigkeit und zu 59 088 Witwen- und Witwerrenten (5,5 v. H.) Auffüllbeträge bzw. Rentenzuschläge gezahlt worden. Nach der Rentenanpassung

Entwicklung der Versichertenrenten mit Auffüllbetrag/Rentenzuschlag im Verhältnis zum Gesamtrentenbestand

Zeitraum	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					
	Männer		Frauen		Männer und Frauen	
	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt
1. Juli 1995	370 758	30,5	1 686 430	79,6	2 057 188	61,7
1. Januar 1996	322 940	25,3	1 622 267	75,6	1 945 207	56,8
1. Juli 1996	280 201	21,3	1 558 459	71,9	1 838 660	52,8
1. Juli 1997	226 296	16,5	1 436 489	65,5	1 662 785	46,6

zum 1. Juli 1997 hat sich die Anzahl der Versichertenrenten mit Auffüllbetrag/Rentenzuschlag auf 1 662 785 (46,6 v. H.) und die Anzahl der Witwen- und Witwerrenten mit Auffüllbetrag/Rentenzuschlag auf 36 876 (3,4 v. H.) reduziert.

Eine ausführlichere Übersicht über die Entwicklung von Anzahl und Höhe der Renten mit solchen Besitzschutzbeträgen im Zeitraum von Juli 1995 bis einschließlich Juli 1997 enthält die Übersicht E 1. Im Rahmen des Teils C des Berichtes wird auf Basis der Einzeldatensätze des Rentenbestandes am 1. Juli 1997 eine Modellrechnung zur Entwicklung der Rentenzahlbeträge in den alten und neuen Bundesländern bis 2002 durchgeführt. Danach wird sich die Zahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Alters mit Auffüllbetrag/Rentenzuschlag an Männer von 226 296 am 1. Juli 1997 auf 99 584 am 1. Juli 2002 vermindern (ohne Berücksichtigung von Sterbefällen). Bei den Frauen wird die Zahl von 1 436 489 am 1. Juli 1997 auf 1 008 583 am 1. Juli 2002 zurückgehen.

Übersicht E 1

Die Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag im Verhältnis zum Gesamtrentenbestand am 1. Juli 1995

Geschlecht	Renten insgesamt		Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag			
	Anzahl	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt in v. H.	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	durchschnittl. Auffüllbetrag/Rentenzuschlag
			Renten wegen Alters			
Männer	986 797	1 766,47	219 561	*22,2*	1 600,19	117,96
Frauen	1 880 636	1 054,20	1 521 166	*80,9*	1 052,30	242,83
Männer und Frauen	2 867 433	1 299,32	1 740 727	*60,7*	1 121,41	227,08
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			
Männer	228 489	1 325,10	151 197	*66,2*	1 355,02	287,40
Frauen	236 844	1 100,12	165 264	*69,8*	1 134,54	306,24
Männer und Frauen	465 333	1 210,59	316 461	*68,0*	1 239,88	297,24
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			
Männer	1 215 286	1 683,48	370 758	*30,5*	1 500,21	187,06
Frauen	2 117 480	1 059,33	1 686 430	*79,6*	1 060,36	249,05
Männer und Frauen	3 332 766	1 286,93	2 057 188	*61,7*	1 139,63	237,87
			Witwen- und Witwerrenten			
Männer	82 568	313,75	921	*1,1*	320,59	109,48
Frauen	991 991	796,44	58 167	*5,9*	871,99	120,91
Männer und Frauen	1 074 559	759,36	59 088	*5,5*	863,39	120,73
			Zusammen			
Männer	1 297 854	1 596,34	371 679	*28,6*	1 497,29	186,87
Frauen	3 109 471	975,46	1 744 597	*56,1*	1 054,08	244,78
Männer und Frauen	4 407 325	1 158,30	2 116 276	*48,0*	1 131,92	234,60

noch Übersicht E 1

Die Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag im Verhältnis zum Gesamtrentenbestand am 1. Januar 1996

Geschlecht	Renten insgesamt		Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag			
	Anzahl	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt in v. H.	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	durchschnittl. Auffüllbetrag/ Rentenzuschlag
			Renten wegen Alters			
Männer	1 039 821	1 855,73	177 600	*17,1*	1 636,97	106,68
Frauen	1 895 011	1 080,71	1 459 275	*77,0*	1 060,89	215,70
Männer und Frauen	2 934 832	1 355,30	1 636 875	*55,8*	1 123,39	203,87
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			
Männer	237 813	1 359,59	145 340	*61,1*	1 372,41	253,02
Frauen	250 795	1 119,27	162 992	*65,0*	1 139,61	272,97
Männer und Frauen	488 608	1 236,24	308 332	*63,1*	1 249,35	263,57
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			
Männer	1 277 634	1 763,38	322 940	*25,3*	1 517,90	172,54
Frauen	2 145 806	1 085,22	1 622 267	*75,6*	1 068,80	221,45
Männer und Frauen	3 423 440	1 338,31	1 945 207	*56,8*	1 143,36	213,33
			Witwen- und Witwerrenten			
Männer	84 159	328,86	965	*1,1*	261,37	92,11
Frauen	987 149	854,65	49 874	*5,1*	901,42	109,90
Männer und Frauen	1 071 308	813,34	50 839	*4,7*	889,27	109,56
			Zusammen			
Männer	1 361 793	1 674,73	323 905	*23,8*	1 514,16	172,30
Frauen	3 132 955	1 012,57	1 672 141	*53,4*	1 063,81	218,12
Männer und Frauen	4 494 748	1 213,19	1 996 046	*44,4*	1 136,89	210,69

noch Übersicht E 1

Die Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag im Verhältnis zum Gesamtrentenbestand am 1. Juli 1996

Geschlecht	Renten insgesamt		Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag			
	Anzahl	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt in v. H.	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	durchschnittl. Auffüllbetrag/ Rentenzuschlag
			Renten wegen Alters			
Männer	1 080 188	1 860,91	146 838	*13,6*	1 625,90	103,90
Frauen	1 903 014	1 083,16	1 398 112	*73,5*	1 051,40	205,49
Männer und Frauen	2 983 202	1 364,78	1 544 950	*51,8*	1 106,01	195,83
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			
Männer	234 355	1 336,27	133 363	*56,9*	1 344,30	247,71
Frauen	263 692	1 115,06	160 347	*60,8*	1 129,68	263,60
Männer und Frauen	498 047	1 219,15	293 710	*59,0*	1 227,13	256,38
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			
Männer	1 314 543	1 767,38	280 201	*21,3*	1 491,87	172,35
Frauen	2 166 706	1 087,04	1 558 459	*71,9*	1 059,46	211,47
Männer und Frauen	3 481 249	1 343,94	1 838 660	*52,8*	1 125,36	205,51
			Witwen- und Witwerrenten			
Männer	90 566	342,49	1 062	*1,2*	215,28	79,68
Frauen	993 085	877,62	44 132	*4,4*	894,97	104,52
Männer und Frauen	1 083 651	832,89	45 194	*4,2*	878,99	103,94
			Zusammen			
Männer	1 405 109	1 675,54	281 263	*20,0*	1 487,05	172,00
Frauen	3 159 791	1 021,22	1 602 591	*50,7*	1 054,93	208,52
Männer und Frauen	4 564 900	1 222,62	1 883 854	*41,3*	1 119,45	203,07

noch Übersicht E 1

Die Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag im Verhältnis zum Gesamtrentenbestand am 1. Juli 1997

Geschlecht	Renten insgesamt		Renten mit Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag			
	Anzahl	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	Anzahl	Anteil an Renten insgesamt in v. H.	durchschnittl. Rentenzahlbetrag	durchschnittl. Auffüllbetrag/ Rentenzuschlag
	Renten wegen Alters					
Männer	1 132 428	1 953,51	111 427	*9,8*	1 692,49	89,70
Frauen	1 914 093	1 122,32	1 285 369	*67,2*	1 063,30	174,08
Männer und Frauen	3 046 521	1 431,28	1 396 796	*45,8*	1 113,49	167,35
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					
Männer	239 486	1 366,22	114 869	*48,0*	1 355,62	215,79
Frauen	280 242	1 142,74	151 120	*53,9*	1 140,81	223,77
Männer und Frauen	519 728	1 245,72	265 989	*51,2*	1 233,58	220,33
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					
Männer	1 371 914	1 850,99	226 296	*16,5*	1 521,50	153,70
Frauen	2 194 335	1 124,93	1 436 489	*65,5*	1 071,46	179,31
Männer und Frauen	3 566 249	1 404,24	1 662 785	*46,6*	1 132,70	175,83
	Witwen- und Witwerrenten					
Männer	97 442	364,93	1 023	*1,0*	161,67	65,64
Frauen	987 967	942,57	35 853	*3,6*	925,86	89,22
Männer und Frauen	1 085 409	890,72	36 876	*3,4*	904,66	88,57
	Zusammen					
Männer	1 469 356	1 752,44	227 319	*15,5*	1 515,38	153,30
Frauen	3 182 302	1 068,32	1 472 342	*46,3*	1 067,91	177,12
Männer und Frauen	4 651 658	1 284,42	1 699 661	*36,5*	1 127,75	173,94

2. Typische und repräsentative Fallkonstellationen

2.1 Definition

Auffüllbeträge und Rentenzuschläge haben sich anläßlich der Überleitung des Rentenrechts des SGB VI auf die neuen Bundesländer für Bestandsrenten am 31. Dezember 1991 und bei Zugangsrenten der Jahre 1992 und 1993 ergeben. Die Höhe des jeweiligen Besitzschutzbetrages und die Dauer bis zur vollständigen Abschmelzung sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Neben der Höhe der zukünftigen Rentenanpassungen sind das vor allem der Anteil der in der ursprünglichen Rente enthaltenen nicht lohn- und beitragsbezogenen Elemente (besitzgeschützter Betrag) und die Höhe der dynamischen Rente nach dem SGB VI. Das Verhältnis zwischen Besitzschutzbetrag und dynamischer Rente ist in Einzelfällen höchst unterschiedlich, so daß die Definition einer klassischen, vorherrschenden Fallkonstellation problematisch ist. Dies haben auch die Antworten der an dem Bericht beteiligten neuen Bundesländer einschließlich Berlin gezeigt, die sich überwiegend zu Angaben darüber, welche Renten mit Auffüllbeträgen/Rentenzuschlägen für diesen Bericht als „typisch bzw. repräsentativ" angesehen werden sollten, nicht in der Lage gesehen haben.

Aus diesem Grunde werden für die folgende Darstellung solche Fallkonstellationen als „typisch bzw. repräsentativ" angesehen, die in der Statistik am häufigsten auftreten. Übersicht E 2 beinhaltet die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag/Rentenzuschlag am 1. Juli 1996 nach der Höhe des Auffüllbetrages/Rentenzuschlags getrennt nach Männern und Frauen.

Übersicht E 2

Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag/Rentenzuschlag am 1. Juli 1996 nach der Höhe des Auffüllbetrages/Rentenzuschlags an Männer

GRV Männer	EU/BU		Alter		VSRT	
	Anzahl	Verteilung in v. H.	Anzahl	Verteilung in v. H.	Anzahl	Verteilung in v. H.
unter 20	2 683	2,0	24 950	17,0	27 633	9,9
20 – 40	2 308	1,7	17 577	12,0	19 885	7,1
40 – 60	2 547	1,9	14 969	10,2	17 516	6,3
60 – 80	4 186	3,1	17 977	12,3	22 163	7,9
80 – 100	5 060	3,8	14 106	9,6	19 166	6,8
100 – 120	6 547	4,9	11 909	8,1	18 456	6,6
120 – 140	9 316	7,0	10 355	7,1	19 671	7,0
140 – 160	13 871	10,4	8 137	5,5	22 008	7,9
160 – 180	13 728	10,3	6 064	4,1	19 792	7,1
180 – 200	10 334	7,8	4 063	2,8	14 397	5,1
200 – 220	7 645	5,7	2 813	1,9	10 458	3,7
220 – 240	5 417	4,1	1 910	1,3	7 327	2,6
240 – 260	4 222	3,2	1 445	1,0	5 667	2,0
260 – 280	3 410	2,6	1 172	0,8	4 582	1,6
280 – 300	2 689	2,0	1 125	0,8	3 814	1,4
300 – 320	2 179	1,6	911	0,6	3 090	1,1
320 – 340	1 837	1,4	838	0,6	2 675	1,0
340 – 360	1 802	1,4	990	0,7	2 792	1,0
360 – 380	1 452	1,1	903	0,6	2 355	0,8
380 – 400	1 274	1,0	589	0,4	1 863	0,7
400 – 420	1 348	1,0	460	0,3	1 808	0,6
420 – 440	1 588	1,2	429	0,3	2 017	0,7
440 – 460	1 849	1,4	388	0,3	2 237	0,8
460 – 480	15 862	11,9	886	0,6	16 748	6,0
480 – 500	1 538	1,2	299	0,2	1 837	0,7
500 und mehr	8 641	6,5	1 419	1,0	10 060	3,6
Insgesamt	133 333	100,0	146 684	100,0	280 017	100,0

noch Übersicht E 2

Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag/Rentenzuschlag am 1. Juli 1996 nach der Höhe des Auffüllbetrages/Rentenzuschlags an Frauen

GRV Männer	EU/BU		Alter		VSRT	
	Anzahl	Verteilung in v. H.	Anzahl	Verteilung in v. H.	Anzahl	Verteilung in v. H.
unter 20	1 869	1,2	35 631	2,5	37 500	2,4
20 – 40	1 825	1,1	51 321	3,7	53 146	3,4
40 – 60	1 985	1,2	66 712	4,8	68 697	4,4
60 – 80	2 835	1,8	92 297	6,6	95 132	6,1
80 – 100	4 119	2,6	96 646	6,9	100 765	6,5
100 – 120	5 895	3,7	94 236	6,7	100 131	6,4
120 – 140	8 430	5,3	99 897	7,1	108 327	7,0
140 – 160	11 192	7,0	94 137	6,7	105 329	6,8
160 – 180	12 607	7,9	80 911	5,8	93 518	6,0
180 – 200	10 980	6,8	72 221	5,2	83 201	5,3
200 – 220	9 743	6,1	62 168	4,4	71 911	4,6
220 – 240	9 207	5,7	57 296	4,1	66 503	4,3
240 – 260	8 498	5,3	52 229	3,7	60 727	3,9
260 – 280	7 775	4,8	50 920	3,6	58 695	3,8
280 – 300	7 240	4,5	49 051	3,5	56 291	3,6
300 – 320	6 543	4,1	48 457	3,5	55 000	3,5
320 – 340	6 071	3,8	50 130	3,6	56 201	3,6
340 – 360	5 584	3,5	47 074	3,4	52 658	3,4
360 – 380	4 512	2,8	43 201	3,1	47 713	3,1
380 – 400	3 490	2,2	34 296	2,5	37 786	2,4
400 – 420	2 816	1,8	26 783	1,9	29 599	1,9
420 – 440	2 547	1,6	20 665	1,5	23 212	1,5
440 – 460	2 312	1,4	15 499	1,1	17 811	1,1
460 – 480	14 875	9,3	12 729	0,9	27 604	1,8
480 – 500	1 237	0,8	8 947	0,6	10 184	0,7
500 und mehr	6 155	3,8	34 606	2,5	40 761	2,6
Insgesamt	160 342	100,0	1 398 060	100,0	1 558 402	100,0

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Fallkonstellationen waren die Einzeldatensätze des Rentenbestandes der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1996.

2.2 Einzelbeispiele

Im folgenden werden die Auswirkungen des Abschmelzungsprozesses in ausgewählten Fallkonstellationen dargestellt:

1. Altersrentnerin

Die Frau bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente von 446,54 DM. Die dynamische Rente betrug am 1. Juli 1996 236,94 DM. Ihr lagen 6,17 Entgeltpunkte (Ost) zugrunde. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 209,60 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 222,25 DM. Bis zum 1. Juli 2002 entwickeln sich die Beträge folgendermaßen:

Termin	dynamische Altersrente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	250,09	196,45	446,54
1. Juli 1998	252,32	194,22	446,54
1. Juli 1999	256,64	189,90	446,54
1. Juli 2000	261,76	184,78	446,54
1. Juli 2001	264,79	181,75	446,54
1. Juli 2002	269,17	177,37	446,54

Die Rente stagniert aufgrund des hohen Auffüllbetrages und der im Vergleich dazu relativ niedrigen dynamischen Rente.

2. Verwitwete Altersrentnerin

Die Rentnerin bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente von 1617,68 DM. Die dynamische Rente betrug am 1. Juli 1996 1409,43 DM. Ihr lagen 36,72 Entgeltpunkte (Ost) zugrunde. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 208,25 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 281,43 DM. Bis zum 1. Juli 2002 entwickeln sich die Beträge folgendermaßen:

Termin	dynamische Altersrente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	1 487,65	151,96	1 639,61
1. Juli 1998	1 500,87	138,74	1 639,61
1. Juli 1999	1 526,58	113,03	1 639,61
1. Juli 2000	1 557,06	82,55	1 639,61
1. Juli 2001	1 575,05	64,56	1 639,61
1. Juli 2002	1 601,12	38,49	1 639,61

Neben der Altersrente wurde eine große Witwenrente in Höhe von 622,72 DM brutto gezahlt. Als dynamische Witwenrente ergab sich aus 35,43 Entgeltpunkten (Ost) am 1. Juli 1996 ein Betrag von 815,97 DM. Aus der Anrechnungsvorschrift beim Zusammentreffen mit der Altersrente resultierte ein Ruhensbetrag von 193,25 DM, der von der dynamischen Witwenrente abzuziehen war. Ein Auffüllbetrag war nicht vorhanden. Als Summe aus Alters- und Witwenrente erhielt die Rentnerin am 1. Juli 1996 2 240,40 DM brutto. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische Witwenrente	Ruhensbetrag	Bruttorente	Gesamt
1. Juli 1997	861,26	176,91	684,35	2 323,96
1. Juli 1998	868,91	172,45	696,46	2 336,07
1. Juli 1999	883,79	165,06	718,73	2 358,34
1. Juli 2000	901,44	156,29	745,15	2 384,76
1. Juli 2001	911,86	151,12	760,74	2 400,35
1. Juli 2002	926,95	143,62	783,33	2 422,94

Gemäß § 315a SGB VI ist während der ersten fünf Rentenanpassungen ab 1. Januar 1996 der Auffüllbetrag/Rentenzuschlag um ein Fünftel, mindestens aber um 20 DM zu mindern. Durch die Verminderung darf der bisherige Rentenbetrag nicht unterschritten werden. Ein danach noch verbleibender Auffüllbetrag/Rentenzuschlag ist bei den folgenden Rentenanpassungen im Umfang dieser Rentenanpassung abzuschmelzen. Diese Regelung führte in diesem Fall am 1. Juli 1997 zu einer leichten Erhöhung der Altersrente. Aufgrund des hohen Anpassungssatzes stieg die dynamische Rente stärker als um ein Fünftel des ursprünglichen Auffüllbetrages. Die geringer als der aktuelle Rentenwert steigende bzw. ab 1. Juli 1997 stagnierende Altersrente führte zu einem Absinken des Ruhensbetrages und damit zu einer stärkeren Erhöhung der Witwenrente. Der Gesamtrentenzahlbetrag steigt mit jeder Rentenanpassung.

3. Verwitwete Altersrentnerin

Die Rentnerin bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente von 1075,89 DM. Die Altersrente nach dem SGB VI betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 24,62 Entgeltpunkten (Ost) 944,80 DM. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 131,09 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 178,01 DM. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische Altersrente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	997,23	95,49	1 092,72
1. Juli 1998	1 006,10	86,62	1 092,72
1. Juli 1999	1 023,33	69,39	1 092,72
1. Juli 2000	1 043,76	48,96	1 092,72
1. Juli 2001	1 055,82	36,90	1 092,72
1. Juli 2002	1 073,30	19,42	1 092,72

Neben der Altersrente bezog sie eine große Witwenrente in Höhe von 121,76 DM brutto. Die dynamische Witwenrente betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 1,01 Entgeltpunkten (Ost) 23,31 DM. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 98,45 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 115,39 DM. Insgesamt erhielt die Rentnerin am 1. Juli 1996 1 197,65 DM brutto. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische Witwenrente	Auffüllbetrag	Bruttorente	Gesamt
1. Juli 1997	24,61	97,15	121,76	1 214,48
1. Juli 1998	24,83	96,93	121,76	1 214,48
1. Juli 1999	25,25	96,51	121,76	1 214,48
1. Juli 2000	25,76	96,00	121,76	1 214,48
1. Juli 2001	26,05	95,71	121,76	1 214,48
1. Juli 2002	26,48	95,28	121,76	1 214,48

Auch hier war die Erhöhung der dynamischen Rente am 1. Juli 1997 höher als ein Fünftel des ursprünglichen Auffüllbetrages. Daher ergab sich eine leichte Erhöhung der Altersrente, die dann konstant bleibt. Die Witwenrente stagniert ebenfalls und dementsprechend der Gesamtrentenbetrag.

4. Erwerbsunfähigkeitsrentnerin

Die Rentnerin bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente von 466,89 DM. Der Rente liegen keine Entgeltpunkte zugrunde, so daß ein dynamischer Rententeil nicht zu leisten ist. Sie besteht nur aus dem Auffüllbetrag und wird sich durch die Rentenanpassungen nicht verändern.

5. Altersrentnerin

Die Rentnerin bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente von 1 624,13 DM. Die dynamische Rente betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 40,36 Entgeltpunkten (Ost) 1 549,09 DM. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 75,04 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 117,00 DM. Bis zum 1. Juli 2002 entwickeln sich die Beträge folgendermaßen:

Termin	dynamische Altersrente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	1 635,06	51,64	1 686,70
1. Juli 1998	1 649,59	37,11	1 686,70
1. Juli 1999	1 677,85	13,71	1 691,56
1. Juli 2000	1 711,35	–	1 711,35
1. Juli 2001	1 731,13	–	1 731,13
1. Juli 2002	1 759,78	–	1 759,78

Die Rente erhöhte sich aufgrund der Regelung im § 315a SGB VI bereits am 1. Juli 1997. Der Auffüllbetrag wird am 1. Juli 2000 abgeschmolzen sein. Die Rente wird sich ab dem 1. Juli 2001 entsprechend den Rentenanpassungssätzen entwickeln.

6. Altersrentner

Der Rentner bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente in Höhe von 1 634,46 DM. Die dynamische Altersrente betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 41,79 Entgeltpunkten (Ost) 1 603,97 DM. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 30,49 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 69,72 DM. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische Altersrente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	1 692,98	10,49	1 703,47
1. Juli 1998	1 708,03	–	1 708,03
1. Juli 1999	1 737,28	–	1 737,28
1. Juli 2000	1 771,97	–	1 771,97
1. Juli 2001	1 792,45	–	1 792,45
1. Juli 2002	1 822,12		1 822,12

Der Auffüllbetrag ist bereits am 1. Juli 1998 abgeschmolzen. Die Rente wird sich ab 1. Juli 1999 entsprechend den Rentenanpassungssätzen entwickeln.

7. Erwerbsunfähigkeitsrentner

Der EU-Rentner bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente von 1 678,56 DM. Die dynamische Rente betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 31,67 Entgeltpunkten (Ost) 1 215,33 DM. Dazu wurde ein Auffüllbetrag in Höhe von 463,23 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 528,15 DM. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische EU-Rente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	1 282,77	395,79	1 678,56
1. Juli 1998	1 294,17	384,39	1 678,56
1. Juli 1999	1 316,34	362,22	1 678,56
1. Juli 2000	1 342,62	335,94	1 678,56
1. Juli 2001	1 358,14	320,42	1 678,56
1. Juli 2002	1 380,62	297,94	1 678,56

Der hohe Auffüllbetrag wird im Betrachtungszeitraum nicht abgeschmolzen. Die Rente stagniert.

8. Verwitweter Altersrentner

Der Rentner bezog am 1. Juli 1996 eine Bruttorente in Höhe von 1 636,09 DM. Seine dynamische Altersrente betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 39,22 Entgeltpunkten (Ost) 1 505,42 DM. Dazu wurde ein Auffüllbetrag von 130,67 DM gezahlt. Der ursprüngliche Auffüllbetrag am 31. Dezember 1995 betrug 185,89 DM. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische Altersrente	Auffüllbetrag	Bruttorente
1. Juli 1997	1 588,97	93,49	1 682,46
1. Juli 1998	1 603,09	79,37	1 682,46
1. Juli 1999	1 630,55	51,91	1 682,46
1. Juli 2000	1 663,11	19,35	1 682,46
1. Juli 2001	1 682,33	0,13	1 682,46
1. Juli 2002	1 710,18		1 710,18

Neben der Altersrente bezog er eine große Witwerrente in Höhe von 131,81 DM brutto. Die dynamische Witwerrente betrug am 1. Juli 1996 auf der Grundlage von 14,36 Entgeltpunkten (Ost) 330,65 DM. Aus der Anrechnungsvorschrift beim Zusammentreffen mit der Altersrente resultierte ein Ruhensbetrag von 200,06 DM, der von der dynamischen Witwenrente abzuziehen war. Ein Auffüllbe-

trag war nicht vorhanden. Insgesamt erhielt der Rentner am 1. Juli 1996 1 767,90 DM brutto. Bis zum 1. Juli 2002 werden sich die Beträge folgendermaßen entwickeln:

Termin	dynamische Witwerrente	Ruhensbetrag	Bruttorente	Gesamt
1. Juli 1997	349,00	192,71	157,51	1 839,97
1. Juli 1998	352,10	188,23	165,09	1 847,55
1. Juli 1999	358,13	180,84	178,51	1 860,97
1. Juli 2000	365,28	172,08	194,42	1 876,88
1. Juli 2001	369,50	166,90	203,82	1 886,28
1. Juli 2002	375,62	169,62	207,22	1 917,40

Die Altersrente erhöhte sich zum 1. Juli 1997 und wird dann erst wieder ab dem 1. Juli 2002 steigen, wenn der Auffüllbetrag abgeschmolzen sein wird. Bis dahin sinkt der von der Witwenrente abzuziehende Ruhensbetrag. Der Gesamtrentenzahlbetrag steigt mit jeder Rentenanpassung. Ab 2003 werden sich beide Renten entsprechend den Anpassungssätzen entwickeln.

2.3 Ergebnis

Im Ergebnis dieser Fallkonstellationen ist festzustellen, daß aus einem geschlossenen Versicherungsleben regelmäßig hohe dynamische Renten mit relativ kleinem Auffüllbetrag/Rentenzuschlag resultieren, die bei entsprechend hohen Rentenanpassungen in der Regel zu einer schnellen Abschmelzung des Auffüllbetrages/Rentenzuschlags führen werden. Bei eher lückenhaften Versicherungsbiographien haben sich dagegen relativ hohe Auffüllbeträge/Rentenzuschläge neben relativ geringen dynamischen Renten ergeben. In diesen Fällen wird sich der Abschmelzungsprozeß eher langwierig gestalten, während die Rentenhöhen stagnieren. Von der letzteren Konstellation sind mehr Rentnerinnen als Rentner in den neuen Bundesländern betroffen.

3. Darstellung der Gesamteinkommenssituation von Rentnerinnen und Rentnern

3.1 Vorbemerkung

Um die Alterssicherung der Bundesbürger in den alten und neuen Ländern möglichst vollständig zu erfassen, wurde im Auftrag des BMA zum dritten Mal nach 1986 und 1992 eine Studie zur Alterssicherung in Deutschland (ASiD '95) durchgeführt. Mit der Durchführung dieser breit angelegten Untersuchung zur Alterssicherung in Deutschland wurde Infratest Burke Sozialforschung GmbH betraut. Die Ergebnisse und Methoden der Studie sind im Forschungsbericht Nr. 264 des BMA dokumentiert.

Ziel dieses Forschungsprojekts war die Schaffung einer aktuellen, repräsentativen und umfassenden Datenbasis zur Gesamteinkommenssituation älterer Menschen (ab 55 Jahre) auf Personen- und Ehepartnerebene in den alten und neuen Ländern.

Die ASiD wurde nicht durchgeführt, um spezielle rentenrechtliche Auswertungen z. B. zum Auffüllbetrag zu ermöglichen. Zur Untersuchung solcher komplexer Fragestellungen bedarf es einer besonders konzipierten Erhebung, wie sie z. B. 1992 im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg als Zusatzbefragung zur ASiD 1992 durchgeführt wurde.

Die Validierung der ASiD mit Daten des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) ergab folglich zwar sehr gute Nachweisquoten für die Auszahlungsbeträge der Rentenversicherung (s. Methodenbericht S. 75ff.). Die Nachweisquoten allein für die Auffüllbeträge erreichen dieses Niveau hingegen nicht. Eine mögliche Ursache hierfür könnte sein, daß die Befragten häufig nicht in der Lage waren, die Beträge an Hand des Rentenbescheids zu unterscheiden.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf *Bezugspersonen über 64 Jahre*. Eine ggf. vorhandene Ehefrau kann auch jünger als 65 Jahre sein. *Rentnerinnen und Rentner* sind Personen, die eine eigene und/oder eine abgeleitete Rente der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten. Ehepaare wurden auch dann einbezogen, wenn nur einer der Ehepartner eine GRV-Rente erhielt.

Die Ergebnisse sind – aufgrund der im Entschließungsantrag des Bundesrats geforderten Abgrenzungen – nur eingeschränkt mit den Angaben im Alterssicherungsbericht (Drucksache 13/11110) der Bundesregierung vergleichbar.

Eine zutreffende Bewertung der Durchschnittseinkommen in den untersten Quintilen ist nur über eine vertiefte Analyse der darin relevanten Personengruppen möglich. Hierzu wird auch auf die Ausführungen im Alterssicherungsbericht auf S. 163ff. verwiesen.

3.2 Die Einkommenssituation der Rentnerinnen und Rentner

3.2.1 Insgesamt

Nach den Ergebnissen der ASiD 1995 verfügten in den alten Ländern Ehepaare mit Bezug mindestens einer GRV-Rente über ein durchschnittliches monatliches Nettogesamteinkommen von 3 731 DM, alleinstehende Männer mit Bezug mindestens einer GRV-Rente über 2 637 DM und alleinstehende Frauen mit Bezug mindestens einer GRV-Rente über 2 075 DM Nettogesamteinkommen.

Trotz der in den neuen Ländern kräftig gestiegenen Renten der GRV lagen die durchschnittlichen Nettogesamteinkommen der Rentnerinnen und Rentner in den neuen Ländern unter denen der alten. Für die neuen Länder ergaben sich für Ehepaare 3 118 DM, für alleinstehende Männer 2 025 DM und für alleinstehende Frauen 1 813 DM.

Je nach Haushaltstyp wurde damit eine durchschnittliche Ost-West-Relation zwischen 77 % bei den alleinstehenden Männern am unteren Rand und

91 % bei den Witwen als höchstem Wert erreicht. Dieser Abstand ist vor allem Folge der geringeren zusätzlichen Alterseinkommen im Osten.

3.2.2 Verteilung

Die Lebenssituation von Ehepaaren und Alleinlebenden ab 65 Jahren allein unter Verwendung von durchschnittlichen Werten zu charakterisieren, würde ein nur unvollständiges Bild zeichnen. Weitere wichtige Informationen über deren Situation ergeben sich aus einer Betrachtung der Einkommensschichtung. Zu diesem Zwecke wurde die Gruppe der Rentnerinnen und Rentner differenziert nach Familienstand in fünf gleich große Einkommensgruppen, sog. Quintile, gegliedert. Die hier aus den Nettogesamteinkommen für die einzelnen Haushaltstypen jeweils abgeleiteten Quintilsgrenzen liegen auch den nachfolgenden Darstellungen zugrunde. Das 1. Quintil bilden die Personen mit den niedrigsten Nettogesamteinkommen. Diese werden als „Rentnerinnen und Rentner mit geringem Gesamteinkommen" bezeichnet.

Die Einkommensverteilung unterschied sich nicht unerheblich zwischen Ost und West. In den alten Ländern streuten die Nettogesamteinkommen sehr viel stärker als in den neuen Ländern. Dies schlug sich auch in der Relation des durchschnittlichen Quintils-Nettogesamteinkommen zum Nettogesamteinkommen nieder.

Durchschnittliche Nettogesamteinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden mit Bezug einer eigenen und/oder abgeleiteten GRV-Rente in DM nach Quintilen

Zielperson 65 Jahre und älter

	Ehepaare	Alleinstehende		
		Männer	Frauen	
			insgesamt	darunter: Witwen
	Alte Länder			
1. Quintil	1 981	1 356	1 027	1 086
2. Quintil	2 770	2 005	1 502	1 559
3. Quintil	3 341	2 421	1 873	1 906
4. Quintil	4 084	2 950	2 307	2 311
5. Quintil	6 478	4 433	3 661	3 604
insgesamt ...	3 731	2 637	2 075	2 095
	Neue Länder			
1. Quintil	2 266	1 335	1 108	1 234
2. Quintil	2 740	1 693	1 502	1 629
3. Quintil	3 024	1 941	1 771	1 875
4. Quintil	3 337	2 225	2 049	2 124
5. Quintil	4 231	2 948	2 625	2 687
insgesamt ...	3 118	2 025	1 813	1 911

In den alten Ländern verfügte das unterste Quintil über gut die Hälfte des durchschnittlichen Nettogesamteinkommen der jeweiligen Gruppe. In den neuen Ländern war der Abstand des untersten Quintils zum Durchschnitt deutlich geringer. Ehepaare im untersten Quintil erreichten rd. drei Viertel des durchschnittlichen Nettogesamteinkommen ihrer Gruppe, alleinstehende Männer und alleinstehende Frauen des untersten Quintils erreichten immerhin noch rd. zwei Drittel des Durchschnitts ihrer Gruppe.

Der Vergleich der Nettogesamteinkommen zwischen Ost und West nach Familienstand hat gezeigt, daß die durchschnittlichen Einkommen in den alten Ländern höher sind als in den neuen. Werden statt der durchschnittlichen Nettogesamteinkommen die Nettogesamteinkommen quintilsweise verglichen, so ergibt sich ein anderes Bild. Im untersten Quintil d. h. bei den Rentnerinnen und Rentnern mit geringem Gesamteinkommen liegen die Nettogesamteinkommen im Osten bei den alleinstehenden Männern nahezu auf Westniveau (98 %), bei den Ehepaaren und den Witwen (jeweils 114 %) und den alleinstehenden Frauen (108 %) sogar darüber. Ursächlich für dieses Ergebnis ist – wie schon oben gesagt – die unterschiedliche Streuung der Nettogesamteinkommen in den alten und neuen Ländern.

Relation der durchschnittlichen Nettogesamteinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden mit Bezug einer eigenen und/oder abgeleiteten GRV-Rente nach Quintilen

Zielperson 65 Jahre und älter, Ost in v. H. von West

	Ehepaare	Alleinstehende		
		Männer	Frauen	
			insgesamt	darunter: Witwen
1. Quintil	114	98	108	114
2. Quintil	99	84	100	105
3. Quintil	91	80	95	98
4. Quintil	82	75	89	92
5. Quintil	65	67	72	75
insgesamt ...	84	77	87	91

3.3 Die Einkommenssituation der Rentnerinnen und Rentner mit Bezug eines Auffüllbetrags

Die durchschnittliche Einkommenssituation *aller* Rentnerinnen und Rentner *mit* Bezug eines Auffüllbetrags (zu einem geringen Teil werden auch zwei Auffüllbeträge bezogen) unterschied sich nur geringfügig von der Situation *aller* Rentnerinnen und Rentner *mit und ohne* Auffüllbetrag in den neuen Ländern. Die durchschnittlichen Nettogesamteinkommen waren nahezu identisch. Lediglich bei den alleinstehenden Männern *mit* Auffüllbetrag lag das durchschnittliche Nettogesamteinkommen mit 1 858 DM um rd. 8 % unter dem der alleinstehenden Männer *mit und ohne* Auffüllbetrag (2 025 DM).

Anteil der Ehepaare und Alleinstehenden in den neuen Ländern mit Bezug einer eigenen und/oder abgeleiteten GRV-Rente und einem Auffüllbetrag im jeweiligen Quintil in v. H.

Zielperson 65 Jahre und älter

	Ehepaare	Alleinstehende		
		Männer[1]	Frauen	
			insgesamt	darunter: Witwen
1. Quintil	59,4	–	51,9	45,6
2. Quintil	67,3	–	55,7	56,4
3. Quintil	59,7	–	53,8	53,7
4. Quintil	64,7	–	56,6	60,8
5. Quintil	56,2	–	59,2	57,5
insgesamt ...	61,4	19,0	55,4	54,9

[1]) Eine Differenzierung der alleinstehenden Männer war aufgrund der geringen Fallzahl in der Stichprobe nicht möglich

Bei den durchschnittlichen Ost-West-Relationen differenziert nach Familienstand ergaben sich für die Rentnerinnen und Rentner *mit* Auffüllbetrag – mit der Ausnahme für die alleinstehenden Männer (*mit und ohne* Auffüllbetrag 77 %, *mit* Auffüllbetrag 70 %) – folglich nur unwesentliche Änderungen im Vergleich zu den Rentnerinnen und Rentner *mit und ohne* Auffüllbetrag gegenüber den unter 3.2. genannten Ergebnissen.

Durchschnittliche Nettogesamteinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden in den neuen Ländern mit Bezug einer eigenen und/oder abgeleiteten GRV-Rente in DM

Zielperson 65 Jahre und älter

	Ehepaare	Alleinstehende		
		Männer	Frauen	
			insgesamt	darunter: Witwen
mit Auffüllbetrag				
1. Quintil	2 291	–[1])	1 115	1 244
insgesamt	3 081	1 858	1 828	1 945
ohne Auffüllbetrag				
1. Quintil	2 227	1 331	1 101	1 226
insgesamt	3 178	2 064	1 794	1 870
mit und ohne Auffüllbetrag				
1. Quintil	2 266	1 335	1 108	1 234
insgesamt	3 118	2 025	1 813	1 911

[1]) Kein Nachweis aufgrund zu geringer Fallzahl in der Stichprobe

Im Vergleich der „Rentnerinnen und Rentner mit geringem Gesamteinkommen" – also dem untersten Quintil – *mit* bzw. *mit und ohne* Auffüllbetrag stellte sich im Durchschnitt die Gruppe *mit* Auffüllbetrag geringfügig besser als das unterste Quintil *mit und ohne* Auffüllbetrag.

3.4 Die Bedeutung des Auffüllbetrags

Bezugsgröße der Analyse ist das *Brutto*gesamteinkommen, da Steuerabzüge auf einzelne Einkommensarten nicht ermittelt werden. Es setzt sich zusammen aus dem der Zielperson bzw. (falls vorhanden) dem Ehepartner persönlich zuzuordnenden Bruttoeinkommen und dem haushaltsbezogenen (bei Ehepaaren grundsätzlich nicht aufteilbaren) Bruttoeinkommen.

Über den Familienstand hinweg lagen die durchschnittlichen Auffüllbeträge bei rd. 260 DM (Ehepaare und Witwen). Eine Ausnahme bilden die alleinstehenden Männer mit rd. 200 DM. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß bei Ehepaaren und Witwen ggf. auch zwei Auffüllbeträge bezogen werden können. Die Höhe der Auffüllbeträge variiert recht unterschiedlich mit der Höhe des Bruttoeinkommens. So entsprach z. B. bei den Witwen und bei den alleinstehenden Frauen insgesamt der durchschnittliche Auffüllbetrag im untersten Quintil fast exakt dem des obersten Quintils. Dagegen lag der Auffüllbetrag bei den Ehepaaren im untersten Quintil um rd. 60 DM über dem Betrag im obersten Quintil.

Der Anteil des Auffüllbetrages am Bruttogesamteinkommen lag im Durchschnitt der Ehepaare und Alleinstehenden ab 65 Jahren zwischen 7,9 % bei den Ehepaaren und 12,9 % bei den Witwen. Eine wichtige Einkommenskomponente bildeten die Auffüllbeträge für die alleinstehenden Frauen und hier

Anteil des durchschnittlichen Auffüllbetrags am durchschnittlichen Bruttogesamteinkommen von Ehepaaren und Alleinstehenden mit Bezug einer eigenen und/oder abgeleiteten GRV-Rente und einem Auffüllbetrag nach Quintilen in den neuen Ländern

Zielperson 65 Jahre und älter

	Ehepaare	Alleinstehende		
		Männer[1]	Frauen	
			insgesamt	darunter: Witwen
1. Quintil	12,8	–	20,9	19,8
2. Quintil	8,6	–	15,3	16,9
3. Quintil	8,3	–	14,2	13,3
4. Quintil	6,0	–	11,3	10,8
5. Quintil	5,8	–	9,4	9,3
insgesamt ...	7,9	10,0	13,0	12,9

[1]) Eine Differenzierung der alleinstehenden Männer war aufgrund der geringen Fallzahl in der Stichprobe nicht möglich

insbesondere für die unteren Quintile. Im Durchschnitt resultiert bis zu einem Fünftel des Bruttogesamteinkommens aus Auffüllbeträgen.

3.5 Die Einkommensquellen der Rentnerinnen und Rentner

Der tragende Pfeiler des Bruttogesamteinkommens im Alter waren sowohl in den alten als auch in den neuen Ländern die eigenen und/oder abgeleiteten Renten der GRV. Unterschiedlich in Ost und West war allerdings die Bedeutung der GRV-Renten. Stammten im Durchschnitt in den alten Ländern etwa rd. zwei Drittel der Bruttogesamteinkommen aus der GRV, so waren es in den neuen Ländern 90 % und darüber.

Die wichtigsten Einkommensquellen von Ehepaaren und Alleinstehenden mit Bezug einer eigenen und/oder abgeleiteten GRV-Rente in % des Bruttoeinkommens

Zielperson 65 Jahre und älter

Einkommensquellen	Ehepaare[1])	Alleinstehende		
		Männer	Frauen	
			insgesamt	darunter: Witwen
	in v. H.			
	Neue Länder			
mit und ohne Auffüllbetrag				
GRV	89,3	89,4	91,2	91,3
Selbständige Arbeit	3,0	1,3	0,1	0,1
Vermögen	2,7	2,1	1,5	1,4
Unfall	1,5	1,7	0,9	0,9
KOV	0,8	1,4	–	2,0
Sozialhilfe und Wohngeld	0,2	1,9	2,8	2,2
mit Auffüllbetrag				
GRV	92,5	87,8	91,4	91,4
Selbständige Arbeit	0,9	2,4	0,1	0,2
Vermögen	2,7	1,0	1,4	1,4
Unfall	1,3	2,2	0,9	0,9
KOV	0,9	0,9	1,5	1,8
Sozialhilfe und Wohngeld	0,2	1,6	2,5	2,1
	Alte Länder			
GRV	59,7	70,0	68,4	69,0
Pensionen	10,1	5,7	7,9	8,2
Zusatzversorgung[2])	8,0	7,1	2,6	3,7
Selbständige Arbeit	5,5	1,9	0,9	0,8
Vermögen	10,7	8,7	8,6	7,9
Sozialhilfe und Wohngeld	0,1	1,3	1,9	1,8

[1]) Der Ehepartner kann noch erwerbstätig sein, während die Bezugsperson schon im Ruhestand ist

[2]) Betriebliche Altersversorung und Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

Bei der Interpretation des Anteils der Leistungen der GRV in den alten Ländern ist die vorgenommene Abgrenzung von Bedeutung. Einbezogen sind alle Ehepaare oder Alleinstehenden mit eigener und/oder abgeleiteter Rente der GRV, d. h. auch Beamte oder Selbständige. Für zahlreiche dieser „Kleinrentner" macht die Rente nur einen geringen Anteil der Gesamteinkünfte im Alter aus. So beziehen z. B. viele Pensionäre aus früheren Angestelltenzeiten eine Kleinstrente unter Anrechnung auf ihre Pension.

Bei den weiteren Einkommensquellen gab es deutliche Unterschiede zwischen den alten und den neuen Länder. Insbesondere in den alten Ländern waren als zweite Säule die Zusatzversorgung und als dritte Säule die Einkünfte aus Zinsen, Mieten und Pachten von Bedeutung.

4. Informationsmaßnahmen über die Abschmelzung der Auffüllbeträge

BMA, VDR und die einschlägigen Versicherungsträger haben zu dem Thema „Auffüllbeträge und Rentenzuschläge" eine umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Neben Presseerklärungen, Pressegesprächen und Interviews sind 1995 bis 1997 443 000 Broschüren verteilt worden, Anzeigen in einer Auflage von 18,2 Mio. geschaltet worden, ist jeder Rentner mit einem Informationsblatt informiert worden, sind Telefonforen, Infotouren und Veranstaltungen auf regionaler Ebene durchgeführt worden. Anläßlich der Rentenüberleitung auf die neuen Länder (1992) wurde von Ende 1991 bis 1993 in Broschüren und Zeitungsbeilagen des BMA mit einer Auflage von 30,15 Mio. Exemplaren über das Thema informiert.

Nachfolgend werden die wichtigsten Maßnahmen dokumentiert.

a) Presseerklärungen

In 16 Presseerklärungen wurde 1995, 1996 und 1997 vom BMA, vom VDR und von den Versicherungsträgern auf die Abschmelzung der Auffüllbeträge hingewiesen und Einzelheiten dazu erläutert. Das hat zu einer breiten Berichterstattung in den Medien geführt.

b) Pressegespräche

Alle einschlägigen Versicherungsträger, das BMA sowie der VDR haben im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Pressegesprächen und Interviews mit den verschiedensten Medien geführt, was sich in einer breiten Berichterstattung zu dem Thema niedergeschlagen hat.

c) Anzeigen

Im Nov./Dez. 1995 sind vom BMA in den Zeitungen und Zeitschriften der neuen Länder und Berlin Anzeigen in einer Druckauflage von 18,2 Mio. Exemplare geschaltet worden.

d) Broschüren

1995		Auflage
BMA:	„Die Verrechnung von Auffüllbeträgen und Rentenzuschlägen ab 1996 in den neuen Bundesländern"	50 000
	„Die Rente" (anteilig neue Länder)	100 000
VDR:	Faltblatt: „Auffüllbeträge und Rentenzuschläge, Fragen und Antworten zu Renten in den neuen Bundesländern"	20 000
	Fakten und Argumente (Heft Nr. 4) „Auffüllbeträge, Verrechnung mit den Rentenanpassungen ab 1996"	28 000
	„Verrechnung von Auffüllbeträgen und Rentenzuschlägen seit dem 1. Januar 1996 in den neuen Bundesländern"	82 000
BfA:	Faltblatt: „Auffüllbeträge und Rentenzuschläge, Fragen und Antworten zu Renten in den neuen Bundesländern"	33 000
1996		
BMA:	„Die Rente" (anteilig neue Länder)	40 000
1997		
BMA:	„Die Rente" (anteilig neue Länder)	90 000
Gesamtauflage		443 000

e) Benachrichtigung der Rentner

Zu den Rentenanpassungen im Januar 1996 erhielten alle betroffenen Rentner mit der Rentenanpassungsmitteilung ein mehrseitiges Informationsblatt zugesandt.

f) Telefonforen

1. Das BMA hat ein kostenloses Bürgertelefon für die Anfragen von Rentnerinnen und Rentnern eingerichtet. 1995 wurden 41 738 Beratungsgespräche geführt und 1996 57 725. Die anteiligen Gespräche, die hierbei zur Abschmelzung von Auffüllbeträgen geführt wurden, sind nicht dokumentiert.
2. Alle einschlägigen Versicherungsträger haben im Berichtszeitraum Telefonaktionen zur Information der Betroffenen, z. T. in Zusammenarbeit mit Presseorganen durchgeführt.

g) Zeitschriften

Die einschlägigen Versicherungsträger haben in ihren Veröffentlichungen z. B. Zeitschrift „Gesichertes Leben" und „Mitteilungen der Versicherungsanstalt ..." auf die Abschmelzung der Auffüllbeträge hingewiesen.

h) Veranstaltungen

Die einschlägigen Versicherungsträger führten von November 1995 bis März 1996 eine Vielzahl von regionalen Informationsveranstaltungen durch. Eine umfassende detaillierte Dokumentation dazu liegt nicht von allen Trägern vor.

i) Info-Bustour des Bundespresseamtes

An den Info-Bustouren des Bundespresseamtes, bei denen neben anderen Themen auch durch Fachleute über Rententhemen – hier auch zu den Auffüllbeträgen – informiert wurde, beteiligten sich Vertreter des BMA und der Versicherungsträger. (Touren fanden statt vom 2. bis 11. Mai 1996 sowie vom 19. bis 29. August 1996)

k) Vorab-Informationen

Anläßlich der Rentenüberleitung (1992) in den neuen Ländern ist in der Zeit vom 14. Oktober bis 15. November 1991 eine 60seitige Broschüre „Die neue Rente" in einer Auflage von 7,5 Mio Exemplaren an alle Haushalte in den neuen Ländern und Berlin (Ost) verteilt worden und zusätzlich noch an allen Postschaltern ausgelegt worden. In der Broschüre wurde u. a. ausgeführt:

> „Die Rentenversicherungsträger ermitteln aufgrund der bei ihnen vorhandenen Angaben den Betrag, der der lohnbezogenen Rente entspricht. Dieser Betrag wird bei allen künftigen Rentenerhöhungen gemäß dem jeweiligen Prozentsatz voll erhöht. Solange die bisherige Rente noch höher ist als die so ermittelte lohnbezogene Rente, wird der Unterschied als sogenannter Auffüllbetrag weiterbezahlt. *Dieser Auffüllbetrag wird erst ab 1996 langsam abgeschmolzen.* Es ist sichergestellt, daß auch dabei der Rentenzahlbetrag in der bisherigen Höhe nicht unterschritten wird."

In der Folgezeit wurde immer wieder in Veröffentlichungen des BMA auf die *Abschmelzung der Auffüllbeträge ab 1996* hingewiesen. So u. a.:

	Auflage	Zeitpunkt
Rentenjournale in verschiedenen Zeitschriften (je 4 Seiten)	4,5 Mio.	Okt. 1991
Broschüre „150 Fragen und Antworten zur Rentenüberleitung	0,35 Mio.	Jan. 1992
Broschüre „Die Rente" anteilige Auflage (1992–1994) die in die neuen Länder gegangen ist	1,2 Mio.	wurde seit Juni 1992 verteilt
Beilage in den Tageszeitungen Ost (16 Seiten)	5,3 Mio.	Juni 1992
Beilage in den Tageszeitungen Ost (16 Seiten)	5,3 Mio.	Dez. 1992
Beilage in den Tageszeitungen Ost (16 Seiten)	6,0 Mio.	Juni 1993
(zuzüglich Hausverteilung) „Die neue Rente"	7,5 Mio.	Okt. 1991
Gesamtauflage	30,15 Mio.	

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht Seite

I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1996 in den alten und neuen Bundesländern 113

I 2 Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im April 1996 nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern 115

I 3 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1982 bis 1997 116

I 4 Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 118

I 5 Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 124

I 6 Anzahl der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 130

I 7 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 136

I 8 Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 bis 1997 142

I 9 Die am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 144

I 10 Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 152

I 11 Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 158

Übersicht Seite

I 12 Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 167

I 13 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 176

I 14 Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 177

I 15 Die Einnahmen und die Ausgaben 1982 bis 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 178

I 16 Die Einnahmen und die Ausgaben 1991 bis 1997 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 180

I 17 Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet 181

I 18 Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet 185

I 19 Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1974 bis 1997 189

I 20 Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern 190

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1966 bis 1998 in den alten und von 1991 bis 1998 in den neuen Bundesländern 191

II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1966 bis 1998 in den alten und von 1991 bis 1998 in den neuen Bundesländern 194

II 3 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1997 in den alten und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern 196

II 4 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1997 in den alten und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern 198

II 5 Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1997 in den alten und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern 201

Übersicht Seite

II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1997 in den alten und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern 204

II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1997 in den alten und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern 206

II 8 Die am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 208

II 9 Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern ... 210

II 10 Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern 212

II 11 Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern 221

II 12 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern 230

II 13 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1997 in den alten Bundesländern 232

II 14 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern 234

II 15 Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 und am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet 235

II 16 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 und am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet . 237

Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1996 [1])[2])[3])[4])
in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis/Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983	[5])	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5])	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030
1989	11 444	10 506	21 950	694	618	1 313	12 138	11 124	23 262
1990	11 376	11 438	22 814	643	659	1 302	12 020	12 096	24 116
1991	11 819	11 427	23 246	642	627	1 270	12 461	12 054	24 515
1992	12 456	12 185	24 640	682	522	1 204	13 137	12 707	25 844
1993	12 339	12 587	24 926	583	514	1 097	12 923	13 101	26 024
1994	12 138	12 802	24 941	537	497	1 034	12 675	13 300	25 975
1995	11 971	12 529	24 499	542	550	1 093	12 513	13 079	25 592
1996	11 840	12 860	24 699	282	337	619	12 122	13 196	25 318
	neue Bundesländer								
1991	4 735	2 629	7 364	593	534	1 127	5 328	3 163	8 491
1992	4 320	3 220	7 540	311	263	575	4 632	3 483	8 115
1993	3 920	3 242	7 162	168	182	349	4 088	3 423	7 511
1994	4 378	3 625	8 004	58	49	107	4 437	3 674	8 111
1995	4 313	3 310	7 623	87	90	178	4 400	3 400	7 800
1996	4 097	3 405	7 502	64	82	146	4 161	3 487	7 647

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1996[1][2][3][4] in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten zwölf Monaten			latent Versicherte			Versicherte insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	415	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265
1989	241	378	619	4 599	3 991	8 590	16 978	15 493	32 472
1990	294	440	734	4 226	4 252	8 477	16 540	16 788	33 327
1991	306	414	720	4 225	4 142	8 367	16 992	16 611	33 602
1992	284	456	740	4 199	4 152	8 351	17 620	17 315	34 935
1993	276	433	710	4 126	4 297	8 423	17 325	17 832	35 156
1994	270	402	672	3 901	4 273	8 173	16 846	17 974	34 820
1995	263	415	678	3 867	4 237	8 104	16 643	17 730	34 373
1996	442	847	1 289	3 946	4 081	8 027	16 509	18 125	34 634
	neue Bundesländer								
1991	20	13	33	307	161	468	5 656	3 337	8 992
1992	46	60	105	629	435	1 064	5 307	3 978	9 285
1993	55	91	146	750	592	1 341	4 892	4 106	8 998
1994	52	87	138	338	273	611	4 827	4 034	8 860
1995	51	97	148	448	356	804	4 899	3 853	8 752
1996	80	169	249	394	317	711	4 634	3 973	8 608

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" im April 1996 [1] [2]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

a) = alte Bundesländer b) = neue Bundesländer

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [3])	Pflichtversicherte am Stichtag		Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten		freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten		latent Versicherte	
	in 1 000							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	Männer							
15–19	380	168	6	/	/	/	7	/
20–24	1 197	340	47	15	11	/	104	15
25–29	1 736	427	52	10	41	13	261	31
30–34	2 238	523	47	10	90	22	248	30
35–39	1 965	528	30	10	112	29	257	27
40–44	1 699	507	22	7	125	28	246	28
45–49	1 565	420	24	5	132	29	259	24
50–54	1 359	353	20	/	122	21	260	26
55–59	1 594	494	35	8	138	17	415	47
60–64	518	134	47	11	79	7	620	153
65–69	29	5	/	/	12	/	102	24
70–74	7	/	/	/	/	/	5	/
75 und älter .	5	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen ..	14 291	3 901	334	85	866	170	2 787	405
	Frauen							
15–19	268	111	5	/	/	/	11	/
20–24	1 007	256	35	7	9	/	111	11
25–29	1 491	383	46	8	26	6	395	28
30–34	1 540	521	56	8	50	12	699	31
35–39	1 362	524	36	7	57	14	714	30
40–44	1 292	502	31	7	61	12	611	30
45–49	1 222	423	22	7	58	12	584	28
50–54	980	361	18	5	56	10	585	36
55–59	1 014	466	25	7	67	8	895	81
60–64	208	50	10	/	32	/	574	31
65–69	16	/	/	/	/	/	57	/
70–74	5	/	/	/	/	/	/	/
75 und älter .	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen ..	10 408	3 601	285	61	422	79	5 240	306
	Männer und Frauen							
15–19	649	279	10	/	/	/	18	/
20–24	2 204	596	82	22	19	6	215	26
25–29	3 227	810	99	18	68	19	656	59
30–34	3 778	1 045	103	18	139	34	946	61
35–39	3 327	1 053	67	17	169	43	971	57
40–44	2 990	1 010	53	15	186	40	857	58
45–49	2 787	843	46	13	190	41	842	52
50–54	2 339	714	38	9	179	31	845	61
55–59	2 608	960	60	15	205	25	1 310	128
60–64	726	184	57	13	111	8	1 194	183
65–69	45	6	/	/	15	/	159	25
70–74	12	/	/	/	/	/	7	/
75 und älter .	9	/	/	/	/	/	6	/
Zusammen ..	24 699	7 502	619	146	1 289	249	8 027	711

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr
/ = Keine Angaben, da Zahlenwerte nicht sicher genug
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1997 [1])[2])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3])
1982	Versichertenrenten	226 723	820 909	124 714	805 837	123 302		
	Witwenrenten	42 393	236 786	10 759	233 533	10 719		
	Waisenrenten	12 615	63 921	996	61 976	1 002		
	zusammen	281 731	1 121 616	136 469	1 101 346	135 023		
1983	Versichertenrenten	243 207	836 083	140 715	830 998	138 602		
	Witwenrenten	45 686	235 324	12 674	238 816	12 617		
	Waisenrenten	14 554	65 239	1 017	64 196	1 082		
	zusammen	303 447	1 136 646	154 406	1 134 010	152 301		
1984	Versichertenrenten	250 405	878 281	255 106	910 792	241 627		
	Witwenrenten	42 251	225 512	13 789	229 365	13 599		
	Waisenrenten	15 532	63 398	1 011	65 841	1 005		
	zusammen	308 188	1 167 191	269 906	1 205 998	256 231		
1985	Versichertenrenten	231 373	755 988	252 703	783 764	251 332		
	Witwenrenten	38 588	230 144	14 338	235 949	14 907		
	Waisenrenten	13 095	64 621	1 103	66 622	1 121		
	zusammen	283 056	1 050 753	268 144	1 086 335	267 360		
1986	Versichertenrenten	204 968	831 269	332 995	824 349	325 364		
	Witwenrenten	32 214	253 366	13 742	241 218	13 642		
	Waisenrenten	11 076	61 157	968	60 538	985		
	zusammen	248 258	1 145 792	347 705	1 126 105	339 991		
1987	Versichertenrenten	219 519	845 810	296 819	848 139	310 537		
	Witwenrenten	44 462	265 654	11 431	269 179	11 772		
	Waisenrenten	11 678	60 015	867	60 066	901		
	zusammen	275 659	1 171 479	309 117	1 177 384	323 210		
1988	Versichertenrenten	203 472	914 199	271 930	888 946	277 349		
	Witwenrenten	40 596	266 693	11 463	265 155	11 589		
	Waisenrenten	11 593	58 325	809	58 946	808		
	zusammen	255 661	1 239 217	284 202	1 213 047	289 746		
1989	Versichertenrenten	223 306	922 333	248 219	918 409	250 191		
	Witwenrenten	42 008	277 904	11 217	276 575	11 185		
	Waisenrenten	10 973	56 827	739	56 135	734		
	zusammen	276 287	1 257 064	260 175	1 251 119	262 110		
1990	Versichertenrenten	225 258	956 540	219 447	926 342	216 969		
	Witwenrenten	43 369	281 603	9 332	273 982	9 228		
	Waisenrenten	11 670	57 806	687	56 308	713		
	zusammen	280 297	1 295 949	229 466	1 256 632	226 910		

noch Übersicht I 3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1997 [1] [2]
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3]	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3]
1991 [4]	Versichertenrenten	257 934	964 108	160 532	895 597	151 789		
	Witwenrenten	51 094	280 372	9 927	261 707	8 883		
	Waisenrenten	13 142	57 441	587	53 591	572		
	zusammen	322 170	1 301 921	171 046	1 210 895	161 244		
1992	Versichertenrenten	335 832	1 273 595	128 106	936 308	115 719	106	138
	Erziehungsrenten	296	2 744	834	1 184	116	115	140
	Witwenrenten	76 524	519 599	8 273	282 231	7 460	101	118
	Waisenrenten	17 015	83 512	521	61 383	439	108	132
	zusammen	429 667	1 879 450	137 734	1 281 106	123 734	105	134
1993	Versichertenrenten	670 428	1 335 744	156 082	1 382 949	156 812	160	195
	Erziehungsrenten	2 538	2 090	74	2 135	472	284	317
	Witwenrenten	312 637	417 291	10 307	479 486	10 216	205	228
	Waisenrenten	38 841	85 921	661	83 013	630	174	198
	zusammen	1 024 444	1 841 046	167 124	1 947 583	168 130	172	203
1994	Versichertenrenten	606 162	1 482 968	212 729	1 530 875	220 070	133	172
	Erziehungsrenten	2 115	2 511	40	3 300	342	348	389
	Witwenrenten	249 003	406 496	12 727	552 465	13 569	264	296
	Waisenrenten	41 981	89 083	894	100 506	865	213	247
	zusammen	899 261	1 981 058	226 390	2 187 146	234 846	169	206
1995	Versichertenrenten	549 651	1 403 400	208 964	1 521 984	211 394	107	149
	Erziehungsrenten	1 024	2 208	50	2 446	52	180	229
	Witwenrenten	100 804	382 914	12 348	402 494	12 593	110	136
	Waisenrenten	30 227	86 259	1 010	91 462	1 073	154	189
	zusammen	681 706	1 874 781	222 372	2 018 386	225 112	110	148
1996	Versichertenrenten	430 537	1 393 880	203 712	1 413 277	206 101	94	135
	Erziehungsrenten	782	2 251	80	2 363	96	139	174
	Witwenrenten	80 841	372 511	12 983	396 136	13 164	82	104
	Waisenrenten	24 676	84 449	1 124	89 893	1 105	129	159
	zusammen	536 836	1 853 091	217 899	1 901 669	220 466	93	130
1997	Versichertenrenten	409 213	1 402 446	192 221	1 488 538	202 085	78	115
	Erziehungsrenten	652	2 182	53	2 353	66	107	142
	Witwenrenten	57 066	363 944	12 933	364 940	13 398	62	82
	Waisenrenten	18 926	83 637	1 084	84 232	1 092	100	128
	zusammen	485 857	1 852 209	206 291	1 940 063	216 641	76	109

[1]) Bis 1991 nur alte Bundesländer
[2]) Ab 1992 einschl. Artikel 2 RÜG
[3]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[4]) Abweichungen gegenüber dem Vorjahr u. a. wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991
Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1960	225 124	136 864	61 778	75 086		88 260	82 895	5 365
1961	240 447	142 486	65 377	77 109		97 961	93 353	4 608
1962	244 408	139 098	64 421	74 677		105 310	101 232	4 078
1963	252 451	134 381	58 950	75 431		118 070	114 445	3 625
1964	269 144	134 038	53 743	80 295		135 106	131 443	3 663
1965	279 798	136 356	49 655	86 701		143 442	140 076	3 366
1966	295 013	138 698	45 928	92 770		156 315	153 938	2 377
1967	331 677	158 641	51 943	106 698		173 036	169 159	3 877
1968	327 012	157 677	50 855	106 822		169 335	150 240	19 095
1969	326 098	156 390	48 470	107 920		169 708	153 872	15 836
1970	316 231	152 389	39 877	112 512		163 842	154 887	8 955
1971	303 216	148 085	24 038	124 047		155 131	148 235	6 896
1972	304 212	144 592	19 752	124 840		159 620	148 937	10 683
1973	394 696	125 002	18 641	106 361		269 694	130 599	14 155
1974	383 600	134 972	20 306	114 666		248 628	115 019	9 953
1975	353 866	130 405	19 088	111 317		223 461	91 650	12 978
1976	356 179	133 087	18 880	114 207		223 092	82 886	22 584
1977	314 586	130 380	16 711	113 657	12	184 206	65 852	18 828
1978	277 931	127 332	16 082	111 082	168	150 599	56 429	16 102
1979	267 127	130 370	15 665	114 595	110	136 757	48 421	19 057
1980	283 910	136 896	17 048	119 758	90	147 014	41 391	21 665
1981	280 294	140 579	18 406	121 984	189	139 715	33 112	23 785
1982	291 802	140 565	20 838	119 558	169	151 237	28 546	30 483
1983	305 780	145 427	23 729	121 536	162	160 353	28 531	28 592
1984	317 846	150 243	24 349	125 736	158	167 603	39 288	34 174
1985	304 922	130 753	20 920	109 584	249	174 169	51 687	34 749
1986	291 565	118 537	18 623	99 166	748	173 028	54 896	31 955
1987	297 451	118 923	18 073	99 772	1 078	178 528	58 794	32 097
1988	326 595	124 397	19 419	102 322	2 656	202 198	59 735	41 131
1989	339 549	125 869	21 156	99 460	5 253	213 680	63 559	46 193
1990	350 074	123 745	21 215	93 674	8 856	226 329	71 500	45 889
1991[2])	322 031	117 196	20 399	85 928	10 869	204 835	63 523	41 267
1992	342 666	126 027	22 188	98 484	5 355	216 639	76 359	42 840
1993	407 104	134 443	23 292	110 768	383	272 661	92 254	70 631
1994	433 257	140 662	24 418	115 979	265	292 595	98 984	92 144
1995	435 698	142 362	24 681	112 269	5 412	293 336	95 528	104 020
1996	429 982	135 829	23 424	107 310	5 095	294 153	87 435	112 187
1997	424 426	126 144	22 918	100 444	2 782	298 282	81 099	115 765
								neue
1992	2 092	257	27	228	2	1 835	751	372
1993	115 805	24 584	1 321	23 257	6	91 221	56 481	19 335
1994	189 941	33 829	2 412	31 393	24	156 112	56 307	79 179
1995	245 619	32 314	2 427	29 817	70	213 305	40 692	148 032
1996	124 188	30 153	2 351	27 473	329	94 035	9 316	74 964
1997	121 460	30 730	2 668	27 026	1 036	90 730	6 650	72 058

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Übersicht I 4

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer –

			Renten wegen Todes					
Renten wegen Alters			Erziehungsrenten			Witwerrenten [1])		
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte							
Bundesländer								
3 786	121 154							
6 490	116 331	835						
9 668	108 736	429						
13 047	103 298	1 277						
12 715	85 551	1 260						
10 401	65 457	2 210				934		
23 187	44 765	1 327				969		
46 110	37 006	842				1 024		
49 506	32 777	535				961		
49 884	41 884	440	1	1		949		
47 192	55 658	380	1	1		1 009		
40 757	52 994	390				1 087		
37 907	49 319	507	1	1		1 276		
37 920	47 744	513	1	1		9 795		
38 331	48 786	520				25 403	373	25 030
40 647	60 153	532	3	3		21 861	223	21 638
38 418	64 998	512	4	3	1	21 296	192	21 104
37 666	70 719	555	8	7	1	20 825	222	20 603
32 260	67 315	470	2	2		20 203	204	19 999
30 864	66 576		16			19 899	176	19 723
33 718	76 058		31			29 863	308	29 555
35 689	65 778		39			28 867	334	28 533
35 519	58 269		53			29 164	328	28 836
36 709	57 822		52			31 819	348	31 471
36 561	64 857		68			30 293	350	29 943
Bundesländer								
53	659					437	3	434
1 017	14 388		51			30 354	244	30 110
1 279	19 347		101			45 467	450	45 017
1 568	23 013		54			18 452	247	18 205
1 624	8 131		40			16 864	210	16 654
2 235	9 787		54			15 141	213	14 928

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1960	164 137	108 401	54 257	54 144		55 736	30 727	1 155
1961	177 066	110 212	59 067	51 145		66 854	36 265	1 152
1962	174 977	105 572	54 316	51 256		69 405	36 727	866
1963	171 995	91 730	42 895	48 835		80 265	45 855	719
1964	195 087	100 442	41 438	59 004		94 645	55 697	615
1965	201 898	101 249	37 266	63 983		100 649	58 721	544
1966	219 434	101 759	34 860	66 899		117 675	68 130	317
1967	245 353	111 216	37 304	73 912		134 137	75 813	363
1968	241 953	110 048	36 325	73 723		131 905	69 280	1 059
1969	255 436	112 672	34 415	78 257		142 764	75 056	974
1970	272 474	123 809	33 805	90 004		148 665	76 871	621
1971	278 474	129 571	28 693	100 878		148 903	75 418	551
1972	281 498	132 239	25 217	107 022		149 259	74 760	811
1973	299 385	129 983	22 379	107 604		169 402	81 540	1 022
1974	334 897	143 141	20 015	123 126		191 756	87 118	1 346
1975	321 364	147 960	15 475	132 485		173 404	78 034	2 341
1976	297 773	134 148	12 675	121 473		163 625	78 586	4 041
1977	273 979	132 798	6 998	125 790	10	141 181	67 174	4 030
1978	264 176	132 616	4 477	127 921	218	131 560	63 893	3 794
1979	282 902	138 725	3 961	134 611	153	144 177	60 890	4 131
1980	329 527	164 725	4 559	160 071	95	164 802	49 222	5 239
1981	321 830	168 409	4 661	163 652	96	153 421	35 802	5 669
1982	313 874	167 652	6 147	161 408	97	146 222	28 668	5 669
1983	319 670	166 527	7 111	159 306	110	153 143	29 803	4 148
1984	358 826	171 981	8 169	163 717	95	186 845	68 081	3 600
1985	282 763	85 424	5 234	80 042	148	197 339	89 994	2 895
1986	340 093	66 253	4 258	61 597	398	273 840	146 273	4 138
1987	346 106	64 198	3 815	59 933	450	281 908	165 385	3 945
1988	356 813	63 021	3 698	58 009	1 314	293 792	171 761	5 007
1989	360 755	63 646	3 906	56 962	2 778	297 109	176 777	5 763
1990	363 958	62 635	3 761	53 751	5 123	301 323	181 102	6 399
1991[2])	307 948	57 993	3 613	47 517	6 863	249 955	150 087	6 001
1992	333 114	62 411	3 697	55 376	3 338	270 703	163 141	6 654
1993	370 131	68 104	4 254	63 559	291	302 027	180 109	8 493
1994	399 102	71 807	4 133	67 451	223	327 295	183 873	11 904
1995	415 895	76 280	4 075	67 978	4 227	339 615	178 634	14 216
1996	420 447	74 947	3 560	67 708	3 679	345 500	166 749	16 342
1997	407 023	70 441	3 548	64 556	2 337	336 582	153 789	14 733
								neue
1992	1 459	295	18	276	1	1 164	145	18
1993	122 660	31 895	1 072	30 818	5	90 765	3 789	878
1994	122 360	34 454	1 464	32 975	15	87 906	3 645	1 975
1995	148 440	31 895	1 420	30 435	40	116 545	2 924	9 072
1996	116 200	28 207	1 324	26 637	246	87 993	2 103	7 567
1997	116 749	26 863	1 322	24 607	934	89 886	3 795	5 346

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Frauen –

				Renten wegen Todes					
Renten wegen Alters				Erziehungsrenten			Witwenrenten[1])		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten						
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
Bundesländer									
23 854							153 832	3 058	150 774
29 437							162 208	3 688	158 520
31 812							165 496	4 070	161 426
33 691							176 301	4 750	171 551
38 333							175 855	4 540	171 315
41 384							178 280	4 544	173 736
49 228							184 847	4 310	180 537
57 961							199 577	4 707	194 870
61 566							194 799	4 277	190 522
66 734							195 768	4 260	191 508
71 173							203 170	4 118	199 052
72 934							192 358	3 957	188 401
73 688							195 350	3 850	191 500
82 284	34	4 522					192 694	3 571	189 123
96 984	89	5 372	847				220 525	4 183	216 342
87 053	150	5 488	338				218 215	4 133	214 082
72 696	219	7 080	1 003				217 443	4 224	213 219
62 893	204	5 954	926				201 297	3 982	197 315
57 943	170	4 772	988				200 211		
74 710	546	3 145	755	13	7	6	199 663		
104 628	2 438	2 639	636	26	26		202 990		
105 712	3 495	2 260	483	95	82	13	200 754		
104 877	3 698	2 867	443	181	156	25	202 156		
110 678	3 918	4 273	323	171	145	26	213 169		
106 771	3 569	4 349	475	246	220	26	204 316		
97 001	3 092	3 747	610	295	265	30	212 365		
115 016	3 586	4 215	612	252	221	31	197 539		
104 340	3 394	4 283	561	264	234	30	201 172	3 957	197 215
108 615	3 280	4 608	521	290	250	40	202 836	4 068	198 768
106 086	3 182	4 780	521	373	328	45	204 432	3 809	200 623
105 741	3 030	4 529	522	359	298	61	203 241	3 857	199 384
86 767	2 573	4 102	425	336	294	42	176 721	3 503	173 218
85 488	5 516	9 904		608			196 638	3 873	192 765
94 912	6 552	11 961		790			239 199	4 918	234 281
111 704	7 753	12 061		1 004			223 939	4 239	219 700
125 909	8 451	12 405		919			218 416	4 104	214 312
140 273	8 805	13 331		1 016			217 755	3 392	214 363
145 821	8 709	13 530		997			202 160	2 947	199 213
Bundesländer									
1 000	1			15			1 691	45	1 646
86 006	80	12		1 125			66 442	1 302	65 140
82 169	73	44		1 765			132 732	3 312	129 420
104 284	97	168		929			68 409	1 669	66 740
77 998	83	242		741			58 715	989	57 726
80 211	156	378		729			50 073	842	49 231

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1960	389 261	245 265	116 035	129 230		143 996	113 622	6 520
1961	417 513	252 698	124 444	128 254		164 815	129 618	5 760
1962	419 385	244 670	118 737	125 933		174 715	137 959	4 944
1963	424 446	226 111	101 845	124 266		198 335	160 300	4 344
1964	464 231	234 480	95 181	139 299		229 751	187 140	4 278
1965	481 696	237 605	86 921	150 684		244 091	198 797	3 910
1966	514 447	240 457	80 788	159 669		273 990	222 068	2 694
1967	577 030	269 857	89 247	180 610		307 173	244 972	4 240
1968	568 965	267 725	87 180	180 545		301 240	219 520	20 154
1969	581 534	269 062	82 885	186 177		312 472	228 928	16 810
1970	588 705	276 198	73 682	202 516		312 507	231 758	9 576
1971	581 690	277 656	52 731	224 925		304 034	223 653	7 447
1972	585 710	276 831	44 969	231 862		308 879	223 697	11 494
1973	694 081	254 985	41 020	213 965		439 096	212 139	15 177
1974	718 497	278 113	40 321	237 792		440 384	202 137	11 299
1975	675 230	278 365	34 563	243 802		396 865	169 684	15 319
1976	653 952	267 235	31 555	235 680		386 717	161 472	26 625
1977	588 565	263 178	23 709	239 447	22	325 387	133 026	22 858
1978	542 107	259 948	20 559	239 003	386	282 159	120 322	19 896
1979	550 029	269 095	19 626	249 206	263	280 934	109 311	23 188
1980	613 437	301 621	21 607	279 829	185	311 816	90 613	26 904
1981	602 124	308 988	23 067	285 636	285	293 136	68 914	29 454
1982	605 676	308 217	26 985	280 966	266	297 459	57 214	36 152
1983	625 450	311 954	30 840	280 842	272	313 496	58 334	32 740
1984	676 672	322 224	32 518	289 453	253	354 448	107 369	37 774
1985	587 685	216 177	26 154	189 626	397	371 508	141 681	37 644
1986	631 658	184 790	22 881	160 763	1 146	446 868	201 169	36 093
1987	643 557	183 121	21 888	159 705	1 528	460 436	224 179	36 042
1988	683 408	187 418	23 117	160 331	3 970	495 990	231 496	46 138
1989	700 304	189 515	25 062	156 422	8 031	510 789	240 336	51 956
1990	714 032	186 380	24 976	147 425	13 979	527 652	252 602	52 288
1991 [2])	629 979	175 189	24 012	133 445	17 732	454 790	213 610	47 268
1992	675 780	188 438	25 885	153 860	8 693	487 342	239 500	49 494
1993	777 235	202 547	27 546	174 327	674	574 688	272 363	79 124
1994	832 359	212 469	28 551	183 430	488	619 890	282 857	104 048
1995	851 593	218 642	28 756	180 247	9 639	632 951	274 162	118 236
1996	850 429	210 776	26 984	175 018	8 774	639 653	254 184	128 529
1997	831 449	196 585	26 466	165 000	5 119	634 864	234 888	130 498
								neue
1992	3 551	552	45	504	3	2 999	896	390
1993	238 465	56 479	2 393	54 075	11	181 986	60 270	20 213
1994	312 301	68 283	3 876	64 368	39	244 018	59 952	81 154
1995	394 059	64 209	3 847	60 252	110	329 850	43 616	157 104
1996	240 388	58 360	3 675	54 110	575	182 028	11 419	82 531
1997	238 209	57 593	3 990	51 633	1 970	180 616	10 445	77 404

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Alters				Renten wegen Todes								
				Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten[1])			Waisenrenten		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten									
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
Bundesländer												
23 854							153 832	3 058	150 774	51 990	49 776	2 214
29 437							162 208	3 688	158 520	57 418	55 005	2 413
31 812							165 496	4 070	161 426	58 204	55 925	2 279
33 691							176 301	4 750	171 551	59 232	56 864	2 368
38 333							175 855	4 540	171 315	75 874	73 250	2 624
41 384							178 280	4 544	173 736	74 669	72 253	2 416
49 228							184 847	4 310	180 537	70 767	68 274	2 493
57 961							199 577	4 707	194 870	79 310	76 511	2 799
61 566							194 799	4 277	190 522	75 352	72 847	2 505
66 734							195 768	4 260	191 508	73 665	71 379	2 286
71 173							203 170	4 118	199 052	72 040	69 777	2 263
72 934							192 358	3 957	188 401	71 878	69 514	2 364
73 688							195 350	3 850	191 500	74 507	72 358	2 149
82 284	3 820	125 676					192 694	3 571	189 123	71 497	69 272	2 225
96 984	6 579	121 703	1 682				220 525	4 183	216 342	85 361	82 690	2 671
87 053	9 818	114 224	767				218 215	4 133	214 082	82 082	79 440	2 642
72 696	13 266	110 378	2 280				217 443	4 224	213 219	81 693	78 943	2 750
62 893	12 919	91 505	2 186				201 297	3 982	197 315	75 410	72 893	2 517
57 943	10 571	70 229	3 198				201 145	4 197	196 948	72 914	70 487	2 427
74 710	23 733	47 910	2 082	13	7	6	200 632	4 348	196 284	72 310	69 874	2 436
104 628	48 548	39 645	1 478	26	26		204 014	4 306	199 708	73 671	71 036	2 635
105 712	53 001	35 037	1 018	95	82	13	201 715	4 140	197 575	69 847	67 264	2 583
104 877	53 582	44 751	883	182	157	25	203 105	4 367	198 738	66 121	63 751	2 370
110 678	51 110	59 931	703	172	146	26	214 178	4 585	209 593	65 184	62 836	2 348
106 771	44 326	57 343	865	246	220	26	205 403	4 467	200 936	62 664	60 411	2 253
97 001	40 999	53 066	1 117	296	266	30	213 641	4 524	209 117	61 860	59 635	2 225
115 016	41 506	51 959	1 125	253	222	31	207 334	4 142	203 192	55 493	53 590	1 903
104 340	41 725	53 069	1 081	264	234	30	226 575	4 330	222 245	55 217	53 207	2 010
108 615	43 927	64 761	1 053	293	253	40	224 697	4 291	220 406	54 847	52 798	2 049
106 086	41 600	69 778	1 033	377	331	46	225 728	4 001	221 727	52 204	50 264	1 940
105 741	40 696	75 248	1 077	367	305	62	224 066	4 079	219 987	47 456	45 682	1 774
86 767	34 833	71 417	895	338	296	42	196 924	3 707	193 217	44 537	43 056	1 481
85 488	36 380	76 480		624			216 537	4 049	212 488	54 042	52 724	1 318
94 912	40 270	88 019		821			269 062	5 226	263 836	58 926	57 706	1 220
111 704	43 442	77 839		1 043			252 806	4 573	248 233	63 202	61 310	1 892
125 909	43 970	70 674		972			247 580	4 432	243 148	61 394	59 658	1 736
140 273	45 514	71 153		1 068			249 574	3 740	245 834	61 199	59 776	1 423
145 821	45 270	78 387		1 065			232 453	3 297	229 156	56 733	55 596	1 137
Bundesländer												
1 000	54	659		15			2 128	48	2 080	79	78	1
86 006	1 097	14 400		1 176			96 796	1 546	95 250	8 280	8 254	26
82 169	1 352	19 391		1 866			178 199	3 762	174 437	24 311	24 079	232
104 284	1 665	23 181		983			86 861	1 916	84 945	20 588	20 217	371
77 998	1 707	8 373		781			75 579	1 199	74 380	19 126	18 615	511
80 211	2 391	10 165		783			65 214	1 055	64 159	18 111	17 736	375

Übersicht I5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1997 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1960	179 902	59 505	10 079	49 426		120 397	119 812	585
1961	175 809	60 071	12 163	47 908		115 738	115 002	736
1962	185 615	60 540	13 309	47 231		125 075	124 045	1 030
1963	193 711	61 710	13 854	47 856		132 001	130 856	1 145
1964	184 775	58 786	13 914	44 872		125 989	124 629	1 360
1965	194 634	59 924	13 215	46 709		134 710	133 047	1 663
1966	198 807	60 443	13 220	47 223		138 364	136 497	1 867
1967	207 215	62 002	12 914	49 088		145 213	143 026	2 187
1968	218 020	63 176	12 717	50 459		154 844	152 379	2 465
1969	218 200	62 170	12 463	49 707		156 030	152 918	3 112
1970	229 522	62 796	12 193	50 603		166 726	163 140	3 586
1971	213 006	56 098	10 007	46 091		156 908	153 355	3 553
1972	213 080	54 468	8 446	46 022		158 612	154 780	3 832
1973	225 861	49 722	6 959	42 763		176 139	160 684	4 140
1974	222 965	51 359	6 870	44 489		171 606	160 687	4 643
1975	237 735	52 866	6 947	45 919		184 869	171 345	5 319
1976	255 387	55 454	6 702	48 752		199 933	181 861	5 942
1977	234 802	52 326	5 635	46 691		182 476	161 880	6 077
1978	239 382	52 494	5 376	47 116	2	186 888	163 299	6 715
1979	238 380	54 587	5 076	49 496	15	183 793	157 539	6 930
1980	265 145	59 732	5 155	54 566	11	205 413	173 826	7 848
1981	269 519	64 997	5 414	59 565	18	204 522	169 415	8 575
1982	265 172	61 993	5 189	56 778	26	203 179	163 634	9 070
1983	265 490	64 333	5 282	59 014	37	201 157	157 695	9 990
1984	261 705	64 081	4 957	59 094	30	197 624	150 522	10 291
1985	268 740	64 167	4 466	59 660	41	204 573	152 496	11 024
1986	263 786	61 350	4 310	56 947	93	202 436	147 536	11 674
1987	264 448	59 752	3 965	55 653	134	204 696	144 450	12 567
1988	259 874	57 851	3 727	53 912	212	202 023	139 290	12 916
1989	259 168	57 139	3 551	53 090	498	202 029	135 602	13 472
1990	261 523	55 721	3 371	51 455	895	205 802	134 395	14 443
1991[3])	238 638	50 178	2 901	46 105	1 172	188 460	119 275	13 986
1992	276 224	49 542	3 344	44 955	1 243	226 682	202 397	5 814
1993	257 432	49 798	3 947	44 866	985	207 634	192 465	4 907
1994	273 390	52 025	3 559	47 525	941	221 365	201 044	6 772
1995	284 108	50 182	3 315	46 140	727	233 926	210 928	7 811
1996	281 818	50 906	3 510	46 680	716	230 912	203 599	9 469
1997	277 186	50 428	3 571	46 219	638	226 758	194 194	11 984
								neue
1992	17 716	2 642	6	2 636		15 074	15 024	7
1993	47 229	8 562	101	8 460	1	38 667	38 089	232
1994	63 510	14 640	599	14 040	1	48 870	46 291	1 616
1995	64 455	15 088	617	14 466	5	49 367	44 252	3 655
1996	70 087	16 377	621	15 752	4	53 710	46 946	5 148
1997	68 846	16 682	589	16 067	26	52 164	43 859	6 315

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwerrenten, bis 1997 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Übersicht I 5

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer –

	Renten wegen Alters			Renten wegen Todes					
				Erziehungsrenten			Witwerrenten[2])		
	Altersrenten für								
	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
Bundesländer									
488	10 827								
916	5 349	11							
1 477	6 686	42							
2 353	9 672	105							
2 800	11 598	121							
3 378	13 298	198					4 097		
3 946	15 164	214					5 186		
5 175	18 311	253					863		
6 539	19 701	292					798		
8 286	21 826	363					771		
9 547	23 777	148					844		
10 833	25 272	706					826		
12 202	28 436	415	1	1			817		
13 247	29 536	443					955		
14 793	32 400	486					2 407	32	2 375
16 023	33 306	488	1	1			4 122	57	4 065
17 354	35 112	489	1	1			5 632	68	5 564
19 111	37 331	522	2	1	1		6 706	55	6 651
18 948	35 747	504	1	1			7 337	71	7 266
8 477	9 994		1				7 660	36	7 624
6 237	4 025		1				9 787	82	9 705
7 903	5 646		9				11 788	107	11 681
8 821	6 366		15				12 573	106	12 467
10 232	7 612		24				14 562	117	14 445
11 762	8 818		27				15 542	107	15 435
Bundesländer									
19	24						384		384
41	305		6				2 162	11	2 151
106	857		14				7 934	108	7 826
186	1 274		25				6 511	68	6 443
233	1 383		20				7 459	51	7 408
365	1 625		42				7 819	42	7 777

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1997 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1960	87 734	31 465	5 601	25 864		56 269	55 473	60
1961	86 605	31 322	6 503	24 819		55 283	54 051	88
1962	90 988	31 084	7 256	23 828		59 904	58 222	114
1963	97 330	32 766	7 856	24 910		64 564	62 291	167
1964	96 146	32 042	8 042	24 000		64 104	61 303	130
1965	104 998	33 799	8 547	25 252		71 199	67 492	177
1966	108 028	34 415	8 795	25 620		73 613	69 084	225
1967	113 449	35 384	8 520	26 864		78 065	72 801	170
1968	123 081	37 054	8 312	28 742		86 027	79 880	239
1969	125 229	38 790	8 580	30 210		86 439	79 277	233
1970	131 752	40 071	8 499	31 572		91 681	82 556	281
1971	125 016	37 019	7 341	29 678		87 997	78 674	282
1972	132 522	40 156	7 612	32 544		92 366	81 596	286
1973	145 874	44 190	8 205	35 985		101 684	88 247	314
1974	148 495	45 125	8 074	37 051		103 370	88 617	352
1975	155 353	47 414	7 828	39 586		107 939	91 060	424
1976	170 026	53 118	7 818	45 300		116 908	96 597	471
1977	158 150	51 097	6 956	44 141		107 053	87 055	494
1978	166 054	52 256	6 379	45 877		113 798	92 271	597
1979	175 731	55 649	6 229	49 408	12	120 082	95 969	756
1980	195 885	65 754	6 333	59 413	8	130 131	101 026	721
1981	195 912	66 175	6 146	60 021	8	129 737	98 967	834
1982	197 058	67 678	5 517	62 148	13	129 380	96 233	873
1983	201 297	69 977	5 859	64 108	10	131 320	95 733	923
1984	198 823	66 792	4 339	62 435	18	132 031	93 960	921
1985	207 577	64 731	2 304	62 405	22	142 846	101 212	1 053
1986	206 174	59 856	1 863	57 951	42	146 318	102 127	1 107
1987	210 477	57 469	1 528	55 896	45	153 008	106 411	1 189
1988	211 484	53 837	1 309	52 457	71	157 647	108 362	1 220
1989	211 745	49 561	1 094	48 325	142	162 184	110 856	1 207
1990	220 995	47 598	878	46 448	272	173 397	117 483	1 339
1991[3])	206 049	42 363	726	41 247	390	163 686	110 088	1 343
1992	235 935	21 127	545	20 120	462	214 808	199 981	450
1993	233 638	19 544	603	18 502	439	214 094	207 184	284
1994	243 304	19 816	585	18 877	354	223 488	214 765	398
1995	240 538	19 216	481	18 457	278	221 322	212 108	445
1996	253 447	20 027	579	19 163	285	233 420	222 103	585
1997	250 486	20 257	515	19 520	222	230 229	217 255	745
								neue
1992	29 040	1 132	1	1 130	1	27 908	27 844	2
1993	61 090	3 911	72	3 839		57 179	56 614	8
1994	88 042	7 042	271	6 771		81 000	79 605	17
1995	84 080	8 436	303	8 133		75 644	73 717	42
1996	87 976	9 600	291	9 306	3	78 376	75 841	96
1997	85 550	10 844	284	10 541	19	74 706	71 479	144

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Frauen –

				Renten wegen Todes					
Renten wegen Alters				Erziehungsrenten			Witwenrenten[2])		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte							
Bundesländer									
736							96 547	471	96 076
1 144							93 423	669	92 754
1 568							101 569	1 111	100 458
2 106							106 624	1 227	105 397
2 671							103 544	1 229	102 315
3 530							110 692	1 268	109 424
4 304							115 422	1 410	114 012
5 094							122 101	1 426	120 675
5 908							127 653	1 380	126 273
6 929							127 107	1 310	125 797
8 844							132 690	1 203	131 487
9 041							127 599	1 101	126 498
10 484							132 079	1 151	130 928
12 894	3	226					152 984	1 051	151 933
14 280	6	110	5				146 480	1 176	145 304
16 288	20	126	21				153 747	1 080	152 667
19 551	36	208	45				166 023	1 212	164 811
19 162	54	232	56				153 675	1 131	152 544
20 531	51	284	64				153 991		
22 885	70	327	75				158 330		
27 690	117	476	101	2	2		176 523		
29 187	139	495	115	5	5		180 248		
31 378	194	571	131	34	28	6	178 260		
33 708	237	651	68	67	61	6	185 915		
35 831	348	737	234	87	81	6	183 176		
39 179	374	852	176	113	101	12	186 831		
41 409	416	1 010	249	137	122	15	188 886		
43 548	527	1 106	227	193	186	7	188 337	1 177	187 160
45 999	647	1 179	240	215	203	12	192 440	1 158	191 282
47 747	720	1 367	287	259	235	24	195 096	1 166	193 930
51 912	833	1 487	343	274	259	15	203 801	1 285	202 516
49 612	806	1 519	318	235	222	13	187 360	1 020	186 340
13 468	482	427		268			169 866	854	169 012
5 775	559	292		265			192 841	1 304	191 537
7 174	727	424		359			211 425	1 299	210 126
7 423	833	513		418			215 049	1 197	213 852
8 879	1 105	748		444			225 200	1 097	224 103
10 135	1 268	826		564			211 821	1 023	210 798
Bundesländer									
60	2						16 900	1	16 899
549	1	7		122			33 700	77	33 623
1 360	14	4		324			57 688	941	56 747
1 857	20	8		243			56 730	499	56 231
2 411	21	7		325			58 745	308	58 437
3 034	33	16		385			57 102	279	56 823

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1997 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1960	267 636	90 970	15 680	75 290		176 666	175 285	645
1961	262 414	91 393	18 666	72 727		171 021	169 053	824
1962	276 603	91 624	20 565	71 059		184 979	182 267	1 144
1963	291 041	94 476	21 710	72 766		196 565	193 147	1 312
1964	280 921	90 828	21 956	68 872		190 093	185 932	1 490
1965	299 632	93 723	21 762	71 961		205 909	200 539	1 840
1966	306 835	94 858	22 015	72 843		211 977	205 581	2 092
1967	320 664	97 386	21 434	75 952		223 278	215 827	2 357
1968	341 101	100 230	21 029	79 201		240 871	232 259	2 704
1969	343 429	100 960	21 043	79 917		242 469	232 195	3 345
1970	361 274	102 867	20 692	82 175		258 407	245 696	3 867
1971	338 022	93 117	17 348	75 769		244 905	232 029	3 835
1972	345 602	94 624	16 058	78 566		250 978	236 376	4 118
1973	371 735	93 912	15 164	78 748		277 823	248 931	4 454
1974	371 460	96 484	14 944	81 540		274 976	249 304	4 995
1975	393 088	100 280	14 775	85 505		292 808	262 405	5 743
1976	425 413	108 572	14 520	94 052		316 841	278 458	6 413
1977	392 952	103 423	12 591	90 832		289 529	248 935	6 571
1978	405 436	104 750	11 755	92 993	2	300 686	255 570	7 312
1979	414 111	110 236	11 305	98 904	27	303 875	253 508	7 686
1980	461 030	125 486	11 488	113 979	19	335 544	274 852	8 569
1981	465 431	131 172	11 560	119 586	26	334 259	268 382	9 409
1982	462 230	129 671	10 706	118 926	39	332 559	259 867	9 943
1983	466 787	134 310	11 141	123 122	47	332 477	253 428	10 913
1984	460 528	130 873	9 296	121 529	48	329 655	244 482	11 212
1985	476 317	128 898	6 770	122 065	63	347 419	253 708	12 077
1986	469 960	121 206	6 173	114 898	135	348 754	249 663	12 781
1987	474 925	117 221	5 493	111 549	179	357 704	250 861	13 756
1988	471 358	111 688	5 036	106 369	283	359 670	247 652	14 136
1989	470 913	106 700	4 645	101 415	640	364 213	246 458	14 679
1990	482 518	103 319	4 249	97 903	1 167	379 199	251 878	15 782
1991[3])	444 687	92 541	3 627	87 352	1 562	352 146	229 363	15 329
1992	512 159	70 669	3 889	65 075	1 705	441 490	402 378	6 264
1993	491 070	69 342	4 550	63 368	1 424	421 728	399 649	5 191
1994	516 694	71 841	4 144	66 402	1 295	444 853	415 809	7 170
1995	524 646	69 398	3 796	64 597	1 005	455 248	423 036	8 256
1996	535 265	70 933	4 089	65 843	1 001	464 332	425 702	10 054
1997	527 672	70 685	4 086	65 739	860	456 987	411 449	12 729
								neue
1992	46 756	3 774	7	3 766	1	42 982	42 868	9
1993	108 319	12 473	173	12 299	1	95 846	94 703	240
1994	151 552	21 682	870	20 811	1	129 870	125 896	1 633
1995	148 535	23 524	920	22 599	5	125 011	117 969	3 697
1996	158 063	25 977	912	25 058	7	132 086	122 787	5 244
1997	154 396	27 526	873	26 608	45	126 870	115 338	6 459

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwen-/Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

				Renten wegen Todes								
Renten wegen Alters				Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten[2])			Waisenrenten		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte										
Bundesländer												
736							96 547	471	96 076	172 521	163 360	9 161
1 144							93 423	669	92 754	169 616	160 663	8 953
1 568							101 569	1 111	100 458	155 284	147 032	8 252
2 106							106 624	1 227	105 397	110 484	104 178	6 306
2 671							103 544	1 229	102 315	88 345	82 816	5 529
3 530							110 692	1 268	109 424	81 659	76 898	4 761
4 304							115 422	1 410	114 012	78 104	73 644	4 460
5 094							122 101	1 426	120 675	79 275	74 770	4 505
5 908							127 653	1 380	126 273	73 663	69 445	4 218
6 929							127 107	1 310	125 797	72 595	68 693	3 902
8 844							132 690	1 203	131 487	62 113	58 821	3 292
9 041							127 599	1 101	126 498	60 201	57 113	3 088
10 484							132 079	1 151	130 928	59 710	56 810	2 900
12 894	491	11 053					152 984	1 051	151 933	58 526	55 877	2 649
14 280	922	5 459	16				146 480	1 176	145 304	60 484	57 540	2 944
16 288	1 497	6 812	63				153 747	1 080	152 667	57 376	54 713	2 663
19 551	2 389	9 880	150				166 023	1 212	164 811	80 189	76 314	3 875
19 162	2 854	11 830	177				153 675	1 131	152 544	84 217	80 263	3 954
20 531	3 429	13 582	262				158 088	1 061	157 027	86 685	82 543	4 142
22 885	4 016	15 491	289				163 516	1 099	162 417	87 282	83 117	4 165
27 690	5 292	18 787	354	2	2		177 386	1 286	176 100	90 014	85 665	4 349
29 187	6 678	20 196	407	5	5		180 046	1 365	178 681	102 068	97 180	4 888
31 378	8 480	22 397	494	34	28	6	180 031	1 387	178 644	104 886	100 068	4 818
33 708	9 784	24 428	216	67	61	6	186 759	1 748	185 011	110 420	105 458	4 962
35 831	11 181	26 009	940	87	81	6	184 002	1 439	182 563	110 846	105 799	5 047
39 179	12 576	29 288	591	114	102	12	187 648	1 236	186 412	116 553	111 383	5 170
41 409	13 663	30 546	692	137	122	15	189 841	1 214	188 627	116 983	111 773	5 210
43 548	15 320	33 506	713	193	186	7	190 744	1 209	189 535	113 473	108 347	5 126
45 999	16 670	34 485	728	216	204	12	196 562	1 215	195 347	110 425	105 529	4 896
47 747	18 074	36 479	776	260	236	24	200 728	1 234	199 494	102 611	98 017	4 594
51 912	19 944	38 818	865	276	260	16	210 507	1 340	209 167	105 312	100 656	4 656
49 612	19 754	37 266	822	236	223	13	194 697	1 091	193 606	91 364	87 459	3 905
13 468	8 959	10 421		269			177 526	890	176 636	62 704	59 844	2 860
5 775	6 796	4 317		266			202 628	1 386	201 242	68 510	65 737	2 773
7 174	8 630	6 070		368			223 213	1 406	221 807	75 871	72 494	3 377
7 423	9 654	6 879		433			227 622	1 303	226 319	74 514	71 280	3 234
8 879	11 337	8 360		468			239 762	1 214	238 548	77 966	74 668	3 298
10 135	13 030	9 644		591			227 363	1 130	226 233	77 280	74 330	2 950
Bundesländer												
60	21	24					17 284	1	17 283	462	451	11
549	42	312		128			35 862	88	35 774	3 789	3 704	85
1 360	120	861		338			65 622	1 049	64 573	13 883	13 567	316
1 857	206	1 282		268			63 241	567	62 674	13 702	13 343	359
2 411	254	1 390		345			66 204	359	65 845	16 236	15 689	547
3 034	398	1 641		427			64 921	321	64 600	22 870	22 170	700

Übersicht I6

Die Anzahl [1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[3])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten[3])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1966	2 548 117	695 640	204 635	491 005		1 852 477	1 810 615	41 862
1967	2 628 566	697 565	199 311	498 254		1 931 001	1 887 788	43 213
1968	2 735 297	703 500	195 523	507 977		2 031 797	1 985 768	46 029
1969	2 828 878	710 472	194 578	515 894		2 118 406	2 055 293	63 113
1970	2 890 575	713 838	190 851	522 987		2 176 737	2 097 155	79 582
1971	2 964 460	715 702	183 299	532 403		2 248 758	2 159 823	88 935
1972	3 017 625	711 039	158 653	552 386		2 306 586	2 214 096	92 490
1973	3 113 110	701 462	128 301	573 161		2 411 648	2 272 536	105 834
1974	3 262 402	661 820	110 372	551 448		2 600 582	2 300 185	113 942
1975	3 364 986	655 760	98 236	557 524		2 709 226	2 280 667	118 135
1976	3 452 932	658 311	89 142	569 169		2 794 621	2 234 815	128 548
1977	3 553 459	668 470	82 323	586 147		2 884 989	2 193 870	146 122
1978[4])								
1979	3 620 356	685 618	74 198	611 285	135	2 934 738	2 106 757	161 818
1980	3 617 087	694 476	68 989	625 184	303	2 922 611	2 036 117	173 159
1981	3 796 398	758 356	68 628	689 311	417	3 038 042	2 043 299	188 139
1982	3 832 748	798 385	68 614	729 174	597	3 034 363	1 956 875	202 710
1983	3 941 320	884 094	82 073	801 213	808	3 057 226	1 825 879	235 597
1984	3 978 406	919 660	80 512	838 194	954	3 058 746	1 735 427	253 948
1985	4 039 937	922 507	75 104	846 383	1 020	3 117 430	1 702 313	280 112
1986	4 030 808	883 108	70 174	811 627	1 307	3 147 700	1 661 990	298 390
1987	4 072 536	865 232	66 170	797 043	2 019	3 207 304	1 647 282	318 762
1988	4 120 027	853 957	63 912	786 905	3 140	3 266 070	1 628 588	340 772
1989	4 197 658	854 244	63 810	784 360	6 074	3 343 414	1 609 825	371 545
1990	4 278 540	851 923	64 696	775 825	11 402	3 426 617	1 596 633	404 969
1991	4 375 237	852 298	66 404	766 053	19 841	3 522 939	1 595 577	436 598
1992	4 454 931	796 712	70 310	697 686	28 716	3 658 219	3 063 685	201 456
1993	4 576 566	802 815	71 525	704 042	27 248	3 773 751	3 010 964	252 428
1994	4 734 793	799 339	71 910	703 370	24 059	3 935 454	2 977 066	333 055
1995	4 895 802	808 994	74 308	713 969	20 717	4 086 808	2 940 466	419 555
1996	5 051 145	822 053	77 183	720 137	24 733	4 229 092	2 888 876	518 041
1997	5 182 177	820 381	77 342	718 297	24 742	4 361 796	2 820 933	620 212
								neue
1992	816 002	198 489	110	198 379		617 513	615 456	208
1993	832 066	193 720	1 407	192 310	3	638 346	621 404	5 490
1994	916 478	181 972	3 690	178 260	22	734 506	639 313	67 474
1995	1 093 542	200 879	5 398	195 429	52	892 663	653 268	187 497
1996	1 187 180	208 232	6 820	201 240	172	978 948	646 384	270 589
1997	1 242 093	214 419	7 663	205 796	960	1 027 674	618 418	337 918

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[3]) Ab 1993 einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 6

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer –

Renten wegen Alters			Renten wegen Todes					
			Erziehungsrenten			Witwerrenten[2])		
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[3])
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte							
Bundesländer								
						6 875		6 875
						7 919		7 919
						7 539		7 539
						7 517		7 517
						7 433		7 433
						6 728		6 728
						7 329		7 329
3 001	30 277					7 131		7 131
22 485	163 786	184				7 334		7 334
38 072	270 699	1 653				7 560		7 560
56 086	372 191	2 981				7 869		7 869
76 691	464 114	4 192				8 014		8 014
99 988	559 189	6 986				8 067		8 067
114 343	591 095	7 897				7 813		7 813
174 547	622 799	9 258				8 160	203	7 957
228 022	637 251	9 505	1		1	8 317	230	8 087
310 537	675 597	9 616	3	2	1	8 602	241	8 361
354 532	705 272	9 567	2	2		8 659	250	8 409
393 165	732 034	9 806	2	2		9 032	237	8 795
426 994	750 811	9 515	4	4		9 542	249	9 293
463 065	768 615	9 580	3	3		24 565	326	24 239
497 901	789 199	9 610	4	4		40 772	474	40 298
533 997	818 342	9 705	8	7	1	55 918	551	55 367
565 208	850 029	9 778	10	9	1	69 896	603	69 293
593 416	887 563	9 785	12	11	1	82 997	688	82 309
224 889	168 189		14			93 895	706	93 189
264 530	245 829		37			106 983	744	106 239
307 447	317 886		71			124 844	846	123 998
351 636	375 151		102			141 671	933	140 738
395 097	427 078		130			158 098	1 017	157 081
440 541	480 110		156			172 479	1 077	171 402
Bundesländer								
93	1 756					16 156	5	16 151
654	10 798		25			34 955	113	34 842
1 786	25 933		91			69 796	393	69 403
3 330	48 568		148			80 436	510	79 926
5 162	56 813		161			88 240	620	87 620
7 787	63 551		169			94 972	675	94 297

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1966	2 289 695	730 525	261 906	468 619		1 559 170	1 304 415	9 302
1967	2 391 879	733 783	259 389	474 394		1 658 096	1 359 327	9 216
1968	2 523 688	746 864	257 278	489 586		1 776 824	1 421 551	9 346
1969	2 609 266	765 504	255 633	509 871		1 843 762	1 434 078	10 135
1970	2 735 733	782 303	255 171	527 132		1 953 430	1 486 628	10 564
1971	2 874 656	814 922	253 197	561 725		2 059 734	1 526 613	10 625
1972	3 006 142	853 788	246 961	606 827		2 152 354	1 553 646	11 746
1973	3 196 376	911 422	228 327	683 095		2 284 954	1 584 267	12 170
1974	3 366 755	945 452	215 773	729 679		2 421 303	1 633 250	13 090
1975	3 537 963	993 673	199 349	794 324		2 544 290	1 665 404	14 222
1976	3 682 388	1 039 080	183 777	855 303		2 643 308	1 689 747	16 681
1977	3 813 387	1 073 894	169 110	904 784		2 739 493	1 718 105	20 573
1978[3])								
1979	3 971 035	1 130 189	140 026	990 018	145	2 840 846	1 744 313	25 508
1980	4 068 495	1 165 767	123 485	1 041 939	343	2 902 728	1 753 379	28 869
1981	4 305 889	1 256 714	111 974	1 144 257	483	3 049 175	1 789 011	33 567
1982	4 454 959	1 335 639	101 702	1 233 352	585	3 119 320	1 764 746	38 438
1983	4 655 966	1 447 687	91 682	1 355 307	698	3 208 279	1 706 801	45 466
1984	4 783 118	1 493 150	67 242	1 425 146	762	3 289 968	1 704 299	48 086
1985	4 932 214	1 432 469	38 424	1 393 251	794	3 499 745	1 826 842	50 523
1986	5 011 174	1 324 012	33 660	1 289 440	912	3 687 162	1 937 821	52 261
1987	5 156 172	1 181 593	22 834	1 157 522	1 237	3 974 579	2 201 240	51 376
1988	5 305 278	1 080 254	20 223	1 058 309	1 722	4 225 024	2 366 850	54 175
1989	5 456 114	998 861	18 282	977 220	3 359	4 457 253	2 514 242	58 423
1990	5 605 353	930 444	16 951	907 212	6 281	4 674 909	2 655 323	63 183
1991	5 752 140	884 367	16 407	856 039	11 921	4 867 773	2 776 882	68 371
1992	5 862 225	513 640	16 217	479 112	18 311	5 348 585	4 753 523	27 577
1993	6 004 570	509 553	15 791	475 858	17 904	5 495 017	4 773 167	34 996
1994	6 156 706	505 006	15 567	472 788	16 651	5 651 700	4 792 866	44 565
1995	6 327 996	509 859	15 700	478 878	15 281	5 818 137	4 802 670	56 992
1996	6 493 823	520 256	15 516	485 353	19 387	5 973 567	4 794 780	70 622
1997	6 639 067	528 180	15 048	493 281	19 851	6 110 887	4 751 866	86 317
								neue
1992	1 939 141	159 067	137	158 929	1	1 780 074	1 766 816	76
1993	1 937 161	176 382	1 338	175 036	8	1 760 779	1 693 526	648
1994	1 954 840	193 728	3 502	190 207	19	1 761 112	1 622 901	1 834
1995	2 030 111	232 349	5 011	227 306	32	1 797 762	1 560 614	7 684
1996	2 080 611	258 373	6 131	252 122	120	1 822 238	1 492 167	16 145
1997	2 109 243	274 251	6 521	266 947	783	1 834 992	1 420 483	22 610

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Frauen –

Renten wegen Alters				Renten wegen Todes					
				Erziehungsrenten			Witwenrenten [1])		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten						
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2])
Bundesländer									
245 453							2 830 419	17 202	2 813 217
289 553							2 895 914	17 449	2 878 465
345 927							2 966 963	17 908	2 949 055
399 549							3 020 206	18 049	3 002 157
456 238							3 077 781	18 301	3 059 480
522 496							3 148 300	18 442	3 129 858
586 962							3 189 457	17 997	3 171 460
687 472	71	974					3 262 128	17 623	3 244 505
767 494	722	6 581	166				3 314 731	17 459	3 297 272
850 233	1 233	11 667	1 531				3 367 325	17 491	3 349 834
914 743	1 815	17 778	2 544				3 417 008	17 749	3 399 259
970 173	2 578	24 490	3 574				3 473 702	18 479	3 455 223
1 030 434	3 349	32 156	5 086				3 543 276	22 398	3 520 878
1 075 813	3 815	35 117	5 735	12	8	4	3 578 415	23 841	3 554 574
1 174 818	6 987	38 312	6 480	38	35	3	3 710 254	25 797	3 684 457
1 257 326	11 421	40 476	6 913	122	107	15	3 759 312	27 222	3 732 090
1 384 654	19 375	44 637	7 346	335	306	29	3 829 693	29 567	3 800 126
1 457 708	24 100	48 234	7 541	469	423	46	3 846 138	29 862	3 816 276
1 533 763	28 851	52 014	7 752	721	644	77	3 867 146	25 207	3 841 939
1 600 134	33 481	55 159	8 306	891	806	85	3 877 523	25 318	3 852 205
1 617 240	38 749	57 308	8 666	1 018	934	84	3 894 838	25 968	3 868 870
1 689 666	44 183	61 149	9 001	1 105	1 012	93	3 905 683	30 088	3 875 595
1 761 433	49 039	64 818	9 298	1 189	1 076	113	3 914 748	29 364	3 885 384
1 825 201	53 292	68 416	9 494	1 265	1 141	124	3 919 289	28 729	3 890 560
1 883 840	57 402	71 586	9 692	1 332	1 195	137	3 920 634	28 838	3 891 796
530 957	25 242	11 286		1 435			3 900 385	28 734	3 871 651
626 050	36 447	24 357		2 101			3 902 557	26 756	3 875 801
726 599	49 298	38 372		2 553			3 913 647	24 256	3 889 391
843 278	63 192	52 005		3 062			3 918 384	22 827	3 895 557
964 898	77 505	65 762		3 501			3 913 206	21 291	3 891 915
1 100 585	92 702	79 417		3 926			3 882 671	19 200	3 863 471
Bundesländer									
13 171	7	4		26			837 906	191	837 715
66 494	98	13		619			866 127	1 269	864 858
136 088	265	24		1 907			889 733	2 618	887 115
228 738	612	114		2 733			904 815	3 604	901 211
312 611	1 124	191		3 195			904 497	3 963	900 534
389 544	1 789	566		3 448			899 155	3 978	895 177

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1966	4 837 812	1 426 165	466 541	959 624		3 411 647	3 115 030	51 164
1967	5 020 445	1 431 348	458 700	972 648		3 589 097	3 247 115	52 429
1968	5 258 985	1 450 364	452 801	997 563		3 808 621	3 407 319	55 375
1969	5 438 144	1 475 976	450 211	1 025 765		3 962 168	3 489 371	73 248
1970	5 626 308	1 496 141	446 022	1 050 119		4 130 167	3 583 783	90 146
1971	5 839 116	1 530 624	436 496	1 094 128		4 308 492	3 686 436	99 560
1972	6 023 767	1 564 827	405 614	1 159 213		4 458 940	3 767 742	104 236
1973	6 309 486	1 612 884	356 628	1 256 256		4 696 602	3 856 803	118 004
1974	6 629 157	1 607 272	326 145	1 281 127		5 021 885	3 933 435	127 032
1975	6 902 949	1 649 433	297 585	1 351 848		5 253 516	3 946 071	132 357
1976	7 135 320	1 697 391	272 919	1 424 472		5 437 929	3 924 562	145 229
1977	7 366 846	1 742 364	251 433	1 490 931		5 624 482	3 911 975	166 695
1978[3])								
1979	7 591 391	1 815 807	214 224	1 601 303	280	5 775 584	3 851 070	187 326
1980	7 685 582	1 860 243	192 474	1 667 123	646	5 825 339	3 789 496	202 028
1981	8 102 287	2 015 070	180 602	1 833 568	900	6 087 217	3 832 310	221 706
1982	8 287 707	2 134 024	170 316	1 962 526	1 182	6 153 683	3 721 621	241 148
1983	8 597 286	2 331 781	173 755	2 156 520	1 506	6 265 505	3 532 680	281 063
1984	8 761 524	2 412 810	147 754	2 263 340	1 716	6 348 714	3 439 726	302 034
1985	8 972 151	2 354 976	113 528	2 239 634	1 814	6 617 175	3 529 155	330 635
1986	9 041 982	2 207 120	103 834	2 101 067	2 219	6 834 862	3 599 811	350 651
1987	9 228 708	2 046 825	89 004	1 954 565	3 256	7 181 883	3 848 522	370 138
1988	9 425 305	1 934 211	84 135	1 845 214	4 862	7 491 094	3 995 438	394 947
1989	9 653 772	1 853 105	82 092	1 761 580	9 433	7 800 667	4 124 067	429 968
1990	9 883 893	1 782 367	81 647	1 683 037	17 683	8 101 526	4 251 956	468 152
1991	10 127 377	1 736 665	82 811	1 622 092	31 762	8 390 712	4 372 459	504 969
1992	10 317 156	1 310 352	86 527	1 176 798	47 027	9 006 804	7 817 208	229 033
1993	10 581 136	1 312 368	87 316	1 179 900	45 152	9 268 768	7 784 131	287 424
1994	10 891 499	1 304 345	87 477	1 176 158	40 710	9 587 154	7 769 932	377 620
1995	11 223 798	1 318 853	90 008	1 192 847	35 998	9 904 945	7 743 136	476 547
1996	11 544 968	1 342 309	92 699	1 205 490	44 120	10 202 659	7 683 656	588 663
1997	11 821 244	1 348 561	92 390	1 211 578	44 593	10 472 683	7 572 799	706 529
								neue
1992	2 755 143	357 556	247	357 308	1	2 397 587	2 382 272	284
1993	2 769 227	370 102	2 745	367 346	11	2 399 125	2 314 930	6 138
1994	2 871 318	375 700	7 192	368 467	41	2 495 618	2 262 214	69 308
1995	3 123 653	433 228	10 409	422 735	84	2 690 425	2 213 882	195 181
1996	3 267 791	466 605	12 951	453 362	292	2 801 186	2 138 551	286 734
1997	3 351 336	488 670	14 184	472 743	1 743	2 862 666	2 038 901	360 528

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Alters				Renten wegen Todes								
				Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten[2])			Waisenrenten		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten									
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])	Renten insgesamt	Halbwaisen[2])	Vollwaisen[2])
Bundesländer												
245 453							2 837 294	17 202	2 820 092	427 018	412 451	14 567
289 553							2 903 833	17 449	2 886 384	424 044	410 244	13 800
345 927							2 974 502	17 908	2 956 594	432 311	418 650	13 661
399 549							3 027 723	18 049	3 009 674	430 352	417 042	13 310
456 238							3 085 214	18 301	3 066 913	430 508	417 604	12 904
522 496							3 155 028	18 442	3 136 586	439 821	426 742	13 079
586 962							3 196 786	17 997	3 178 789	447 759	434 499	13 260
687 472	3 072	31 251					3 269 259	17 623	3 251 636	468 178	454 344	13 834
767 494	23 207	170 367	350				3 322 065	17 459	3 304 606	458 509	445 128	13 381
850 233	39 305	282 366	3 184				3 374 885	17 491	3 357 394	470 616	456 932	13 684
914 743	57 901	389 969	5 525				3 424 877	17 749	3 407 128	479 932	465 735	14 197
970 173	79 269	488 604	7 766				3 481 716	18 479	3 463 237	490 152	475 226	14 926
1 030 434	103 337	591 345	12 072				3 551 343	22 398	3 528 945	478 646	463 901	14 745
1 075 813	118 158	626 212	13 632	12	8	4	3 586 228	23 841	3 562 387	474 519	459 873	14 646
1 174 818	181 534	661 111	15 738	38	35	3	3 718 414	26 000	3 692 414	497 860	482 448	15 412
1 257 326	239 443	677 727	16 418	123	107	16	3 767 629	27 452	3 740 177	491 024	475 625	15 399
1 384 654	329 912	720 234	16 962	338	308	30	3 838 295	29 808	3 808 487	507 994	491 746	16 248
1 457 708	378 632	753 506	17 108	471	425	46	3 854 797	30 112	3 824 685	493 325	477 479	15 846
1 533 763	422 016	784 048	17 558	723	646	77	3 876 178	25 444	3 850 734	476 902	461 517	15 385
1 600 134	460 475	805 970	17 821	895	810	85	3 887 065	25 567	3 861 498	450 992	436 474	14 518
1 617 240	501 814	825 923	18 246	1 021	937	84	3 919 403	26 294	3 893 109	423 933	410 416	13 517
1 689 666	542 084	850 348	18 611	1 109	1 016	93	3 946 455	30 562	3 915 893	400 489	388 003	12 486
1 761 433	583 036	883 160	19 003	1 197	1 083	114	3 970 666	29 915	3 940 751	376 737	365 179	11 558
1 825 201	618 500	918 445	19 272	1 275	1 150	125	3 989 185	29 332	3 959 853	355 029	344 481	10 548
1 883 840	650 818	959 149	19 477	1 344	1 206	138	4 003 631	29 526	3 974 105	336 523	326 926	9 597
530 957	250 131	179 475		1 449			3 994 280	29 440	3 964 840	320 075	311 316	8 759
626 050	300 977	270 186		2 138			4 009 540	27 500	3 982 040	325 617	317 162	8 455
726 599	356 745	356 258		2 624			4 038 491	25 102	4 013 389	323 543	315 206	8 337
843 278	414 828	427 156		3 164			4 060 055	23 760	4 036 295	320 375	312 408	7 967
964 898	472 602	492 840		3 631			4 071 304	22 308	4 048 996	315 182	307 369	7 813
1 100 585	533 243	559 527		4 082			4 055 150	20 277	4 034 873	300 723	293 489	7 234
Bundesländer												
13 171	100	1 760		26			854 062	196	853 866	82 903	81 349	1 554
66 494	752	10 811		644			901 082	1 382	899 700	85 191	83 696	1 495
136 088	2 051	25 957		1 998			959 529	3 011	956 518	88 461	87 104	1 357
228 738	3 942	48 682		2 881			985 251	4 114	981 137	95 523	94 126	1 397
312 611	6 286	57 004		3 356			992 737	4 583	988 154	99 693	98 088	1 605
389 544	9 576	64 117		3 617			994 127	4 653	989 474	99 094	97 236	1 858

Übersicht I7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

– DM/

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [3])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1966	342,92	253,07	200,74	274,88		376,67	376,18	397,49
1967	400,38	294,82	233,97	319,17		438,51	437,93	463,88
1968	434,82	321,76	253,13	348,17		473,97	473,18	507,84
1969	474,51	352,15	274,33	381,50		515,56	514,30	556,47
1970	508,29	374,72	292,80	404,62		552,10	550,51	593,89
1971	538,69	396,70	307,70	427,34		583,88	582,15	625,85
1972	575,14	427,25	326,39	456,22		620,73	618,70	669,24
1973	712,26	524,19	390,24	554,17		766,96	761,86	815,76
1974	800,03	571,46	423,14	601,14		858,20	844,51	912,01
1975	891,73	633,48	464,04	663,34		954,23	931,64	1 012,64
1976	990,78	704,03	508,37	734,68		1 058,33	1 024,71	1 120,41
1977	1 086,42	770,42	548,80	801,55		1 159,63	1 113,45	1 225,40
1978 [1])								
1979	1 133,61	809,77	572,74	838,58	619,55	1 209,26	1 147,86	1 276,86
1980	1 175,45	846,00	595,63	873,78	536,28	1 253,73	1 182,75	1 327,57
1981	1 198,91	859,63	606,93	884,91	665,34	1 283,60	1 197,67	1 380,90
1982	1 258,99	904,56	635,39	929,92	861,79	1 352,25	1 248,99	1 462,43
1983	1 301,99	921,58	596,05	954,87	973,03	1 412,00	1 274,50	1 541,54
1984	1 344,38	957,98	637,87	988,68	1 005,05	1 460,56	1 300,70	1 595,05
1985	1 380,32	996,84	682,95	1 024,68	1 012,91	1 493,79	1 308,68	1 645,63
1986	1 431,21	1 063,97	720,35	1 093,61	1 107,10	1 534,24	1 321,89	1 710,61
1987	1 481,93	1 118,53	764,65	1 147,65	1 222,23	1 579,96	1 337,82	1 773,88
1988	1 524,12	1 170,34	795,68	1 200,04	1 353,75	1 616,62	1 343,41	1 826,35
1989	1 569,55	1 225,97	831,61	1 255,63	1 538,48	1 657,34	1 350,32	1 880,13
1990	1 616,36	1 280,69	871,63	1 309,02	1 674,03	1 699,82	1 356,05	1 938,90
1991	1 690,91	1 357,05	927,12	1 382,86	1 799,77	1 771,67	1 386,00	2 027,29
1992 [4])	1 738,34	1 469,03	972,53	1 502,16	1 879,66	1 796,99	1 733,23	2 073,89
1992 [5])	1 643,80	1 384,12	924,13	1 414,73	1 766,64	1 700,36	1 642,84	1 946,50
1993	1 704,97	1 453,97	976,33	1 487,85	1 832,37	1 758,36	1 680,16	2 015,67
1994	1 762,17	1 516,64	1 019,91	1 554,87	1 883,79	1 812,04	1 707,16	2 093,63
1995	1 744,77	1 520,97	1 019,22	1 563,32	1 861,07	1 789,08	1 660,38	2 087,63
1996	1 751,37	1 530,98	1 037,66	1 580,95	1 615,38	1 794,22	1 641,28	2 104,75
1997	1 779,82	1 560,69	1 062,69	1 615,73	1 519,39	1 821,04	1 639,99	2 136,90
								neue
1992 [5])	1 229,55	1 119,48	873,36	1 119,62		1 264,93	1 265,97	977,96
1993	1 450,08	1 260,96	973,16	1 263,07	843,37	1 507,48	1 512,26	1 304,10
1994	1 583,92	1 377,51	1 039,66	1 384,55	1 040,90	1 635,06	1 654,26	1 463,30
1995	1 660,43	1 337,58	1 041,23	1 345,83	1 113,86	1 733,08	1 764,35	1 618,26
1996	1 743,31	1 345,95	1 047,90	1 356,32	1 027,26	1 827,83	1 874,41	1 710,30
1997	1 822,09	1 373,10	1 057,98	1 387,00	908,55	1 915,77	1 975,37	1 797,54

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

[2]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente

[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

[4]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)

[5]) Rentenzahlbetrag; Für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; Für freiwillig bzw. privat Versicherte bis 1994: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 1995 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 7

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer –
Monat –

Renten wegen Alters			Renten wegen Todes					
			Erziehungsrenten			Witwerrenten [2])		
Altersrenten für								
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3])
Bundesländer								
						166,12		166,12
						197,19		197,19
						205,48		205,48
						219,05		219,05
						222,28		222,28
						217,95		217,95
						239,48		239,48
866,19	969,90					292,84		292,84
903,17	1 006,89	756,67				327,45		327,45
1 009,87	1 111,92	841,95				361,49		361,49
1 128,91	1 228,94	952,40				400,45		400,45
1 249,05	1 343,39	1 056,15				437,08		437,08
1 314,17	1 402,56	1 188,11				452,40		452,40
1 367,85	1 454,82	1 233,49				458,09		458,09
1 426,39	1 496,13	1 282,82				462,02	166,70	469,55
1 508,67	1 578,39	1 347,15	597,60		597,60	486,98	176,07	495,83
1 585,32	1 659,03	1 393,67	841,93	658,55	1 208,70	516,16	181,89	525,79
1 640,06	1 715,59	1 434,96	722,85	722,85		535,04	191,80	545,25
1 685,25	1 763,99	1 444,97	744,60	744,60		548,72	192,23	558,33
1 739,02	1 817,93	1 518,55	804,50	804,50		568,56	208,25	578,22
1 802,04	1 884,82	1 570,65	802,93	802,93		371,19	202,14	373,46
1 854,38	1 939,92	1 610,73	920,05	920,05		321,40	190,90	322,93
1 907,98	1 996,66	1 650,98	870,73	812,45	1 278,70	308,92	188,36	310,12
1 965,12	2 055,42	1 683,01	921,48	877,38	1 318,40	303,87	186,13	304,89
2 055,23	2 149,89	1 752,58	919,38	919,20	921,30	308,21	195,91	309,15
2 098,86	2 223,17		1 010,73			323,22	202,20	324,14
1 971,04	2 091,40		952,64			307,32	193,02	308,18
2 039,78	2 149,12		1 096,31			319,46	205,47	320,26
2 103,36	2 217,53		1 151,50			332,12	231,86	332,80
2 090,43	2 181,48		1 148,62			337,17	236,61	337,84
2 093,20	2 175,45		1 115,41			343,75	238,73	344,43
2 123,57	2 199,15		1 154,67			352,14	252,87	352,76
Bundesländer								
918,24	953,91					186,70	80,59	186,73
1 272,62	1 350,08		712,22			228,22	133,04	228,53
1 519,81	1 616,57		942,01			299,60	165,78	300,36
1 653,49	1 761,14		1 008,54			311,92	187,36	312,71
1 738,45	1 865,83		1 093,32			340,09	212,86	340,99
1 828,70	1 975,08		1 089,13			362,23	230,89	363,17

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1997 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der
– DM/

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1966	153,46	107,40	83,68	120,66		175,05	163,44	201,31
1967	176,96	119,90	93,25	134,48		202,21	187,92	234,15
1968	189,34	125,97	98,80	140,25		215,98	198,67	253,11
1969	203,55	133,28	105,81	147,05		232,72	212,06	277,57
1970	214,87	138,27	110,38	151,78		245,54	222,28	282,38
1971	223,72	141,64	112,70	154,69		256,19	229,73	294,25
1972	233,99	146,81	118,76	158,23		268,58	238,30	306,89
1973	299,56	179,81	144,67	191,56		347,32	305,28	366,90
1974	331,45	196,68	160,89	207,26		384,07	331,90	401,17
1975	364,28	215,44	178,15	224,80		422,43	359,40	433,72
1976	399,77	236,76	196,67	245,37		463,87	388,68	459,43
1977	436,02	260,46	215,58	268,85		504,86	416,93	483,92
1978 [1])								
1979	452,75	279,35	224,07	287,17	281,47	521,73	422,29	492,35
1980	469,56	294,63	231,84	302,08	270,81	539,79	430,56	507,85
1981	489,36	311,96	241,73	318,81	369,33	562,43	443,53	529,60
1982	518,75	334,46	253,64	341,07	449,25	597,62	462,04	565,50
1983	548,84	356,60	264,46	362,76	510,53	635,56	476,16	604,14
1984	569,56	375,44	305,63	378,64	548,22	657,65	482,26	628,98
1985	588,74	399,68	407,60	399,37	568,96	666,08	476,44	655,68
1986	610,30	423,68	430,19	423,38	608,33	677,27	475,83	685,20
1987	636,85	448,30	459,98	447,82	683,74	692,85	492,08	727,95
1988	657,43	476,67	493,02	475,87	777,02	703,58	491,97	765,29
1989	679,00	510,97	525,31	509,23	940,24	716,56	494,43	805,67
1990	701,18	551,14	561,83	547,55	1 041,68	730,94	498,65	847,16
1991	735,47	603,41	608,30	595,74	1 147,15	759,34	513,85	902,69
1992 [3])	769,05	914,93	663,52	911,03	1 239,65	755,03	703,96	1 120,45
1992 [4])	726,13	861,20	628,12	857,45	1 165,64	713,16	665,44	1 052,78
1993	758,63	931,83	678,43	929,38	1 220,48	742,57	683,34	1 111,77
1994	790,68	1 002,87	728,82	1 002,51	1 269,34	771,72	699,37	1 172,57
1995	794,06	1 031,32	739,38	1 033,20	1 272,20	773,27	688,09	1 194,59
1996	806,42	1 063,55	758,18	1 066,95	1 222,74	784,03	684,88	1 221,61
1997	828,39	1 102,33	778,52	1 107,33	1 223,42	804,71	689,08	1 247,57
								neue
1992 [4])	829,08	916,16	616,70	916,42	563,65	821,30	822,19	715,18
1993	954,17	1 021,29	795,37	1 023,03	747,15	947,45	951,17	853,92
1994	1 017,93	1 104,10	873,97	1 108,37	744,21	1 008,45	1 006,78	1 017,36
1995	1 060,14	1 096,27	900,35	1 100,61	949,58	1 055,48	1 046,54	1 112,53
1996	1 087,48	1 111,47	940,71	1 115,70	957,72	1 084,07	1 062,96	1 183,48
1997	1 124,22	1 138,98	966,03	1 143,97	877,07	1 122,01	1 086,60	1 238,61

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt

[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

[3]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)

[4]) Rentenzahlbetrag; Für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; Für freiwillig bzw. privat Versicherte bis 1994: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 1995 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Frauen –
Monat –

Renten wegen Alters				Renten wegen Todes					
				Erziehungsrenten			Witwenrenten[2])		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten						
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])
Bundesländer									
235,71							188,89	96,57	189,46
268,26							221,82	108,82	222,50
286,12							241,14	115,42	241,90
305,75							262,98	123,55	263,82
320,46							280,93	129,95	281,83
332,74							298,31	134,64	299,28
347,95							317,48	139,94	318,49
443,52	474,23	589,80					394,87	163,57	396,13
493,01	543,58	575,00	345,32				440,42	176,62	441,81
542,43	612,76	640,91	387,81				490,19	191,14	491,76
597,75	680,41	704,74	440,60				545,19	209,07	546,95
653,71	756,80	767,83	491,17				599,97	226,11	601,97
680,97	801,80	807,22	527,23				627,79	233,98	630,30
707,83	836,39	839,66	553,30	413,13	377,60	484,18	653,56	240,57	656,33
732,00	959,65	871,31	582,82	361,98	354,83	445,47	673,93	243,82	676,94
774,38	1 068,62	916,12	614,43	413,53	403,94	481,94	710,20	255,49	713,52
815,59	1 141,85	958,17	644,52	411,12	409,55	427,67	740,63	262,88	744,34
843,82	1 190,63	990,75	665,07	433,80	436,19	411,82	765,59	271,03	769,46
869,75	1 229,74	1 018,30	686,23	434,33	432,87	446,49	787,99	270,78	791,38
896,06	1 262,71	1 044,33	696,99	441,95	439,10	468,97	811,80	276,31	815,32
936,52	1 299,44	1 086,86	718,08	467,60	459,54	557,19	842,32	285,30	846,06
966,68	1 331,44	1 115,64	738,56	491,32	480,02	614,24	866,63	295,52	871,06
996,95	1 364,37	1 142,81	760,57	515,83	501,51	652,23	891,69	295,90	896,19
1 028,83	1 400,34	1 170,03	783,44	534,50	518,51	681,60	917,58	299,52	922,14
1 077,40	1 459,56	1 213,85	820,08	577,11	560,08	725,70	958,95	309,70	963,76
1 153,93	1 432,96	1 091,09		697,58			986,54	318,36	991,50
1 085,54	1 348,82	1 040,82		656,73			930,64	301,18	935,31
1 130,38	1 312,65	998,10		966,45			964,74	307,19	969,28
1 175,39	1 303,87	1 015,07		1 060,66			994,66	315,00	998,90
1 179,40	1 272,32	985,68		1 106,16			988,69	316,37	992,63
1 192,83	1 265,35	978,24		1 133,77			991,00	317,03	994,69
1 216,10	1 280,50	985,56		1 149,30			1 004,51	318,19	1 007,92
Bundesländer									
702,04	745,54	461,19		356,08			475,08	148,41	475,15
853,84	810,55	541,08		609,10			588,62	183,61	589,22
1 028,12	1 100,77	861,96		888,14			694,13	223,13	695,52
1 113,80	1 330,01	1 091,97		957,46			774,62	250,17	776,72
1 178,60	1 405,95	983,33		1 039,10			857,98	274,63	860,55
1 242,83	1 452,42	1 119,29		1 074,93			922,32	289,23	925,13

noch Übersicht I 7

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1997
Rentenversicherung der Arbeiter und der
– DM/

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters		
		insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	insgesamt	Regelaltersrenten[2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit
								alte
1966	253,25	178,45	135,02	199,57		284,52	287,10	361,83
1967	293,94	205,15	154,39	229,09		329,34	333,27	423,50
1968	317,02	220,94	165,44	246,13		353,61	358,65	464,85
1969	344,50	238,63	178,64	264,96		383,94	390,08	517,88
1970	365,62	251,09	188,43	277,70		407,11	414,36	557,38
1971	383,63	260,90	194,58	287,36		427,22	436,21	590,46
1972	404,89	274,24	199,98	300,22		450,74	461,84	628,41
1973	503,19	329,58	233,02	357,00		563,06	574,31	769,47
1974	562,05	351,00	249,64	376,80		630,97	631,67	859,37
1975	621,39	381,64	272,53	405,66		699,35	690,13	950,44
1976	685,77	417,98	298,48	440,88		773,89	750,86	1 044,49
1977	749,74	456,11	324,68	478,28		847,77	807,55	1 133,89
1978[1]								
1979	777,45	479,63	344,83	497,66	444,47	880,85	819,21	1 170,03
1980	801,77	500,47	362,24	516,47	395,32	909,82	834,71	1 210,44
1981	821,83	518,07	380,50	531,63	506,48	940,69	845,62	1 252,01
1982	861,08	547,75	407,43	559,86	657,61	995,13	875,83	1 319,46
1983	894,11	570,81	421,09	582,75	758,67	1 050,41	888,78	1 389,90
1984	921,39	597,48	486,67	604,56	802,19	1 086,44	895,18	1 441,25
1985	945,17	633,61	589,76	635,68	818,59	1 102,28	877,88	1 494,36
1986	976,25	679,87	626,29	682,28	902,11	1 122,12	866,45	1 557,78
1987	1 009,78	731,62	686,49	733,20	1 017,65	1 142,68	854,08	1 628,70
1988	1 036,28	782,93	722,93	784,70	1 149,49	1 158,46	839,02	1 680,80
1989	1 066,23	840,57	763,40	841,57	1 325,45	1 179,66	828,53	1 734,13
1990	1 097,34	899,84	807,31	898,56	1 449,42	1 203,13	820,61	1 791,56
1991	1 148,24	973,27	863,95	967,47	1 554,83	1 250,00	832,11	1 875,02
1992[3]	1 187,59	1 251,84	914,62	1 261,50	1 630,46	1 178,24	1 107,35	1 959,09
1992[4]	1 122,38	1 179,14	868,65	1 187,84	1 532,63	1 114,12	1 048,49	1 838,89
1993	1 167,94	1 251,23	922,46	1 262,61	1 589,74	1 156,15	1 068,92	1 905,61
1994	1 213,01	1 317,73	968,11	1 332,84	1 632,47	1 198,77	1 085,51	1 984,93
1995	1 208,76	1 331,67	970,40	1 350,50	1 611,10	1 192,39	1 057,32	1 980,82
1996	1 219,86	1 349,80	990,88	1 374,00	1 442,85	1 202,76	1 044,46	1 998,80
1997	1 245,47	1 381,16	1 016,40	1 408,74	1 387,64	1 228,00	1 043,30	2 028,25
								neue
1992[4]	947,69	1 029,03	731,00	1 029,24	563,65	935,56	936,84	907,64
1993	1 103,17	1 146,73	886,50	1 148,69	773,39	1 096,45	1 101,78	1 256,57
1994	1 198,58	1 236,53	958,98	1 241,98	903,41	1 192,87	1 189,76	1 451,50
1995	1 270,29	1 208,16	973,41	1 213,97	1 051,28	1 280,30	1 258,35	1 598,35
1996	1 325,74	1 216,12	997,16	1 222,51	998,68	1 344,00	1 308,23	1 680,63
1997	1 382,87	1 241,71	1 015,70	1 249,77	894,41	1 406,96	1 356,18	1 762,49

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt

[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

[3]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)

[4]) Rentenzahlbetrag; Für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; Für freiwillig bzw. privat Versicherte bis 1994: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 1995 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –
Monat –

				Renten wegen Todes								
Renten wegen Alters				Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten									
Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [2]	Renten insgesamt	Halbwaisen [2]	Vollwaisen [2]
Bundesländer												
235,71							188,84	96,57	189,40	81,94	81,00	108,45
268,26							221,75	108,82	222,43	94,68	93,64	125,69
286,12							241,05	115,42	241,81	102,24	101,16	135,35
305,75							262,88	123,55	263,71	111,07	109,94	146,43
320,46							280,79	129,95	281,69	118,25	117,11	155,33
332,74							298,14	134,64	299,10	125,01	123,82	163,98
347,95							317,30	139,94	318,31	132,69	131,43	174,08
445,25	857,13	958,05					394,65	163,57	395,90	161,34	159,78	212,26
501,95	891,98	990,21	561,57				440,17	176,62	441,56	180,28	178,59	236,58
558,70	997,41	1 092,46	623,58				489,91	191,14	491,46	200,81	198,91	264,16
624,31	1 114,85	1 205,04	716,74				544,86	209,07	546,61	223,71	221,56	293,99
694,23	1 233,04	1 314,54	796,14				599,60	226,11	601,59	232,00	229,55	310,05
736,04	1 297,56	1 370,19	909,68				627,40	233,98	629,89	237,11	233,88	338,94
772,33	1 350,69	1 420,32	947,33	413,13	377,60	484,18	653,14	240,57	655,90	240,52	236,90	354,32
827,61	1 408,43	1 459,92	994,60	361,98	354,83	445,47	673,46	243,22	676,49	239,07	235,05	364,91
899,19	1 487,68	1 538,84	1 038,63	415,03	403,94	489,17	709,71	254,82	713,05	243,90	239,31	385,86
978,62	1 559,28	1 615,59	1 069,23	414,94	411,17	453,70	740,12	262,23	743,86	248,44	243,22	406,40
1 026,64	1 611,45	1 669,19	1 095,60	435,03	437,54	411,82	765,07	270,37	768,97	252,66	247,03	422,41
1 069,31	1 654,11	1 714,52	1 109,98	435,19	433,84	446,49	787,43	270,05	790,85	255,82	249,88	434,12
1 110,49	1 704,38	1 764,99	1 135,64	443,57	440,90	468,97	811,20	275,65	814,75	258,97	252,70	447,43
1 174,95	1 763,23	1 829,45	1 165,72	468,58	460,64	557,19	839,37	284,27	843,12	263,17	256,54	464,36
1 218,66	1 811,75	1 880,65	1 188,91	492,87	481,76	614,24	860,99	293,90	865,42	266,36	259,53	478,53
1 262,28	1 862,26	1 934,00	1 215,31	518,20	503,52	657,72	883,48	293,91	887,96	269,56	262,47	493,35
1 305,88	1 916,45	1 989,47	1 239,85	537,53	521,32	686,69	906,82	297,19	911,34	272,82	265,60	508,62
1 369,74	2 002,69	2 080,03	1 288,55	580,17	563,36	727,12	945,46	307,05	950,20	278,69	271,24	532,47
1 153,93	2 031,66	2 151,98		700,60			970,95	315,58	975,82	286,85	279,44	550,39
1 085,54	1 908,25	2 025,34		659,59			915,99	298,59	920,57	270,60	263,63	518,58
1 130,38	1 951,73	2 045,36		968,70			947,52	304,44	951,96	281,50	274,61	539,73
1 175,39	1 992,88	2 088,02		1 063,12			974,18	312,19	978,32	291,95	284,83	560,99
1 179,40	1 965,80	2 035,89		1 107,53			965,96	313,24	969,80	293,42	286,48	565,62
1 192,83	1 957,43	2 015,70		1 133,11			965,86	313,46	969,46	296,23	289,11	576,27
1 216,10	1 977,01	2 026,90		1 149,50			976,76	314,72	980,09	301,43	294,31	590,09
Bundesländer												
702,04	906,15	952,79		356,08			469,62	146,68	469,70	337,14	334,87	456,30
853,84	1 212,40	1 349,11		613,10			574,64	179,47	575,25	361,91	359,16	516,34
1 028,12	1 465,67	1 615,88		890,59			665,44	215,64	666,85	364,43	361,75	536,74
1 113,80	1 603,27	1 759,57		960,09			736,85	242,38	738,92	360,87	358,00	554,23
1 178,60	1 679,00	1 862,87		1 041,70			811,95	266,28	814,48	352,30	349,00	553,94
1 242,83	1 758,40	1 967,52		1 075,60			868,81	280,77	871,58	346,99	342,87	562,23

Übersicht I 8

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte [1]) und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]) in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung [3]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 [4]) bis 1997

a) alte Bundesländer

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres [5])																	
	1983		1985		1987		1989		1991		1993		1995		1996		1997	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,14	2,76	0,14	2,70	0,14	2,44	0,13	2,15	0,12	1,93	0,14	1,66	0,14	1,45	0,13	1,33	0,13	1,28
0,2–0,4	0,75	15,51	0,72	14,67	0,69	13,46	0,66	12,18	0,61	11,04	0,66	9,64	0,69	8,64	0,66	8,16	0,73	8,15
0,4–0,6	1,90	24,79	1,81	24,14	1,76	23,40	1,70	22,66	1,60	22,14	1,71	20,33	1,85	19,72	1,89	19,35	2,15	19,77
0,6–0,8	8,26	36,20	8,06	36,33	7,86	37,20	7,66	38,24	7,44	39,10	8,03	42,09	8,70	43,60	9,10	44,17	9,50	43,98
0,8–1,0	22,55	10,35	23,23	11,72	23,71	13,12	24,30	14,65	24,90	15,95	23,21	16,02	23,30	16,15	23,20	16,30	23,41	16,12
1,0–1,2	31,03	5,54	31,12	5,78	31,24	5,93	31,52	5,95	32,15	5,91	32,34	6,18	32,14	6,31	32,11	6,47	32,20	6,42
1,2–1,4	19,21	2,76	19,39	2,73	19,57	2,69	19,67	2,59	19,71	2,50	20,46	2,58	20,26	2,62	20,16	2,67	19,65	2,68
1,4–1,6	9,22	1,34	9,47	1,27	9,72	1,19	9,83	1,10	9,80	1,03	10,25	1,03	10,32	1,04	10,43	1,07	10,06	1,10
1,6–1,8	3,60	0,48	3,31	0,42	3,05	0,38	2,72	0,32	2,33	0,28	1,47	0,18	1,78	0,28	1,62	0,29	1,53	0,31
1,8 u. m.	3,34	0,27	2,75	0,23	2,25	0,19	1,79	0,16	1,33	0,12	1,73	0,29	0,81	0,21	0,70	0,20	0,63	0,21
Ø Entgeltpunkte	1,1300	0,6528	1,1246	0,6595	1,1203	0,6683	0,1151	0,6774	1,1093	0,6847	1,1086	0,7013	1,1004	0,7097	1,0975	0,7147	1,0901	0,7141
Renten insgesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724	4 510	5 883	4 432	5 770

b) neue Bundesländer

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres							
	1993		1995		1996		1997	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,01	0,06	0,06	0,18	0,05	0,13	0,05	0,12
0,2–0,4	0,19	2,62	0,44	3,67	0,39	3,37	0,36	3,17
0,4–0,6	0,85	10,73	1,56	11,51	1,33	10,63	1,24	9,96
0,6–0,8	8,26	36,83	9,82	38,93	8,97	40,44	8,68	41,74
0,8–1,0	22,40	32,53	26,52	32,45	26,51	32,03	26,47	31,62
1,0–1,2	41,43	13,44	35,71	9,39	36,72	9,27	35,12	9,05
1,2–1,4	19,04	2,90	17,93	2,77	18,26	2,95	18,12	3,06
1,4–1,6	6,87	0,67	6,77	0,90	6,66	0,98	8,63	1,09
1,6–1,8	0,57	0,08	1,05	0,14	0,99	0,13	1,23	0,13
1,8 u. m.	0,39	0,15	0,15	0,08	0,13	0,07	0,12	0,06
Ø Entgeltpunkte	1,0789	0,8153	1,0651	0,7941	1,0696	0,7989	1,0816	0,8015
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986	1 226	2 026	1 287	2 053

[1]) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
[2]) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
[3]) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
[4]) In den neuen Bundesländern ab 1993
[5]) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres

Quelle: Bis 1991 Rentenbestandsaufnahme des BMA, ab 1993 des VDR

noch Übersicht I 8

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte [1]) und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]) in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung [3]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 [4]) bis 1997

a) alte Bundesländer

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres [5])																	
	1983		1985		1987		1989		1991		1993		1995		1996		1997	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5	1,03	0,43	0,91	0,46	0,92	0,50	0,99	1,60	1,02	2,11	0,29	1,59	0,25	1,46	0,23	1,39	0,22	1,38
5–10	2,34	9,81	2,34	9,33	2,41	9,51	2,70	10,74	2,72	11,19	1,54	11,32	1,46	11,45	1,45	11,50	1,48	11,73
10–15	2,96	8,38	2,85	7,79	2,96	7,62	3,31	8,50	3,23	8,62	2,41	8,53	2,30	8,71	2,24	8,83	2,21	8,98
15–20	7,05	23,77	7,40	24,56	7,14	23,76	6,19	20,38	5,66	19,10	4,08	17,90	3,81	16,81	3,69	16,21	3,55	15,76
20–25	6,15	15,18	5,87	14,79	5,68	14,41	5,48	13,85	5,21	13,35	3,75	12,90	3,58	12,46	3,46	12,20	3,30	11,97
25–30	6,49	12,52	6,15	12,46	5,88	12,33	5,64	12,06	5,36	11,84	4,27	11,93	4,03	11,88	3,94	11,80	3,85	11,73
30–35	7,23	9,99	6,76	10,03	6,44	10,30	6,25	10,53	6,06	10,79	5,39	11,20	5,02	11,37	4,87	11,57	4,76	11,64
35–40	14,08	9,05	14,25	9,41	14,35	9,91	14,48	10,36	14,61	10,73	14,89	11,36	13,71	11,73	13,28	11,94	13,05	12,10
40–45	20,72	8,13	21,75	8,44	22,58	8,84	23,23	9,14	24,09	9,39	28,35	10,18	30,03	10,98	30,98	11,38	31,85	11,50
45–50	30,67	2,69	30,49	2,69	30,47	2,77	30,57	2,78	30,95	2,80	34,17	3,04	34,93	3,09	34,99	3,12	34,92	3,13
50 u. m.	1,29	0,05	1,23	0,05	1,19	0,06	1,16	0,07	1,10	0,08	0,86	0,05	0,89	0,06	0,88	0,06	0,82	0,06
Ø Jahre	36,4	23,9	36,5	24,0	36,6	24,2	36,7	24,1	37,2	24,3	39,2	24,9	39,5	25,1	39,6	25,3	39,7	25,3
Renten insgesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724	4 510	5 883	4 432	5 770

b) neue Bundesländer

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres							
	1993		1995		1996		1997	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5		0,81	0,01	0,64	0,01	0,57	0,01	0,51
5–10	0,03	3,10	0,11	2,58	0,10	2,35	0,10	2,16
10–15	0,04	4,29	0,11	3,94	0,11	3,56	0,11	3,26
15–20	0,09	6,12	0,15	5,95	0,15	5,39	0,15	4,96
20–25	0,19	7,94	0,23	7,87	0,21	7,24	0,22	6,76
25–30	0,52	11,09	0,44	11,22	0,39	10,56	0,38	10,02
30–35	1,44	15,72	1,18	15,41	1,05	14,93	0,99	14,52
35–40	8,06	22,90	5,56	20,61	5,39	20,90	5,43	21,26
40–45	18,11	23,12	18,92	23,60	22,27	26,01	24,85	27,80
45–50	41,54	4,91	44,92	7,57	45,51	7,95	45,58	8,26
50 u. m.	29,99		28,36	0,60	24,82	0,54	22,18	0,50
Ø Jahre	46,35	32,18	46,37	32,88	46,14	33,54	45,91	34,06
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986	1 226	2 026	1 287	2 053

[1]) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
[2]) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
[3]) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
[4]) In den neuen Bundesländern ab 1993
[5]) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres

Quelle: Bis 1991 Rentenbestandsaufnahme des BMA, ab 1993 des VDR.

Übersicht I9

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000[1])											
bis 10	400	4	30		346	1	3	16		32		32
10– 20	434	5	38	3	365	12	3	8		46		46
20– 30	528	10	109	7	328	43	13	18		58		57
30– 40	848	22	229	6	385	85	64	57		28		27
40– 50	1 231	26	221	5	534	169	161	114		6		6
50– 60	1 051	9	79	3	488	194	139	140		2		2
60– 70	544	1	12	1	267	111	56	97				
70– 80	133				95	5	3	30				
80– 90	11				11							
90–100	2				2							
über 100												
insgesamt ...	5 181	77	718	25	2 821	620	440	480		172	1	171
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	40,67	36,75	36,91	34,68	37,25	48,57	48,45	49,99	35,23	21,29	27,09	21,25

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Männer –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[1]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[1]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[1]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000											
bis 10	9		2		7					3		3
10– 20	10		5		4	1				13		13
20– 30	34	1	20		10	3				37		36
30– 40	196	3	79		61	45	1	6		33		32
40– 50	396	3	64		155	153	3	18		6		6
50– 60	355	1	14		206	108	3	24		2		2
60– 70	157		1		116	26	1	12				
70– 80	57				52	2		3				
80– 90	7				7							
90–100	1				1							
über 100												
insgesamt ...	1 220	8	185	1	617	337	8	63		94	1	93
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	49,41	39,51	38,18	24,91	53,15	48,35	49,33	52,97	35,39	28,37	31,93	28,35

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000												
bis 10	2 197	2	42		2 098	1	44	2	9		250	1	249
10– 20	1 602	2	100	3	1 228	17	207	15	30		398	3	395
20– 30	1 532	5	192	9	803	33	431	36	24	2	524	3	521
30– 40	884	5	128	6	396	25	288	26	12	2	760	6	754
40– 50	277	1	27	1	139	7	88	10	3		894	4	890
50– 60	110		4		64	3	34	3	2		626	1	625
60– 70	30				20	1	8		1		279		279
70– 80	4				4						102		102
80– 90	1				1						36		36
90–100											12		12
über 100											1		1
insgesamt ...	6 638	15	493	20	4 751	86	1 100	93	79	4	3 882	19	3 863
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	18,84	26,75	25,22	27,88	15,64	28,39	27,66	29,14	22,33	28,40	39,05	33,16	39,08

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[1]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[1]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[1]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000												
bis 10	195		8		186		2				13		13
10– 20	293		20		257	1	14				26		26
20– 30	665	1	95		441	7	119			1	70		70
30– 40	667	3	107		354	11	192	1		3	206	2	204
40– 50	169	1	15		107	3	43				277	1	276
50– 60	54		3		34	1	15				196		196
60– 70	15				11		4				79		79
70– 80	1				1						22		22
80– 90											5		5
90–100											1		1
über 100											1		1
insgesamt ...	2 061	6	248	1	1 391	23	389	2	1	3	897	4	893
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	27,57	34,76	29,28	24,22	25,59	33,07	33,07	38,50	29,35	33,02	44,66	36,72	44,69

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

a) alte

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
									Anzahl der
bis 10	2 597	6	72		2 444	2	44	4	25
10– 20	2 036	7	138	6	1 593	28	207	18	38
20– 30	2 061	15	301	17	1 130	77	431	49	42
30– 40	1 732	27	357	12	781	110	288	90	69
40– 50	1 508	27	248	7	673	177	88	171	118
50– 60	1 161	9	83	3	551	197	34	142	141
60– 70	574	1	12	1	287	111	8	56	98
70– 80	137				99	5		3	30
80– 90	11				11				
90–100	2				2				
über 100									
insgesamt	11 820	92	1 211	45	7 572	706	1 100	533	559
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	28,41	35,12	32,15	31,65	23,69	46,10	27,66	45,09	46,06

Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

Bundesländer

Erziehungsrenten	Renten wegen Todes					
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
11	12	13	14	15	16	17
Renten in 1 000						
	283	1	281	2	2	
	444	3	441	4	4	
2	581	3	578	9	9	
2	788	6	782	10	10	
	901	5	896	25	24	
	628	1	626	28	27	1
	279		279	66	65	2
	102		102	82	80	2
	36		36	47	46	1
	12		12	21	20	
	1		1	6	6	
4	4 054	20	4 034	301	293	7
28,66	38,30	32,83	38,33	67,69	67,67	68,55

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

b) neue

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [1]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [1]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der								
bis 10	204		9		192		2		
10– 20	303		26		261	2	14		
20– 30	699	2	116	1	451	10	119		
30– 40	863	6	186		415	56	192	2	6
40– 50	565	4	79		262	156	43	3	18
50– 60	409	1	17		240	109	15	3	24
60– 70	173		2		127	27	4	1	12
70– 80	58				53	2			3
80– 90	7				7				
90–100	1				1				
über 100									
insgesamt	3 281	14	434	2	2 009	360	389	10	64
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	35,69	37,34	33,08	24,60	34,06	47,39	33,07	47,30	52,76

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

Bundesländer

Erziehungsrenten	Renten wegen Todes					
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
	Renten insgesamt	kleine	große [1])	Renten insgesamt	Halbwaisen [1])	Vollwaisen [1])
11	12	13	14	15	16	17
Renten in 1 000						
	16		16			
	39		39			
1	107		106			
3	239	3	236	1	1	
	283	1	282	2	2	
	198		198	5	5	
	79		79	25	25	1
	22		22	45	44	1
	5		5	16	16	
	1		1	3	3	
	1		1	1	1	
4	991	5	986	98	97	2
33,13	43,12	36,03	43,15	72,90	72,91	72,43

Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag [1]) der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

– Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	236,47	159,35	240,95	235,01	236,50	335,62	238,72	243,40	363,89	122,34	77,93	122,43
10– 20	671,07	471,99	709,21	736,45	666,33	745,84	705,36	681,26	679,29	226,83	158,93	227,17
20– 30	1 112,88	756,27	1140,28	1 142,10	1 106,23	1 132,48	1 176,21	1 162,98	922,04	388,12	256,44	388,88
30– 40	1 536,34	1 035,64	1 537,94	1 474,13	1 550,84	1 555,04	1 576,40	1 563,33	1 201,58	579,35	298,67	582,91
40– 50	1 966,96	1 277,16	1 946,34	1 962,54	1 983,99	2 003,55	1 988,61	2 000,87	1 339,84	826,34	393,05	832,38
50– 60	2 388,54	1 533,57	2 357,72	2 382,91	2 398,83	2 404,85	2 383,49	2 405,08	1 401,29	1 093,82	460,92	1 099,51
60– 70	2 828,33	1 798,61	2 756,17	2 725,36	2 831,64	2 824,00	2 811,64	2 853,13	782,57	1 382,47	544,89	1 384,85
70– 80	3 219,72	2 108,10	3 151,46		3 237,46	3 147,01	3 153,49	3 182,28		1 765,49		1 765,49
80– 90	3 675,92				3 676,49	3 551,25	3 632,38	3 561,63		1 965,64		1 965,64
90–100	4 133,54				4 133,54					2 435,75		2 435,75
über 100	4 630,51				4 630,51					1 165,94		1 165,94
insges.	1 779,93	1 062,70	1 615,80	1 519,37	1 640,10	2 136,94	2 123,65	2 199,41	1 154,67	352,29	252,86	352,92

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große [2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	270,21	413,31	584,40	305,09	200,80	334,66	225,94	179,41	406,25	70,99	60,77	71,00
10– 20	850,44	792,51	909,59	592,39	823,29	601,87	599,73	607,54	530,75	148,92	140,06	148,94
20– 30	1120,38	964,23	1 149,71	929,01	1 113,24	1 010,66	1 064,38	1 035,68	908,68	306,44	225,56	306,77
30– 40	1372,59	972,38	1 370,97	1 176,09	1 400,40	1 367,99	1 352,22	1 372,38	1 087,41	462,96	234,40	466,14
40– 50	1686,51	1 109,58	1 680,69	1 667,64	1 695,86	1 687,63	1 681,10	1 706,55	1 274,31	630,10	271,04	632,44
50– 60	2015,28	1 366,83	2 008,71		2 018,22	2 010,58	2 013,65	2 034,01	915,80	799,20	361,11	800,40
60– 70	2379,30	1 777,20	2 350,89		2 381,05	2 365,03	2 360,60	2 402,12		924,92		924,92
70– 80	2755,27	2 009,08	2 776,90		2 758,56	2 692,98	2 672,16	2 734,13		1 212,33		1 212,33
80– 90	3094,27		3 050,62		3 094,54	3 052,60	3 057,99	3 044,27		1 431,42		1 431,42
90–100	3463,26		4 008,58		3 462,22					769,13		769,13
über 100	4065,82		1 884,04		4 090,61							
insges.	1845,94	1 063,05	1 488,43	909,05	1 977,36	1 798,10	1 829,11	1 975,93	1 089,13	365,38	230,89	366,35

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1997 laufenden Renten
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten
in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	268,20	178,07	282,26	245,08	267,15	374,02	295,65	350,26	299,36	335,42	148,50	71,45	148,91
10– 20	635,22	455,82	685,91	742,28	617,57	705,09	701,58	702,74	661,31	710,60	408,27	163,81	409,94
20– 30	1 093,72	745,89	1 114,67	1 126,99	1 084,08	1 103,17	1 102,94	1 117,87	1 090,23	1 104,34	653,94	264,81	656,24
30– 40	1 486,15	986,43	1 476,75	1 460,23	1 492,01	1 493,50	1 489,16	1 496,50	1 494,47	1 305,77	896,61	339,02	900,90
40– 50	1 947,63	1 275,35	1 919,84	1 922,50	1 959,32	1 941,97	1 948,41	1 943,80	1 951,22	1 425,68	1 145,21	407,26	1 148,91
50– 60	2 380,46	1 577,68	2 353,00	2 349,77	2 384,86	2 380,23	2 382,62	2 363,48	2 402,61	1 699,77	1 403,94	490,45	1 405,87
60– 70	2 800,68	1 850,94	2 774,01	2 739,48	2 810,94	2 760,48	2 780,01	2 787,56	2 839,48	2 655,12	1 669,85	578,39	1 671,06
70– 80	3 238,42		3 233,76	3 139,30	3 241,90	3 223,13	3 207,69	3 208,91	3 220,61		1 932,40	652,20	1 933,60
80– 90	3 697,71		3 587,99		3 701,56	3 598,93	3 634,27	3 574,29	3 704,41		2 195,12	802,39	2 196,64
90–100	4 127,76				4 129,48				3 998,47		2 479,53	974,28	2 482,35
über 100	4 510,85				4 510,85						2 708,37	1 075,30	2 761,05
insges.	828,40	778,53	1 107,35	1 223,42	689,09	1 247,57	1 216,16	1 280,53	985,58	1 149,33	1 004,59	318,20	1 007,99

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	512,89	419,09	537,31	188,88	512,50	405,89	459,00	290,44	242,93	266,79	162,89	90,03	163,00
10– 20	791,63	655,55	834,38	571,81	796,60	622,41	656,38	662,16	621,89	566,90	328,20	153,33	328,66
20– 30	1 060,03	824,60	1 101,38	920,47	1 069,50	994,84	999,30	990,46	942,33	990,16	540,83	239,42	542,25
30– 40	1 311,77	949,72	1 295,28	1 147,43	1 346,90	1 258,68	1 265,43	1 311,01	1 347,18	1 096,12	713,66	283,45	718,79
40– 50	1 669,75	1 162,28	1 694,18		1 681,01	1 648,94	1 647,40	1 691,38	1 684,59	1 090,34	910,23	321,95	912,37
50– 60	2 025,89	1 375,79	2 026,88		2 029,55	2 036,37	2 031,36	2 033,71	2 087,46	1 010,18	1 144,95	371,04	1 145,30
60– 70	2 373,96	1 684,19	2 309,74		2 381,73	2 363,18	2 363,62	2 349,19	2 505,88		1 361,13	469,32	1 361,33
70– 80	2 712,82	2 190,77	2 785,39		2 716,11	2 651,60	2 661,05	2 708,27	2 884,81		1 577,61	346,93	1 578,16
80– 90	3 039,43				3 039,43						1 832,94		1 832,94
90–100	3 487,27				3 487,27						2 073,15	554,62	2 074,41
über 100											2 481,28		2 481,28
insges.	1 138,42	974,26	1 195,12	877,59	1 097,86	1 238,63	1 243,24	1 452,56	1 124,24	1 074,93	923,47	289,43	926,29

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1997 laufenden Renten nach Entgeltpunkten und Rentenarten – Männer und Frauen –

a) alte

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	263,31	164,35	265,12	240,99	262,81	361,96	295,65	280,97	262,88
10– 20	642,86	466,65	692,39	739,59	628,74	722,21	701,58	703,12	665,62
20– 30	1 098,63	752,92	1 123,94	1 133,76	1 090,50	1 119,69	1 102,94	1 133,21	1 121,69
30– 40	1 510,72	1 027,02	1 516,01	1 467,35	1 521,02	1 541,14	1 489,16	1 553,25	1 551,52
40– 50	1 963,40	1 277,07	1 943,47	1 953,95	1 978,88	2 001,09	1 948,41	1 985,93	1 999,42
50– 60	2 387,78	1 534,85	2 357,47	2 380,21	2 397,22	2 404,51	2 382,62	2 383,07	2 405,05
60– 70	2 826,90	1 799,86	2 756,68	2 725,83	2 830,23	2 823,69	2 780,01	2 811,46	2 853,04
70– 80	3 220,31	2 108,10	3 161,05	3 139,30	3 237,63	3 147,24	3 207,69	3 154,30	3 182,42
80– 90	3 677,21		3 587,99		3 677,89	3 583,04	3 634,27	3 606,56	3 576,93
90–100	4 133,32				4 133,38				3 998,47
über 100	4 624,67				4 624,67				
insgesamt	1 245,53	1 016,42	1 408,78	1 387,62	1 043,34	2 028,29	1 216,16	1 977,07	2 027,15

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Bundesländer

Erziehungsrenten	Renten wegen Todes					
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
11	12	13	14	15	16	17
			DM/Monat			
336,66	145,51	71,75	145,88	23,27	22,69	50,41
710,06	389,44	163,42	390,94	73,97	72,81	142,30
1 101,56	627,56	264,00	629,70	116,05	114,14	224,81
1 301,09	885,48	336,75	889,80	163,69	159,79	321,59
1 405,87	1 142,94	406,99	1 146,68	202,63	198,98	392,18
1 580,38	1 403,05	490,10	1 405,00	254,47	247,34	484,47
1 718,85	1 669,49	578,28	1 670,70	294,85	287,28	563,93
	1 932,29	652,20	1 933,49	327,36	320,32	640,49
	2 194,99	802,39	2 196,51	370,55	362,28	723,10
	2 479,53	974,28	2 482,34	420,46	410,91	807,01
	2 706,18	1 075,30	2 758,71	481,47	465,69	939,43
1 149,53	976,86	314,73	980,18	301,44	294,32	590,20

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag [1]) der am 1. Juli 1997 laufenden Renten nach Entgeltpunkten und Rentenarten – Männer und Frauen –

b) neue

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	502,60	416,71	545,17	246,99	501,31	386,24	459,00	247,44	200,83
10– 20	793,63	709,16	850,33	583,15	797,00	615,31	656,38	653,97	618,79
20– 30	1 063,01	867,72	1 109,91	924,99	1 070,44	999,48	999,30	1 003,99	1 004,23
30– 40	1 325,55	961,04	1 327,48	1 164,34	1 354,79	1 346,70	1 265,43	1 338,50	1 371,96
40– 50	1 681,48	1 124,72	1 683,27	1 667,64	1 689,79	1 687,01	1 647,40	1 682,46	1 706,48
50– 60	2 016,69	1 369,82	2 012,15		2 019,84	2 010,80	2 031,36	2 015,63	2 034,09
60– 70	2 378,80	1 749,14	2 342,76		2 381,11	2 365,01	2 363,62	2 360,12	2 402,38
70– 80	2 754,58	2 045,41	2 777,47		2 757,85	2 692,77	2 661,05	2 672,67	2 734,28
80– 90	3 093,94		3 050,62		3 094,21	3 052,60		3 057,99	3 044,27
90–100	3 463,40		4 008,58		3 462,36				
über 100	4 065,82		1 884,04		4 090,61				
insgesamt ...	1 401,51	1 022,39	1 320,44	894,93	1 368,20	1 762,99	1 243,24	1 758,71	1 968,47

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Bundesländer

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große[2])	Renten ins-gesamt	Halb-waisen[2])	Voll-waisen[2])
11	12	13	14	15	16	17
			DM/Monat			
313,28	146,39	86,04	146,47	158,45	158,45	
565,77	268,53	149,46	268,82	120,91	120,90	121,70
986,29	460,56	235,12	461,58	159,22	158,41	257,29
1 095,78	679,12	275,76	684,03	187,62	185,15	328,26
1 113,87	904,12	320,00	906,28	258,75	253,32	473,09
998,39	1 141,76	370,50	1 142,12	308,52	303,49	479,72
	1 359,32	469,32	1 359,53	335,90	331,63	527,21
	1 577,38	346,93	1 577,93	347,72	344,12	566,37
	1 832,68		1 832,68	383,48	379,59	639,79
	2 072,06	554,62	2 073,33	401,25	394,67	692,09
	2 481,28		2 481,28	458,78	443,11	817,79
1 075,60	870,63	280,92	873,41	347,38	343,26	563,82

Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	67 599	1 512	4 438	23	58 655	18	474	2 479
100– 200	105 585	1 822	7 642	70	91 464	50	708	3 829
200– 300	92 778	1 467	7 675	45	78 608	115	666	4 202
300– 400	90 564	1 378	6 949	51	77 831	231	599	3 525
400– 500	97 398	1 717	6 885	50	84 994	477	540	2 735
500– 600	97 809	2 361	7 090	86	84 504	1 161	518	2 089
600– 700	98 217	2 876	8 070	874	81 891	2 209	547	1 750
700– 800	101 953	3 493	10 507	1 016	81 011	3 656	670	1 600
800– 900	108 833	4 730	13 810	860	81 061	5 556	875	1 941
900–1 000	112 634	6 111	17 313	1 177	76 907	7 347	1 305	2 474
1 000–1 100	119 891	8 215	20 909	1 352	75 311	8 831	2 043	3 230
1 100–1 200	130 449	10 013	26 868	1 521	73 889	10 540	3 290	4 328
1 200–1 300	149 266	10 138	36 103	2 632	76 094	12 587	5 426	6 286
1 300–1 400	165 939	8 288	44 785	3 115	77 731	14 816	8 248	8 956
1 400–1 500	182 377	5 713	49 042	1 165	84 096	19 042	11 556	11 763
1 500–1 600	196 369	3 517	53 530	753	89 447	20 108	14 732	14 282
1 600–1 700	208 533	2 146	56 290	957	94 748	20 922	18 934	14 536
1 700–1 800	228 287	1 130	57 215	1 035	102 409	24 668	24 592	17 238
1 800–1 900	253 929	524	57 329	1 237	112 856	30 275	30 896	20 812
1 900–2 000	275 997	142	53 420	1 205	121 852	36 964	37 042	25 372
2 000–2 100	289 564	31	46 333	1 150	128 396	43 403	40 854	29 397
2 100–2 200	291 037	13	37 154	1 036	130 318	48 093	41 809	32 614
2 200–2 300	279 424	3	27 794	835	126 915	49 937	39 594	34 346
2 300–2 400	256 499		20 398	727	119 246	47 334	35 010	33 784
2 400–2 500	227 664		14 688	576	108 333	43 275	29 453	31 339
2 500–2 600	196 848	1	10 387	500	95 134	38 395	23 834	28 597
2 600–2 700	167 695	1	7 388	371	82 143	33 616	19 065	25 111
2 700–2 800	144 466		4 499	183	70 070	31 173	15 845	22 696
2 800–2 900	126 499		2 347	106	60 195	29 246	13 519	21 086
2 900–3 000	104 836		923	29	51 700	21 478	10 034	20 672
3 000–3 100	79 101		329	2	42 833	10 284	5 086	20 567
3 100–3 200	55 929		116	2	34 684	3 362	1 971	15 794
3 200–3 300	33 896		39	1	25 159	841	578	7 278
3 300–3 400	19 265		15		16 423	155	154	2 518
3 400–3 500	10 118		10		9 397	23	45	643
3 500–3 600	5 532		2		5 356	13	14	147
3 600–3 700	3 210		1		3 158	2	3	46
3 700–3 800	2 014				1 991	1	4	18
3 800–3 900	1 382		1		1 362	1	4	14
3 900–4 000	986				974	6	2	4
4 000–4 100	656				654			2
4 100–4 200	476		1		472		1	2
4 200 u. m.	673		2		661	1	1	8
insgesamt	5 182 177	77 342	718 297	24 742	2 820 933	620 212	440 541	480 110

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
							Altersrenten für	
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	67 599	1 512	4 438	23	58 655	18	474	2 479
100– 200	173 184	3 334	12 080	93	150 119	68	1 182	6 308
200– 300	265 962	4 801	19 755	138	228 727	183	1 848	10 510
300– 400	356 526	6 179	26 704	189	306 558	414	2 447	14 035
400– 500	453 924	7 896	33 589	239	391 552	891	2 987	16 770
500– 600	551 733	10 257	40 679	325	476 056	2 052	3 505	18 859
600– 700	649 950	13 133	48 749	1 199	557 947	4 261	4 052	20 609
700– 800	751 903	16 626	59 256	2 215	638 958	7 917	4 722	22 209
800– 900	860 736	21 356	73 066	3 075	720 019	13 473	5 597	24 150
900–1 000	973 370	27 467	90 379	4 252	796 926	20 820	6 902	26 624
1 000–1 100	1 093 261	35 682	111 288	5 604	872 237	29 651	8 945	29 854
1 100–1 200	1 223 710	45 695	138 156	7 125	946 126	40 191	12 235	34 182
1 200–1 300	1 372 976	55 833	174 259	9 757	1 022 220	52 778	17 661	40 468
1 300–1 400	1 538 915	64 121	219 044	12 872	1 099 951	67 594	25 909	49 424
1 400–1 500	1 721 292	69 834	268 086	14 037	1 184 047	86 636	37 465	61 187
1 500–1 600	1 917 661	73 351	321 616	14 790	1 273 494	106 744	52 197	75 469
1 600–1 700	2 126 194	75 497	377 906	15 747	1 368 242	127 666	71 131	90 005
1 700–1 800	2 354 481	76 627	435 121	16 782	1 470 651	152 334	95 723	107 243
1 800–1 900	2 608 410	77 151	492 450	18 019	1 583 507	182 609	126 619	128 055
1 900–2 000	2 884 407	77 293	545 870	19 224	1 705 359	219 573	163 661	153 427
2 000–2 100	3 173 971	77 324	592 203	20 374	1 833 755	262 976	204 515	182 824
2 100–2 200	3 465 008	77 337	629 357	21 410	1 964 073	311 069	246 324	215 438
2 200–2 300	3 744 432	77 340	657 151	22 245	2 090 988	361 006	285 918	249 784
2 300–2 400	4 000 931	77 340	677 549	22 972	2 210 234	408 340	320 928	283 568
2 400–2 500	4 228 595	77 340	692 237	23 548	2 318 567	451 615	350 381	314 907
2 500–2 600	4 425 443	77 341	702 624	24 048	2 413 701	490 010	374 215	343 504
2 600–2 700	4 593 138	77 342	710 012	24 419	2 495 844	523 626	393 280	368 615
2 700–2 800	4 737 604	77 342	714 511	24 602	2 565 914	554 799	409 125	391 311
2 800–2 900	4 864 103	77 342	716 858	24 708	2 626 109	584 045	422 644	412 397
2 900–3 000	4 968 939	77 342	717 781	24 737	2 677 809	605 523	432 678	433 069
3 000–3 100	5 048 040	77 342	718 110	24 739	2 720 642	615 807	437 764	453 636
3 100–3 200	5 103 969	77 342	718 226	24 741	2 755 326	619 169	439 735	469 430
3 200–3 300	5 137 865	77 342	718 265	24 742	2 780 485	620 010	440 313	476 708
3 300–3 400	5 157 130	77 342	718 280	24 742	2 796 908	620 165	440 467	479 226
3 400–3 500	5 167 248	77 342	718 290	24 742	2 806 305	620 188	440 512	479 869
3 500–3 600	5 172 780	77 342	718 292	24 742	2 811 661	620 201	440 526	480 016
3 600–3 700	5 175 990	77 342	718 293	24 742	2 814 819	620 203	440 529	480 062
3 700–3 800	5 178 004	77 342	718 293	24 742	2 816 810	620 204	440 533	480 080
3 800–3 900	5 179 386	77 342	718 294	24 742	2 818 172	620 205	440 537	480 094
3 900–4 000	5 180 372	77 342	718 294	24 742	2 819 146	620 211	440 539	480 098
4 000–4 100	5 181 028	77 342	718 294	24 742	2 819 800	620 211	440 539	480 100
4 100–4 200	5 181 504	77 342	718 295	24 742	2 820 272	620 211	440 540	480 102
4 200 u. m.	5 182 177	77 342	718 297	24 742	2 820 933	620 212	440 541	480 110

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			14 065	14 065
50– 100			15 975	30 040
100– 150			16 216	46 256
150– 200	2	2	15 337	61 593
200– 250		2	14 203	75 796
250– 300	1	3	13 044	88 840
300– 350	2	5	11 626	100 466
350– 400	2	7	10 368	110 834
400– 450	2	9	9 086	119 920
450– 500	2	11	8 388	128 308
500– 550	1	12	7 374	135 682
550– 600	2	14	6 605	142 287
600– 650	4	18	5 801	148 088
650– 700	2	20	4 937	153 025
700– 750	2	22	4 251	157 276
750– 800	6	28	3 588	160 864
800– 850	8	36	2 730	163 594
850– 900	4	40	1 924	165 518
900– 950	6	46	1 402	166 920
950–1 000	7	53	1 008	167 928
1 000–1 050	8	61	920	168 848
1 050–1 100	11	72	713	169 561
1 100–1 150	7	79	546	170 107
1 150–1 200	6	85	497	170 604
1 200–1 250	5	90	383	170 987
1 250–1 300	7	97	296	171 283
1 300–1 350	11	108	266	171 549
1 350–1 400	6	114	208	171 757
1 400–1 450	6	120	176	171 933
1 450–1 500	4	124	130	172 063
1 500–1 550	7	131	93	172 156
1 550–1 600	4	135	76	172 232
1 600–1 650	6	141	52	172 284
1 650–1 700	3	144	55	172 339
1 700–1 800	2	146	59	172 398
1 800–1 900	6	152	29	172 427
1 900–2 000	2	154	17	172 444
2 000–2 100	1	155	17	172 461
2 100–2 200		155	11	172 472
2 200–2 300		155	3	172 475
2 300–2 400		155	3	172 478
2 400–2 500		155	1	172 479
2 500 und mehr	1	156		172 479
Zahl der Renten insgesamt	156		172 479	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	118 758	309	2 131	23	111 989	1	3 650	47	608
100– 200	503 670	634	7 782	94	487 572	21	6 224	102	1 241
200– 300	661 507	693	12 548	75	636 341	130	9 462	248	2 010
300– 400	669 418	757	13 437	76	636 098	611	15 087	684	2 668
400– 500	543 523	803	15 667	97	493 705	1 613	24 696	1 649	5 293
500– 600	431 661	1 018	19 375	142	363 654	2 614	34 745	2 631	7 482
600– 700	343 259	1 262	22 018	747	260 827	3 602	44 371	3 328	7 104
700– 800	290 747	1 661	25 292	1 182	190 558	4 659	56 533	4 252	6 610
800– 900	314 384	2 256	31 046	1 240	187 572	5 944	74 446	5 527	6 353
900–1 000	361 979	1 960	37 738	1 638	209 747	7 048	91 503	6 581	5 764
1 000–1 100	360 562	1 479	40 713	1 755	194 374	7 870	101 066	7 630	5 675
1 100–1 200	349 593	891	45 678	2 093	174 158	8 034	104 349	9 117	5 273
1 200–1 300	333 128	575	51 595	2 824	155 788	7 719	100 099	9 670	4 858
1 300–1 400	305 412	322	51 806	3 041	135 091	7 616	94 192	9 021	4 323
1 400–1 500	272 860	178	35 515	1 287	122 834	8 261	94 573	7 119	3 093
1 500–1 600	174 144	122	24 547	816	79 465	4 979	56 435	5 154	2 626
1 600–1 700	123 878	69	17 185	708	56 660	3 584	39 650	4 169	1 853
1 700–1 800	95 190	41	12 317	591	44 016	2 721	30 722	3 528	1 254
1 800–1 900	77 490	12	8 785	455	37 350	2 098	24 899	2 896	995
1 900–2 000	64 322	3	6 077	307	32 714	1 615	20 372	2 456	778
2 000–2 100	54 211	1	4 294	230	28 786	1 301	16 984	1 964	651
2 100–2 200	44 168	1	2 832	155	24 365	1 025	13 778	1 461	551
2 200–2 300	35 873		1 869	104	20 365	886	11 133	1 088	428
2 300–2 400	28 773	1	1 192	75	16 662	713	8 930	823	377
2 400–2 500	22 363		788	37	13 094	532	6 955	585	372
2 500–2 600	17 132		468	31	10 237	421	5 329	369	277
2 600–2 700	13 015		292	14	7 920	311	4 019	236	223
2 700–2 800	9 608		139	9	6 028	206	2 913	142	171
2 800–2 900	6 578		69	2	4 313	110	1 813	97	174
2 900–3 000	4 233		46	1	3 053	35	915	51	132
3 000–3 100	2 677		19		2 167	17	369	26	79
3 100–3 200	1 715		5	2	1 439	6	190	23	50
3 200–3 300	1 069		8		933	6	79	11	32
3 300–3 400	748		2		682	2	36	10	16
3 400–3 500	528		2		474	4	33	3	12
3 500–3 600	313		1		284	1	20	3	4
3 600–3 700	181		2		172	1	4	1	1
3 700–3 800	143				135		7		1
3 800–3 900	99				94		2		3
3 900–4 000	77		1		73		1		2
4 000–4 100	32				32				
4 100–4 200	21				21				
4 200 u. m.	25				24		1		
insgesamt	6 639 067	15 048	493 281	19 851	4 751 866	86 317	1 100 585	92 702	79 417

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	118 758	309	2 131	23	111 989	1	3 650	47	608
100– 200	622 428	943	9 913	117	599 561	22	9 874	149	1 849
200– 300	1 283 935	1 636	22 461	192	1 235 902	152	19 336	397	3 859
300– 400	1 953 353	2 393	35 898	268	1 872 000	763	34 423	1 081	6 527
400– 500	2 496 876	3 196	51 565	365	2 365 705	2 376	59 119	2 730	11 820
500– 600	2 928 537	4 214	70 940	507	2 729 359	4 990	93 864	5 361	19 302
600– 700	3 271 796	5 476	92 958	1 254	2 990 186	8 592	138 235	8 689	26 406
700– 800	3 562 543	7 137	118 250	2 436	3 180 744	13 251	194 768	12 941	33 016
800– 900	3 876 927	9 393	149 296	3 676	3 368 316	19 195	269 214	18 468	39 369
900–1 000	4 238 906	11 353	187 034	5 314	3 578 063	26 243	360 717	25 049	45 133
1 000–1 100	4 599 468	12 832	227 747	7 069	3 772 437	34 113	461 783	32 679	50 808
1 100–1 200	4 949 061	13 723	273 425	9 162	3 946 595	42 147	566 132	41 796	56 081
1 200–1 300	5 282 189	14 298	325 020	11 986	4 102 383	49 866	666 231	51 466	60 939
1 300–1 400	5 587 601	14 620	376 826	15 027	4 237 474	57 482	760 423	60 487	65 262
1 400–1 500	5 860 461	14 798	412 341	16 314	4 360 308	65 743	854 996	67 606	68 355
1 500–1 600	6 034 605	14 920	436 888	17 130	4 439 773	70 722	911 431	72 760	70 981
1 600–1 700	6 158 483	14 989	454 073	17 838	4 496 433	74 306	951 081	76 929	72 834
1 700–1 800	6 253 673	15 030	466 390	18 429	4 540 449	77 027	981 803	80 457	74 088
1 800–1 900	6 331 163	15 042	475 175	18 884	4 577 799	79 125	1 006 702	83 353	75 083
1 900–2 000	6 395 485	15 045	481 252	19 191	4 610 513	80 740	1 027 074	85 809	75 861
2 000–2 100	6 449 696	15 046	485 546	19 421	4 639 299	82 041	1 044 058	87 773	76 512
2 100–2 200	6 493 864	15 047	488 378	19 576	4 663 664	83 066	1 057 836	89 234	77 063
2 200–2 300	6 529 737	15 047	490 247	19 680	4 684 029	83 952	1 068 969	90 322	77 491
2 300–2 400	6 558 510	15 048	491 439	19 755	4 700 691	84 665	1 077 899	91 145	77 868
2 400–2 500	6 580 873	15 048	492 227	19 792	4 713 785	85 197	1 084 854	91 730	78 240
2 500–2 600	6 598 005	15 048	492 695	19 823	4 724 022	85 618	1 090 183	92 099	78 517
2 600–2 700	6 611 020	15 048	492 987	19 837	4 731 942	85 929	1 094 202	92 335	78 740
2 700–2 800	6 620 628	15 048	493 126	19 846	4 737 970	86 135	1 097 115	92 477	78 911
2 800–2 900	6 627 206	15 048	493 195	19 848	4 742 283	86 245	1 098 928	92 574	79 085
2 900–3 000	6 631 439	15 048	493 241	19 849	4 745 336	86 280	1 099 843	92 625	79 217
3 000–3 100	6 634 116	15 048	493 260	19 849	4 747 503	86 297	1 100 212	92 651	79 296
3 100–3 200	6 635 831	15 048	493 265	19 851	4 748 942	86 303	1 100 402	92 674	79 346
3 200–3 300	6 636 900	15 048	493 273	19 851	4 749 875	86 309	1 100 481	92 685	79 378
3 300–3 400	6 637 648	15 048	493 275	19 851	4 750 557	86 311	1 100 517	92 695	79 394
3 400–3 500	6 638 176	15 048	493 277	19 851	4 751 031	86 315	1 100 550	92 698	79 406
3 500–3 600	6 638 489	15 048	493 278	19 851	4 751 315	86 316	1 100 570	92 701	79 410
3 600–3 700	6 638 670	15 048	493 280	19 851	4 751 487	86 317	1 100 574	92 702	79 411
3 700–3 800	6 638 813	15 048	493 280	19 851	4 751 622	86 317	1 100 581	92 702	79 412
3 800–3 900	6 638 912	15 048	493 280	19 851	4 751 716	86 317	1 100 583	92 702	79 415
3 900–4 000	6 638 989	15 048	493 281	19 851	4 751 789	86 317	1 100 584	92 702	79 417
4 000–4 100	6 639 021	15 048	493 281	19 851	4 751 821	86 317	1 100 584	92 702	79 417
4 100–4 200	6 639 042	15 048	493 281	19 851	4 751 842	86 317	1 100 584	92 702	79 417
4 200 u. m.	6 639 067	15 048	493 281	19 851	4 751 866	86 317	1 100 585	92 702	79 417

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50	5	5	29 646	29 646
50– 100		5	59 132	88 778
100– 150	5	10	55 083	143 861
150– 200	1	11	56 282	200 143
200– 250	6	17	63 881	264 024
250– 300	18	35	74 310	338 334
300– 350	22	57	79 568	417 902
350– 400	17	74	78 914	496 816
400– 450	30	104	78 368	575 184
450– 500	24	128	114 490	689 674
500– 550	26	154	89 872	779 546
550– 600	26	180	92 743	872 289
600– 650	49	229	96 046	968 335
650– 700	53	282	102 086	1 070 421
700– 750	55	337	109 421	1 179 842
750– 800	77	414	120 302	1 300 144
800– 850	103	517	126 585	1 426 729
850– 900	131	648	131 358	1 558 087
900– 950	169	817	139 404	1 697 491
950–1 000	188	1 005	149 050	1 846 541
1 000–1 050	212	1 217	156 211	2 002 752
1 050–1 100	276	1 493	163 322	2 166 074
1 100–1 150	279	1 772	165 941	2 332 015
1 150–1 200	281	2 053	166 124	2 498 139
1 200–1 250	302	2 355	161 715	2 659 854
1 250–1 300	319	2 674	154 391	2 814 245
1 300–1 350	362	3 036	143 919	2 958 164
1 350–1 400	269	3 305	132 709	3 090 873
1 400–1 450	204	3 509	120 465	3 211 338
1 450–1 500	146	3 655	106 444	3 317 782
1 500–1 550	96	3 751	93 688	3 411 470
1 550–1 600	54	3 805	80 575	3 492 045
1 600–1 650	38	3 843	67 096	3 559 141
1 650–1 700	29	3 872	56 483	3 615 624
1 700–1 800	25	3 897	87 641	3 703 265
1 800–1 900	12	3 909	61 800	3 765 065
1 900–2 000	4	3 913	40 498	3 805 563
2 000–2 100	3	3 916	26 622	3 832 185
2 100–2 200	4	3 920	19 773	3 851 958
2 200–2 300	3	3 923	11 195	3 863 153
2 300–2 400	1	3 924	7 823	3 870 976
2 400–2 500		3 924	5 276	3 876 252
2 500 und mehr	2	3 926	6 419	3 882 671
Zahl der Renten insgesamt	3 926		3 882 671	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	186 357	1 821	6 569	46	170 644	19	3 650	521	3 087
100– 200	609 255	2 456	15 424	164	579 036	71	6 224	810	5 070
200– 300	754 285	2 160	20 223	120	714 949	245	9 462	914	6 212
300– 400	759 982	2 135	20 386	127	713 929	842	15 087	1 283	6 193
400– 500	640 921	2 520	22 552	147	578 699	2 090	24 696	2 189	8 028
500– 600	529 470	3 379	26 465	228	448 158	3 775	34 745	3 149	9 571
600– 700	441 476	4 138	30 088	1 621	342 718	5 811	44 371	3 875	8 854
700– 800	392 700	5 154	35 799	2 198	271 569	8 315	56 533	4 922	8 210
800– 900	423 217	6 986	44 856	2 100	268 633	11 500	74 446	6 402	8 294
900–1 000	474 613	8 071	55 051	2 815	286 654	14 395	91 503	7 886	8 238
1 000–1 100	480 453	9 694	61 622	3 107	269 685	16 701	101 066	9 673	8 905
1 100–1 200	480 042	10 904	72 546	3 614	248 047	18 574	104 349	12 407	9 601
1 200–1 300	482 394	10 713	87 698	5 456	231 882	20 306	100 099	15 096	11 144
1 300–1 400	471 351	8 610	96 591	6 156	212 822	22 432	94 192	17 269	13 279
1 400–1 500	455 237	5 891	84 557	2 452	206 930	27 303	94 573	18 675	14 856
1 500–1 600	370 513	3 639	78 077	1 569	168 912	25 087	56 435	19 886	16 908
1 600–1 700	332 411	2 215	73 475	1 665	151 408	24 506	39 650	23 103	16 389
1 700–1 800	323 477	1 171	69 532	1 626	146 425	27 389	30 722	28 120	18 492
1 800–1 900	331 419	536	66 114	1 692	150 206	32 373	24 899	33 792	21 807
1 900–2 000	340 319	145	59 497	1 512	154 566	38 579	20 372	39 498	26 150
2 000–2 100	343 775	32	50 627	1 380	157 182	44 704	16 984	42 818	30 048
2 100–2 200	335 205	14	39 986	1 191	154 683	49 118	13 778	43 270	33 165
2 200–2 300	315 297	3	29 663	939	147 280	50 823	11 133	40 682	34 774
2 300–2 400	285 272	1	21 590	802	135 908	48 047	8 930	35 833	34 161
2 400–2 500	250 027		15 476	613	121 427	43 807	6 955	30 038	31 711
2 500–2 600	213 980	1	10 855	531	105 371	38 816	5 329	24 203	28 874
2 600–2 700	180 710	1	7 680	385	90 063	33 927	4 019	19 301	25 334
2 700–2 800	154 074		4 638	192	76 098	31 379	2 913	15 987	22 867
2 800–2 900	133 077		2 416	108	64 508	29 356	1 813	13 616	21 260
2 900–3 000	109 069		969	30	54 753	21 513	915	10 085	20 804
3 000–3 100	81 778		348	2	45 000	10 301	369	5 112	20 646
3 100–3 200	57 644		121	4	36 123	3 368	190	1 994	15 844
3 200–3 300	34 965		47	1	26 092	847	79	589	7 310
3 300–3 400	20 013		17		17 105	157	36	164	2 534
3 400–3 500	10 646		12		9 871	27	33	48	655
3 500–3 600	5 845		3		5 640	14	20	17	151
3 600–3 700	3 391		3		3 330	3	4	4	47
3 700–3 800	2 157				2 126	1	7	4	19
3 800–3 900	1 481		1		1 456	1	2	4	17
3 900–4 000	1 063		1		1 047	6	1	2	6
4 000–4 100	688				686				2
4 100–4 200	497		1		493			1	2
4 200 u. m.	698		2		685	1	1	1	8
insgesamt	11 821 244	92 390	1 211 578	44 593	7 572 799	706 529	1 100 585	533 243	559 527

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	186 357	1 821	6 569	46	170 644	19	3 650	521	3 087
100– 200	795 612	4 277	21 993	210	749 680	90	9 874	1 331	8 157
200– 300	1 549 897	6 437	42 216	330	1 464 629	335	19 336	2 245	14 369
300– 400	2 309 879	8 572	62 602	457	2 178 558	1 177	34 423	3 528	20 562
400– 500	2 950 800	11 092	85 154	604	2 757 257	3 267	59 119	5 717	28 590
500– 600	3 480 270	14 471	111 619	832	3 205 415	7 042	93 864	8 866	38 161
600– 700	3 921 746	18 609	141 707	2 453	3 548 133	12 853	138 235	12 741	47 015
700– 800	4 314 446	23 763	177 506	4 651	3 819 702	21 168	194 768	17 663	55 225
800– 900	4 737 663	30 749	222 362	6 751	4 088 335	32 668	269 214	24 065	63 519
900–1 000	5 212 276	38 820	277 413	9 566	4 374 989	47 063	360 717	31 951	71 757
1 000–1 100	5 692 729	48 514	339 035	12 673	4 644 674	63 764	461 783	41 624	80 662
1 100–1 200	6 172 771	59 418	411 581	16 287	4 892 721	82 338	566 132	54 031	90 263
1 200–1 300	6 655 165	70 131	499 279	21 743	5 124 603	102 644	666 231	69 127	101 407
1 300–1 400	7 126 516	78 741	595 870	27 899	5 337 425	125 076	760 423	86 396	114 686
1 400–1 500	7 581 753	84 632	680 427	30 351	5 544 355	152 379	854 996	105 071	129 542
1 500–1 600	7 952 266	88 271	758 504	31 920	5 713 267	177 466	911 431	124 957	146 450
1 600–1 700	8 284 677	90 486	831 979	33 585	5 864 675	201 972	951 081	148 060	162 839
1 700–1 800	8 608 154	91 657	901 511	35 211	6 011 100	229 361	981 803	176 180	181 331
1 800–1 900	8 939 573	92 193	967 625	36 903	6 161 306	261 734	1 006 702	209 972	203 138
1 900–2 000	9 279 892	92 338	1 027 122	38 415	6 315 872	300 313	1 027 074	249 470	229 288
2 000–2 100	9 623 667	92 370	1 077 749	39 795	6 473 054	345 017	1 044 058	292 288	259 336
2 100–2 200	9 958 872	92 384	1 117 735	40 986	6 627 737	394 135	1 057 836	335 558	292 501
2 200–2 300	10 274 169	92 387	1 147 398	41 925	6 775 017	444 958	1 068 969	376 240	327 275
2 300–2 400	10 559 441	92 388	1 168 988	42 727	6 910 925	493 005	1 077 899	412 073	361 436
2 400–2 500	10 809 468	92 388	1 184 464	43 340	7 032 352	536 812	1 084 854	442 111	393 147
2 500–2 600	11 023 448	92 389	1 195 319	43 871	7 137 723	575 628	1 090 183	466 314	422 021
2 600–2 700	11 204 158	92 390	1 202 999	44 256	7 227 786	609 555	1 094 202	485 615	447 355
2 700–2 800	11 358 232	92 390	1 207 637	44 448	7 303 884	640 934	1 097 115	501 602	470 222
2 800–2 900	11 491 309	92 390	1 210 053	44 556	7 368 392	670 290	1 098 928	515 218	491 482
2 900–3 000	11 600 378	92 390	1 211 022	44 586	7 423 145	691 803	1 099 843	525 303	512 286
3 000–3 100	11 682 156	92 390	1 211 370	44 588	7 468 145	702 104	1 100 212	530 415	532 932
3 100–3 200	11 739 800	92 390	1 211 491	44 592	7 504 268	705 472	1 100 402	532 409	548 776
3 200–3 300	11 774 765	92 390	1 211 538	44 593	7 530 360	706 319	1 100 481	532 998	556 086
3 300–3 400	11 794 778	92 390	1 211 555	44 593	7 547 465	706 476	1 100 517	533 162	558 620
3 400–3 500	11 805 424	92 390	1 211 567	44 593	7 557 336	706 503	1 100 550	533 210	559 275
3 500–3 600	11 811 269	92 390	1 211 570	44 593	7 562 976	706 517	1 100 570	533 227	559 426
3 600–3 700	11 814 660	92 390	1 211 573	44 593	7 566 306	706 520	1 100 574	533 231	559 473
3 700–3 800	11 816 817	92 390	1 211 573	44 593	7 568 432	706 521	1 100 581	533 235	559 492
3 800–3 900	11 818 298	92 390	1 211 574	44 593	7 569 888	706 522	1 100 583	533 239	559 509
3 900–4 000	11 819 361	92 390	1 211 575	44 593	7 570 935	706 528	1 100 584	533 241	559 515
4 000–4 100	11 820 049	92 390	1 211 575	44 593	7 571 621	706 528	1 100 584	533 241	559 517
4 100–4 200	11 820 546	92 390	1 211 576	44 593	7 572 114	706 528	1 100 584	533 242	559 519
4 200 u. m.	11 821 244	92 390	1 211 578	44 593	7 572 799	706 529	1 100 585	533 243	559 527

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50	5	5	43 711	43 711
50– 100		5	75 107	118 818
100– 150	5	10	71 299	190 117
150– 200	3	13	71 619	261 736
200– 250	6	19	78 084	339 820
250– 300	19	38	87 354	427 174
300– 350	24	62	91 194	518 368
350– 400	19	81	89 282	607 650
400– 450	32	113	87 454	695 104
450– 500	26	139	122 878	817 982
500– 550	27	166	97 246	915 228
550– 600	28	194	99 348	1 014 576
600– 650	53	247	101 847	1 116 423
650– 700	55	302	107 023	1 223 446
700– 750	57	359	113 672	1 337 118
750– 800	83	442	123 890	1 461 008
800– 850	111	553	129 315	1 590 323
850– 900	135	688	133 282	1 723 605
900– 950	175	863	140 806	1 864 411
950–1 000	195	1 058	150 058	2 014 469
1 000–1 050	220	1 278	157 131	2 171 600
1 050–1 100	287	1 565	164 035	2 335 635
1 100–1 150	286	1 851	166 487	2 502 122
1 150–1 200	287	2 138	166 621	2 668 743
1 200–1 250	307	2 445	162 098	2 830 841
1 250–1 300	326	2 771	154 687	2 985 528
1 300–1 350	373	3 144	144 185	3 129 713
1 350–1 400	275	3 419	132 917	3 262 630
1 400–1 450	210	3 629	120 641	3 383 271
1 450–1 500	150	3 779	106 574	3 489 845
1 500–1 550	103	3 882	93 781	3 583 626
1 550–1 600	58	3 940	80 651	3 664 277
1 600–1 650	44	3 984	67 148	3 731 425
1 650–1 700	32	4 016	56 538	3 787 963
1 700–1 800	27	4 043	87 700	3 875 663
1 800–1 900	18	4 061	61 829	3 937 492
1 900–2 000	6	4 067	40 515	3 978 007
2 000–2 100	4	4 071	26 639	4 004 646
2 100–2 200	4	4 075	19 784	4 024 430
2 200–2 300	3	4 078	11 198	4 035 628
2 300–2 400	1	4 079	7 826	4 043 454
2 400–2 500		4 079	5 277	4 048 731
2 500 und mehr	3	4 082	6 419	4 055 150
Zahl der Renten insgesamt	4 082		4 055 150	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	3 712	43	19		3 614		2	34
100– 200	1 676	79	41		1 520		2	34
200– 300	538	52	99		352	11	3	21
300– 400	781	76	127	2	511	43	3	19
400– 500	20 113	108	18 713	32	1 161	86	1	12
500– 600	1 877	70	993	110	562	131	3	8
600– 700	2 321	96	1 190	85	735	203	2	10
700– 800	3 280	505	1 423	97	972	259	3	21
800– 900	4 775	922	1 972	120	1 373	356	3	29
900–1 000	7 094	1 255	3 177	113	1 982	495	17	55
1 000–1 100	12 324	1 309	5 886	226	3 269	1 405	68	161
1 100–1 200	26 279	1 066	16 028	82	5 103	3 471	159	370
1 200–1 300	41 926	783	20 951	51	10 073	8 795	331	942
1 300–1 400	63 579	483	23 611	25	21 915	14 903	357	2 285
1 400–1 500	83 770	301	23 666	9	32 767	23 917	498	2 612
1 500–1 600	98 219	209	23 869	2	36 460	33 526	641	3 512
1 600–1 700	115 302	115	21 032	4	44 881	43 681	806	4 783
1 700–1 800	116 120	75	15 963	1	48 283	45 336	822	5 640
1 800–1 900	114 687	36	10 929	1	53 613	42 673	819	6 616
1 900–2 000	108 317	36	6 977		57 933	35 584	764	7 023
2 000–2 100	94 097	16	4 127		55 089	27 620	662	6 583
2 100–2 200	78 287	8	2 416		49 229	20 506	547	5 581
2 200–2 300	62 449	6	1 432		41 451	14 552	457	4 551
2 300–2 400	48 312	10	584		34 179	9 498	354	3 687
2 400–2 500	36 939	2	248		27 691	5 780	224	2 994
2 500–2 600	28 093	2	137		22 392	3 072	123	2 367
2 600–2 700	22 079		82		18 829	1 346	61	1 761
2 700–2 800	17 546		45		15 922	467	31	1 081
2 800–2 900	12 795		30		12 115	137	14	499
2 900–3 000	7 722		17		7 478	42	4	181
3 000–3 100	3 615		7		3 545	16	4	43
3 100–3 200	1 575		2		1 544	4	2	23
3 200–3 300	861				851	1		9
3 300–3 400	502		1		498			3
3 400–3 500	232				229	2		1
3 500–3 600	95				95			
3 600–3 700	52				52			
3 700–3 800	33				33			
3 800–3 900	29				29			
3 900–4 000	20				20			
4 000–4 100	18		1		17			
4 100–4 200	13				13			
4 200 u. m.	39		1		38			
insgesamt	1 242 093	7 663	205 796	960	618 418	337 918	7 787	63 551

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	3 712	43	19		3 614		2	34
100– 200	5 388	122	60		5 134		4	68
200– 300	5 926	174	159		5 486	11	7	89
300– 400	6 707	250	286	2	5 997	54	10	108
400– 500	26 820	358	18 999	34	7 158	140	11	120
500– 600	28 697	428	19 992	144	7 720	271	14	128
600– 700	31 018	524	21 182	229	8 455	474	16	138
700– 800	34 298	1 029	22 605	326	9 427	733	19	159
800– 900	39 073	1 951	24 577	446	10 800	1 089	22	188
900–1 000	46 167	3 206	27 754	559	12 782	1 584	39	243
1 000–1 100	58 491	4 515	33 640	785	16 051	2 989	107	404
1 100–1 200	84 770	5 581	49 668	867	21 154	6 460	266	774
1 200–1 300	126 696	6 364	70 619	918	31 227	15 255	597	1 716
1 300–1 400	190 275	6 847	94 230	943	53 142	30 158	954	4 001
1 400–1 500	274 045	7 148	117 896	952	85 909	54 075	1 452	6 613
1 500–1 600	372 264	7 357	141 765	954	122 369	87 601	2 093	10 125
1 600–1 700	487 566	7 472	162 797	958	167 250	131 282	2 899	14 908
1 700–1 800	603 686	7 547	178 760	959	215 533	176 618	3 721	20 548
1 800–1 900	718 373	7 583	189 689	960	269 146	219 291	4 540	27 164
1 900–2 000	826 690	7 619	196 666	960	327 079	254 875	5 304	34 187
2 000–2 100	920 787	7 635	200 793	960	382 168	282 495	5 966	40 770
2 100–2 200	999 074	7 643	203 209	960	431 397	303 001	6 513	46 351
2 200–2 300	1 061 523	7 649	204 641	960	472 848	317 553	6 970	50 902
2 300–2 400	1 109 835	7 659	205 225	960	507 027	327 051	7 324	54 589
2 400–2 500	1 146 774	7 661	205 473	960	534 718	332 831	7 548	57 583
2 500–2 600	1 174 867	7 663	205 610	960	557 110	335 903	7 671	59 950
2 600–2 700	1 196 946	7 663	205 692	960	575 939	337 249	7 732	61 711
2 700–2 800	1 214 492	7 663	205 737	960	591 861	337 716	7 763	62 792
2 800–2 900	1 227 287	7 663	205 767	960	603 976	337 853	7 777	63 291
2 900–3 000	1 235 009	7 663	205 784	960	611 454	337 895	7 781	63 472
3 000–3 100	1 238 624	7 663	205 791	960	614 999	337 911	7 785	63 515
3 100–3 200	1 240 199	7 663	205 793	960	616 543	337 915	7 787	63 538
3 200–3 300	1 241 060	7 663	205 793	960	617 394	337 916	7 787	63 547
3 300–3 400	1 241 562	7 663	205 794	960	617 892	337 916	7 787	63 550
3 400–3 500	1 241 794	7 663	205 794	960	618 121	337 918	7 787	63 551
3 500–3 600	1 241 889	7 663	205 794	960	618 216	337 918	7 787	63 551
3 600–3 700	1 241 941	7 663	205 794	960	618 268	337 918	7 787	63 551
3 700–3 800	1 241 974	7 663	205 794	960	618 301	337 918	7 787	63 551
3 800–3 900	1 242 003	7 663	205 794	960	618 330	337 918	7 787	63 551
3 900–4 000	1 242 023	7 663	205 794	960	618 350	337 918	7 787	63 551
4 000–4 100	1 242 041	7 663	205 795	960	618 367	337 918	7 787	63 551
4 100–4 200	1 242 054	7 663	205 795	960	618 380	337 918	7 787	63 551
4 200 u. m.	1 242 093	7 663	205 796	960	618 418	337 918	7 787	63 551

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50			5 913	5 913
50– 100			6 317	12 230
100– 150			6 458	18 688
150– 200			6 762	25 450
200– 250			7 241	32 691
250– 300			7 794	40 485
300– 350	2	2	8 000	48 485
350– 400		2	7 544	56 029
400– 450	2	4	7 251	63 280
450– 500		4	6 510	69 790
500– 550	2	6	5 674	75 464
550– 600	3	9	5 143	80 607
600– 650	2	11	4 071	84 678
650– 700	4	15	3 446	88 124
700– 750	3	18	2 382	90 506
750– 800	10	28	1 364	91 870
800– 850	5	33	925	92 795
850– 900	9	42	659	93 454
900– 950	7	49	487	93 941
950–1 000	9	58	347	94 288
1 000–1 050	6	64	211	94 499
1 050–1 100	15	79	161	94 660
1 100–1 150	17	96	110	94 770
1 150–1 200	11	107	70	94 840
1 200–1 250	15	122	38	94 878
1 250–1 300	7	129	21	94 899
1 300–1 350	6	135	14	94 913
1 350–1 400	11	146	10	94 923
1 400–1 450	10	156	6	94 929
1 450–1 500	5	161	4	94 933
1 500–1 550	3	164	1	94 934
1 550–1 600	2	166	2	94 936
1 600–1 650	3	169		94 936
1 650–1 700		169		94 936
1 700–1 800		169	1	94 937
1 800–1 900		169		94 937
1 900–2 000		169		94 937
2 000–2 100		169		94 937
2 100–2 200		169		94 937
2 200–2 300		169		94 937
2 300–2 400		169		94 937
2 400–2 500		169	1	94 938
2 500 und mehr		169		94 938
Zahl der Renten insgesamt	169		94 938	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 426	18	15		1 345		36	1	11
100– 200	8 665	32	122	1	8 444		55	1	10
200– 300	8 720	53	325		8 184	15	129		14
300– 400	7 536	62	564		6 541	34	316	1	18
400– 500	85 648	140	19 371	53	64 332	177	1 551	5	19
500– 600	115 880	127	4 624	82	107 475	247	3 283	9	33
600– 700	87 214	353	4 415	56	76 874	346	5 102	25	43
700– 800	98 181	1 208	5 857	67	81 207	584	9 176	36	46
800– 900	128 892	898	9 598	139	99 959	1 012	17 167	66	53
900–1 000	170 285	724	16 551	103	119 977	1 725	31 043	127	35
1 000–1 100	228 314	757	30 957	174	142 754	2 944	50 552	130	46
1 100–1 200	287 434	855	58 451	73	150 782	4 429	72 655	165	24
1 200–1 300	285 874	621	46 125	22	157 711	4 200	76 998	175	22
1 300–1 400	197 003	314	28 588	8	131 749	1 842	34 333	139	30
1 400–1 500	120 793	179	15 180	5	79 537	1 335	24 407	126	24
1 500–1 600	82 787	89	9 181		55 040	924	17 411	117	25
1 600–1 700	57 581	48	6 004		38 443	727	12 221	121	17
1 700–1 800	39 943	21	4 202		26 266	522	8 785	134	13
1 800–1 900	28 381	4	2 761		18 549	377	6 580	100	10
1 900–2 000	20 566	5	1 756		13 446	301	4 961	89	8
2 000–2 100	15 089	7	1 045		9 713	263	3 952	94	15
2 100–2 200	11 385	3	638		7 200	212	3 268	57	7
2 200–2 300	8 477	2	408		5 326	173	2 514	42	12
2 300–2 400	5 850	1	127		4 006	104	1 592	14	6
2 400–2 500	3 954		37		2 852	79	969	7	10
2 500–2 600	2 068		25		1 614	28	392	5	4
2 600–2 700	762		12		667	8	67	1	7
2 700–2 800	270		5		246	2	16	1	
2 800–2 900	125				115		7	1	2
2 900–3 000	70		2		64		3		1
3 000–3 100	42		1		39		2		
3 100–3 200	9				9				
3 200–3 300	4				4				
3 300–3 400	8				6		1		1
3 400–3 500	3				3				
3 500–3 600	4				4				
3 600–3 700									
3 700–3 800									
3 800–3 900									
3 900–4 000									
4 000–4 100									
4 100–4 200									
4 200 u. m.									
insgesamt	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	1 426	18	15		1 345		36	1	11
100– 200	10 091	50	137	1	9 789		91	2	21
200– 300	18 811	103	462	1	17 973	15	220	2	35
300– 400	26 347	165	1 026	1	24 514	49	536	3	53
400– 500	111 995	305	20 397	54	88 846	226	2 087	8	72
500– 600	227 875	432	25 021	136	196 321	473	5 370	17	105
600– 700	315 089	785	29 436	192	273 195	819	10 472	42	148
700– 800	413 270	1 993	35 293	259	354 402	1 403	19 648	78	194
800– 900	542 162	2 891	44 891	398	454 361	2 415	36 815	144	247
900–1 000	712 447	3 615	61 442	501	574 338	4 140	67 858	271	282
1 000–1 100	940 761	4 372	92 399	675	717 092	7 084	118 410	401	328
1 100–1 200	1 228 195	5 227	150 850	748	867 874	11 513	191 065	566	352
1 200–1 300	1 514 069	5 848	196 975	770	1 025 585	15 713	268 063	741	374
1 300–1 400	1 711 072	6 162	225 563	778	1 157 334	17 555	302 396	880	404
1 400–1 500	1 831 865	6 341	240 743	783	1 236 871	18 890	326 803	1 006	428
1 500–1 600	1 914 652	6 430	249 924	783	1 291 911	19 814	344 214	1 123	453
1 600–1 700	1 972 233	6 478	255 928	783	1 330 354	20 541	356 435	1 244	470
1 700–1 800	2 012 176	6 499	260 130	783	1 356 620	21 063	365 220	1 378	483
1 800–1 900	2 040 557	6 503	262 891	783	1 375 169	21 440	371 800	1 478	493
1 900–2 000	2 061 123	6 508	264 647	783	1 388 615	21 741	376 761	1 567	501
2 000–2 100	2 076 212	6 515	265 692	783	1 398 328	22 004	380 713	1 661	516
2 100–2 200	2 087 597	6 518	266 330	783	1 405 528	22 216	383 981	1 718	523
2 200–2 300	2 096 074	6 520	266 738	783	1 410 854	22 389	386 495	1 760	535
2 300–2 400	2 101 924	6 521	266 865	783	1 414 860	22 493	388 087	1 774	541
2 400–2 500	2 105 878	6 521	266 902	783	1 417 712	22 572	389 056	1 781	551
2 500–2 600	2 107 946	6 521	266 927	783	1 419 326	22 600	389 448	1 786	555
2 600–2 700	2 108 708	6 521	266 939	783	1 419 993	22 608	389 515	1 787	562
2 700–2 800	2 108 978	6 521	266 944	783	1 420 239	22 610	389 531	1 788	562
2 800–2 900	2 109 103	6 521	266 944	783	1 420 354	22 610	389 538	1 789	564
2 900–3 000	2 109 173	6 521	266 946	783	1 420 418	22 610	389 541	1 789	565
3 000–3 100	2 109 215	6 521	266 947	783	1 420 457	22 610	389 543	1 789	565
3 100–3 200	2 109 224	6 521	266 947	783	1 420 466	22 610	389 543	1 789	565
3 200–3 300	2 109 228	6 521	266 947	783	1 420 470	22 610	389 543	1 789	565
3 300–3 400	2 109 236	6 521	266 947	783	1 420 476	22 610	389 544	1 789	566
3 400–3 500	2 109 239	6 521	266 947	783	1 420 479	22 610	389 544	1 789	566
3 500–3 600	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566
3 600–3 700	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566
3 700–3 800	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566
3 800–3 900	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566
3 900–4 000	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	
4 000–4 100	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566
4 100–4 200	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566
4 200 u. m.	2 109 243	6 521	266 947	783	1 420 483	22 610	389 544	1 789	566

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50			2 462	2 462
50– 100			14 029	16 491
100– 150	1	1	6 992	23 483
150– 200	5	6	6 896	30 379
200– 250	2	8	6 997	37 376
250– 300	3	11	9 043	46 419
300– 350	5	16	10 026	56 445
350– 400	7	23	10 901	67 346
400– 450	11	34	12 051	79 397
450– 500	15	49	14 375	93 772
500– 550	12	61	18 358	112 130
550– 600	26	87	30 342	142 472
600– 650	36	123	28 235	170 707
650– 700	54	177	36 627	207 334
700– 750	67	244	42 648	249 982
750– 800	110	354	50 065	300 047
800– 850	122	476	56 505	356 552
850– 900	132	608	59 093	415 645
900– 950	157	765	60 343	475 988
950- 1 000	190	955	53 982	529 970
1 000–1 050	248	1 203	51 782	581 752
1 050–1 100	345	1 548	49 526	631 278
1 100–1 150	505	2 053	46 228	677 506
1 150–1 200	537	2 590	41 926	719 432
1 200–1 250	412	3 002	37 360	756 792
1 250–1 300	205	3 207	32 056	788 848
1 300–1 350	92	3 299	26 595	815 443
1 350–1 400	60	3 359	20 876	836 319
1 400–1 450	37	3 396	16 187	852 506
1 450–1 500	25	3 421	11 978	864 484
1 500–1 550	9	3 430	8 630	873 114
1 550–1 600	10	3 440	6 976	880 090
1 600–1 650	4	3 444	5 122	885 212
1 650–1 700	1	3 445	3 627	888 839
1 700–1 800	2	3 447	4 481	893 320
1 800–1 900		3 447	2 357	895 677
1 900–2 000	1	3 448	1 396	897 073
2 000–2 100		3 448	728	897 801
2 100–2 200		3 448	454	898 255
2 200–2 300		3 448	272	898 527
2 300–2 400		3 448	195	898 722
2 400–2 500		3 448	124	898 846
2 500 und mehr		3 448	304	899 150
Zahl der Renten insgesamt	3 448		899 150	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	5 138	61	34		4 959		36	3	45
100– 200	10 341	111	163	1	9 964		55	3	44
200– 300	9 258	105	424		8 536	26	129	3	35
300– 400	8 317	138	691	2	7 052	77	316	4	37
400– 500	105 761	248	38 084	85	65 493	263	1 551	6	31
500– 600	117 757	197	5 617	192	108 037	378	3 283	12	41
600– 700	89 535	449	5 605	141	77 609	549	5 102	27	53
700– 800	101 461	1 713	7 280	164	82 179	843	9 176	39	67
800– 900	133 667	1 820	11 570	259	101 332	1 368	17 167	69	82
900–1 000	177 379	1 979	19 728	216	121 959	2 220	31 043	144	90
1 000–1 100	240 638	2 066	36 843	400	146 023	4 349	50 552	198	207
1 100–1 200	313 713	1 921	74 479	155	155 885	7 900	72 655	324	394
1 200–1 300	327 800	1 404	67 076	73	167 784	12 995	76 998	506	964
1 300–1 400	260 582	797	52 199	33	153 664	16 745	34 333	496	2 315
1 400–1 500	204 563	480	38 846	14	112 304	25 252	24 407	624	2 636
1 500–1 600	181 006	298	33 050	2	91 500	34 450	17 411	758	3 537
1 600–1 700	172 883	163	27 036	4	83 324	44 408	12 221	927	4 800
1 700–1 800	156 063	96	20 165	1	74 549	45 858	8 785	956	5 653
1 800–1 900	143 068	40	13 690	1	72 162	43 050	6 580	919	6 626
1 900–2 000	128 883	41	8 733		71 379	35 885	4 961	853	7 031
2 000–2 100	109 186	23	5 172		64 802	27 883	3 952	756	6 598
2 100–2 200	89 672	11	3 054		56 429	20 718	3 268	604	5 588
2 200–2 300	70 926	8	1 840		46 777	14 725	2 514	499	4 563
2 300–2 400	54 162	11	711		38 185	9 602	1 592	368	3 693
2 400–2 500	40 893	2	285		30 543	5 859	969	231	3 004
2 500–2 600	30 161	2	162		24 006	3 100	392	128	2 371
2 600–2 700	22 841		94		19 496	1 354	67	62	1 768
2 700–2 800	17 816		50		16 168	469	16	32	1 081
2 800–2 900	12 920		30		12 230	137	7	15	501
2 900–3 000	7 792		19		7 542	42	3	4	182
3 000–3 100	3 657		8		3 584	16	2	4	43
3 100–3 200	1 584		2		1 553	4		2	23
3 200–3 300	865				855	1			9
3 300–3 400	510		1		504		1		4
3 400–3 500	235				232	2			1
3 500–3 600	99				99				
3 600–3 700	52				52				
3 700–3 800	33				33				
3 800–3 900	29				29				
3 900–4 000	20				20				
4 000–4 100	18		1		17				
4 100–4 200	13				13				
4 200 u. m.	39		1		38				
insgesamt	3 351 336	14 184	472 743	1 743	2 038 901	360 528	389 544	9 576	64 117

[1] Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2] Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	5 138	61	34		4 959		36	3	45
100– 200	15 479	172	197	1	14 923		91	6	89
200– 300	24 737	277	621	1	23 459	26	220	9	124
300– 400	33 054	415	1 312	3	30 511	103	536	13	161
400– 500	138 815	663	39 396	88	96 004	366	2 087	19	192
500– 600	256 572	860	45 013	280	204 041	744	5 370	31	233
600– 700	346 107	1 309	50 618	421	281 650	1 293	10 472	58	286
700– 800	447 568	3 022	57 898	585	363 829	2 136	19 648	97	353
800– 900	581 235	4 842	69 468	844	465 161	3 504	36 815	166	435
900–1 000	758 614	6 821	89 196	1 060	587 120	5 724	67 858	310	525
1 000–1 100	999 252	8 887	126 039	1 460	733 143	10 073	118 410	508	732
1 100–1 200	1 312 965	10 808	200 518	1 615	889 028	17 973	191 065	832	1 126
1 200–1 300	1 640 765	12 212	267 594	1 688	1 056 812	30 968	268 063	1 338	2 090
1 300–1 400	1 901 347	13 009	319 793	1 721	1 210 476	47 713	302 396	1 834	4 405
1 400–1 500	2 105 910	13 489	358 639	1 735	1 322 780	72 965	326 803	2 458	7 041
1 500–1 600	2 286 916	13 787	391 689	1 737	1 414 280	107 415	344 214	3 216	10 578
1 600–1 700	2 459 799	13 950	418 725	1 741	1 497 604	151 823	356 435	4 143	15 378
1 700–1 800	2 615 862	14 046	438 890	1 742	1 572 153	197 681	365 220	5 099	21 031
1 800–1 900	2 758 930	14 086	452 580	1 743	1 644 315	240 731	371 800	6 018	27 657
1 900–2 000	2 887 813	14 127	461 313	1 743	1 715 694	276 616	376 761	6 871	34 688
2 000–2 100	2 996 999	14 150	466 485	1 743	1 780 496	304 499	380 713	7 627	41 286
2 100–2 200	3 086 671	14 161	469 539	1 743	1 836 925	325 217	383 981	8 231	46 874
2 200–2 300	3 157 597	14 169	471 379	1 743	1 883 702	339 942	386 495	8 730	51 437
2 300–2 400	3 211 759	14 180	472 090	1 743	1 921 887	349 544	388 087	9 098	55 130
2 400–2 500	3 252 652	14 182	472 375	1 743	1 952 430	355 403	389 056	9 329	58 134
2 500–2 600	3 282 813	14 184	472 537	1 743	1 976 436	358 503	389 448	9 457	60 505
2 600–2 700	3 305 654	14 184	472 631	1 743	1 995 932	359 857	389 515	9 519	62 273
2 700–2 800	3 323 470	14 184	472 681	1 743	2 012 100	360 326	389 531	9 551	63 354
2 800–2 900	3 336 390	14 184	472 711	1 743	2 024 330	360 463	389 538	9 566	63 855
2 900–3 000	3 344 182	14 184	472 730	1 743	2 031 872	360 505	389 541	9 570	64 037
3 000–3 100	3 347 839	14 184	472 738	1 743	2 035 456	360 521	389 543	9 574	64 080
3 100–3 200	3 349 423	14 184	472 740	1 743	2 037 009	360 525	389 543	9 576	64 103
3 200–3 300	3 350 288	14 184	472 740	1 743	2 037 864	360 526	389 543	9 576	64 112
3 300–3 400	3 350 798	14 184	472 741	1 743	2 038 368	360 526	389 544	9 576	64 116
3 400–3 500	3 351 033	14 184	472 741	1 743	2 038 600	360 528	389 544	9 576	64 117
3 500–3 600	3 351 132	14 184	472 741	1 743	2 038 699	360 528	389 544	9 576	64 117
3 600–3 700	3 351 184	14 184	472 741	1 743	2 038 751	360 528	389 544	9 576	64 117
3 700–3 800	3 351 217	14 184	472 741	1 743	2 038 784	360 528	389 544	9 576	64 117
3 800–3 900	3 351 246	14 184	472 741	1 743	2 038 813	360 528	389 544	9 576	64 117
3 900–4 000	3 351 266	14 184	472 741	1 743	2 038 833	360 528	389 544	9 576	64 117
4 000–4 100	3 351 284	14 184	472 742	1 743	2 038 850	360 528	389 544	9 576	64 117
4 100–4 200	3 351 297	14 184	472 742	1 743	2 038 863	360 528	389 544	9 576	64 117
4 200 u. m.	3 351 336	14 184	472 743	1 743	2 038 901	360 528	389 544	9 576	64 117

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50			8 375	8 375
50– 100			20 346	28 721
100– 150	1	1	13 450	42 171
150– 200	5	6	13 658	55 829
200– 250	2	8	14 238	70 067
250– 300	3	11	16 837	86 904
300– 350	7	18	18 026	104 930
350– 400	7	25	18 445	123 375
400– 450	13	38	19 302	142 677
450– 500	15	53	20 885	163 562
500– 550	14	67	24 032	187 594
550– 600	29	96	35 485	223 079
600– 650	38	134	32 306	255 385
650– 700	58	192	40 073	295 458
700– 750	70	262	45 030	340 488
750– 800	120	382	51 429	391 917
800– 850	127	509	57 430	449 347
850– 900	141	650	59 752	509 099
900– 950	164	814	60 830	569 929
950- 1 000	199	1 013	54 329	624 258
1 000–1 050	254	1 267	51 993	676 251
1 050–1 100	360	1 627	49 687	725 938
1 100–1 150	522	2 149	46 338	772 276
1 150–1 200	548	2 697	41 996	814 272
1 200–1 250	427	3 124	37 398	851 670
1 250–1 300	212	3 336	32 077	883 747
1 300–1 350	98	3 434	26 609	910 356
1 350–1 400	71	3 505	20 886	931 242
1 400–1 450	47	3 552	16 193	947 435
1 450–1 500	30	3 582	11 982	959 417
1 500–1 550	12	3 594	8 631	968 048
1 550–1 600	12	3 606	6 978	975 026
1 600–1 650	7	3 613	5 122	980 148
1 650–1 700	1	3 614	3 627	983 775
1 700–1 800	2	3 616	4 482	988 257
1 800–1 900		3 616	2 357	990 614
1 900–2 000	1	3 617	1 396	992 010
2 000–2 100		3 617	728	992 738
2 100–2 200		3 617	454	993 192
2 200–2 300		3 617	272	993 464
2 300–2 400		3 617	195	993 659
2 400–2 500		3 617	125	993 784
2 500 und mehr		3 617	304	994 088
Zahl der Renten insgesamt	3 617		994 088	

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 13

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage/des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt[1])	Allgemeine Bemessungsgrundlage[2]) DM/Jahr aktueller Rentenwert[3])	Beitragsbemessungsgrenze	Altersrente am 1. Juli des Jahres[4])						Brutto-	Netto-
				DM/Monat[5])		Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.		1957 = 100		rentenniveau[6]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto		
1957	5 043	4 281	750	240,90	240,90			100,0	100,0	57,3	66,7
1958	5 330	4 542	750	240,90	240,90	–	–	100,0	100,0	54,2	63,8
1959	5 602	4 812	800	255,50	255,50	6,1	6,1	106,1	106,1	54,7	64,2
1960	6 101	5 072	850	270,70	270,70	5,94	5,9	112,4	112,4	53,2	63,2
1961	6 723	5 325	900	285,30	285,30	5,4	5,4	118,4	118,4	50,9	60,9
1962	7 328	5 678	950	299,60	299,60	5,0	5,0	124,4	124,4	49,1	59,0
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	319,40	6,6	6,6	132,6	132,6	49,3	59,6
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	345,50	8,2	8,2	143,4	143,4	49,0	59,5
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	377,90	9,4	9,4	156,9	156,9	49,1	59,3
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	409,30	8,3	8,3	169,9	169,9	49,6	60,7
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	442,00	8,0	8,0	183,5	183,5	51,9	63,7
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	468,00	8,1	5,9	198,3	194,3	52,9	64,5
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	507,00	8,3	8,3	214,7	210,5	52,4	65,0
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	550,20	6,35	8,5	228,4	228,4	49,5	63,9
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	580,40	5,5	5,5	240,9	240,9	46,6	61,2
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	616,90	6,3	6,3	256,1	256,1	47,5	64,0
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	675,50	9,5	9,5	280,4	280,4	46,8	63,2
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	752,20	11,35	11,4	312,2	312,2	46,8	63,9
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	836,50	11,2	11,2	347,2	347,2	48,6	66,1
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	929,30	11,1	11,1	385,8	385,8	50,4	70,2
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	1 031,50	11,0	11,0	428,2	428,2	52,1	73,2
1978	26 242		3 700	1 134,10	1 134,10	9,9	9,9	470,8	470,8	51,9	72,1
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	1 185,10	4,5	4,5	491,9	491,9	51,4	71,1
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	1 232,50	4,0	4,0	511,6	511,6	50,2	70,3
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	1 281,80	4,0	4,0	532,1	532,1	49,8	69,9
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	1 355,60	5,76	5,8	562,7	562,7	50,5	71,5
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	1 417,00	5,59	4,53	594,1	588,2	50,2	71,3
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	1 435,60	3,4	1,31	614,4	595,9	50,9	72,0
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	1 455,80	3,0	1,41	632,8	604,3	51,1	71,8
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	1 487,04	2,9	2,15	651,1	617,3	50,7	70,2
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	1 532,13	3,8	3,03	675,9	636,0	50,8	70,6
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	1 578,15	3,0	3,00	696,2	655,1	51,0	70,3
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	1 615,99	3,0	2,40	717,1	670,8	51,0	70,7
1990	41 946	31 661	6 300	1 781,00	1 667,01	3,1	3,16	739,3	692,0	50,2	67,6
1991	44 421	33 149	6 500	1 864,70	1 750,96	4,7	5,04	774,1	726,8	49,2	68,4
1992	46 820	42,63	6 800	1 918,35	1 798,46	2,88	2,71	796,3	746,6	48,5	68,2
1993	48 178	44,49	7 200	2 002,05	1 867,92	4,36	3,86	831,1	775,4	48,8	68,4
1994	49 142	46,00	7 600	2 070,00	1 931,31	3,39	3,39	859,3	801,7	49,7	70,9
1995	50 665	46,23	7 800	2 080,35	1 932,65	0,50	0,07	863,6	802,3	49,2	71,9
1996	51 678	46,67	8 000	2 100,15	1 941,59	0,95	0,46	871,8	806,0	48,5	69,8
1997	52 143	47,44	8 200	2 134,80	1 973,63	1,65	1,65	886,2	819,3	48,7	70,8
1998	53 029	47,65	8 400	2 144,25	1 980,22	0,44	0,33	890,1	822,0	48,4	70,5

[1]) 1997 vorläufig, 1998 geschätzt
[2]) 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr)
[3]) ab 1992
[4]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres
[6]) Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt

Übersicht I 14

Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes [1]), der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern

Jahr	Aktueller Rentenwert [1])		Beitragsbemessungsgrenze		Altersrente [2])				Brutto-	Netto-
	DM/Monat		DM/Jahr		DM/Monat				rentenniveau [3]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar		1. Juli			
					brutto	netto	brutto	netto		
1990		15,95		2 700			717,95	672,00		
1991	18,35	21,11	3 000	3 400	825,85	773,00	949,79	889,00	*49,6*	*60,8*
1992	23,57	26,57	4 800	4 800	1 060,65	992,77	1 195,65	1 119,73	*46,0*	*60,2*
1993	28,19	32,17	5 300	5 300	1 268,55	1 188,00	1 447,65	1 357,17	*47,8*	*62,6*
1994	33,34	34,49	5 900	5 900	1 500,30	1 406,53	1 552,05	1 451,17	*50,7*	*67,7*
1995	35,45	36,33	6 400	6 400	1 595,25	1 483,59	1 634,85	1 522,05	*50,6*	*68,0*
1996	37,92	38,38	6 800	6 800	1 706,40	1 588,66	1 727,10	1 597,57	*52,2*	*68,2*
1997	38,38	40,51	7 100	7 100	1 727,10	1 597,57	1 822,95	1 680,77	*52,7*	*69,4*
1998	40,51	40,87	7 000	7 000	1 822,95	1 680,77	1 839,15	1 693,86	*53,3*	*70,0*

[1]) Bis Juli 1991 ermittelt als Quotient aus Altersrente (brutto) und 45 Versicherungsjahren
[2]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
[3]) im Kalenderjahr; Brutto- bzw. Nettorente gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1998 geschätzt; 1990 keine Angaben wegen Währungsumstellung

Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1982 bis 1997 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	121 605	121 112	129 159	137 661	145 891	148 286	153 807	161 355
Zuschüsse und Erstattungen								
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI[1]	22 203	22 386	24 244	25 367	25 917	26 739	27 613	28 503
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2]	1 230	1 276	1 250	1 235	1 330	1 839	3 510	4 047
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	353	359	410	410	411	417	428	444
Vermögenserträge	1 757	1 110	896	794	797	855	1 038	1 444
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	55	57	49	52	54	45	47	58
Einnahmen insgesamt	147 203	146 300	156 008	165 519	174 400	178 181	186 443	195 851
Ausgaben								
Renten[3]	122 727	127 769	135 318	141 007	146 237	153 056	160 345	167 904
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	2 720	2 831	3 276	3 348	3 431	3 557	3 753	3 962
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 766	3 929	3 842	4 185	4 423	4 677	5 066	5 328
Krankenversicherung der Rentner	14 372	12 958	12 935	11 089	9 946	9 338	9 229	10 082
Pflegeversicherung der Rentner								
KLG-Leistungen						161	904	1 670
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4]	609	506	100	100	100	100	100	100
Beitragserstattungen	201	289	1 895	1 452	347	245	266	254
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI	9	9	10	10	11			
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 720	2 792	2 861	2 899	3 067	3 143	3 247	3 392
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5]								
Sonstige Ausgaben	21	17	25	21	23	17	30	19
Ausgaben insgesamt	148 145	151 100	160 262	164 111	167 585	174 294	182 940	192 711
Einnahmen weniger Ausgaben	– 942	– 4 800	– 4 254	1 408	6 815	3 887	3 503	3 140

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)
[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG
[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile
[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26e KnVNG
[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

noch Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1982 bis 1997 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	174 916	183 328	193 310	196 356	215 758	225 324	236 036	248 463
Zuschüsse und Erstattungen								
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI[1])	29 697	32 740	38 706	40 619	46 920	46 771	49 246	53 681
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	5 077	5 930	1 100	1 215	1 182	1 186	1 195	1 165
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	462	487	517	547	578	595	599	609
Vermögenserträge	2 225	3 401	4 212	3 710	2 095	1 551	805	610
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	67	70	69	78	100	200	2 102	201
Einnahmen insgesamt	212 444	225 956	237 914	242 525	266 633	275 627	289 983	304 729
Ausgaben								
Renten[3])	175 874	186 407	196 917	208 860	222 001	231 507	238 694	247 084
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	4 190	4 461	4 639	5 011	5 392	5 658	5 815	5 871
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	5 454	6 032	6 666	7 478	7 970	8 257	8 545	6 399
Krankenversicherung der Rentner	10 971	11 298	11 798	13 094	14 402	14 869	15 314	15 918
Pflegeversicherung der Rentner						1 080	1 525	2 006
KLG-Leistungen	2 431	2 890	2 807	2 713	2 636	2 471	2 276	2 106
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	100							
Beitragserstattungen	201	229	283	342	437	418	409	170
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI			132	260	408	499	617	794
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	3 613	3 940	4 250	4 507	4 586	4 832	4 872	4 572
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])			3 615	5 967	7 931	8 891	9 879	9 927
Sonstige Ausgaben	18	25	43	41	48	69	66	87
Ausgaben insgesamt	202 852	215 282	231 150	248 273	265 811	278 551	288 012	294 934
Einnahmen weniger Ausgaben	9 592	10 674	6 764	–5 748	822	–2 924	1 971	9 795

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 16

Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 1997 in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	2. Halbjahr 1990 *)	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	9 155	25 598	32 553	36 051	40 904	44 970	46 580	48 939
Zuschüsse und Erstattungen								
Bundeszuschuß [1])	3 640	5 641	7 740	8 991	11 496	12 774	13 987	15 209
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [2])	750	–	194	225	244	510	360	439
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	–	–	1	14	52	101	129	125
Vermögenserträge [3])	35	79	222	214	96	62	39	46
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI 4)	–	–	3 615	5 967	7 931	8 891	9 879	9 927
Sonstige Einnahmen	–	8	56	78	68	121	85	79
Einnahmen insgesamt	13 580	31 326	44 381	51 540	60 791	67 429	71 059	74 764
Ausgaben								
Renten [5])	12 293	28 487	39 937	46 827	55 030	63 831	68 381	70 537
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	–	–	1 273	1 377	1 795	1 997	2 134	2 193
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	402	220	399	589	958	1 323	1 645	1 372
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Krankenversicherung der Rentner	787	1 595	2 505	2 833	3 390	4 108	4 436	4 804
Pflegeversicherung der Rentner						296	445	593
KLG-Leistungen	–	–	1	5	12	72	58	43
Beitragserstattungen	–	–	–	–	1	3	3	2
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	–	–	337	621	976	1 145	1 399	1 689
Verwaltungs- und Verfahrenskosten [6])	98	482	908	1 191	1 351	1 502	1 437	1 343
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	–	26	–	22	89	157	163	85
Ausgaben insgesamt	13 580	30 810	45 360	53 465	63 602	74 434	80 101	82 661
Einnahmen weniger Ausgaben		516	– 979	–1 925	–2 811	–7 005	–9 042	–7 897

*) Einschließlich KnRV
[1]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI; im 2. Halbjahr 1990 einschl. 1340 Mio. DM Defizitdeckung
[2]) In 1990: Anschubfinanzierung; ab 1992: Erstattungen der Versorgungsdienststellen
[3]) In 1990 einschl. sonstiger Einnahmen
[4]) Von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern
[5]) Einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[6]) Im 2. Halbjahr 1990 einschl. sonstige Ausgaben

Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1997

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität [1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	651	454		
002	Postgiroguthaben	5 836	16 745		
004	Guthaben bei der Bundesbank (Landeszentralbanken)	4 880	5 693		
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	–12 682	162 539		
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	– 1 388	504		
	zusammen	– 2 704	185 934	–2 704	185 934
	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	3 338 720	6 656 900		
012	Spareinlagen				
	zusammen	3 338 720	6 656 900	3 338 720	6 656 900
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	–	–		
015	des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–		
016	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–		
017	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
018	der Länder	–	–		
019	Anteile an Wertpapierspezialfonds	–	1 264 517		
	zusammen		1 264 517		1 264 517
	Ist-Liquidität			3 336 016	8 107 351
	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:				
040	des Bundes	–	–		
041	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
042	der Länder	–	–		
043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
044	des Lastenausgleichfonds	–	–		
045	Bankschuldverschreibungen	–	–		
	zusammen	–	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1997

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität [1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Schuldbuchforderungen:				
050	an den Bund und an Länder	–	–		
	Schuldverschreibungen und Anleihen einschl. verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
051	des Bundes	–	5		
052	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
053	der Länder	–	–		
054	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
055	des Lastenausgleichsfonds	–	–		
056	Pfandbriefe	270 609	185 160		
057	Kommunalobligationen	113 938	43 544		
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	–	–		
059	Sonstige Schuldverschreibungen	–	–		
	zusammen	384 547	228 710		
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–		
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–		
062	an Länder	–	–		
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1 219	4 654		
064	an andere Träger der ArV	1 884	–		
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–		
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	943	–		
067	an öffentliche Unternehmen	94	86		
068	an Kreditinstitute	7 189	263		
069	an sonstige Darlehensnehmer	988	6 272		
	zusammen	12 315	11 274		
	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
070	an Wohngrundstücken	86 097	102 163		
071	an sonstigen Grundstücken	3 764	89 496		
	zusammen	89 861	191 659		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1997

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
074–077	Grundstücke	187 408	42 382		
079	Beteiligungen	54 652	2 014 386		
	zusammen	242 060	2 056 768		
	Verwaltungsvermögen:				
080–082	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung, für Eigenbetriebe und unbebaute Grundstücke	5 413 167	2 130 153		
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	852	17 580		
084–085	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung, für Eigenbetriebe	433 628	242 940		
087	Beteiligungen	183 336	4 191		
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	17 440	6 263		
089	sonstige Darlehen	363 540	448 135		
	zusammen	6 411 963	2 849 262		
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	10 476 762	13 445 024		
	Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate (aus Kontengruppen 04+05+06+07+08)			62 512	50 894
	Liquidität insgesamt			3 398 528	8 158 245
	II. Schuldverpflichtungen				
110	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	–	–		
119	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	–	–		
160	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	1 884	–		
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–		
169	Sonstige Darlehen	15 548	–		
170	Passive Grundpfandrechte	2	–		
	Schuldverpflichtungen insgesamt	17 434	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1997

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Kontenarten 00 + 01 + 04 bis 08)	10 476 761	13 445 023
– Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 08)	6 411 963	2 849 262
– Schuldverpflichtungen (Kontenarten 11 + 16)	17 431	–
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	160 657	238 477
– Passive Grundpfandrechte (Kontengruppe 17)	2	–
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	47 745	11 567
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	47 745	–44 212
± Vorschüsse auf den Finanzausgleich (Kontenarten 181 bzw. 091)	1 000 000	1 000 000
Schwankungsreserve (Kontenarten 195)	2 886 709	11 413 063

Quelle: Vorläufige Rechnungsergebnisse des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet
– in 1000 DM –
Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1997

Pos. des Kontenrahmens	Bezeichnung	1000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		– 2 704
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		3 338 720
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	23 791	
026	aus dem Finanzverbund	47 745	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	3	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	17 008	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	17 977	
032	auf überzahlte Renten	78 033	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR und PVdR	464	
034	auf Vermögenserträge	6 117	
035	aus dem Verwaltungssektor	9 465	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	5 969	
037/039	sonstige Forderungen	79 330	285 902
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		384 547
06	Darlehen		12 315
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen		331 920
08	Verwaltungsvermögen		6 411 963
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	16 775 665	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	–	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	63 652	
094	Dauervorschüsse	19 665	
095	Betriebsmittelvorschüsse	72 225	
097	übrige Aktiva	14 766	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	16 945 973
	Summe		27 708 637

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1997
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1997

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	72	
126	aus dem Finanzverbund	47 745	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	230 949	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR und PVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	2	
135	aus den Verwaltungskosten	48 898	
136/139	sonstige Verpflichtungen	211 427	539 093
14	Verwahrungen		160 657
16	Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes		17 431
17	Passive Grundpfandrechte		2
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	4 855 009	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	1 000 000	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	43 600	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	33 361	
185	Betriebsmittelvorschüsse	449	
188	übrige Passiva	3 037	5 935 456
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	6 411 963	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	2 886 709	
196	sonstiges Reinvermögen	11 757 325	21 055 998
	Summe		27 708 637

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1997
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1996

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		185 934
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		7 921 417
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	809 272	
026	aus dem Finanzverbund	11 567	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	67 080	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	26 952	
032	auf überzahlte Renten	118 775	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR und PVdR	6 321	
034	auf Vermögenserträge	9 140	
035	aus dem Verwaltungssektor	7 313	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	273	
037/039	sonstige Forderungen	39 682 249	40 738 943
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		228 710
06	Darlehen		11 274
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen		2 248 426
08	Verwaltungsvermögen		2 849 262
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	12 695 368	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	1 022 000	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	148 981	
094	Dauervorschüsse	47 961	
095	Betriebsmittelvorschüsse	76 920	
097	übrige Aktiva	10 195	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	14 001 425
	Summe		68 185 391

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1997
im gesamten Bundesgebiet
– in 1000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1997

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	–	
126	aus dem Finanzverbund	– 44 212	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	92 232	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR und PVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	–	
135	aus den Verwaltungskosten	25 734	
136/139	sonstige Verpflichtungen	39 683 683	39 757 436
14	Verwahrungen		238 477
16	Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes		–
17	Passive Grundpfandrechte		–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	1 092 838	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	22 000	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	18 480	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	2 711 791	
185	Betriebsmittelvorschüsse	1 274	
188	übrige Passiva	–	3 846 383
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	2 849 262	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	11 413 063	
196	sonstiges Reinvermögen	10 080 770	24 343 095
	Summe		68 185 391

Übersicht I 19

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1997 [1])

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Finanzausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	8 964	16 867	25 831	8 850	13 068	21 918	8 059
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	
1990 a	9 449	25 499	34 948	9 492	21 992	31 484	5 308
b	1,5	3,6	2,6	1,5	3,1	2,4	
1991 a	10 531	32 364	42 895	9 165	30 483	39 648	6 043
b	1,3	4,0	2,7	1,1	3,8	2,5	
1992 a	4 571	44 485	49 056	6 137	40 243	46 380	4 603
b	0,5	4,6	2,6	0,7	4,2	2,5	
1993 a	4 275	34 422	38 697	4 739	31 838	36 577	21 528
b	0,5	2,9	1,9	0,6	2,7	1,8	
1994 a	4 610	28 845	33 455	4 653	25 997	30 650	20 422
b	0,5	2,3	1,5	0,5	2,1	1,4	
1995 a	4 869	17 093	21 962	3 244	15 914	19 158	24 325
b	0,5	1,2	0,9	0,3	1,2	0,8	
1996 a	5 093	9 112	14 205	4 418	6 470	10 888	23 220
b	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	
1997 a	5 234	8 994	14 228	3 336	8 110	11 446	19 725
b	- 0,5	0,6	0,6	0,3	0,6	0,5	

[1]) Bis 1990 nur alte Bundesländer

Übersicht I 20

Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern

– Versichertenrenten –

Jahr	Rentenversicherung der Arbeiter		Rentenversicherung der Angestellten		Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten		Knappschaftliche Rentenversicherung[1])		Gesetzliche Rentenversicherung	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	alte Bundesländer									
1960	58,8	59,0	61,6	58,1	59,5	58,8				
1961	59,1	59,4	61,9	58,5	59,8	59,2				
1962	59,7	59,5	62,0	58,7	60,2	59,3				
1963	60,2	60,3	62,5	59,5	60,8	60,1				
1964	60,7	60,7	62,8	59,9	61,2	60,5				
1965	60,9	61,0	62,8	59,9	61,4	60,7				
1966	61,2	61,4	63,1	60,5	61,7	61,2				
1967	61,1	61,3	63,1	60,5	61,6	61,1				
1968	60,9	61,2	62,9	60,3	61,4	61,0				
1969	61,0	61,4	62,8	60,5	61,5	61,2				
1970	61,1	61,6	62,8	60,6	61,6	61,3				
1971	61,0	61,6	62,9	60,5	61,5	61,3				
1972	61,1	61,6	63,0	60,6	61,6	61,3				
1973	61,7	61,8	63,3	61,0	62,2	61,6				
1974	61,0	61,6	63,0	61,0	61,6	61,4				
1975	60,6	61,6	62,5	60,5	61,2	61,2				
1976	60,1	61,2	62,3	60,6	60,8	61,0				
1977	59,5	60,8	61,8	60,0	60,3	60,5				
1978	58,8	60,6	61,5	59,8	59,7	60,3				
1979	58,2	60,4	61,0	59,8	59,1	60,2				
1980	57,9	60,0	60,5	59,5	58,8	59,8	54,8	60,3	58,5	59,8
1981	57,5	59,6	60,3	59,3	58,4	59,5	55,3	59,7	58,2	59,5
1982	57,8	59,7	60,1	59,2	58,6	59,5	55,3	59,8	58,4	59,5
1983	57,9	59,7	60,4	59,4	58,7	59,6	55,7	60,1	58,6	59,6
1984	58,1	60,4	60,4	59,6	58,9	60,0	55,9	60,2	58,8	60,0
1985	58,0	60,8	60,6	59,9	58,9	60,4	55,9	60,5	58,7	60,4
1986	58,1	61,9	60,7	60,7	59,0	61,4	55,8	61,3	58,8	61,4
1987	58,3	62,3	60,8	60,8	59,1	61,7	56,2	61,2	59,0	61,7
1988	58,6	62,4	60,8	60,9	59,3	61,8	55,6	61,3	59,1	61,8
1989	58,7	62,3	60,9	60,9	59,4	61,7	57,1	61,8	59,3	61,7
1990	58,9	62,1	61,2	60,9	59,7	61,6	57,6	62,1	59,5	61,6
1991	59,0	62,0	61,1	60,5	59,7	61,4	57,9	62,9	59,6	61,4
1992	59,2	62,2	61,0	60,5	59,8	61,5	57,6	62,8	59,7	61,6
1993	59,7	62,3	60,9	60,0	60,0	61,5	58,5	62,0	59,9	61,5
1994	59,5	62,2	60,9	60,1	59,9	61,4	58,8	62,8	59,9	61,4
1995	59,1	61,8	60,8	59,9	59,6	61,1	59,3	64,1	59,6	61,1
1996	59,1	61,7	60,5	59,8	59,6	60,9	59,8	63,4	59,6	60,9
1997	59,2	61,6	60,4	59,6	59,6	60,7	57,9	61,9	59,6	60,7
	neue Bundesländer									
1993	59,8	58,0	62,5	57,1	62,3	57,2	60,1	58,0	62,1	57,2
1994	59,6	57,5	61,8	57,3	60,3	57,4	60,2	58,2	60,3	57,4
1995	59,4	58,8	61,4	58,5	60,1	58,7	60,1	58,4	60,1	58,7
1996	56,8	57,3	60,2	58,0	58,1	57,6	58,4	57,9	58,1	57,7
1997	56,8	57,5	60,0	58,1	57,9	57,8	57,5	57,8	57,9	57,8

[1]) Vor 1980 ist eine Geschlechtertrennung nicht möglich

Quelle: Statistik der deutschen Rentenversicherung
Herausgeber: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3]
1966 bis 1998 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1998 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

a) Männer

Bestand Anfang des Jahres[6]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage[7]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage[7]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage[7]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage[7]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG[4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Männer insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	158 629	209 266	41 005	17 745		1 654	428 299	31 760
1967	137 897	177 425	37 248	16 251		1 483	370 304	24 162
1968	128 192	164 679	36 967	16 003		582	346 423	21 182
1969	124 219	158 081	36 854	15 964		536	335 654	22 051
1970	123 431	159 794	38 414	15 602		446	337 687	22 495
1971	117 252	152 821	38 263	15 702		316	324 354	23 150
1972	110 159	137 309	36 917	15 008		269	299 662	22 364
1973	105 633	129 117	35 588	14 445		262	285 045	22 216
1974	107 829	128 693	35 501	14 655		107	286 785	25 634
1975	105 684	127 198	35 740	14 807		102	283 531	26 310
1976	103 611	123 166	35 172	14 698		77	276 724	28 420
1977	101 726	120 994	35 003	14 444			272 167	28 604
1978								
1979	95 733	116 431	34 437	14 197			260 798	30 062
1980	99 483	114 501	34 474	14 176			262 634	30 772
1981	99 326	118 969	34 629	14 564	8 361		275 849	32 912
1982	95 291	121 329	34 450	14 997	10 463		276 530	29 023
1983	94 605	117 229	33 752	15 044	3 741		264 371	28 998
1984	89 438	115 892	32 810	14 439	2 340		254 919	24 211
1985	84 736	110 746	31 683	14 100	1 796		243 061	20 180
1986	83 532	109 828	31 310	13 982	1 674		240 326	18 409
1987	81 081	107 334	30 861	13 953	1 950		235 179	16 946
1988	76 129	101 888	29 708	13 251	1 551		222 527	16 732
1989	70 105	96 963	28 282	12 813	1 692		209 855	13 874
1990	65 289	91 211	26 918	12 372	2 067		197 857	11 766
1991	62 967	84 584	26 417	11 993	2 878		188 839	10 324
1992	57 812	80 599	25 172	11 317	12 608		187 508	10 357
1993	54 064	73 281	24 106	10 485	11 561		173 497	8 021
1994	48 663	67 424	22 987	9 369	12 634		161 077	5 632
1995	44 866	62 618	22 037	8 644	11 864		150 029	4 689
1996	41 817	57 991	21 241	8 155	11 912		141 116	4 080
1997	38 865	62 405	20 377	7 622	11 849		131 118	3 378
1998	36 406	48 327	19 403	7 233	10 837		122 206	2 816
1991 Ost	131 506		35 432		469		167 407	
1992 Ost	89 440		22 558		40 300		152 298	
1993 Ost	59 367	3 928	16 801	603	39 901		120 600	4 150
1994 Ost	43 697	3 588	13 144	569	37 226		98 224	3 866
1995 Ost	39 592	3 218	11 917	558	24 592		79 877	3 922
1996 Ost	33 592	2 998	10 597	509	16 043		63 739	3 561
1997 Ost	25 036	2 807	8 493	486	16 018		52 840	2 972
1998 Ost	20 599	2 598	7 058	468	14 009		44 732	2 389

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1][2][3]
1966 bis 1998 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1998 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

a) Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6]	Pflichtversicherte Arbeiterinnen [7]	Pflichtversicherte Angestellte [7]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG [4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Frauen insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen
1966	6 905	10 693		36	17 634	3
1967	5 744	10 110		25	15 879	2
1968	5 267	9 845		19	15 131	2
1969	5 416	10 108		21	15 545	1
1970	5 674	11 190		19	16 883	2
1971	5 246	11 144		6	16 396	3
1972	4 722	11 407		5	16 134	0
1973	4 513	11 464		5	15 982	2
1974	4 397	11 828		4	16 229	30
1975	4 178	11 612		3	15 793	44
1976	4 445	11 411			15 856	30
1977	4 014	11 418			15 432	2
1978						
1979	3 819	11 584			15 403	
1980	3 838	12 124			15 962	19
1981	3 730	12 466	521		16 717	10
1982	3 574	12 365	618		16 557	15
1983	3 341	12 344	147		15 832	12
1984	3 175	12 319			15 494	17
1985	2 952	12 195			15 147	12
1986	2 892	12 386			15 278	6
1987	2 838	12 549			15 387	9
1988	2 742	12 310			15 052	40
1989	2 601	12 079			14 680	54
1990	2 505	11 980			14 485	48
1991	2 539	12 081			14 620	48
1992	2 420	11 933	1 134		15 487	103
1993	2 385	11 835	930		15 150	82
1994	2 231	11 539	1 061		14 831	84
1995	2 114	11 664	905		14 683	75
1996	2 031	11 457	876		14 364	78
1997	1 886	11 140	909		13 935	89
1998	1 798	10 524	985		13 307	78
1991 Ost	29 162	26 692			15 487	
1992 Ost	21 394	18 204	16 190		15 487	
1993 Ost	12 919	13 776	18 728		45 423	180
1994 Ost	8 473	10 630	19 685		38 788	179
1995 Ost	7 288	9 725	15 014		32 027	168
1996 Ost	5 904	8 713	11 080		25 697	146
1997 Ost	3 778	7 289	10 550		21 617	106
1998 Ost	2 647	6 152	9 568		18 367	80

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3]
1966 bis 1998 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1998 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

a) Männer und Frauen

Bestand Anfang des Jahres[6]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage[7]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage[7]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage[7]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage[7]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG[4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	165 534	209 266	51 698	17 745		1 690	445 933	31 763
1967	143 641	177 425	47 358	16 251		1 508	386 183	24 164
1968	133 459	164 679	46 812	16 003		601	361 554	21 184
1969	129 635	158 081	46 962	15 964		557	351 199	22 052
1970	129 105	159 794	49 604	15 602		465	354 570	22 497
1971	122 498	152 821	49 407	15 702		322	340 750	23 153
1972	114 881	137 309	48 324	15 008		274	315 796	22 364
1973	110 146	129 117	47 052	14 445		267	301 027	22 218
1974	112 226	128 693	47 329	14 655		111	303 014	25 664
1975	109 862	127 198	47 352	14 807		105	299 324	26 354
1976	108 056	123 166	46 583	14 698		77	292 580	28 450
1977	105 740	120 994	46 421	14 444			287 599	28 606
1978								
1979	99 552	116 431	46 021	14 197			276 201	30 062
1980	103 321	114 501	46 598	14 176			278 596	30 791
1981	103 056	118 969	47 095	14 564	8 882		292 566	32 922
1982	98 865	121 329	46 815	14 997	11 081		293 087	29 038
1983	97 946	117 229	46 096	15 044	3 888		280 203	29 010
1984	92 613	115 892	45 129	14 439	2 340		270 413	24 228
1985	87 688	110 746	43 878	14 100	1 796		258 208	20 192
1986	86 424	109 828	43 696	13 982	1 674		255 604	18 415
1987	83 919	107 334	43 410	13 953	1 950		250 566	16 955
1988	78 871	101 888	42 018	13 251	1 551		237 579	16 772
1989	72 706	96 963	40 361	12 813	1 692		224 535	13 928
1990	67 794	91 211	38 898	12 372	2 067		212 342	11 814
1991	65 506	84 584	38 498	11 993	2 878		203 459	10 372
1992	60 232	80 599	37 105	11 317	13 742		202 995	10 460
1993	56 449	73 281	35 941	10 485	12 491		188 647	8 103
1994	50 894	67 424	34 526	9 369	13 695		175 908	5 716
1995	46 980	62 618	33 701	8 644	12 769		164 712	4 764
1996	43 848	57 991	32 698	8 155	12 788		155 480	4 158
1997	40 751	52 405	31 517	7 622	12 758		145 053	3 467
1998	38 204	48 327	29 927	7 233	11 822		135 513	2 894
1991 Ost	160 668		62 124		469		223 261	
1992 Ost	110 834		40 762		56 490		208 086	
1993 Ost	72 286	3 928	30 577	603	58 629		166 023	4 330
1994 Ost	52 170	3 588	23 774	569	56 911		137 012	4 045
1995 Ost	46 880	3 218	21 642	558	39 606		111 904	4 090
1996 Ost	39 496	2 998	19 310	509	27 123		89 436	3 707
1997 Ost	28 814	2 807	15 782	486	26 568		74 457	3 078
1998 Ost	23 246	2 598	13 210	468	23 577		63 099	2 469

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung Rentenempfängern nach Altersgruppen [1]) 1966 bis 1998 in den alten

– Anzahl der

Bestand Anfang des Jahres [3])	Altersgruppe von ... bis ... Jahre [2])						
	14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44
1966	1 608	24 657	22 086	49 159	61 882	77 965	65 505
1967	1 026	22 798	17 663	36 569	51 804	68 020	62 998
1968	873	20 132	15 551	30 356	47 911	61 038	64 585
1969	776	18 676	16 005	28 566	46 580	58 586	63 844
1970	567	19 249	20 266	25 049	44 553	53 777	66 542
1971	404	20 412	20 183	25 052	41 648	50 897	61 477
1972	456	19 140	17 045	22 672	34 792	44 995	57 349
1973	495	19 415	17 791	22 818	32 757	43 578	51 500
1974	589	24 892	22 165	26 733	33 105	43 094	48 724
1975	53	28 453	23 241	27 658	30 291	43 863	48 458
1976		26 765	24 787	26 781	28 096	41 249	47 200
1977		28 029	26 966	25 617	26 882	37 710	46 236
1979		23 813	29 150	24 619	25 568	33 465	44 295
1980		20 763	32 488	25 827	26 721	31 141	42 292
1981		25 665	33 507	25 794	26 169	28 031	40 202
1982		23 521	36 610	27 892	27 971	27 084	39 383
1983		23 883	34 927	27 007	26 949	25 933	38 002
1984		26 667	32 256	28 944	24 136	23 516	32 666
1985		25 390	33 956	30 955	23 749	22 953	27 980
1986		23 473	35 762	33 043	24 715	23 913	25 120
1987		21 469	36 585	33 802	26 248	24 410	23 040
1988		18 584	35 740	33 507	27 900	23 737	22 450
1989		14 861	33 757	33 391	29 503	23 435	21 748
1990		11 534	29 994	32 805	30 878	23 329	21 808
1991		9 260	25 714	32 363	31 834	23 970	22 526
1992		6 078	20 347	31 092	31 694	25 989	22 184
1993		4 680	16 147	28 759	31 066	26 901	21 837
1994		3 398	12 899	25 634	29 853	27 929	21 273
1995		3 435	10 913	23 992	29 186	28 090	21 209
1996		2 959	8 275	20 157	27 954	28 480	21 706
1997		2 999	6 431	15 866	25 842	27 645	22 364
1998		2 818	5 499	12 409	23 487	26 483	23 021
1991 Ost		12 492	20 252	28 283	29 284	29 337	24 588
1992 Ost		6 333	12 443	18 274	21 203	21 755	20 440
1993 Ost		3 108	7 399	11 014	14 923	15 554	15 922
1994 Ost		1 513	4 341	6 640	10 624	11 567	12 560
1995 Ost		1 506	2 461	5 480	9 221	10 518	11 500
1996 Ost		1 467	1 334	3 713	7 251	8 916	9 971
1997 Ost		1 425	837	2 155	4 876	6 954	8 099
1998 Ost		1 445	840	1 667	3 777	5 953	6 996

[1]) Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1b KnVNG ab 1992 Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschl. beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI

[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr

[3]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres

Übersicht II 2

einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Bundesländern und für 1991 bis 1998 in den neuen Bundesländern

Versicherten –

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])					insgesamt	davon Frauen
45 bis 49	50 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 bis 69		
49 867	44 592	34 342	13 983	286	445 932	17 634
53 277	38 103	25 932	7 786	207	386 183	15 879
56 133	34 149	24 406	6 232	183	361 549	15 131
55 316	32 973	23 952	5 801	124	351 199	15 545
56 379	35 167	26 095	6 764	162	354 570	16 883
53 465	38 487	20 994	7 575	156	340 750	16 396
50 986	40 722	19 947	7 542	150	315 796	16 134
52 622	39 124	15 144	5 642	141	301 027	15 982
51 651	32 938	13 760	5 272	91	303 014	16 229
53 471	28 850	11 562	3 401	23	299 324	15 793
52 416	31 079	11 393	2 644	170	292 580	15 856
51 331	32 448	10 563	1 759	58	287 599	15 432
48 350	36 914	8 910	954	163	276 201	15 403
47 316	42 220	9 013	782	33	278 596	15 962
45 757	46 980	10 498	1 078	3	283 684	16 196
42 751	43 794	11 587	1 406	7	282 006	15 939
41 961	44 419	11 683	1 545	6	276 315	15 685
42 088	41 568	14 342	1 864	26	268 073	15 494
38 572	36 494	14 824	1 513	26	256 412	15 147
37 244	34 183	14 867	1 591	19	253 930	15 278
34 726	32 591	13 911	1 815	19	248 616	15 387
31 660	29 564	10 843	2 018	25	236 028	15 061
28 468	26 969	8 660	2 045	6	222 843	14 687
25 656	24 558	7 792	1 913	8	210 275	14 488
22 773	22 678	7 680	1 774	9	200 581	14 620
20 717	21 087	8 877	1 168	20	189 253	14 353
19 480	18 454	7 804	1 006	22	176 156	14 220
18 639	15 111	6 588	866	23	162 213	13 770
18 361	12 253	3 929	567	8	151 943	13 778
18 933	10 480	3 278	469	1	142 692	13 488
19 176	8 885	2 679	404	4	132 295	13 026
18 647	8 528	2 422	376	1	123 691	12 322
25 929	34 117	15 854	2 506	150	222 792	55 854
18 454	27 893	4 234	461	106	151 596	39 598
12 916	21 496	4 455	468	139	107 394	26 697
9 473	16 693	6 287	314	89	80 101	19 103
8 603	15 142	7 482	327	58	72 298	17 013
8 410	11 961	9 013	243	34	62 313	14 617
7 974	9 249	6 063	229	28	47 889	11 067
7 453	6 978	4 141	256	16	39 522	8 799

Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge [1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1997 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2])
1981	Versichertenrenten	15 468	32 468	25 198	34 611	26 276	99	176
	Witwenrenten	2 958	18 263	819	18 779	830	61	81
	Waisenrenten	554	2 833	51	2 940	61	84	111
	zusammen	18 980	53 564	26 068	56 330	27 167	86	141
1982	Versichertenrenten	12 247	33 230	23 793	31 612	22 791	92	174
	Witwenrenten	2 431	17 337	741	16 783	724	58	73
	Waisenrenten	437	2 754	50	2 641	49	74	98
	zusammen	15 115	53 321	24 584	51 036	23 564	79	136
1983	Versichertenrenten	14 867	31 711	24 621	32 929	24 907	98	181
	Witwenrenten	3 002	17 382	782	18 213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2 869	57	3 011	56	77	97
	zusammen	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
1984	Versichertenrenten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
1985	Versichertenrenten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
1986	Versichertenrenten	11 426	28 769	25 334	29 288	25 728	82	169
	Witwenrenten	1 866	15 872	663	16 098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2 334	49	2 342	57	66	87
	zusammen	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130
1987	Versichertenrenten	10 513	30 661	34 084	29 596	32 559	81	164
	Witwenrenten	1 653	15 350	535	15 091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2 271	43	2 241	39	62	79
	zusammen	12 457	48 282	34 662	46 928	33 136	70	125
1988	Versichertenrenten	13 103	33 779	33 319	32 251	34 222	85	163
	Witwenrenten	1 909	16 328	568	15 799	564	51	63
	Waisenrenten	325	2 430	41	2 330	40	63	82
	zusammen	15 337	52 537	33 928	50 380	34 826	73	126
1989	Versichertenrenten	13 728	35 426	29 828	33 334	30 383	84	157
	Witwenrenten	2 442	17 191	538	16 481	550	51	66
	Waisenrenten	426	2 404	31	2 241	32	63	82
	zusammen	16 596	55 021	30 397	52 056	30 965	72	123
1990	Versichertenrenten	15 265	36 733	37 871	34 066	37 290	93	162
	Witwenrenten	3 140	17 077	428	16 184	418	58	75
	Waisenrenten	588	2 428	25	2 207	26	69	96
	zusammen	18 993	56 238	38 324	52 457	37 734	81	131
1991 [3])	Versichertenrenten	18 513	35 938	28 513	34 288	27 554	101	184
	Witwenrenten	4 043	16 614	430	15 906	422	60	81
	Waisenrenten	808	2 352	29	2 382	26	86	122
	zusammen	23 364	54 904	28 972	52 576	28 002	88	149
1992	Versichertenrenten	19 365	33 471	16 181	25 578	9 162	211	266
	Erziehungsrenten	3	40		10		126	189
	Witwenrenten	3 986	14 450	147	6 255	66	179	210
	Waisenrenten	734	2 102	21	1 180	15	165	207
	zusammen	24 088	50 063	16 349	33 023	9 243	204	253
1993	Versichertenrenten	34 353	42 668	18 191	45 034	20 754	229	281
	Erziehungsrenten	1	11	0	4	0	238	265
	Witwenrenten	12 338	18 662	348	21 810	361	228	251
	Waisenrenten	1 673	2 686	75	2 454	5	261	297
	zusammen	48 365	64 027	18 614	69 302	21 120	230	271

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen – [2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen – [3]) Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge [1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1997 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2])
1994	Versichertenrenten	29 484	31 800	27 480	35 605	31 609	225	292
	Erziehungsrenten	8	6	1	10	2	340	477
	Witwenrenten	9 149	17 445	578	21 814	613	211	242
	Waisenrenten	1 943	2 429	14	3 281	9	309	353
	zusammen	40 584	51 680	28 073	60 710	32 233	224	275
1995	Versichertenrenten	22 820	28 179	36 491	33 472	37 814	240	315
	Erziehungsrenten	2	7	7	6	2	80	176
	Witwenrenten	4 859	15 664	445	17 782	458	184	202
	Waisenrenten	1 092	2 211	45	2 613	47	288	327
	zusammen	28 773	46 061	36 988	53 873	38 321	214	275
1996	Versichertenrenten	15 552	25 865	37 559	28 978	37 562	149	251
	Erziehungsrenten	4	19	0	18	1	167	215
	Witwenrenten	2 574	14 872	434	15 867	441	90	127
	Waisenrenten	673	1 934	38	2 249	44	152	240
	zusammen	18 803	42 690	38 031	47 112	38 048	129	209
1997	Versichertenrenten	13 178	26 412	30 074	28 225	32 041	86	145
	Erziehungsrenten	5	16	2	18	2	153	314
	Witwenrenten	1 645	15 477	443	15 569	447	64	94
	Waisenrenten	374	2 305	37	2 286	41	108	208
	zusammen	15 202	44 210	30 556	46 098	32 531	82	136
1992 Ost	Versichertenrenten	1 754	16 303	2 894	1 731	199	83	144
	Erziehungsrenten							
	Witwenrenten	773	13 074	167	1 601	22	80	120
	Waisenrenten	47	897	3	142	0	78	128
	zusammen	2 574	30 274	3 064	3 474	221	81	132
1993 Ost	Versichertenrenten	18 999	19 269	3 745	11 853	1 694	329	407
	Erziehungsrenten	29	34	0	10	0	358	414
	Witwenrenten	12 272	7 755	216	6 443	113	363	414
	Waisenrenten	783	922	12	449	3	259	354
	zusammen	32 083	27 980	3 973	18 755	1 810	339	408
1994 Ost	Versichertenrenten	28 421	25 596	1 815	32 793	2 890	388	471
	Erziehungsrenten	53	32	1	60	2	475	575
	Witwenrenten	13 697	8 274	48	19 501	231	450	514
	Waisenrenten	1 300	1 171	1	1 944	7	386	462
	zusammen	43 471	35 073	1 865	54 298	3 130	410	486
1995 Ost	Versichertenrenten	18 941	13 290	5 161	21 856	6 792	246	346
	Erziehungsrenten	24	35	1	41	0	311	431
	Witwenrenten	2 170	6 166	237	7 250	249	187	250
	Waisenrenten	485	926	8	1 125	9	249	332
	zusammen	21 620	20 417	5 407	30 272	7 050	232	322
1996 Ost	Versichertenrenten	9 408	12 706	8 442	15 005	8 477	179	302
	Erziehungsrenten	19	20	0	28	1	207	301
	Witwenrenten	1 221	5 704	273	6 226	288	106	143
	Waisenrenten	296	822	13	920	15	187	246
	zusammen	10 944	16 252	8 728	22 179	8 781	159	255
1997 Ost	Versichertenrenten	6 334	10 640	9 519	12 239	10 122	113	184
	Erziehungsrenten	9	15	1	22	1	159	217
	Witwenrenten	640	4 874	227	5 005	227	74	94
	Waisenrenten	175	698	22	737	21	140	184
	zusammen	7 158	16 227	9 769	18 003	10 371	106	168

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
[2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	insgesamt	Bergmannsrenten			wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	60. Lebensjahr	
		verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		an Arbeitslose	an weibliche Versicherte
1963	25 856	4 275	3 556	7 831	1 023	3 923	4 946	7 202	570	162
1964	24 572	3 745	3 014	6 759	741	4 085	4 826	6 332	1 126	219
1965	22 579	4 112	2 303	6 415	662	3 363	4 025	5 976	861	212
1966	18 229	3 195	1 219	4 414	688	2 499	3 187	5 802	497	185
1967	26 352	4 452	1 732	6 184	737	3 830	4 567	7 512	1 331	363
1968	24 943	4 013	939	4 952	497	2 916	3 413	6 240	5 055	360
1969	24 410	4 605	1 280	5 885	594	2 625	3 219	5 803	5 028	339
1970	19 349	3 872	1 203	5 075	741	1 945	2 686	5 108	2 895	336
1971	20 986	3 666	2 014	5 680	934	1 127	2 061	6 974	1 814	470
1972	23 224	3 803	3 810	7 613	1 078	1 262	2 340	6 859	2 204	434
1973	24 191	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388	4 029	463
1974	21 730	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033	3 208	438
1975	16 482	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166	2 394	372
1976	25 720	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767	3 281	564
1977	33 593	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346	3 916	420
1978	28 148	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418	2 886	352
1979	22 993	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892	3 137	317
1980	24 010	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429	3 829	404
1981	21 823	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048	3 413	457
1982	21 579	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054	3 502	490
1983	20 834	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	3 126	507
1984	21 793	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	3 237	571
1985	21 935	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	4 135	566
1986	19 672	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	3 604	532
1987	22 312	2 339	2 622	4 961	735	1 171	1 906	4 863	4 031	657
1988	22 139	2 129	1 937	4 066	745	1 199	1 944	4 930	4 235	671
1989	24 293	2 236	1 848	4 084	705	1 506	2 211	5 219	4 524	673
1990	26 608	2 237	1 656	3 893	744	1 486	2 230	5 450	5 274	789
1991	27 001	2 422	1 584	4 006	710	1 382	2 092	5 303	5 196	844
1992 [1])	16 339	1 367	657	2 024	486	1 165	1 651	3 320	3 882	422
1993	35 589	1 943	874	2 817	786	2 470	3 256	5 416	9 439	744
1994	29 524	2 061	424	2 485	639	1 530	2 169	4 899	6 915	894
1995	26 043	1 707	281	1 988	594	851	1 445	4 242	6 792	1 104
1996	27 429	1 893	170	2 063	556	970	1 526	3 762	6 712	911
1997	20 068	1 816	127	1 943	556	789	1 345	3 452	6 265	844
1992 Ost [1])	3	1	0	1	0	0	0	1	1	0
1993 Ost	8 072	20	7	27	26	86	112	887	3 062	1 059
1994 Ost	28 657	256	68	324	67	378	445	3 410	11 839	3 100
1995 Ost	23 554	383	20	403	33	209	242	2 823	12 001	2 535
1996 Ost	13 378	556	9	565	22	231	253	2 363	6 437	1 778
1997 Ost	11 102	772	15	787	32	284	316	2 182	5 235	1 656

[1]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Übersicht II 4

bis 1997 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters						Renten wegen Todes		
60. Lebensjahr						Erziehungsrenten		
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte	63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	Renten wegen Alters zusammen	kleine 1,2 v. H.	kleine 1,8 v. H.	große
337			4 808		5 877			
181			5 129		6 655			
181			4 909		6 163			
118			4 026		4 826			
200			6 195		8 089			
189			4 734		10 338			
125			4 011		9 503			
115			3 134		6 480			
156			3 831		6 271			
263			3 511		6 412			
200	76	2 570	2 505		9 843			
164	85	2 356	2 149	5	8 405			
151	182	2 046	1 432	13	6 590			
580	680	2 843	2 305	16	10 269			
1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130			
671	680	2 239	3 660	11	10 499			
462	730	1 233	1 984	8	7 871			
231	1 542	945	1 413	9	8 373			
82	1 780	688	888	11	7 319			
85	2 064	770	938	8	7 857			
88	1 945	1 143	1 004	10	7 823		1	
62	1 988	1 223	1 025	4	8 110		2	
54	1 937	1 356	1 388	9	9 445			
53	1 999	1 212	1 432	4	8 836		2	
80	2 349	1 514	1 944	7	10 582			
88	2 482	1 702	2 016	5	11 199			
111	2 583	2 126	2 760	2	12 779			
103	2 657	2 716	3 485	10	15 034		1	
119	2 488	2 862	4 085	6	15 600			
203	1 495	1 420	1 922		9 344			
1 381	4 298	3 592	4 646		24 100		3	
629	3 217	2 578	5 738		19 971		9	
136	1 757	2 239	6 340		18 368		7	
514	1 833	1 960	8 148		20 078		12	
79	1 399	1 498	3 243		13 328		8	
0	0	0	0		1			
333	100	1 137	1 355		7 046		5	
840	339	2 746	5 614		24 478		53	
294	171	1 422	3 663		20 086		35	
41	147	726	1 068		10 197		23	
14	102	306	504		7 817		18	

noch Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1997 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

Jahr	Renten wegen Todes							Knappschafts-ausgleichs-leistung	Renten wegen Erwerbs-unfall, Alter, Tod und Knappschafts-ausgleichs-leistung zusammen
	Witwenrenten/Witwerrenten [1])				Waisenrenten				
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwerrenten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1963	346	18 748	19 094		4 841	143	4 984	4	49 938
1964	350	18 025	18 375		5 184	157	5 341	18	48 306
1965	340	17 954	18 294		4 843	186	5 029	87	45 989
1966	241	14 163	14 404		3 819	148	3 967	669	37 269
1967	355	21 324	21 679		4 993	175	5 168	1 533	54 732
1968	290	19 149	19 439		4 464	134	4 598	694	49 674
1969	288	19 200	19 488		4 125	147	4 272	316	48 486
1970	210	18 894	19 104		3 965	152	4 117	129	42 699
1971	264	20 386	20 650		4 747	157	4 904	337	46 877
1972	299	20 789	21 088		5 490	216	5 706	742	50 760
1973	216	19 159	19 375		5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379		4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788		4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568		4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970		5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438		4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014		4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	5	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	5	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	3	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	6	4 047	273	4 320	803	42 056
1984	252	15 743	15 995	6	3 961	116	4 077	1 040	42 907
1985	198	15 681	15 879	4	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	16	1 961	82	2 043	688	37 616
1987	192	16 279	16 471	156	2 125	117	2 242	1 019	42 044
1988	176	14 401	14 577	127	1 831	96	1 927	842	39 485
1989	157	15 101	15 258	123	1 894	104	1 998	801	42 350
1990	164	16 619	16 783	101	1 821	132	1 953	940	46 285
1991	169	16 744	16 913	129	2 106	87	2 193	901	47 008
1992 [2])	68	4 752	4 820	52	624	33	657	1 475	23 291
1993	221	19 027	19 248	178	1 545	31	1 576	3 853	60 269
1994	265	20 925	21 190	264	2 440	51	2 491	1 938	55 152
1995	164	17 516	17 680	280	1 904	160	2 064	1 572	47 366
1996	138	14 895	15 033	288	1 518	114	1 632	1 598	45 704
1997	131	14 007	14 138		3 005	177	3 182		37 396
1992 Ost [2])	0	1	1	0	0	0	0		4
1993 Ost	76	4 131	4 207	283	180	0	180	5	12 469
1994 Ost	324	16 996	17 320	1 405	1 463	12	1 475	168	47 673
1995 Ost	136	7 874	8 010	565	1 021	27	1 048	98	32 745
1996 Ost	100	5 994	6 094	388	830	42	872	4	20 371
1997 Ost	55	5 257	5 312		1 018	39	1 057		17 489

[1]) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen/Witwerrenten
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1997[1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwerrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978[2])	23 308	787	627	3 452	1 629	12 651	2 406	550	1 203	3		
1979[2])	21 881	709	566	3 523	1 651	11 206	2 435	583	1 208			
1980	22 081	806	476	3 540	1 539	11 353	2 496	616	1 254	1		
1981	25 534	874	556	4 138	1 753	12 927	2 917	818	1 549	2		
1982	22 356	629	524	3 820	1 516	10 595	2 817	923	1 528	4		
1983	21 900	605	460	3 729	1 513	10 013	3 085	982	1 509	4		
1984	19 920	581	423	3 690	1 207	8 444	3 021	1 033	1 516	5		
1985	21 503	559	422	4 283	1 306	8 619	3 494	1 180	1 632	8		
1986	21 847	599	425	4 062	1 310	8 133	3 881	1 465	1 966	6	7	7
1987	20 055	512	370	3 982	1 099	7 378	3 594	1 475	1 640	5	25	25
1988	19 781	446	368	3 868	959	6 959	3 888	1 586	1 704	3	29	29
1989	19 950	511	399	3 800	875	6 708	3 993	1 789	1 872	3	37	37
1990	21 919	478	453	3 830	963	7 169	4 519	2 424	2 081	2	31	31
1991	21 923	594	476	3 579	790	6 679	4 951	2 691	2 157	6	39	39
1992[3])	16 939	327	300	2 304	221	9 700	1 943	1 399	745		0	31
1993	18 134	366	346	2 330	27	12 975	946	995	149		0	38
1994	17 335	320	306	1 930	53	12 145	1 089	1 274	218		0	59
1995	18 358	327	314	2 147	76	12 482	1 215	1 442	355		0	68
1996	18 495	427	330	1 827	94	12 820	1 194	1 403	400		1	85
1997	18 414	451	361	1 708	132	12 792	1 244	1 333	393			90
1992 Ost[3])	34	2		6		20	5	1			0	0
1993 Ost	3 348	134	7	409	5	2 719	51	4	19		0	101
1994 Ost	5 820	124	20	716	13	4 625	214	20	88		0	207
1995 Ost	6 367	125	35	1 056	24	4 505	451	28	143		0	223
1996 Ost	6 676	128	39	873	34	4 836	601	33	132		1	236
1997 Ost	6 409	132	43	827	37	4 615	555	45	155		1	196

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Gesamtergebnisse einschließlich Rentenleistungen an Frauen
[3]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1997 [1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwenrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978	0											17 465
1979	0											17 749
1980	613	1	13	290	142	160	4		2	1		17 249
1981	702	2	11	287	200	188	9	2	3			20 673
1982	685	1	14	300	178	183	7		2			18 360
1983	703		12	308	184	184	8	4	3			18 731
1984	674		4	285	183	183	14	1	3	1		18 039
1985	755		5	302	227	203	17		1			19 077
1986	819	1	5	292	236	259	18	4	4			19 623
1987	859		4	303	262	269	16	2	3			17 975
1988	884	2	1	301	290	269	16	3	2			18 038
1989	950	3	1	298	265	347	27	6	3			18 298
1990	1 162	1	3	270	372	474	26	6	8	2	1	21 049
1991	1 201	1	3	253	367	531	27	12	7			20 603
1992 [2])	1 442	2	1	157	133	1 131	8	7	3		0	15 249
1993	1 125	2	1	133	36	944	5	3	1		3	16 690
1994	1 177	6	3	110	50	989	7	9	3		0	17 303
1995	1 321	9	5	125	73	1 080	9	8	12		4	16 890
1996	1 530	10	1	126	83	1 288	5	8	9		1	17 346
1997	1 571	11	5	122	82	1 313	12	13	13		4	16 786
1992 Ost [2])	9	0		1		8					0	7
1993 Ost	3 045	2	0	66	10	2 967	0	0	0		2	3 351
1994 Ost	3 656	2	4	120	38	3 487	4	1	0		0	5 339
1995 Ost	4 286	4	7	271	58	3 936	8	1	1		7	5 088
1996 Ost	4 844	13	5	264	74	4 475	9	1	3		8	5 369
1997 Ost	4 547	26	9	275	70	4 142	20	3	2		11	5 119

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1997 [1])
in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes		
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters									
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
1978	23 308	787	627	3 452	1 629		12 651	2 406	550	1 203	3		17 465	8 453
1979	21 881	709	566	3 523	1 651		11 206	2 435	583	1 208	0		17 749	7 866
1980	22 694	807	489	3 830	1 539	142	11 513	2 500	616	1 256	2		17 249	6 045
1981	26 236	876	567	4 425	1 753	200	13 115	2 926	820	1 552	2		20 673	8 290
1982	23 041	630	538	4 120	1 516	178	10 778	2 824	923	1 530	4		18 360	8 625
1983	22 603	605	472	4 037	1 513	184	10 197	3 093	986	1 512	4		18 731	8 642
1984	20 594	581	427	3 975	1 207	183	8 627	3 035	1 034	1 519	6		18 039	6 365
1985	22 258	559	427	4 585	1 306	227	8 822	3 511	1 180	1 633	8		19 077	6 672
1986	22 666	600	430	4 354	1 310	236	8 392	3 899	1 469	1 970	6	7	19 630	6 651
1987	20 914	512	374	4 285	1 099	262	7 647	3 610	1 477	1 643	5	25	18 000	6 157
1988	20 665	448	369	4 169	959	290	7 228	3 904	1 589	1 706	3	29	18 067	5 592
1989	20 900	514	400	4 098	875	265	7 055	4 020	1 795	1 875	3	37	18 335	5 547
1990	23 081	479	456	4 100	963	372	7 643	4 545	2 430	2 089	4	32	21 080	5 590
1991	23 124	595	479	3 832	790	367	7 210	4 978	2 703	2 164	6	39	20 642	5 888
1992 [2])	18 381	329	301	2 461	221	133	10 831	1 951	1 406	748		0	15 280	2 676
1993	19 259	368	347	2 463	27	36	13 919	951	998	150		3	16 728	3 689
1994	18 526	326	323	2 040	53	50	13 134	1 096	1 283	221			17 362	4 767
1995	19 679	336	319	2 272	76	73	13 562	1 224	1 450	367		4	16 958	4 747
1996	20 025	437	331	1 953	94	83	14 108	1 199	1 411	409		2	17 431	4 632
1997	19 985	462	366	1 830	132	82	14 105	1 256	1 346	406		4	16 876	4 250
1992 Ost [2])	43	2	0	7	0	0	28	5	1	0			7	2
1993 Ost	720	136	7	475	0	0	28	51	4	19		2	3 452	166
1994 Ost	9 440	126	24	836	5	10	8 112	218	21	88			5 546	939
1995 Ost	10 653	129	42	1 327	24	58	8 441	459	29	144		7	5 311	1 023
1996 Ost	11 520	141	44	1 137	34	74	9 311	610	34	135		9	5 605	1 295
1997 Ost	10 956	158	52	1 102	37	70	8 757	575	48	157		12	5 315	1 463

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung und von 1992 bis 1997 in den

– in

Jahr[3])	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	389	36	17	34	71	169	13	2	47
1967	389	34	10	33	68	175	16	2	51
1968	389	33	8	32	64	176	24	2	50
1969	391	34	7	30	60	178	30	3	49
1970	390	34	7	29	58	178	34	3	47
1971	378	32	7	24	54	178	35	4	44
1972	374	31	9	23	53	177	37	4	40
1973	375	31	10	22	48	169	41	5	34
1974	374	30	12	22	48	160	44	5	31
1975	366	29	12	22	46	149	46	5	29
1976	356	27	13	21	47	135	48	6	26
1977	353	27	14	21	47	128	50	6	24
1979	356	27	16	22	48	122	52	6	23
1980	352	27	17	21	50	113	55	6	21
1981	356	26	19	21	53	105	60	6	20
1982	358	25	20	20	56	96	65	7	19
1983	357	23	20	20	60	84	72	7	17
1984	681	22	18	20	63	78	76	8	15
1985	358	21	17	19	64	74	80	8	14
1986	358	19	16	19	63	71	85	9	12
1987	357	18	14	18	62	69	91	9	10
1988	362	16	12	21	62	67	96	9	9
1989	369	15	11	20	56	67	102	10	9
1990	375	14	10	20	49	68	108	10	7
1991	381	13	9	19	46	67	113	11	7
1992[5])	381	12	7	19	39	212	46	3	1
1993	383	12	6	18	39	203	54	4	2
1994	388	11	5	17	36	198	61	4	4
1995	394	10	3	16	33	197	64	5	6
1996	400	10	2	15	31	207	62	6	7
1997	403	9	2	14	28	219	58	6	9
neue Bundesländer									
1992	200	5	16	0	14	164	0	0	0
1993	197	5	16	0	14	158	2	1	0
1994	202	5	13	0	15	152	10	3	1
1995	209	4	11	0	17	146	20	5	1
1996	213	4	8	1	18	140	28	7	2
1997	215	5	6	1	19	135	32	9	2

[1]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind

Übersicht II 6

nach Rentenarten 1966 bis 1997 in den alten Bundesländern
neuen Bundesländern [1])

1 000 – [2])

wegen Alters			Renten wegen Todes								Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters											
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten				
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen		Knappschaftsausgleichsleistung
				288	1	287	40	39	1		7
				296	1	295	37	36	1		14
				304	1	303	35	34	1		14
				311	2	309	35	34	1		13
				316	2	314	36	35	1		11
				314	1	313	32	31	1		9
				320	1	319	32	31	1		8
4	11			323	1	322	32	31	1		8
6	16	0		325	1	324	32	31	1		8
8	20	0		326	1	325	30	29	1		9
9	24	0		326	1	325	29	28	1		12
10	26	0		328	1	327	28	27	1		15
11	29	0		330	2	328	27	26	1		18
12	30	0		329	2	327	26	25	1		19
16	30	0		330	2	328	26	25	1		18
20	30	0		329	2	327	25	24	1		18
25	29	0		325	1	324	23	22	1		18
28	30	0	0	323	1	322	22	21	1		20
31	30	0	0	320	1	319	20	19	1		21
34	30	0	0	317	1	316	19	18	1		22
37	29	0	0	315	1	314	17	16	1		22
41	29	0	0	312	1	311	15	14	1		18
48	31	0	0	309	1	308	14	13	1		17
57	32	0	0	306	1	305	13	12	1		16
62	34	0	0	303	1	302	12	11	1		15
34	5			297	1	296	10	10	0		15
36	8			291	1	290	8	8	0		15
42	11			290	1	289	9	9	0		14
45	15			287	1	286	9	9	0		14
44	16			284	1	283	9	8	0		13
42	16		0	281	1	280	8	8	0		12
0	0			79	0	79	3	3	0		0
0	1			81	0	81	2	2	0		0
0	3		0	87	0	87	3	3	0		0
0	4			89	0	89	4	4	0		0
1	4		0	91	0	91	4	4	0		0
1	6		0	91	0	91	4	4	0		1

Übersicht II 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten (Bruttorente) nach und von 1992 bis 1997 in den neuen Bundesländern[2])

– DM/Monat –

Jahr[3])	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute						Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	536,80	164,50	252,10	461,80	517,10	605,70	668,10	392,00	729,50
1967	593,10	177,60	272,60	498,00	557,40	655,00	729,10	417,10	793,20
1968	644,30	193,30	287,80	526,90	596,90	706,70	793,30	412,50	856,00
1969	687,30	212,30	312,50	551,60	621,50	752,90	831,70	427,30	918,70
1970	715,30	226,10	340,90	569,30	639,00	783,70	864,10	436,70	959,70
1971	758,60	246,20	390,10	617,80	678,00	826,90	892,50	444,20	1 006,70
1972	843,60	293,70	464,20	732,50	742,90	919,40	981,60	482,30	1 126,90
1973	939,00	332,00	516,30	830,00	809,20	1 020,70	1 090,90	564,80	1 256,00
1974	1 035,90	370,50	569,60	925,80	883,60	1 123,70	1 211,40	626,00	1 404,40
1975	1 143,10	400,40	622,10	1 024,30	968,5	1 240,50	1 344,50	690,80	1 558,20
1976	1 266,10	439,30	689,40	1 146,10	1 076,00	1 375,30	1 492,70	765,50	1 738,60
1977	1 380,10	468,30	753,30	1 260,10	1 173,00	1 499,50	1 636,20	844,00	1 913,70
1979	1 424,40	480,60	793,00	1 322,20	1 220,50	1 543,90	1 703,90	886,10	1 995,30
1980	1 473,80	492,00	827,90	1 378,50	1 276,10	1 565,00	1 774,90	925,80	2 069,80
1981	1 527,30	504,60	865,00	1 423,40	1 329,00	1 641,60	1 857,30	970,20	2 144,00
1982	1 612,00	522,00	915,10	1 495,10	1 405,10	1 719,80	1 979,40	1 032,60	2 259,30
1983	1 702,40	532,60	969,00	1 581,50	1 477,50	1 789,80	2 108,20	1 105,20	2 385,50
1984	1 763,70	532,90	1 002,70	1 632,10	1 527,90	1 826,20	2 188,40	1 152,40	2 465,00
1985	1 816,31	522,50	1 025,33	1 678,99	1 575,82	1 844,22	2 260,76	1 198,80	2 542,25
1986	1 875,73	508,84	1 050,73	1 718,14	1 631,70	1 854,89	2 337,36	1 240,35	2 634,06
1987	1 954,31	502,19	1 088,07	1 775,12	1 706,07	1 874,12	2 437,29	1 293,54	2 734,13
1988	2 029,48	495,07	1 121,97	1 902,58	1 779,59	1 873,15	2 523,22	1 332,97	2 815,80
1989	2 100,22	493,26	1 163,03	1 941,36	1 840,02	1 852,18	2 610,72	1 373,96	2 901,44
1990	2 174,12	489,98	1 201,96	1 973,13	1 869,77	1 850,05	2 701,19	1 417,57	2 986,14
1991	2 282,05	500,12	1 257,33	2 033,23	1 946,47	1 873,62	2 834,17	1 484,45	3 128,92
1992[5])	2 341,38	503,21	1 288,99	2 072,60	2 032,01	2 405,74	2 960,31	1 534,67	3 092,66
1992[6])	2 198,68	474,59	1 209,74	1 946,79	1 909,30	2 258,56	2 779,09	1 443,12	2 887,83
1993	2 290,44	479,90	1 238,70	2 002,94	1 995,64	2 324,17	2 875,19	1 497,74	3 130,50
1994	2 382,59	477,23	1 259,35	2 061,26	2 046,45	2 379,73	2 941,71	1 561,58	3 433,52
1995	2 381,10	446,06	1 234,48	2 037,19	2 030,01	2 361,41	2 886,51	1 559,66	3 462,89
1996	2 385,31	440,56	1 205,43	2 025,32	2 024,39	2 369,88	2 840,65	1 577,99	3 499,84
1997	2 417,78	437,09	1 175,55	2 038,49	2 033,85	2 417,48	2 814,71	1 600,15	3 552,92
neue Bundesländer									
1992[6])	1 073,35	198,02	907,71	1 548,31	1 370,25	1 092,18	1 150,75	830,90	1 236,38
1993	1 298,46	265,23	1 042,01	1 061,89	1 588,14	1 326,78	1 655,72	988,22	1 937,10
1994	1 427,54	296,63	1 085,38	1 159,13	1 575,39	1 431,13	1 918,72	1 192,59	2 388,63
1995	1 535,41	336,25	1 104,05	1 227,44	1 566,09	1 518,27	2 001,80	1 279,68	2 519,53
1996	1 622,62	383,56	1 090,94	1 274,51	1 552,97	1 587,64	2 086,20	1 357,09	2 653,41
1997	1 737,55	432,87	1 085,36	1 313,92	1 602,53	1 694,81	2 214,31	1 456,41	2 823,47

[1]) Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind
[6]) Ab 1992 durchschnittlicher Nettorentenzahlbetrag

Übersicht II 7

Rentenarten 1966 bis 1997 [1]) in den alten Bundesländern der knappschaftlichen Rentenversicherung

Renten wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				319,70			93,20	92,10	119,50	643,60
				347,90			103,40	102,20	130,90	686,80
				376,60			113,20	112,10	143,70	721,00
				400,90			123,20	122,00	154,60	754,20
				417,20			129,60	128,30	163,80	783,20
				450,00			140,70	139,40	172,30	814,60
				500,30			159,40	157,80	197,10	925,80
1 036,80	1 128,30			557,90			174,20	172,20	222,10	1 013,60
1 135,60	1 225,70	1 105,20		620,20			194,90	192,60	249,10	1 117,30
1 250,30	1 346,60	1 101,40		689,40			221,70	219,10	280,40	1 231,30
1 380,70	1 485,40	1 059,80		765,70			249,80	246,50	326,90	1 360,30
1 508,90	1 622,00	1 219,60		843,10			261,70	257,30	359,60	1 479,40
1 572,40	1 681,90	1 296,90		877,50			267,70	262,60	379,20	1 542,60
1 631,40	1 744,90	1 337,80		913,70			273,20	267,90	389,60	1 598,60
1 698,10	1 809,20	1 407,90		948,70			278,70	272,40	415,60	1 662,70
1 796,40	1 906,80	1 496,80		1 003,20			287,20	280,00	437,80	1 749,10
1 898,40	2 007,10	1 598,70		1 059,50			295,50	287,30	463,40	1 852,50
1 961,10	2 076,80	1 593,00	687,80	1 096,40			300,70	291,60	477,40	1 928,50
2 018,48	2 125,81	1 603,64	708,53	1 129,91			305,29	295,74	491,93	2 000,50
2 074,20	2 181,22	1 653,63	732,82	1 163,38			308,71	299,27	496,13	2 072,25
2 152,38	2 258,51	1 710,32	760,72	1 207,30			314,61	304,59	512,05	2 168,83
2 220,17	2 321,68	1 813,38	783,60	1 242,82			324,11	312,66	546,37	2 263,36
2 279,17	2 380,57	1 857,15	807,16	1 278,89			326,27	314,96	552,58	2 346,75
2 348,37	2 449,63	1 876,06	845,05	1 317,16			330,83	318,74	569,51	2 430,49
2 455,79	2 557,57	1 975,64	889,40	1 376,49			337,65	325,41	589,56	2 547,36
2 517,80	2 570,19			1 409,01	548,53	1 412,06	343,54	332,14	591,73	2 598,87
2 363,44	2 430,38			1 323,10	517,99	1 325,96	323,94	313,20	557,67	2 446,31
2 460,52	2 537,66			1 375,38	551,80	1 378,33	333,70	324,05	549,67	2 555,01
2 534,90	2 623,37			1 420,40	531,80	1 423,27	352,21	343,92	580,64	2 668,65
2 513,91	2 650,07			1 418,08	508,09	1 420,87	354,23	345,21	599,94	2 661,91
2 509,77	2 627,11			1 419,67	497,96	1 422,44	356,07	345,04	627,24	2 643,81
2 528,72	2 626,98		1 554,12	1 435,07	497,13	1 437,68	362,20	351,07	639,54	2 633,10
1 260,39	991,78			738,64	163,88	738,67	462,15	459,98	554,33	1 372,42
1 687,32	1 719,83			877,36	275,95	877,77	461,95	459,64	574,68	981,10
1 863,03	2 029,74		926,84	939,47	265,04	941,22	413,73	410,63	616,81	1 706,87
2 045,74	2 141,51		1 026,42	1 007,66	296,86	1 009,82	389,14	385,94	648,92	1 744,38
2 096,24	2 241,63		1 139,01	1 061,53	337,77	1 063,73	382,55	378,21	626,10	1 847,14
2 153,71	2 347,54		1 163,55	1 129,24	355,41	1 131,39	381,79	376,46	650,27	1 977,05

Übersicht II 8

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten in nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

Anzahl der

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
									a) alte
bis 10	16 426	2 786	29	61	535	12 478	16	36	36
10– 20	17 940	3 228	15	193	945	12 400	295	507	13
20– 30	28 492	2 097	91	1 187	3 738	15 385	2 208	2 380	117
30– 40	52 762	773	637	3 721	8 328	24 435	5 089	2 066	523
40– 50	101 783	184	430	5 089	9 624	51 615	14 008	592	941
50– 60	112 257	39	305	2 661	4 085	62 391	21 133	312	2 299
60– 70	50 641	4	78	875	880	27 156	11 297	105	2 767
70– 80	15 603		4	281	209	8 622	3 159	13	1 136
80– 90	6 469			43	38	3 884	989		983
90–100	810				1	594	61		121
über 100	25					24			.
insgesamt	403 208	9 111	1 589	14 111	28 383	218 984	58 255	6 011	8 936
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	46,51	16,91	41,81	43,93	39,98	45,85	53,06	31,75	61,56
									b) neue
bis 10	11 489	1 496	12		84	9 874	2	14	1
10– 20	16 593	2 193	599	5	302	13 206	55	220	
20– 30	34 242	1 072	3 231	25	2 454	24 119	670	2 550	1
30– 40	38 381	132	2 222	295	6 769	20 806	3 149	4 523	17
40– 50	46 207	27	21	339	5 118	23 623	13 848	988	270
50– 60	43 407	1	3	65	1 122	27 563	10 853	204	931
60– 70	15 478			13	125	10 647	2 902	47	724
70– 80	3 881			1	14	2 872	462	16	234
80– 90	842				1	731	44		16
90–100	199					191			
über 100	11					11			
insgesamt	210 730	4 921	6 088	743	15 989	133 643	31 985	8 562	2 194
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	39,64	15,08	27,6	41,28	37,68	38,48	49,23	33,05	59,24

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 8

der knappschaftlichen Rentenversicherung alten und den neuen Bundesländern

Renten in 1 000[1])

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Erziehungsrenten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Bundesländer									
99	350		5 733	15	5 718	22	21	1	2
128	216		7 936	69	7 867	70	70		51
801	488	1	14 988	95	14 893	179	130	49	1 356
5 094	2 095		41 893	219	41 674	313	300	13	2 627
15 863	3 437		87 130	242	86 888	528	514	14	4 349
14 017	5 015		79 814	79	79 735	1 237	1 183	54	2 231
4 623	2 856		29 234	27	29 207	2 456	2 378	78	1 409
925	1 254		8 426	12	8 414	2 220	2 153	67	215
192	340		3 918	8	3 910	946	917	29	2
13	20		1 361	4	1 357	337	325	12	
1			433	10	423	112	107	5	
41 756	16 071	1	280 866	780	280 086	8 420	8 098	322	12 242
49,62	51,76	29,34	47,48	40,13	47,5	66,34	66,57	60,55	45,26
Bundesländer[2])									
2	4		282	1	281				
5	8		1 306		1 306	4	4		
31	89	1	4 021	13	4 008	11	11		29
117	350	4	16 175	132	16 043	23	23		259
396	1 577		33 972	97	33 875	90	87	3	228
290	2 375		24 833	8	24 825	569	553	16	49
103	917		7 835		7 835	2 091	2 072	19	2
29	253		1 942	1	1 941	1 136	1 105	31	
3	47		516		516	162	154	8	
1	7		120		120	51	51		
			52		52	13	9	4	
977	5 627	5	91 054	252	90 802	4 150	4 069	81	567
49,27	53,23	30,35	47,19	38,74	47,21	66,84	66,75	71,26	40,37

Übersicht II 9

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1997 nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

DM/Monat

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
									a) alte
bis 10	279,64	158,82	112,36	297,70	283,04	305,55	440,51	316,88	263,81
10– 20	715,19	372,44	447,18	767,50	848,56	780,30	931,91	841,87	924,55
20– 30	1 265,81	641,64	804,41	1 282,91	1 342,41	1 301,04	1 403,70	1 285,35	1 577,83
30– 40	1 767,34	923,17	1 006,00	1 680,85	1 791,20	1 797,00	1 831,52	1 695,35	2 081,04
40– 50	2 320,76	1 178,62	1 276,64	2 005,27	2 245,07	2 368,33	2 377,58	2 270,42	2 613,86
50– 60	2 845,16	1 404,23	1 495,23	2 500,53	2 735,81	2 881,03	2 865,71	2 796,10	3 207,23
60– 70	3 431,29	1 737,45	1 685,42	3 147,26	3 396,80	3 441,06	3 464,05	3 345,45	3 709,23
70– 80	4 077,72		1 901,01	3 702,42	4 219,16	4 060,21	4 171,25	3 904,14	4 316,90
80– 90	4 760,24			3 932,52	4 825,02	4 717,94	4 822,41		4 892,57
90–100	5 238,94				5 310,14	5 208,33	5 327,22		5 326,72
über 100	5 771,90					5 768,68			
insgesamt	2 417,89	437,10	1 175,62	2 038,52	2 033,98	2 417,60	2 814,74	1 600,15	3 552,92
									b) neue
bis 10	309,63	174,35	758,27		422,59	328,41	399,24	488,88	213,69
10– 20	697,04	432,58	850,31	614,23	825,22	729,85	755,05	754,45	
20– 30	1 113,32	747,79	1 051,21	889,26	1 237,82	1 117,77	1 181,46	1 165,69	1 511,69
30– 40	1 522,19	728,23	1 199,35	1 134,08	1 603,50	1 537,35	1 588,15	1 486,00	1 849,31
40– 50	2 006,50	834,48	1 137,68	1 379,54	2 006,00	1 995,86	2 042,94	1 956,89	2 255,43
50– 60	2 388,66	11,86	1 303,05	1 851,04	2 420,28	2 363,24	2 432,15	2 362,72	2 650,95
60– 70	2 847,04			2 015,66	2 896,40	2 810,03	2 935,68	2 837,24	3 038,27
70– 80	3 328,70			2 717,34	3 430,66	3 276,82	3 475,59	3 468,47	3 515,14
80– 90	3 868,28				3 520,65	3 846,15	4 053,85		3 892,07
90–100	4 419,99					4 413,50			
über 100	4 786,24					4 786,24			
insgesamt	1 752,20	432,79	1 085,36	1 314,61	1 724,45	1 699,67	2 214,32	1 456,52	2 823,47

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 9

laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung alten und den neuen Bundesländern

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Erziehungsrenten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Bundesländer									
329,33	299,42		174,33	83,03	174,57	31,18	32,11	11,66	548,48
862,30	795,03		484,09	207,96	486,51	92,08	92,08		1 074,44
1 366,93	1 334,91	1 554,12	775,32	335,47	778,12	182,01	143,22	284,92	1 553,62
1 814,13	1 746,21		1 059,43	427,89	1 062,75	211,35	203,71	387,77	2 060,27
2 293,36	2 300,50		1 355,71	534,54	1 357,99	260,68	253,43	526,86	2 636,50
2 759,59	2 753,78		1 638,34	689,93	1 639,28	308,46	295,46	593,40	3 125,34
3 310,66	3 285,67		1 970,13	790,31	1 971,22	352,64	342,13	673,15	3 770,94
4 054,14	3 832,49		2 340,65	870,40	2 342,74	395,67	383,70	780,43	4 176,63
4 786,98	4 762,42		2 683,71	1 113,83	2 686,93	455,87	442,03	893,55	4 753,59
5 305,29	5 301,10		2 975,59	1 005,73	2 981,40	535,54	517,81	1 015,80	
5 849,01			3 419,09	1 785,60	3 457,71	618,68	594,44	1 137,44	
2 528,72	2 626,99	1 554,12	1 435,18	496,93	1 437,79	362,30	351,14	642,91	2 633,10
Bundesländer[2])									
264,93	202,41		159,40	87,77	159,66				
715,95	769,43		324,70		324,70	87,57	87,57		
1 169,47	1 157,29	1 110,31	561,87	282,54	562,78	125,22	125,22		1 375,22
1 583,58	1 562,65	1 176,86	828,59	322,38	832,75	193,99	193,99		1 779,88
1 969,72	2 011,58		1 076,23	394,10	1 078,19	319,75	313,21	509,24	2 134,87
2 353,15	2 390,75		1 318,61	520,12	1 318,87	350,05	343,02	593,08	2 599,87
2 878,13	2 847,25		1 582,46		1 582,46	369,59	367,21	628,43	2 987,59
3 540,39	3 440,62		1 856,82	860,49	1 857,34	415,44	409,35	632,76	
4 158,98	4 019,38		2 238,05		2 238,05	461,95	446,74	754,73	
4 511,45	4 583,98		2 549,42		2 549,42	460,78	460,78		
			2 934,91		2 934,91	641,45	475,32	1 015,24	
2 153,71	2 347,54	1 163,55	1 131,80	355,41	1 133,96	382,07	376,73	650,27	1 977,06

Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 388	248	16		51	81	934	1	5	11	41
100– 200	3 739	1 820	10		51	111	1 645	2	11	23	66
200– 300	3 047	1 394	4		56	67	1 430		7	19	70
300– 400	2 433	1 217	9	1	52	84	985	1	2	15	67
400– 500	2 142	1 014	2	7	46	74	913	5	9	17	55
500– 600	2 087	915	3	5	59	100	929	2	2	17	55
600– 700	2 058	782	11	8	76	83	1 026	16	1	13	42
700– 800	1 836	549	30	6	65	97	1 023	20	3	11	32
800– 900	1 898	304	94	10	86	145	1 165	46	2	16	30
900–1 000	2 239	274	264	18	132	241	1 192	70	4	26	18
1 000–1 100	2 397	193	248	25	183	307	1 266	122		40	13
1 100–1 200	2 639	96	186	26	246	407	1 400	191	3	56	28
1 200–1 300	3 313	62	149	63	378	593	1 628	278	6	101	55
1 300–1 400	4 198	29	162	89	474	784	1 926	404	11	209	110
1 400–1 500	5 496	22	181	99	581	1 005	2 494	561	12	347	194
1 500–1 600	6 981	7	121	116	663	1 180	3 219	799	33	532	311
1 600–1 700	7 936		57	103	762	1 344	3 526	926	23	788	407
1 700–1 800	8 647	1	30	71	780	1 555	3 843	948	47	936	436
1 800–1 900	9 630	2	10	53	835	1 719	4 201	1 092	66	1 303	349
1 900–2 000	11 395		3	37	835	1 837	5 146	1 296	88	1 773	380
2 000–2 100	13 440			16	799	1 889	6 081	1 642	105	2 388	520
2 100–2 200	15 522			12	832	1 917	7 245	2 005	123	2 791	597
2 200–2 300	17 440			9	757	1 789	8 286	2 624	128	3 103	744
2 300–2 400	19 086			11	632	1 673	9 412	3 047	128	3 336	847
2 400–2 500	19 691			3	563	1 360	10 165	3 327	150	3 131	992
2 500–2 600	20 081			4	458	1 151	10 801	3 533	163	3 011	960
2 600–2 700	19 448				421	912	10 732	3 400	174	2 913	896
2 700–2 800	18 285			2	336	674	10 457	3 305	196	2 448	867
2 800–2 900	16 827			2	299	572	9 833	3 133	221	1 998	769
2 900–3 000	15 513				327	435	9 027	2 990	257	1 762	715
3 000–3 100	14 162				258	366	8 308	2 687	310	1 547	686
3 100–3 200	12 527				258	276	7 322	2 423	383	1 207	658
3 200–3 300	11 309				211	232	6 675	2 265	454	932	540
3 300–3 400	9 992				146	202	5 942	1 966	517	753	466
3 400–3 500	9 056				125	171	5 337	1 844	519	663	397
3 500–3 600	7 881				76	139	4 484	1 655	612	574	341
3 600–3 700	6 748				62	115	3 745	1 525	562	441	298
3 700–3 800	5 511				66	77	2 975	1 292	488	356	257
3 800–3 900	4 409				51	73	2 329	1 058	417	288	193
3 900–4 000	3 538				48	55	1 845	863	343	222	162
4 000–4 100	2 811				33	35	1 508	709	247	156	123
4 100–4 200	2 425				33	38	1 281	589	237	139	108
4 200 und mehr	13 608				38	168	7 674	2 652	1 867	567	642
insgesamt..	364 809	8 929	1 590	796	13 240	26 133	191 355	57 314	8 936	40 979	15 537

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 388	248	16		51	81	934	1	5	11	41
100– 200	5 127	2 068	26		102	192	2 579	3	16	34	107
200– 300	8 174	3 462	30		158	259	4 009	3	23	53	177
300– 400	10 607	4 679	39	1	210	343	4 994	4	25	68	244
400– 500	12 749	5 693	41	8	256	417	5 907	9	34	85	299
500– 600	14 836	6 608	44	13	315	517	6 836	11	36	102	354
600– 700	16 894	7 390	55	21	391	600	7 862	27	37	115	396
700– 800	18 730	7 939	85	27	456	697	8 885	47	40	126	428
800– 900	20 628	8 243	179	37	542	842	10 050	93	42	142	458
900–1 000	22 867	8 517	443	55	674	1 083	11 242	163	46	168	476
1 000–1 100	25 264	8 710	691	80	857	1 390	12 508	285	46	208	489
1 100–1 200	27 903	8 806	877	106	1 103	1 797	13 908	476	49	264	517
1 200–1 300	31 216	8 868	1 026	169	1 481	2 390	15 536	754	55	365	572
1 300–1 400	35 414	8 897	1 188	258	1 955	3 174	17 462	1 158	66	574	682
1 400–1 500	40 910	8 919	1 369	357	2 536	4 179	19 956	1 719	78	921	876
1 500–1 600	47 891	8 926	1 490	473	3 199	5 359	23 175	2 518	111	1 453	1 187
1 600–1 700	55 827	8 926	1 547	576	3 961	6 703	26 701	3 444	134	2 241	1 594
1 700–1 800	64 474	8 927	1 577	647	4 741	8 258	30 544	4 392	181	3 177	2 030
1 800–1 900	74 104	8 929	1 587	700	5 576	9 977	34 745	5 484	247	4 480	2 379
1 900–2 000	85 499	8 929	1 590	737	6 411	11 814	39 891	6 780	335	6 253	2 759
2 000–2 100	98 939	8 929	1 590	753	7 210	13 703	45 972	8 422	440	8 641	3 279
2 100–2 200	114 461	8 929	1 590	765	8 042	15 620	53 217	10 427	563	11 432	3 876
2 200–2 300	131 901	8 929	1 590	774	8 799	17 409	61 503	13 051	691	14 535	4 620
2 300–2 400	150 987	8 929	1 590	785	9 431	19 082	70 915	16 098	819	17 871	5 467
2 400–2 500	170 678	8 929	1 590	788	9 994	20 442	81 080	19 425	969	21 002	6 459
2 500–2 600	190 759	8 929	1 590	792	10 452	21 593	91 881	22 958	1 132	24 013	7 419
2 600–2 700	210 207	8 929	1 590	792	10 873	22 505	102 613	26 358	1 306	26 926	8 315
2 700–2 800	228 492	8 929	1 590	794	11 209	23 179	113 070	29 663	1 502	29 374	9 182
2 800–2 900	245 319	8 929	1 590	796	11 508	23 751	122 903	32 796	1 723	31 372	9 951
2 900–3 000	260 832	8 929	1 590	796	11 835	24 186	131 930	35 786	1 980	33 134	10 666
3 000–3 100	274 994	8 929	1 590	796	12 093	24 552	140 238	38 473	2 290	34 681	11 352
3 100–3 200	287 521	8 929	1 590	796	12 351	24 828	147 560	40 896	2 673	35 888	12 010
3 200–3 300	298 830	8 929	1 590	796	12 562	25 060	154 235	43 161	3 127	36 820	12 550
3 300–3 400	308 822	8 929	1 590	796	12 708	25 262	160 177	45 127	3 644	37 573	13 016
3 400–3 500	317 878	8 929	1 590	796	12 833	25 433	165 514	46 971	4 163	38 236	13 413
3 500–3 600	325 759	8 929	1 590	796	12 909	25 572	169 998	48 626	4 775	38 810	13 754
3 600–3 700	332 507	8 929	1 590	796	12 971	25 687	173 743	50 151	5 337	39 251	14 052
3 700–3 800	338 018	8 929	1 590	796	13 037	25 764	176 718	51 443	5 825	39 607	14 309
3 800–3 900	342 427	8 929	1 590	796	13 088	25 837	179 047	52 501	6 242	39 895	14 502
3 900–4 000	345 965	8 929	1 590	796	13 136	25 892	180 892	53 364	6 585	40 117	14 664
4 000–4 100	348 776	8 929	1 590	796	13 169	25 927	182 400	54 073	6 832	40 273	14 787
4 100–4 200	351 201	8 929	1 590	796	13 202	25 965	183 681	54 662	7 069	40 412	14 895
4 200 und mehr	364 809	8 929	1 590	796	13 240	26 133	191 355	57 314	8 936	40 979	15 537

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/ nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	89	7			4	4	73			1
100– 200	586	56			7	7	515			1
200– 300	1 679	40		1	16	6	1 614	1		1
300– 400	1 980	25			22	3	1 928	1	1	
400– 500	1 938	25		2	19	12	1 876	1	2	1
500– 600	1 774	11		1	29	39	1 677	4	4	9
600– 700	1 626	10		1	51	56	1 479	12	7	10
700– 800	1 490	9		2	45	86	1 325	7	5	11
800– 900	1 470	2		3	74	140	1 202	22	10	17
900–1 000	1 576	1		4	107	192	1 199	26	19	28
1 000–1 100	1 881			8	104	307	1 364	45	21	32
1 100–1 200	2 232			6	164	414	1 530	48	37	33
1 200–1 300	2 414			6	175	544	1 529	57	46	57
1 300–1 400	2 448			4	208	614	1 434	65	73	50
1 400–1 500	2 291		1	5	205	582	1 307	70	88	33
1 500–1 600	2 153			3	158	571	1 222	73	83	43
1 600–1 700	1 848		1	4	180	484	993	83	65	38
1 700–1 800	1 561			2	140	363	902	52	54	48
1 800–1 900	1 209			4	104	293	677	41	51	39
1 900–2 000	919			2	85	210	536	31	31	24
2 000–2 100	702			1	67	159	415	19	25	16
2 100–2 200	597			3	62	137	343	26	20	6
2 200–2 300	541			1	47	115	322	27	24	5
2 300–2 400	493			3	40	88	303	26	24	9
2 400–2 500	455			2	36	102	277	23	9	6
2 500–2 600	390			4	30	75	240	26	12	3
2 600–2 700	323			1	24	75	186	21	14	2
2 700–2 800	325				17	66	197	25	18	2
2 800–2 900	268			2	6	44	195	9	11	1
2 900–3 000	252				10	55	155	21	6	5
3 000–3 100	194				6	32	132	20	4	
3 100–3 200	165				5	28	110	14	7	1
3 200–3 300	143				2	22	96	19	2	2
3 300–3 400	110				2	18	81	6	2	1
3 400–3 500	75				2	20	47	5	1	
3 500–3 600	53				2	11	37	2	1	
3 600–3 700	40					9	26	4	1	
3 700–3 800	36					10	22	4		
3 800–3 900	35				1	7	24	2	1	
3 900–4 000	21				1	3	13	3	1	
4 000–4 100	23					3	19	1		
4 100–4 200	15					3	12			
4 200 und mehr	25					2	21	1	1	
insgesamt..	38 445	186	2	75	2 257	6 011	27 655	943	781	535

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/ nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	89	7			4	4	73			1
100– 200	675	63			11	11	588			2
200– 300	2 354	103		1	27	17	2 202	1		3
300– 400	4 334	128		1	49	20	4 130	2	1	3
400– 500	6 272	153		3	68	32	6 006	3	3	4
500– 600	8 046	164		4	97	71	7 683	7	7	13
600– 700	9 672	174		5	148	127	9 162	19	14	23
700– 800	11 162	183		7	193	213	10 487	26	19	34
800– 900	12 632	185		10	267	353	11 689	48	29	51
900–1 000	14 208	186		14	374	545	12 888	74	48	79
1 000–1 100	16 089	186		22	478	852	14 252	119	69	111
1 100–1 200	18 321	186		28	642	1 266	15 782	167	106	144
1 200–1 300	20 735	186		34	817	1 810	17 311	224	152	201
1 300–1 400	23 183	186		38	1 025	2 424	18 745	289	225	251
1 400–1 500	25 474	186	1	43	1 230	3 006	20 052	359	313	284
1 500–1 600	27 627	186	1	46	1 388	3 577	21 274	432	396	327
1 600–1 700	29 475	186	2	50	1 568	4 061	22 267	515	461	365
1 700–1 800	31 036	186	2	52	1 708	4 424	23 169	567	515	413
1 800–1 900	32 245	186	2	56	1 812	4 717	23 846	608	566	452
1 900–2 000	33 164	186	2	58	1 897	4 927	24 382	639	597	476
2 000–2 100	33 866	186	2	59	1 964	5 086	24 797	658	622	492
2 100–2 200	34 463	186	2	62	2 026	5 223	25 140	684	642	498
2 200–2 300	35 004	186	2	63	2 073	5 338	25 462	711	666	503
2 300–2 400	35 497	186	2	66	2 113	5 426	25 765	737	690	512
2 400–2 500	35 952	186	2	68	2 149	5 528	26 042	760	699	518
2 500–2 600	36 342	186	2	72	2 179	5 603	26 282	786	711	521
2 600–2 700	36 665	186	2	73	2 203	5 678	26 468	807	725	523
2 700–2 800	36 990	186	2	73	2 220	5 744	26 665	832	743	525
2 800–2 900	37 258	186	2	75	2 226	5 788	26 860	841	754	526
2 900–3 000	37 510	186	2	75	2 236	5 843	27 015	862	760	531
3 000–3 100	37 704	186	2	75	2 242	5 875	27 147	882	764	531
3 100–3 200	37 869	186	2	75	2 247	5 903	27 257	896	771	532
3 200–3 300	38 012	186	2	75	2 249	5 925	27 353	915	773	534
3 300–3 400	38 122	186	2	75	2 251	5 943	27 434	921	775	535
3 400–3 500	38 197	186	2	75	2 253	5 963	27 481	926	776	535
3 500–3 600	38 250	186	2	75	2 255	5 974	27 518	928	777	535
3 600–3 700	38 290	186	2	75	2 255	5 983	27 544	932	778	535
3 700–3 800	38 326	186	2	75	2 255	5 993	27 566	936	778	535
3 800–3 900	38 361	186	2	75	2 256	6 000	27 590	938	779	535
3 900–4 000	38 382	186	2	75	2 257	6 003	27 603	941	780	535
4 000–4 100	38 405	186	2	75	2 257	6 006	27 622	942	780	535
4 100–4 200	38 420	186	2	75	2 257	6 009	27 634	942	780	535
4 200 und mehr	38 445	186	2	75	2 257	6 011	27 655	943	781	535

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit					Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung		an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 477	255	16		51	85	4	1 007	1	5	11	42
100– 200	4 325	1 876	10		51	118	7	2 160	2	11	23	67
200– 300	4 726	1 434	4		57	83	6	3 044	1	7	19	71
300– 400	4 413	1 242	9	1	52	106	3	2 913	2	2	16	67
400– 500	4 080	1 039	2	7	48	93	12	2 789	6	9	19	56
500– 600	3 861	926	3	5	60	129	39	2 606	6	2	21	64
600– 700	3 684	792	11	8	77	134	56	2 505	28	1	20	52
700– 800	3 326	558	30	6	67	142	86	2 348	27	3	16	43
800– 900	3 368	306	94	10	89	219	140	2 367	68	2	26	47
900–1 000	3 815	275	264	18	136	348	192	2 391	96	4	45	46
1 000–1 100	4 278	193	248	25	191	411	307	2 630	167		61	45
1 100–1 200	4 871	96	186	26	252	571	414	2 930	239	3	93	61
1 200–1 300	5 727	62	149	63	384	768	544	3 157	335	6	147	112
1 300–1 400	6 646	29	162	89	478	992	614	3 360	469	11	282	160
1 400–1 500	7 787	22	181	100	586	1 210	582	3 801	631	12	435	227
1 500–1 600	9 134	7	121	116	666	1 338	571	4 441	872	33	615	354
1 600–1 700	9 784		57	104	766	1 524	484	4 519	1 009	23	853	445
1 700–1 800	10 208	1	30	71	782	1 695	363	4 745	1 000	47	990	484
1 800–1 900	10 839	2	10	53	839	1 823	293	4 878	1 133	66	1 354	388
1 900–2 000	12 314		3	37	837	1 922	210	5 682	1 327	88	1 804	404
2 000–2 100	14 142			16	800	1 956	159	6 496	1 661	105	2 413	536
2 100–2 200	16 119			12	835	1 979	137	7 588	2 031	123	2 811	603
2 200–2 300	17 981			9	758	1 836	115	8 608	2 651	128	3 127	749
2 300–2 400	19 579			11	635	1 713	88	9 715	3 073	128	3 360	856
2 400–2 500	20 146			3	565	1 396	102	10 442	3 350	150	3 140	998
2 500–2 600	20 471			4	462	1 181	75	11 041	3 559	163	3 023	963
2 600–2 700	19 771				422	936	75	10 918	3 421	174	2 927	898
2 700–2 800	18 610			2	336	691	66	10 654	3 330	196	2 466	869
2 800–2 900	17 095			2	301	578	44	10 028	3 142	221	2 009	770
2 900–3 000	15 765				327	445	55	9 182	3 011	257	1 768	720
3 000–3 100	14 356				258	372	32	8 440	2 707	310	1 551	686
3 100–3 200	12 692				258	281	28	7 432	2 437	383	1 214	659
3 200–3 300	11 452				211	234	22	6 771	2 284	454	934	542
3 300–3 400	10 102				146	204	18	6 023	1 972	517	755	467
3 400–3 500	9 131				125	173	20	5 384	1 849	519	664	397
3 500–3 600	7 934				76	141	11	4 521	1 657	612	575	341
3 600–3 700	6 788				62	115	9	3 771	1 529	562	442	298
3 700–3 800	5 547				66	77	10	2 997	1 296	488	356	257
3 800–3 900	4 444				51	74	7	2 353	1 060	417	289	193
3 900–4 000	3 559				48	56	3	1 858	866	343	223	162
4 000–4 100	2 834				33	35	3	1 527	710	247	156	123
4 100–4 200	2 440				33	38	3	1 293	589	237	139	108
4 200 und mehr	13 633				38	168	2	7 695	2 653	1 867	568	642
insgesamt..	403 254	9 115	1 590	798	13 315	28 390	6 011	219 010	58 257	8 936	41 760	16 072

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit					Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung		an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 477	255	16		51	85	4	1 007	1	5	11	42
100– 200	5 802	2 131	26		102	203	11	3 167	3	16	34	109
200– 300	10 528	3 565	30		159	286	17	6 211	4	23	53	180
300– 400	14 941	4 807	39	1	211	392	20	9 124	6	25	69	247
400– 500	19 021	5 846	41	8	259	485	32	11 913	12	34	88	303
500– 600	22 882	6 772	44	13	319	614	71	14 519	18	36	109	367
600– 700	26 566	7 564	55	21	396	748	127	17 024	46	37	129	419
700– 800	29 892	8 122	85	27	463	890	213	19 372	73	40	145	462
800– 900	33 260	8 428	179	37	552	1 109	353	21 739	141	42	171	509
900–1 000	37 075	8 703	443	55	688	1 457	545	24 130	237	46	216	555
1 000–1 100	41 353	8 896	691	80	879	1 868	852	26 760	404	46	277	600
1 100–1 200	46 224	8 992	877	106	1 131	2 439	1 266	29 690	643	49	370	661
1 200–1 300	51 951	9 054	1 026	169	1 515	3 207	1 810	32 847	978	55	517	773
1 300–1 400	58 597	9 083	1 188	258	1 993	4 199	2 424	36 207	1 447	66	799	933
1 400–1 500	66 384	9 105	1 369	358	2 579	5 409	3 006	40 008	2 078	78	1 234	1 160
1 500–1 600	75 518	9 112	1 490	474	3 245	6 747	3 577	44 449	2 950	111	1 849	1 514
1 600–1 700	85 302	9 112	1 547	578	4 011	8 271	4 061	48 968	3 959	134	2 702	1 959
1 700–1 800	95 510	9 113	1 577	649	4 793	9 966	4 424	53 713	4 959	181	3 692	2 443
1 800–1 900	106 349	9 115	1 587	702	5 632	11 789	4 717	58 591	6 092	247	5 046	2 831
1 900–2 000	118 663	9 115	1 590	739	6 469	13 711	4 927	64 273	7 419	335	6 850	3 235
2 000–2 100	132 805	9 115	1 590	755	7 269	15 667	5 086	70 769	9 080	440	9 263	3 771
2 100–2 200	148 924	9 115	1 590	767	8 104	17 646	5 223	78 357	11 111	563	12 074	4 374
2 200–2 300	166 905	9 115	1 590	776	8 862	19 482	5 338	86 965	13 762	691	15 201	5 123
2 300–2 400	186 484	9 115	1 590	787	9 497	21 195	5 426	96 680	16 835	819	18 561	5 979
2 400–2 500	206 630	9 115	1 590	790	10 062	22 591	5 528	107 122	20 185	969	21 701	6 977
2 500–2 600	227 101	9 115	1 590	794	10 524	23 772	5 603	118 163	23 744	1 132	24 724	7 940
2 600–2 700	246 872	9 115	1 590	794	10 946	24 708	5 678	129 081	27 165	1 306	27 651	8 838
2 700–2 800	265 482	9 115	1 590	796	11 282	25 399	5 744	139 735	30 495	1 502	30 117	9 707
2 800–2 900	282 577	9 115	1 590	798	11 583	25 977	5 788	149 763	33 637	1 723	32 126	10 477
2 900–3 000	298 342	9 115	1 590	798	11 910	26 422	5 843	158 945	36 648	1 980	33 894	11 197
3 000–3 100	312 698	9 115	1 590	798	12 168	26 794	5 875	167 385	39 355	2 290	35 445	11 883
3 100–3 200	325 390	9 115	1 590	798	12 426	27 075	5 903	174 817	41 792	2 673	36 659	12 542
3 200–3 300	336 842	9 115	1 590	798	12 637	27 309	5 925	181 588	44 076	3 127	37 593	13 084
3 300–3 400	346 944	9 115	1 590	798	12 783	27 513	5 943	187 611	46 048	3 644	38 348	13 551
3 400–3 500	356 075	9 115	1 590	798	12 908	27 686	5 963	192 995	47 897	4 163	39 012	13 948
3 500–3 600	364 009	9 115	1 590	798	12 984	27 827	5 974	197 516	49 554	4 775	39 587	14 289
3 600–3 700	370 797	9 115	1 590	798	13 046	27 942	5 983	201 287	51 083	5 337	40 029	14 587
3 700–3 800	376 344	9 115	1 590	798	13 112	28 019	5 993	204 284	52 379	5 825	40 385	14 844
3 800–3 900	380 788	9 115	1 590	798	13 163	28 093	6 000	206 637	53 439	6 242	40 674	15 037
3 900–4 000	384 347	9 115	1 590	798	13 211	28 149	6 003	208 495	54 305	6 585	40 897	15 199
4 000–4 100	387 181	9 115	1 590	798	13 244	28 184	6 006	210 022	55 015	6 832	41 053	15 322
4 100–4 200	389 621	9 115	1 590	798	13 277	28 222	6 009	211 315	55 604	7 069	41 192	15 430
4 200 und mehr	403 254	9 115	1 590	798	13 315	28 390	6 011	219 010	58 257	8 936	41 760	16 072

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			49	49
50– 100			50	99
100– 150			66	165
150– 200			65	230
200– 250			67	297
250– 300			65	362
300– 350			61	423
350– 400			59	482
400– 450			58	540
450– 500			70	610
500– 550			66	676
550– 600			48	724
600– 650			50	774
650– 700			51	825
700– 750			58	883
750– 800			42	925
800– 850			39	964
850– 900			40	1 004
900– 950			24	1 028
950–1 000			32	1 060
1 000–1 050			21	1 081
1 050–1 100			20	1 101
1 100–1 150			12	1 113
1 150–1 200			16	1 129
1 200–1 250			6	1 135
1 250–1 300			10	1 145
1 300–1 350			3	1 148
1 350–1 400			6	1 154
1 400–1 450			6	1 160
1 450–1 500			4	1 164
1 500–1 550			4	1 168
1 550–1 600			2	1 170
1 600–1 650			4	1 174
1 650–1 700			1	1 175
1 700–1 800			4	1 179
1 800–1 900			8	1 187
1 900–2 000				1 187
2 000–2 100				1 187
2 100–2 200				1 187
2 200–2 300			1	1 188
2 300–2 400				1 188
2 400–2 500			1	1 189
2 500 und mehr				1 189
Zahl der Renten insgesamt			1 189	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			712	712
50– 100			1 533	2 245
100– 150			1 346	3 591
150– 200			1 336	4 927
200– 250			1 206	6 133
250– 300			1 244	7 377
300– 350			1 321	8 698
350– 400			1 439	10 137
400– 450			1 911	12 048
450– 500			1 920	13 968
500– 550			2 133	16 101
550– 600			2 465	18 566
600– 650			2 890	21 456
650– 700			3 443	24 899
700– 750			4 073	28 972
750– 800			4 825	33 797
800– 850			5 256	39 053
850– 900			5 733	44 786
900– 950			5 995	50 781
950–1 000			6 116	56 897
1 000–1 050			6 271	63 168
1 050–1 100			7 016	70 184
1 100–1 150			7 524	77 708
1 150–1 200			8 368	86 076
1 200–1 250			9 250	95 326
1 250–1 300			10 174	105 500
1 300–1 350			10 666	116 166
1 350–1 400			11 352	127 518
1 400–1 450			11 583	139 101
1 450–1 500			11 703	150 804
1 500–1 550			11 522	162 326
1 550–1 600	1	1	11 393	173 719
1 600–1 650		1	10 994	184 713
1 650–1 700		1	10 321	195 034
1 700–1 800		1	18 590	213 624
1 800–1 900		1	15 835	229 459
1 900–2 000		1	12 973	242 432
2 000–2 100		1	10 143	252 575
2 100–2 200		1	7 444	260 019
2 200–2 300		1	5 475	265 494
2 300–2 400		1	3 663	269 157
2 400–2 500		1	2 566	271 723
2 500 und mehr		1	8 034	279 757
Zahl der Renten insgesamt	1		279 757	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			761	761
50– 100			1 583	2 344
100– 150			1 412	3 756
150– 200			1 401	5 157
200– 250			1 273	6 430
250– 300			1 309	7 739
300– 350			1 382	9 121
350– 400			1 498	10 619
400– 450			1 969	12 588
450– 500			1 990	14 578
500– 550			2 199	16 777
550– 600			2 513	19 290
600– 650			2 940	22 230
650– 700			3 494	25 724
700– 750			4 131	29 855
750– 800			4 867	34 722
800– 850			5 295	40 017
850– 900			5 773	45 790
900– 950			6 019	51 809
950–1 000			6 148	57 957
1 000–1 050			6 292	64 249
1 050–1 100			7 036	71 285
1 100–1 150			7 536	78 821
1 150–1 200			8 384	87 205
1 200–1 250			9 256	96 461
1 250–1 300			10 184	106 645
1 300–1 350			10 669	117 314
1 350–1 400			11 358	128 672
1 400–1 450			11 589	140 261
1 450–1 500			11 707	151 968
1 500–1 550			11 526	163 494
1 550–1 600	1	1	11 395	174 889
1 600–1 650		1	10 998	185 887
1 650–1 700		1	10 322	196 209
1 700–1 800		1	18 594	214 803
1 800–1 900		1	15 843	230 646
1 900–2 000		1	12 973	243 619
2 000–2 100		1	10 143	253 762
2 100–2 200		1	7 444	261 206
2 200–2 300		1	5 476	266 682
2 300–2 400		1	3 663	270 345
2 400–2 500		1	2 567	272 912
2 500 und mehr		1	8 034	280 946
Zahl der Renten insgesamt	1		280 946	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	185	127			10		47				1
100– 200	1 156	1 111			21	2	20			1	1
200– 300	935	884			18	4	28		1		
300– 400	635	609			10	5	10	1			
400– 500	398	357			12	15	12			1	1
500– 600	294	240	2		9	33	9	1			
600– 700	224	116	5		7	78	13	3			2
700– 800	546	116	144	1	7	248	21	8			1
800– 900	1 207	187	395	2	12	582	25	4			
900–1 000	1 851	231	811	1	21	741	31	15			
1 000–1 100	2 885	238	1 842	7	38	685	54	18		2	1
1 100–1 200	2 677	146	1 767	10	46	556	114	35			3
1 200–1 300	1 994	81	957	12	44	567	218	102		7	6
1 300–1 400	1 396	19	153	6	44	534	391	202		19	28
1 400–1 500	1 924	5	8	9	39	660	817	322		28	36
1 500–1 600	3 143	2		2	36	891	1 451	635	2	30	94
1 600–1 700	4 592	3	1	4	44	1 082	2 174	1 105		46	133
1 700–1 800	6 026	2		1	44	1 148	2 997	1 566	4	65	199
1 800–1 900	7 659				41	1 190	3 817	2 222	9	71	309
1 900–2 000	8 854			1	19	1 059	4 722	2 572	25	81	375
2 000–2 100	9 840				24	978	5 467	2 841	32	78	420
2 100–2 200	10 218				19	801	5 847	2 908	65	81	497
2 200–2 300	9 798		1		7	610	5 858	2 715	95	56	456
2 300–2 400	9 319				8	450	5 569	2 611	129	64	488
2 400–2 500	8 243				4	310	5 075	2 269	140	58	387
2 500–2 600	6 976		2		3	202	4 303	1 914	163	44	345
2 600–2 700	5 692				3	150	3 553	1 441	215	32	298
2 700–2 800	4 641					101	2 919	1 093	205	37	286
2 800–2 900	3 738				1	58	2 396	854	213	18	198
2 900–3 000	3 067				1	52	1 923	688	209	17	177
3 000–3 100	2 319					31	1 484	502	152	11	139
3 100–3 200	1 761					10	1 144	379	132	12	84
3 200–3 300	1 435					8	936	295	102	14	80
3 300–3 400	1 051					4	653	246	75	8	65
3 400–3 500	866					4	518	200	79	5	60
3 500–3 600	523					2	322	95	44	8	52
3 600–3 700	447					4	284	77	37	5	40
3 700–3 800	325					2	210	51	31	2	29
3 800–3 900	223						154	32	17	3	17
3 900–4 000	186						131	24	9	4	18
4 000–4 100	152						117	12	6	1	16
4 100–4 200	90						76	8	2	1	3
4 200 und mehr	330						295	12	1	2	20
insgesamt	129 821	4 474	6 088	56	592	13 857	66 205	30 078	2 194	912	5 365

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	185	127			10		47				1
100– 200	1 341	1 238			31	2	67			1	2
200– 300	2 276	2 122			49	6	95		1	1	2
300– 400	2 911	2 731			59	11	105	1	1	1	2
400– 500	3 309	3 088			71	26	117	1	1	2	3
500– 600	3 603	3 328	2		80	59	126	2	1	2	3
600– 700	3 827	3 444	7		87	137	139	5	1	2	5
700– 800	4 373	3 560	151	1	94	385	160	13	1	2	6
800– 900	5 580	3 747	546	3	106	967	185	17	1	2	6
900–1 000	7 431	3 978	1 357	4	127	1 708	216	32	1	2	6
1 000–1 100	10 316	4 216	3 199	11	165	2 393	270	50	1	4	7
1 100–1 200	12 993	4 362	4 966	21	211	2 949	384	85	1	4	10
1 200–1 300	14 987	4 443	5 923	33	255	3 516	602	187	1	11	16
1 300–1 400	16 383	4 462	6 076	39	299	4 050	993	389	1	30	44
1 400–1 500	18 307	4 467	6 084	48	338	4 710	1 810	711	1	58	80
1 500–1 600	21 450	4 469	6 084	50	374	5 601	3 261	1 346	3	88	174
1 600–1 700	26 042	4 472	6 085	54	418	6 683	5 435	2 451	3	134	307
1 700–1 800	32 068	4 474	6 085	55	462	7 831	8 432	4 017	7	199	506
1 800–1 900	39 727	4 474	6 085	55	503	9 021	12 249	6 239	16	270	815
1 900–2 000	48 581	4 474	6 085	56	522	10 080	16 971	8 811	41	351	1 190
2 000–2 100	58 421	4 474	6 085	56	546	11 058	22 438	11 652	73	429	1 610
2 100–2 200	68 639	4 474	6 085	56	565	11 859	28 285	14 560	138	510	2 107
2 200–2 300	78 437	4 474	6 086	56	572	12 469	34 143	17 275	233	566	2 563
2 300–2 400	87 756	4 474	6 086	56	580	12 919	39 712	19 886	362	630	3 051
2 400–2 500	95 999	4 474	6 086	56	584	13 229	44 787	22 155	502	688	3 438
2 500–2 600	102 975	4 474	6 088	56	587	13 431	49 090	24 069	665	732	3 783
2 600–2 700	108 667	4 474	6 088	56	590	13 581	52 643	25 510	880	764	4 081
2 700–2 800	113 308	4 474	6 088	56	590	13 682	55 562	26 603	1 085	801	4 367
2 800–2 900	117 046	4 474	6 088	56	591	13 740	57 958	27 457	1 298	819	4 565
2 900–3 000	120 113	4 474	6 088	56	592	13 792	59 881	28 145	1 507	836	4 742
3 000–3 100	122 432	4 474	6 088	56	592	13 823	61 365	28 647	1 659	847	4 881
3 100–3 200	124 193	4 474	6 088	56	592	13 833	62 509	29 026	1 791	859	4 965
3 200–3 300	125 628	4 474	6 088	56	592	13 841	63 445	29 321	1 893	873	5 045
3 300–3 400	126 679	4 474	6 088	56	592	13 845	64 098	29 567	1 968	881	5 110
3 400–3 500	127 545	4 474	6 088	56	592	13 849	64 616	29 767	2 047	886	5 170
3 500–3 600	128 068	4 474	6 088	56	592	13 851	64 938	29 862	2 091	894	5 222
3 600–3 700	128 515	4 474	6 088	56	592	13 855	65 222	29 939	2 128	899	5 262
3 700–3 800	128 840	4 474	6 088	56	592	13 857	65 432	29 990	2 159	901	5 291
3 800–3 900	129 063	4 474	6 088	56	592	13 857	65 586	30 022	2 176	904	5 308
3 900–4 000	129 249	4 474	6 088	56	592	13 857	65 717	30 046	2 185	908	5 326
4 000–4 100	129 401	4 474	6 088	56	592	13 857	65 834	30 058	2 191	909	5 342
4 100–4 200	129 491	4 474	6 088	56	592	13 857	65 910	30 066	2 193	910	5 345
4 200 und mehr	129 821	4 474	6 088	56	592	13 857	66 205	30 078	2 194	912	5 365

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	84	50		3	1		30			
100– 200	2 908	138		1	10		2 758			1
200– 300	2 876	82		2	17	1	2 774			
300– 400	2 147	65			9	1	2 072			
400– 500	2 144	54		3	19	14	2 052	2		
500– 600	3 132	35		1	46	27	3 019	4		
600– 700	3 156	13			38	34	3 062	7	2	
700– 800	3 741	3		4	70	73	3 575	11	3	2
800– 900	4 282	3	1	9	101	133	4 000	29	1	5
900–1 000	5 455	2		13	151	254	4 974	45	4	12
1 000–1 100	6 545		3	9	284	472	5 669	91	7	10
1 100–1 200	7 678			9	511	816	6 153	151	7	31
1 200–1 300	8 406	3	1	5	791	1 204	6 063	292	9	38
1 300–1 400	8 031			13	854	1 294	5 522	301	8	39
1 400–1 500	6 370	1		8	703	1 063	4 292	264	5	34
1 500–1 600	4 834			3	563	829	3 226	195	5	13
1 600–1 700	3 733			2	407	646	2 508	142	2	26
1 700–1 800	2 723			1	264	411	1 939	93	3	12
1 800–1 900	2 065				213	356	1 413	74		9
1 900–2 000	1 432			2	148	234	979	63	1	5
2 000–2 100	1 098				88	229	724	44	5	8
2 100–2 200	707			2	49	131	488	31	2	4
2 200–2 300	473				36	105	309	21		2
2 300–2 400	304				21	66	196	18		3
2 400–2 500	245				17	52	164	9		3
2 500–2 600	163				14	29	111	8		1
2 600–2 700	99				1	20	73	5		
2 700–2 800	76			1	6	12	53	3		1
2 800–2 900	52				3	14	29	3		3
2 900–3 000	37				5	10	22			
3 000–3 100	30				2	7	20	1		
3 100–3 200	19				1	7	11			
3 200–3 300	15				1	4	9	1		
3 300–3 400	8				1	4	3			
3 400–3 500	7				1	2	4			
3 500–3 600	8					5	3			
3 600–3 700	4					2	1		1	
3 700–3 800	2						2			
3 800–3 900	1					1				
3 900–4 000	1					1				
4 000–4 100	1						1			
4 100–4 200										
4 200 und mehr										
insgesamt	85 092	449	5	91	5 446	8 563	68 303	1 908	65	262

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	84	50		3	1		30			
100– 200	2 992	188		4	11		2 788			1
200– 300	5 868	270		6	28	1	5 562			1
300– 400	8 015	335		6	37	2	7 634			1
400– 500	10 159	389		9	56	16	9 686	2		1
500– 600	13 291	424		10	102	43	12 705	6		1
600– 700	16 447	437		10	140	77	15 767	13	2	1
700– 800	20 188	440		14	210	150	19 342	24	5	3
800– 900	24 470	443	1	23	311	283	23 342	53	6	8
900–1 000	29 925	445	1	36	462	537	28 316	98	10	20
1 000–1 100	36 470	445	4	45	746	1 009	33 985	189	17	30
1 100–1 200	44 148	445	4	54	1 257	1 825	40 138	340	24	61
1 200–1 300	52 554	448	5	59	2 048	3 029	46 201	632	33	99
1 300–1 400	60 585	448	5	72	2 902	4 323	51 723	933	41	138
1 400–1 500	66 955	449	5	80	3 605	5 386	56 015	1 197	46	172
1 500–1 600	71 789	449	5	83	4 168	6 215	59 241	1 392	51	185
1 600–1 700	75 522	449	5	85	4 575	6 861	61 749	1 534	53	211
1 700–1 800	78 245	449	5	86	4 839	7 272	63 688	1 627	56	223
1 800–1 900	80 310	449	5	86	5 052	7 628	65 101	1 701	56	232
1 900–2 000	81 742	449	5	88	5 200	7 862	66 080	1 764	57	237
2 000–2 100	82 840	449	5	88	5 288	8 091	66 804	1 808	62	245
2 100–2 200	83 547	449	5	90	5 337	8 222	67 292	1 839	64	249
2 200–2 300	84 020	449	5	90	5 373	8 327	67 601	1 860	64	251
2 300–2 400	84 324	449	5	90	5 394	8 393	67 797	1 878	64	254
2 400–2 500	84 569	449	5	90	5 411	8 445	67 961	1 887	64	257
2 500–2 600	84 732	449	5	90	5 425	8 474	68 072	1 895	64	258
2 600–2 700	84 831	449	5	90	5 426	8 494	68 145	1 900	64	258
2 700–2 800	84 907	449	5	91	5 432	8 506	68 198	1 903	64	259
2 800–2 900	84 959	449	5	91	5 435	8 520	68 227	1 906	64	262
2 900–3 000	84 996	449	5	91	5 440	8 530	68 249	1 906	64	262
3 000–3 100	85 026	449	5	91	5 442	8 537	68 269	1 907	64	262
3 100–3 200	85 045	449	5	91	5 443	8 544	68 280	1 907	64	262
3 200–3 300	85 060	449	5	91	5 444	8 548	68 289	1 908	64	262
3 300–3 400	85 068	449	5	91	5 445	8 552	68 292	1 908	64	262
3 400–3 500	85 075	449	5	91	5 446	8 554	68 296	1 908	64	262
3 500–3 600	85 083	449	5	91	5 446	8 559	68 299	1 908	64	262
3 600–3 700	85 087	449	5	91	5 446	8 561	68 300	1 908	65	262
3 700–3 800	85 089	449	5	91	5 446	8 561	68 302	1 908	65	262
3 800–3 900	85 090	449	5	91	5 446	8 562	68 302	1 908	65	262
3 900–4 000	85 091	449	5	91	5 446	8 563	68 302	1 908	65	262
4 000–4 100	85 092	449	5	91	5 446	8 563	68 303	1 908	65	262
4 100–4 200	85 092	449	5	91	5 446	8 563	68 303	1 908	65	262
4 200 und mehr	85 092	449	5	91	5 446	8 563	68 303	1 908	65	262

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	269	177			13	1		77				1
100– 200	4 064	1 249			22	12		2 778			1	2
200– 300	3 811	966			20	21	1	2 802		1		
300– 400	2 782	674			10	14	1	2 082	1			
400– 500	2 542	411			15	34	14	2 064	2		1	1
500– 600	3 426	275	2		10	79	27	3 028	5			
600– 700	3 380	129	5		7	116	34	3 075	10		2	2
700– 800	4 287	119	144	1	11	318	73	3 596	19		3	3
800– 900	5 489	190	395	3	21	683	133	4 025	33		1	5
900–1 000	7 306	233	811	1	34	892	254	5 005	60		4	12
1 000–1 100	9 430	238	1 842	10	47	969	472	5 723	109		9	11
1 100–1 200	10 355	146	1 767	10	55	1 067	816	6 267	186		7	34
1 200–1 300	10 400	84	957	13	49	1 358	1 204	6 281	394		16	44
1 300–1 400	9 427	19	153	6	57	1 388	1 294	5 913	503		27	67
1 400–1 500	8 294	6	8	9	47	1 363	1 063	5 109	586		33	70
1 500–1 600	7 977	2		2	39	1 454	829	4 677	830	2	35	107
1 600–1 700	8 325	3	1	4	46	1 489	646	4 682	1 247		48	159
1 700–1 800	8 749	2		1	45	1 412	411	4 936	1 659	4	68	211
1 800–1 900	9 724				41	1 403	356	5 230	2 296	9	71	318
1 900–2 000	10 286			1	21	1 207	234	5 701	2 635	25	82	380
2 000–2 100	10 938				24	1 066	229	6 191	2 885	32	83	428
2 100–2 200	10 925				21	850	131	6 335	2 939	65	83	501
2 200–2 300	10 271		1		7	646	105	6 167	2 736	95	56	458
2 300–2 400	9 623				8	471	66	5 765	2 629	129	64	491
2 400–2 500	8 488				4	327	52	5 239	2 278	140	58	390
2 500–2 600	7 139		2		3	216	29	4 414	1 922	163	44	346
2 600–2 700	5 791				3	151	20	3 626	1 446	215	32	298
2 700–2 800	4 717				1	107	12	2 972	1 096	205	37	287
2 800–2 900	3 790				1	61	14	2 425	857	213	18	201
2 900–3 000	3 104				1	57	10	1 945	688	209	17	177
3 000–3 100	2 349					33	7	1 504	503	152	11	139
3 100–3 200	1 780					11	7	1 155	379	132	12	84
3 200–3 300	1 450					9	4	945	296	102	14	80
3 300–3 400	1 059					5	4	656	246	75	8	65
3 400–3 500	873					5	2	522	200	79	5	60
3 500–3 600	531					2	5	325	95	44	8	52
3 600–3 700	451					4	2	285	77	37	6	40
3 700–3 800	327					2		212	51	31	2	29
3 800–3 900	224						1	154	32	17	3	17
3 900–4 000	187						1	131	24	9	4	18
4 000–4 100	153							118	12	6	1	16
4 100–4 200	90							76	8	2	1	3
4200 und mehr	330							295	12	1	2	20
insgesamt	214 913	4 923	6 088	61	683	19 303	8 563	134 508	31 986	2 194	977	5 627

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit					Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung		an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	269	177			13	1		77				1
100– 200	4 333	1 426			35	13		2 855			1	3
200– 300	8 144	2 392			55	34	1	5 657		1	1	3
300– 400	10 926	3 066			65	48	2	7 739	1	1	1	3
400– 500	13 468	3 477			80	82	16	9 803	3	1	2	4
500– 600	16 894	3 752	2		90	161	43	12 831	8	1	2	4
600– 700	20 274	3 881	7		97	277	77	15 906	18	1	4	6
700– 800	24 561	4 000	151	1	108	595	150	19 502	37	1	7	9
800– 900	30 050	4 190	546	4	129	1 278	283	23 527	70	1	8	14
900–1 000	37 356	4 423	1 357	5	163	2 170	537	28 532	130	1	12	26
1 000–1 100	46 786	4 661	3 199	15	210	3 139	1 009	34 255	239	1	21	37
1 100–1 200	57 141	4 807	4 966	25	265	4 206	1 825	40 522	425	1	28	71
1 200–1 300	67 541	4 891	5 923	38	314	5 564	3 029	46 803	819	1	44	115
1 300–1 400	76 968	4 910	6 076	44	371	6 952	4 323	52 716	1 322	1	71	182
1 400–1 500	85 262	4 916	6 084	53	418	8 315	5 386	57 825	1 908	1	104	252
1 500–1 600	93 239	4 918	6 084	55	457	9 769	6 215	62 502	2 738	3	139	359
1 600–1 700	101 564	4 921	6 085	59	503	11 258	6 861	67 184	3 985	3	187	518
1 700–1 800	110 313	4 923	6 085	60	548	12 670	7 272	72 120	5 644	7	255	729
1 800–1 900	120 037	4 923	6 085	60	589	14 073	7 628	77 350	7 940	16	326	1 047
1 900–2 000	130 323	4 923	6 085	61	610	15 280	7 862	83 051	10 575	41	408	1 427
2 000–2 100	141 261	4 923	6 085	61	634	16 346	8 091	89 242	13 460	73	491	1 855
2 100–2 200	152 186	4 923	6 085	61	655	17 196	8 222	95 577	16 399	138	574	2 356
2 200–2 300	162 457	4 923	6 086	61	662	17 842	8 327	101 744	19 135	233	630	2 814
2 300–2 400	172 080	4 923	6 086	61	670	18 313	8 393	107 509	21 764	362	694	3 305
2 400–2 500	180 568	4 923	6 086	61	674	18 640	8 445	112 748	24 042	502	752	3 695
2 500–2 600	187 707	4 923	6 088	61	677	18 856	8 474	117 162	25 964	665	796	4 041
2 600–2 700	193 498	4 923	6 088	61	680	19 007	8 494	120 788	27 410	880	828	4 339
2 700–2 800	198 215	4 923	6 088	61	681	19 114	8 506	123 760	28 506	1 085	865	4 626
2 800–2 900	202 005	4 923	6 088	61	682	19 175	8 520	126 185	29 363	1 298	883	4 827
2 900–3 000	205 109	4 923	6 088	61	683	19 232	8 530	128 130	30 051	1 507	900	5 004
3 000–3 100	207 458	4 923	6 088	61	683	19 265	8 537	129 634	30 554	1 659	911	5 143
3 100–3 200	209 238	4 923	6 088	61	683	19 276	8 544	130 789	30 933	1 791	923	5 227
3 200–3 300	210 688	4 923	6 088	61	683	19 285	8 548	131 734	31 229	1 893	937	5 307
3 300–3 400	211 747	4 923	6 088	61	683	19 290	8 552	132 390	31 475	1 968	945	5 372
3 400–3 500	212 620	4 923	6 088	61	683	19 295	8 554	132 912	31 675	2 047	950	5 432
3 500–3 600	213 151	4 923	6 088	61	683	19 297	8 559	133 237	31 770	2 091	958	5 484
3 600–3 700	213 602	4 923	6 088	61	683	19 301	8 561	133 522	31 847	2 128	964	5 524
3 700–3 800	213 929	4 923	6 088	61	683	19 303	8 561	133 734	31 898	2 159	966	5 553
3 800–3 900	214 153	4 923	6 088	61	683	19 303	8 562	133 888	31 930	2 176	969	5 570
3 900–4 000	214 340	4 923	6 088	61	683	19 303	8 563	134 019	31 954	2 185	973	5 588
4 000–4 100	214 493	4 923	6 088	61	683	19 303	8 563	134 137	31 966	2 191	974	5 604
4 100–4 200	214 583	4 923	6 088	61	683	19 303	8 563	134 213	31 974	2 193	975	5 607
4 200 und mehr	214 913	4 923	6 088	61	683	19 303	8 563	134 508	31 986	2 194	977	5 627

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			147	147
50– 100			104	251
100– 150			105	356
150– 200			116	472
200– 250			117	589
250– 300			117	706
300– 350			175	881
350– 400			194	1 075
400– 450			189	1 264
450– 500			181	1 445
500– 550			165	1 610
550– 600			142	1 752
600– 650			138	1 890
650– 700			120	2 010
700– 750			95	2 105
750– 800			72	2 177
800– 850			77	2 254
850– 900			42	2 296
900– 950			38	2 334
950–1 000			27	2 361
1 000–1 050			25	2 386
1 050–1 100			20	2 406
1 100–1 150			18	2 424
1 150–1 200			13	2 437
1 200–1 250			7	2 444
1 250–1 300			3	2 447
1 300–1 350			1	2 448
1 350–1 400			3	2 451
1 400–1 450			7	2 458
1 450–1 500			3	2 461
1 500–1 550			3	2 464
1 550–1 600				2 464
1 600–1 650			2	2 466
1 650–1 700			1	2 467
1 700–1 800			2	2 469
1 800–1 900			2	2 471
1 900–2 000			1	2 472
2 000–2 100				2 472
2 100–2 200			1	2 473
2 200–2 300			1	2 474
2 300– 2 400				2 474
2 400– 2 500				2 474
2 500 und mehr				2 474
Zahl der Renten insgesamt			2 474	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten [1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50			40	40
50– 100			896	936
100– 150			1 031	1 967
150– 200			752	2 719
200– 250			856	3 575
250– 300			805	4 380
300– 350			841	5 221
350– 400			910	6 131
400– 450			932	7 063
450– 500			867	7 930
500– 550			916	8 846
550– 600			926	9 772
600– 650			1 074	10 846
650– 700			1 267	12 113
700– 750	1	1	1 595	13 708
750– 800		1	1 833	15 541
800– 850		1	2 369	17 910
850– 900		1	2 839	20 749
900– 950		1	3 195	23 944
950–1 000		1	3 614	27 558
1 000–1 050		1	3 819	31 377
1 050–1 100		1	4 467	35 844
1 100–1 150	2	3	4 754	40 598
1 150–1 200		3	5 113	45 711
1 200–1 250		3	5 266	50 977
1 250–1 300		3	5 225	56 202
1 300–1 350		3	4 887	61 089
1 350–1 400	1	4	4 751	65 840
1 400–1 450		4	4 085	69 925
1 450–1 500	1	5	3 528	73 453
1 500–1 550		5	3 032	76 485
1 550–1 600		5	2 512	78 997
1 600–1 650		5	2 047	81 044
1 650–1 700		5	1 583	82 627
1 700–1 800		5	2 268	84 895
1 800–1 900		5	1 410	86 305
1 900–2 000		5	848	87 153
2 000–2 100		5	548	87 701
2 100–2 200		5	357	88 058
2 200–2 300		5	225	88 283
2 300–2 400		5	182	88 465
2 400–2 500		5	116	88 581
2500 und mehr		5	231	88 812
Zahl der Renten insgesamt	5		88 812	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1997 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen-/Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			187	187
50– 100			1 000	1 187
100– 150			1 136	2 323
150– 200			868	3 191
200– 250			973	4 164
250– 300			922	5 086
300– 350			1 016	6 102
350– 400			1 104	7 206
400– 450			1 121	8 327
450– 500			1 048	9 375
500– 550			1 081	10 456
550– 600			1 068	11 524
600– 650			1 212	12 736
650– 700			1 387	14 123
700– 750	1	1	2 159	15 813
750– 800		1	1 905	17 718
800– 850		1	2 446	20 164
850– 900		1	2 881	23 045
900– 950		1	3 233	26 278
950–1 000		1	3 641	29 919
1 000–1 050		1	3 844	33 763
1 050–1 100		1	4 487	38 250
1 100–1 150	2	3	4 772	43 022
1 150–1 200		3	5 126	48 148
1 200–1 250		3	5 273	53 421
1 250–1 300		3	5 228	58 649
1 300–1 350		3	4 888	63 537
1 350–1 400	1	4	4 754	68 291
1 400–1 450		4	4 092	72 383
1 450–1 500	1	5	3 531	75 914
1 500–1 550		5	3 035	78 949
1 550–1 600		5	2 512	81 461
1 600–1 650		5	2 049	83 510
1 650–1 700		5	1 584	85 094
1 700–1 800		5	2 270	87 364
1 800–1 900		5	1 412	88 776
1 900–2 000		5	849	89 625
2 000–2 100		5	548	90 173
2 100–2 200		5	358	90 531
2 200–2 300		5	226	90 757
2 300–2 400		5	182	90 939
2 400–2 500		5	116	91 055
2 500 und mehr		5	231	91 286
Zahl der Renten insgesamt	5		91 286	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 12

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt DM/Jahr [1])	Allgemeine Bemessungsgrundlage [2]) aktueller Rentenwert [3]) DM/Monat	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Knappschaftsaltersrente am 1. Juli des Jahres [4]) DM/Monat [5])	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	405,60		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	405,60		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	430,40	6,10	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	455,90	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	480,60	5,40	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	504,50	5,00	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	537,90	6,60	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	581,90	8,20	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	636,40	9,40	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	689,30	8,30	169,9
1967	10 327	8 580	1 700	744,30	8,00	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	804,40	8,10	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	836,40	4,00	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	852,50	1,90	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	860,30	0,90	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	872,80	1,50	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	910,20	4,30	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	1 013,50	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 127,10	11,20	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 252,20	11,10	308,7
1977	25 209	20 375	4 200	1 389,90	11,00	342,7
1978	26 520		4 600	1 528,20	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 596,90	4,50	393,7
1980	29 798	22 144	5 100	1 660,80	4,00	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 727,30	4,00	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 826,70	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 928,70	5,58	475,5
1984	34 655	26 590	6 400	1 994,30	3,40	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	2 054,10	3,00	506,4
1986	37 015	28 181	6 900	2 113,60	2,90	521,1
1987	38 125	19 252	7 100	2 193,90	3,80	540,9
1988	39 307	30 129	7 300	2 259,70	3,00	557,1
1989	40 486	31 033	7 500	2 327,50	3,00	573,8
1990	42 389	31 995	7 800	2 399,70	3,10	591,6
1991		33 499	8 000	2 512,50	4,70	619,5
1992	46 820	42,63	8 400	2 584,65	2,87	637,2
1993	48 178	44,49	8 900	2 697,42	4,36	665,0
1994	49 142	46,00	9 400	2 788,97	3,39	687,6
1995	50 665	46,23	9 600	2 802,92	0,50	691,1
1996	51 678	46,67	9 800	2 829,59	0,95	697,6
1997	52 143	47,44	10 100	2 876,28	1,65	709,1
1998	53 029	47,65	10 300	2 889,01	0,44	712,3

[1]) Durchschnittsentgelt 1998: geschätzt.
[2]) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).
[3]) Ab 1992.
[4]) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.

Übersicht II 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen in den alten

– in Millionen

Position	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Einnahmen						
Beiträge	2 542	2 574	2 514	2 610	2 742	2 797
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	8 486	8 575	8 689	8 567	8 412	8 488
Erstattungen						
des Bundes nach § 291 SGB VI	53	50	47	44	36	29
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG						
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	29	28	26	38	42	47
in der Wanderversicherung						
von der ArV	1 984	2 099	2 181	2 521	2 570	2 629
von der AnV	584	622	650	755	778	802
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner [1])						
von der ArV	175	511	425	84	84	84
von der AnV	33	97	81	16	16	16
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI						
von der ArV	7	8	8	8	8	9
von der AnV	1	1	1	2	2	2
Beiträge der Rentner zur Rentnerkrankenversicherung						
Zinsen und Nutzungen	10	12	10	8	8	7
Sonstige Einnahmen [2])	2	0	203	0	1	3
Einnahmen insgesamt	13 906	14 577	14 835	14 653	14 699	14 913
Ausgaben						
Renten [3])	10 574	11 135	11 453	11 929	12 216	12 509
Erstattungen in der Wanderversicherung						
an die ArV	271	280	284	322	320	319
an die AnV	68	73	75	88	90	92
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	139	107	94	82	87	92
Knappschaftsausgleichsleistung	368	382	408	472	518	545
Krankenversicherung der Rentner	2 300	2 415	2 328	1 451	1 264	1 160
Pflegeversicherung der Rentner						
KLG-Leistungen						
Beitragserstattungen	10	8	10	125	20	6
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	171	173	179	176	180	187
Sonstige Ausgaben [4])	5	4	4	8	4	3
Ausgaben insgesamt	13 906	14 577	14 835	14 653	14 699	14 913

[1]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26c KnVNG

[2]) Einschließlich Entnahme aus der Rücklage, sowie der seit 1973 gewährten Erstattung aus dem Europäischen Sozialfonds und (bis 1977) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO

[3]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteilen sowie Fürsorgeleistungen gemäß §§ 27 und 28 SVAG/SDaar und Erstattungen gemäß § 583 Abs. 9 RVO abzüglich (ab 1978) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 154 RVO bzw. § 116 SGB X

[4]) 1977 bis 1978: einschließlich Zahlungen aufgrund der Abkommen mit Polen

Übersicht II 13

Rentenversicherung von 1981 bis 1997
Bundesländern
DM –

1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
2 704	2 645	2 586	2 592	2 486	2 478	2 317	2 341	2 343	2 316	2 278
8 862	9 286	9 699	10 146	10 834	11 151	11 785	12 148	12 401	12 279	12 114
25	22	20	19	18	8	6	5	4	5	4
11	54	89	116	127						
57	50	49	52	59	57	46	50	62	62	72
2 724	2 870	3 024	3 192	3 396	3 527	3 874	4 178	4 146	4 394	4 407
833	883	938	998	1 065	1 113	1 137	1 215	1 513	1 421	1 465
84	84	84	84							
16	16	16	16							
					60	115	177	219	265	334
					71	145	231	280	352	460
7	6	6	5	5	21	20	11	7	5	2
0	1	2	0	0	90	23	46	26	27	16
15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402	21 000	21 127	21 152
12 941	13 545	14 107	14 680	15 456	15 927	16 588	17 404	17 857	17 998	18 067
321	327	337	348	365	383	406	427	438	439	443
96	101	107	114	123	134	141	151	157	161	166
94	83	86	88	101	119	168	173	203	185	130
553	494	468	469	462	476	533	506	486	455	420
1 103	1 105	1 114	1 190	1 124	1 148	1 263	1 367	1 386	1 395	1 429
								87	121	155
11	54	89	116	127	121	114	108	99	91	81
4	6	3	4	5	7	5	5	4	2	1
197	199	199	208	220	236	248	253	267	270	254
3	3	3	3	6	25	2	9	16	12	6
15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402	21 000	21 127	21 152

Übersicht II 14

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1997 in den neuen Bundesländern

– in Millionen DM –

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Einnahmen							
Beiträge	1 164	1 194	1 068	1 001	1 025	933	849
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	1 261	725	1 148	1 120	1 339	1 654	1 590
Erstattungen							
des Bundes nach § 291 SGB VI	0	0	0	0	0	0	0
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	0	11	13	14	14	16	17
in der Wanderversicherung							
von der ArV	0	1 272	1 370	1 698	1 805	1 872	1 882
von der AnV	0	1	7	97	191	263	311
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI							
von der ArV	0	151	277	438	521	634	757
von der AnV	0	186	344	538	624	765	932
Zinsen und Nutzungen	5	2	19	19	4	1	1
Sonstige Einnahmen	0	0	0	10	3	2	2
Einnahmen insgesamt	2 430	3 542	4 246	4 935	5 527	6 140	6 342
Ausgaben							
Renten[1])	2 103	3 240	3 872	4 437	4 896	5 404	5 588
Erstattungen in der Wanderversicherung							
an die ArV	0	1	9	32	51	65	72
an die AnV	0	0	5	20	50	63	54
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2	12	17	25	42	51	49
Knappschaftsausgleichsleistung	0	0	0	2	7	12	15
Krankenversicherung der Rentner	296	238	275	326	361	396	397
Pflegeversicherung der Rentner					23	35	47
KLG-Leistungen				1	1	1	1
Beitragserstattungen	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	29	44	64	78	82	80	76
Sonstige Ausgaben	0	7	4	15	13	30	43
Ausgaben insgesamt	2 430	3 542	4 246	4 935	5 527	6 140	6 342

[1]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile

Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1996 und am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am 31. Dezember 1996 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1996 in v. H.	Bestand am 31. Dezember 1997 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1997 in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	–	–	54	*0,02*
002	Postgiroguthaben	–	–	262	*0,07*
004	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	–	–	2 280	*0,65*
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	–	–	5 769	*1,64*
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	–	–	53	*0,01*
	zusammen	–	–	8 419	*2,39*
	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	–	–	107 000	*30,40*
012	Spareinlagen	–	–	–	–
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	–	–	–	–
015	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–	–	–
016	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen als Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–	–	–
017	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	–	–	–	–
018	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Länder	–	–	–	–
019	Anteile an Wertpapier-Spezialfonds	–	–	–	–
	zusammen	–	–	107 000	*30,40*
	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
050	Schuldbuchforderungen an den Bund und an Länder	–	–	–	–
051	Schuldverschreibungen und Anleihen des Bundes	–	–	–	–
052	Schuldverschreibungen und Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost	–	–	–	–
053	Schuldverschreibungen und Anleihen der Länder	–	–	–	–
054	Schuldverschreibungen und Anleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
055	Schuldverschreibungen und Anleihen des Lastenausgleichsfonds	–	–	–	–
056	Pfandbriefe	276	*0,14*	79	*0,02*
057	Kommunalobligationen	710	*0,35*	–	–
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	–	–	–	–
059	Sonstige Schuldverschreibungen	–	–	–	–
	zusammen	986	*0,49*	79	*0,02*
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–	–	–
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–	–	–
062	an die Länder	–	–	–	–
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–	–	–
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	–	–	–	–
067	an öffentliche Unternehmen	–	–	–	–
068	an Kreditinstitute	247	*0,12*	209	*0,06*
069	an sonstige Darlehnsnehmer	–	–	–	–
	zusammen	247	*0,12*	209	*0,06*

noch Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung
am 31. Dezember 1996 und am 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am 31. Dezember 1996 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1996 in v. H.	Bestand am 31. Dezember 1997 in 1000 DM	Bestand am 31. Dezember 1997 in v. H.
	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen:				
070	Grundpfandrechte an Wohngrundstücken	15 611	*7,74*	11 514	*3,27*
071	Grundpfandrechte an sonstigen Grundstücken	1 011	*0,50*	840	*0,24*
074	Bebaute Wohngrundstücke	–	–	–	*0,00*
076	Sonstige bebaute Grundstücke	3 403	*1,69*	3 114	*0,88*
077	Unbebaute Grundstücke	620	*0,31*	613	*0,17*
078	Bewegliche Einrichtung	–	–	–	–
079	Beteiligungen	–	–	–	–
	zusammen ...	20 645	*10,24*	16 081	*4,57*
	Verwaltungsvermögen:				
080	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung	31 370	*15,55*	38 722	*11,00*
081	Bebaute Grundstücke für die Eigenbetriebe	130 839	*64,87*	164 950	*46,86*
082	Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	–	–	–	–
084	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung	5 566	*2,76*	4 475	*1,27*
085	Bewegliche Einrichtung für die Eigenbetriebe	6 875	*3,41*	7 127	*2,02*
086	Sonstige bewegliche Sachen	319	*0,16*	280	*0,08*
087	Beteiligungen	878	*0,44*	853	*0,24*
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	–	–	–	–
089	Sonstige Darlehen	3 960	*1,96*	3 811	*1,08*
	zusammen ...	179 807	*89,15*	220 219	*62,56*
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	201 685	*100,00*	352 007	*100,00*
	II. Schuldverpflichtungen				
	Kurzfristige Kredite:				
110	von Kreditinstituten	–	–	–	–
119	von sonstigen Stellen	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Aufgenommene Darlehen:				
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–	–	–
169	Sonstige Darlehen	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Passive Grundpfandrechte:				
170	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	–	–	–	–

Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung[1]) am 31. Dezember 1996 und 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Aktiva	31. Dezember 1996		31. Dezember 1997	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
00	Barmittel und Giroguthaben	0	*0,00*	8 419	*0,30*
01	Termin- und Spareinlagen	0	*0,00*	107 000	*3,81*
02/03	Forderungen	261 257	*9,66*	210 964	*7,50*
020	auf Beiträge an die Arbeitgeber	153 234	*5,66*	153 196	*5,45*
024	auf sonstige Beiträge	11 755	*0,43*	16 201	*0,58*
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	55 637	*2,06*	14 655	*0,52*
026	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	13 505	*0,50*		
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	1 585	*0,06*	1 807	*0,06*
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	2 226	*0,08*	3 597	*0,13*
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	1 495	*0,06*	1 540	*0,05*
032	auf überzahlte Renten	13 995	*0,52*	14 216	*0,51*
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR	–	–	–	–
034	auf Vermögenserträge	205	*0,01*	178	*0,01*
035	aus dem Verwaltungssektor	2 192	*0,08*	1 908	*0,07*
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	–	–	–	–
039	Sonstige Forderungen	5 426	*0,20*	3 668	*0,13*
04	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit einer Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre	–	–	–	–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren	986	*0,04*	79	*0,00*
06	Darlehen	247	*0,01*	209	*0,01*
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen	20 645	*0,76*	16 081	*0,57*
08	Verwaltungsvermögen	179 826	*6,65*	220 219	*7,83*
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	2 242 318	*82,89*	2 248 857	*79,98*
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	2 156 918	*79,73*	2 212 207	*78,68*
093	Sonstige Rechnungsabgrenzung	19 546	*0,72*	20 014	*0,71*
094	Dauervorschüsse	–	–	–	–
095	Betriebsmittelvorschüsse	0	*0,00*		
097	Übrige Aktiva	65 854	*2,43*	16 637	*0,59*
099	Passives Reinvermögen (Überschuß d. Passiva)	–	–	–	–
	Aktiva insgesamt	2 705 279	*100,00*	2 811 829	*100,00*

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

noch Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung[1])
am 31. Dezember 1996 und 31. Dezember 1997 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Passiva	31. Dezember 1996		31. Dezember 1997	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
12/13	Verpflichtungen	43 832	*2,04*	44 379	*2,00*
120	aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	168	*0,01*	116	*0,01*
124	aus der Bundesleistung nach § 215 SGB VI	0	*0,00*		
125	aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	0	*0,00*	510	*0,02*
126	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	13 131	*0,61*	23 472	*1,06*
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	–	–	–
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	9 755	*0,45*	7 359	*0,33*
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR	–	–	–	–
134	aus Schuldzinsen	–	–	–	–
135	aus den Verwaltungskosten	11 692	*0,55*	8 060	*0,36*
139	Sonstige Verpflichtungen	9 088	*0,42*	4 864	*0,22*
14	Verwahrungen	37 521	*1,75*	31 867	*1,44*
16	Aufgenommene Darlehen	–	–	–	–
17	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	2 063 643	*96,21*	2 140 061	*96,56*
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	1 125 000	*52,45*	1 220 000	*55,05*
182	Vorauszahlungen auf den Wanderversicherungsausgleich von ArV und AnV	861 180	*40,15*	901 720	*40,69*
183	Sonstige Rechnungsabgrenzung	1 283	*0,06*	1 945	*0,09*
185	Betriebsmittelvorschüsse	–	–	–	–
188	Übrige Passiva	76 181	*3,55*	16 397	*0,74*
	Passiva insgesamt	2 144 997	*100,00*	2 216 307	*100,00*

	Summe der Aktiva	2 705 279	2 811 829
	Summe der Passiva	2 144 997	2 216 307
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	560 282	595 521
	davon:		
190	Verwaltungsvermögen	179 826	220 219
195	Rücklage nach § 293 SGB VI	21 878	16 370
196	Sonstiges Reinvermögen	358 577	358 933

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1998 und Stellungnahme zu einigen weiteren Berichten zur Alterssicherung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zu den Vorausberechnungen im Rentenversicherungsbericht 1998 der Bundesregierung	239
Zu den mittelfristigen Vorausberechnungen	239
Zu den Vorausberechnungen für die kommenden 15 Jahre	240
Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in langfristiger Perspektive	241
Alterssicherungsbericht 1997: Anmerkungen und Anregungen zur Konzeption und Methodik	244
Anhang: Langfristige Modellberechnung zur Entwicklung des Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung	

1. Seit Vorlage des letztjährigen Rentenversicherungsberichts – zu dem der Sozialbeirat wie auch zu „Eckpunkten für die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung" Stellung genommen hat (Bundestags-Drucksache 13/8300) – ist nicht nur das „Rentenreformgesetz 1999" um eine Neuregelung der Bundeszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung ergänzt worden, sondern es wurden auch weitere Berichte und Gutachten zur Entwicklung der Alterssicherung vorgelegt. Hierzu gehören insbesondere (in zeitlicher Reihenfolge)

- der Ende 1997 von der Bundesregierung erstmals vorgelegte Alterssicherungsbericht (Drucksache 13/9570),
- ein 1997 für die Enquete-Kommission „Demographischer Wandel" des Deutschen Bundestages vorgelegtes Gutachten des Ifo-Instituts („Entlastungspotential eines Teilkapitalstocks unter alternativen Bevölkerungsannahmen"),
- ein Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft („Grundlegende Reform der gesetzlichen Rentenversicherung") aus dem Jahre 1998,
- ein im Auftrag des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger erstelltes und 1998 veröffentlichtes Gutachten des Prognos-Instituts („Auswirkungen veränderter ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen auf die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland").

2. In den drei Gutachten werden u.a. Aussagen über die langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung getroffen. Hierauf – wie auch auf den Alterssicherungsbericht – wird in dieser Stellungnahme des Sozialbeirats eingegangen.[1]) Zugleich legt der Sozialbeirat wieder eine Langfrist-Berechnung zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung vor, die über den Zeitraum der vom Gesetzgeber geforderten 15-Jahres-Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts hinausgeht und bis zum Jahr 2030 reicht.

3. Der Rentenversicherungsbericht wird in diesem Jahr letztmalig im Juli vorgelegt. Durch das Rentenreformgesetz 1999 (RRG 1999) wird ab 1999 der Abgabetermin des Berichts auf November eines jeden Jahres verlegt. Dadurch wird künftig erreicht, daß die jeweils im Oktober vorgenommene Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung für das Folgejahr bei der Abfassung des Rentenversicherungsberichts berücksichtigt werden kann.

Zu den Vorausberechnungen im Rentenversicherungsbericht 1998 der Bundesregierung

4. Die von der Bundesregierung vorgelegten Vorausberechnungen beziehen sich jeweils zum einen auf den mittelfristigen 5-Jahres-Zeitraum (diesmal von 1998 bis 2002), zum anderen auf einen Zeitraum von 15 Jahren (1998 bis 2012). Die dabei verwendeten Methoden zur Vorausberechnung der Finanzentwicklung entsprechen denen der letzten Jahre.

Die beiden Arten von Vorausberechnungen unterscheiden sich jedoch nicht allein in der zeitlichen Perspektive, sondern teilweise auch in der Art der verwendeten Annahmen. So basiert die Mittelfristberechnung hinsichtlich der Lohn- und Beschäftigungsentwicklung auf Zielprojektionswerten der Bundesregierung, die auch für die mittelfristige Finanzplanung verwendet werden. Sie spiegeln folglich die Auffassung der Bundesregierung über das in diesem Zeitraum für realisierbar Gehaltene wider. Die 15-Jahres-Berechnungen, die wiederum mit je 3 Annahmen für die Lohn- und Beschäftigungsentwicklung (also für 9 Annahmekombinationen) vorgelegt werden, sind dagegen reine Modellrechnungen.

Zu den mittelfristigen Vorausberechnungen

5. Die Finanzentwicklung der Rentenversicherung des Jahres 1997 ist ungünstiger verlaufen, als sie im vorjährigen Rentenversicherungsbericht für 1997 eingeschätzt wurde. Auch für das laufende Jahr erwartet die Bundesregierung eine ungünstigere finan-

[1]) Der Sozialbeirat dankt den Herren Dr. H. J. Barth, Prof. Dr. R. Hauser, W. Hain, H. Jess und K. Vogler-Ludwig, die in diesem Zusammenhang dem Beirat für Gespräche zur Verfügung standen.

zielle Entwicklung, als noch im vorangegangenen Rentenversicherungsbericht angenommen wurde. Die einzelnen Faktoren, die zu diesem Ergebnis führen, werden im diesjährigen Rentenversicherungsbericht dargelegt. Abermals wird die Mindestreserve von einer Monatsausgabe zum Jahresende voraussichtlich unterschritten werden. Dies ist bei der Beitragsfestsetzung für 1999 zu berücksichtigen.

6. Die verschlechterte Basis für die Berechnungen zusammen mit den jetzt von der Bundesregierung verwendeten Annahmen zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung der kommenden Jahre führt zum Ergebnis, daß im mittelfristigen Zeitraum der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung zwar weitgehend auf dem heutigen Niveau gehalten werden kann (Übersicht B 1 des Rentenversicherungsberichts), aber in diesem Zeitraum noch nicht sinkt, wie es noch vor wenigen Monaten als Folge der Maßnahmen des RRG 1999 und der flankierenden Einführung eines zusätzlichen Bundeszuschusses erwartet wurde.

7. Beginnend mit dem nächsten Termin für die Rentenanpassung – zum 1. Juli 1999 – wird der Rentenanpassungssatz aufgrund des im RRG 1999 neu eingefügten demographischen Faktors niedriger sein als die Veränderungsrate der durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelte (des Vorjahres). Durch dieses Abkoppeln der Rentenanpassung von der Lohnentwicklung ergibt sich eine um 0,52 Prozentpunkte niedrigere Anpassung der Renten und damit eine Senkung des (Netto-)Rentenniveaus. Dies wirkt sich für den Rentenversicherungshaushalt finanziell entlastend aus. In 1999 (dem ersten Jahr der veränderten Rentenformel) wird dies jedoch nur in der zweiten Jahreshälfte (nach der Rentenanpassung zum 1. Juli) finanzwirksam.

8. Zum 1. Juli dieses Jahres wurden die Renten in Westdeutschland um 0,44 v. H., in Ostdeutschland um 0,89 v. H. erhöht. Diese Anpassungssätze ergeben sich aus den Veränderungen des jeweiligen durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts in West- bzw. Ostdeutschland im Jahre 1997 im Vergleich zu 1996 sowie einem Korrekturfaktor, der die Veränderungen der Beitragsbelastung auf Renten durch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge berücksichtigt. Dieser Korrekturfaktor ist erforderlich, da Rentner ihren Beitragsanteil zu diesen Versicherungszweigen unmittelbar aus ihrer Rente abführen und sonst in doppelter Weise von Änderungen der entsprechenden Beiträge betroffen würden.

9. Den Rentnern wird ein Rentenbetrag ausgezahlt, der um ihren Beitragsanteil zur Kranken- und Pflegeversicherung vermindert ist. Die Veränderungsrate dieses Zahlbetrags war in den vergangenen Jahren für alle Rentner – zumindest in Westdeutschland – identisch.[2]) Dies ist seit Juli 1997 nicht mehr der Fall. Der Grund liegt darin, daß nun auch Rentner den individuellen Beitrag ihrer jeweiligen Krankenkasse entrichten. Zuvor war der Beitragssatz im Rahmen der Krankenversicherung der Rentner einheitlich. In der Rentenanpassungsformel – zur Berechnung des Anpassungssatzes – wird jedoch der Durchschnitt der Krankenversicherungsbeitragssätze berücksichtigt. Folglich ist eine allgemeine Aussage über die prozentuale Veränderung des individuellen Zahlbetrags der Rente nicht mehr möglich.

Zu den Vorausberechnungen für die kommenden 15 Jahre

10. Bei gleicher Methodik wie in den Vorjahren werden für die Modellberechnungen bis zum Jahr 2012 abweichend vom Vorjahr insbesondere die folgenden beiden Annahmenänderungen vorgenommen:

a) Die Angleichung des Lohnniveaus in Ostdeutschland an das westdeutsche Niveau wird nach der neuen Annahme etwas langsamer erfolgen. Im Jahr 2010 ist danach die Angleichung zu 90 %, nicht aber – wie noch im Vorjahr unterstellt – zu 95 % erfolgt.

b) Hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Sterblichkeit wird – wie bisher – unterstellt, daß sie sich in den kommenden zehn Jahren so entwickelt wie in den vergangenen zehn Jahren. Ausgangspunkt ist dafür die zeitnaheste Sterbetafel (1994/96) des Statistischen Bundesamtes für Westdeutschland. Grundlage ist allerdings nun die Entwicklung der Sterblichkeit der 65jährigen, nicht mehr die der 60jährigen. Begründet wird dies mit der Definition des in die Rentenformel neu eingeführten Korrekturfaktors zur Berücksichtigung der Veränderung der Lebenserwartung. Für Ostdeutschland wird wiederum ein Angleichungsprozeß der bislang noch höheren Sterblichkeit an das westdeutsche Niveau unterstellt.

11. Übersicht B 7 des Rentenversicherungsberichts gibt für die 9 Annahmenkombinationen (zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung) die Beitragssätze wieder, die zum Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben des Rentenversicherungshaushalts erforderlich sind.

Die dort mitgeteilten Ergebnisse der Modellberechnungen zeigen längerfristig (um das Jahr 2010) einen leichten Rückgang des erforderlichen Beitragssatzes. Hier wirken sich die verschiedenen Reformmaßnahmen aus, die mit und seit dem RRG 1992 beschlossen wurden, so Veränderungen der Anrechnung von Ausbildungszeiten und die Beschleunigung der Anhebung der Altersgrenzen für vorzeitige Altersrenten[3]) sowie Veränderungen bei den Invaliditätsrenten, in der Rentenformel sowie beim Bundeszuschuß durch die Rentenreform 1999.

12. Im Vergleich zu den Vorjahresberechnungen (siehe gleichfalls Übersicht B 7 im Rentenversicherungsbericht 1997, S. 64) liegen die in diesem Jahr errechneten Beitragssätze gegen Ende des Vorausberechnungszeitraumes um etwa 0,5 Beitragspunkte höher. Hier schlagen sich die oben erwähnten ver-

[2]) In Ostdeutschland differierte der Satz bereits aus folgendem Grund: Es wird nur der „anpassungsfähige" Teil der Rente angepaßt, nicht aber u. a. die sogenannten „Auffüllbeträge".

[3]) Durch das Gesetz zur Förderung des gleitenden Überganges in den Ruhestand und durch das Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (WFG).

schlechterten Rechnungsergebnisse nieder. Dieser Basiseffekt durchzieht den gesamten Vorausberechnungszeitraum.

13. Vergleicht man die diesjährigen Ergebnisse der Vorausberechnungen mit den Beitragssätzen, die in dem im Mai dieses Jahres vorgelegten Prognos-Gutachten ausgewiesen werden, so ergibt sich folgendes:

Für das Jahr 2010 werden von Prognos in den beiden verwendeten Szenarien Beitragssätze von 19,4 v. H. (im „oberen Szenario") und 19,6 v. H. (im „unteren Szenario") errechnet.[4]) Für das Jahr 2010 enthält Übersicht B 7 des diesjährigen Rentenversicherungsberichts Beitragssätze zwischen 19,4 v. H. (für die Annahmenkombination mit der höchsten der verwendeten Lohnzuwachsraten, 4 v. H., und der „höheren Beschäftigungsentwicklung") und 20,1 v. H. für die unter fiskalischen Gesichtspunkten „ungünstigste" Annahmenkombination (2 v. H. Lohnzuwachs, „niedrigere Beschäftigungsentwicklung").

Bei dem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Prognos-Gutachten noch nicht die ungünstigeren Rechnungsergebnisse des laufenden Jahres 1998 berücksichtigt werden konnten. Würden sie einbezogen, so dürften (nach Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung) die nach der Prognos-Methodik errechneten Beitragssätze schätzungsweise um etwa 0,2 Prozentpunkte höher liegen als im Gutachten ausgewiesen.

14. Allerdings unterscheiden sich die methodischen Ansätze im Rentenversicherungsbericht und im Prognos-Gutachten. Ein besonders wichtiger Unterschied ist folgender: Im Rentenversicherungsbericht werden die Lohn- und Beschäftigungsannahmen vorgegeben, während sie sich im Prognos-Ansatz aus einem gesamtwirtschaftlichen Modell ergeben. Im Unterschied zum Rentenversicherungsbericht können deshalb im Prognos-Ansatz finanzielle Veränderungen u. a. in der gesetzlichen Rentenversicherung (z. B. Änderungen des Beitragssatzes) Rückwirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben, also auch auf die Lohn- und Beschäftigungsentwicklung.

Versucht man dennoch näherungsweise „vergleichbare" Varianten im Prognos- und Rentenversicherungsbericht zu identifizieren, so ist am ehesten ein Vergleich zwischen der „mittleren Annahmenkombination" des Rentenversicherungsberichts (d. h. 3 v. H. Lohnzuwachs, „mittlere" Beschäftigungsentwicklung) und dem „oberen Szenario" des Prognos-Gutachtens angemessen. Danach liegt der errechnete Beitragssatz im Jahre 2010 in der mittleren Variante des Rentenversicherungsberichts bei 19,8 v. H., im „oberen" Prognos-Szenario (wie erwähnt) bei 19,4 v. H., unter Berücksichtigung der inzwischen verschlechterten Berechnungsbasis bei etwa 19,6 v. H.

[4]) Konrad Eckerle (unter Mitarbeit von Thomas Oczipka), Auswirkungen veränderter ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen auf die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland (Prognos-Gutachten 1998), DRV-Schriften, Bd. 9, Frankfurt am Main 1998, S. 117.

Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in langfristiger Perspektive

15. Es ist hinreichend bekannt, daß insbesondere nach dem Ende des Zeitraums der 15-Jahres-Vorausberechnungen erhebliche Veränderungen der Altersstruktur zu erwarten sind. Aus diesem Grunde hatte der Sozialbeirat in seinem letztjährigen Gutachten (Drucksache 13/8300, Ziffer 3–5) die Notwendigkeit langfristiger Modellberechnungen betont. U. a. mit dem nun vorgelegten Prognos-Gutachten, aber auch mit dem Gutachten des Ifo-Instituts sind Berechnungen für einen längeren Zeitraum unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Rückwirkungen veröffentlicht worden.

Der Sozialbeirat legt ergänzend dazu in diesem Jahr wieder eine Langfrist-Vorausberechnung vor, die von der Methodik und den Annahmen der 15-Jahres-Vorausberechnung des Rentenversicherungsberichts ausgeht und diese bis zum Jahr 2030 fortführt.

16. In der letzten Spalte von Tabelle 1 werden für ausgewählte Jahre die (zum Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben) erforderlichen Beitragssätze ausgewiesen, die sich bei einer auf der mittleren Variante der 15-Jahres-Vorausberechnungen aufbauenden Langfrist-Berechnung ergeben. Zentrale Annahmen für diese Berechnung sind in der Anlage zu diesem Gutachten dokumentiert. Dort ist auch die Entwicklung des Beitragssatzes für jedes einzelne Jahr des Zeitraumes dieser Modellberechnung ausgewiesen.

17. Die Modellberechnung 1998 zeigt, daß bis zum Ende des zweiten Jahrzehnts der Beitragssatz etwa auf dem heutigen Niveau bleibt, danach auf 23,5 v. H. im Jahr 2030 steigt (vgl. dazu die im Anhang dokumentierte Entwicklung der Beitragssätze). Ohne die im RRG 1999 enthaltenen Maßnahmen und ohne den Ende 1997 vom Gesetzgeber beschlossenen zusätzlichen Bundeszuschuß ergäbe sich unter den gemachten Annahmen ein Beitragssatz von 26,4 v. H. Die Entwicklung der Beitragssätze ohne die Maßnahmen des RRG 1999 ist gleichfalls Tabelle 1 zu entnehmen.

18. Die aus der Fortführung der Vorausberechnung resultierenden Beitragssätze liegen auch nach dem 15-Jahreszeitraum am unteren Rand des Beitragssatz-Korridors, der im Prognos-Gutachten durch das obere und untere Szenario beschrieben wird. Im Prognos-Gutachten (S. 117) wird der erforderliche Beitragssatz im Jahr 2030 mit 23,7 v. H. im unteren und 23,3 v. H. im oberen Szenario angegeben, ohne Berücksichtigung des RRG 1999 mit 26,6 bzw. 25,9 v. H.[5]) Vgl. hierzu auch die Darstellung in Abbildung 1, auf die weiter unten eingegangen wird.

19. Aufschlußreich ist ein Vergleich mit dem Beitragsniveau, das 1989 den Überlegungen für das RRG 1992 zugrunde lag (siehe wiederum Tabelle 1). Damals ging man für 2030 von einem Beitragssatz von über 36 v. H. aus. Durch die Maßnahmen des RRG 1992, die seinerzeit mit Blick auf die Bedingun-

[5]) Dabei ist – wie bereits in Ziffer 13 erwähnt – die Ausgangsbasis der hier veröffentlichten Modellberechnung ungünstiger als die, auf dem die Berechnungen des Prognos-Gutachtens beruhen.

Tabelle 1

Modellberechnungen zur Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Jahr 2030

Jahr	Modellberechnung 1989 (nur Westdeutschland)		Modellberechnung 1994	Modellberechnung 1996		Modellberechnung 1998	
	ohne RRG 1992	mit RRG 1992	mit RRG 1992	mit RRG 1992	mit zusätzlichen Maßnahmen[1]) 1996	ohne Rentenreform 1999[2])	mit Rentenreform 1999[2])
2000	22,0	20,3	19,7	20,4	20,1	20,9	20,0
2005	23,6	21,2	21,0	21,5	20,4	21,7	20,1
2010	24,5	21,4	21,5	21,6	20,6	21,7	19,8
2015	25,5	21,6	22,1	22,2	21,4	22,2	19,8
2020	28,1	22,8	23,1	23,2	22,6	23,1	20,5
2025	31,9	24,7	25,0	24,7	24,0	24,7	22,0
2030	36,4	26,9	27,0	26,2	25,5	26,4	23,5

[1]) Gesetz zur Förderung des gleitenden Übergangs in den Ruhestand, WFG und WFEG. Letzteres wurde zwar nicht realisiert, hatte aber für die damaligen Berechnungsergebnisse allenfalls marginale Bedeutung

[2]) Rentenreformgesetz 1999 und Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung

Quellen: 1989: Stellungnahme des Sozialbeirats zum Rentenreformgesetz 1992 vom April 1989, Bundestags-Drucksache 11/4334
1994: Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1994, Bundestagsdrucksache 12/7684
1996: Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1996, Bundestagsdrucksache 13/5370
1998: Vgl. Angaben zu wichtigen Berechnungsannahmen im Anhang

gen im „alten Teil" der Bundesrepublik beschlossen wurden, konnte unter den seinerzeitigen Annahmen eine deutliche Senkung des Beitragssatzanstiegs errechnet werden.

Seitdem haben sich die Rahmenbedingungen für die Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung erheblich verändert. Unter Berücksichtigung zum einen der im Vergleich zu 1989 deutlich ungünstigeren ökonomischen Situation – vor allem auch auf dem Arbeitsmarkt – und der Folgen der deutschen Vereinigung für die Finanzlage der Rentenversicherung sowie zum anderen der in den Jahren 1996 und 1997 beschlossenen Maßnahmen wird nun für 2030 ein Beitragssatz errechnet, der im Vergleich zu den Berechnungen im Jahre 1989 (vgl. Spalte 1 in Tabelle 1) um rund 13 Beitragssatzpunkte geringer ist. Verglichen mit dem Beitragssatz, der 1989 unter Berücksichtigung der Maßnahmen des RRG 1992 errechnet wurde, liegt der nun für 2030 aus der Modellberechnung folgende Beitragssatz nochmals um rund 3½ Beitragssatzpunkte niedriger.

20. Auch wenn die Annahmen, die solchen Langfrist-Berechnungen zugrunde gelegt sind, und auch die Ergebnisse unterschiedlich bewertet werden mögen, so unterstreichen die in Tabelle 1 nach vergleichbarer Methode ermittelten Beitragssätze unbestreitbar ein beachtliches Maß an Anpassungsfähigkeit der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung an sich ändernde Bedingungen.

21. Im Unterschied zu den Beitragssätzen, die sich sowohl aus den Berechnungen auf der Basis des vom Prognos-Institut verwendeten Modellansatzes als auch aus der hier vom Sozialbeirat veröffentlichten Langfrist-Berechnung ergeben, wurden in jüngster Zeit in einem Gutachten des Ifo-Instituts wie auch in einem Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft deutlich höhere Beitragssätze errechnet. In Abbildung 1 (siehe Seite 243) ist die Entwicklung der Beitragssätze dieser 4 Berechnungen vergleichend dargestellt.

22. Allerdings ist zu beachten, daß die Gutachten sowohl des Ifo-Instituts[6]) als auch des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium nicht primär auf eine Darstellung der Finanzentwicklung des gegenwärtigen Systems ausgerichtet sind, sondern vor allem die Verstärkung von Kapitalfundierung in der Alterssicherung zum Thema haben.[7]) Dennoch wird auch dort die Ausgestaltung des gegenwärtigen Systems und die damit verbundene Entwicklung u. a. des Beitragssatzes zum Vergleich herangezogen.

Der Sozialbeirat geht im folgenden auf einige Aspekte dieser Berechnungen ein im Hinblick auf Gründe für das errechnete unterschiedliche Beitragsniveau. Dies ist jedoch hier u. a. angesichts der Komplexität der Modellansätze, deren Konsequenzen für Außenstehende z. B. hinsichtlich einzelner Parameteränderungen oft nur schwer, wenn überhaupt, nachvollziehbar sind, nur begrenzt möglich.[8]) Dies gilt im übrigen auch für das Prognos-Gutachten.

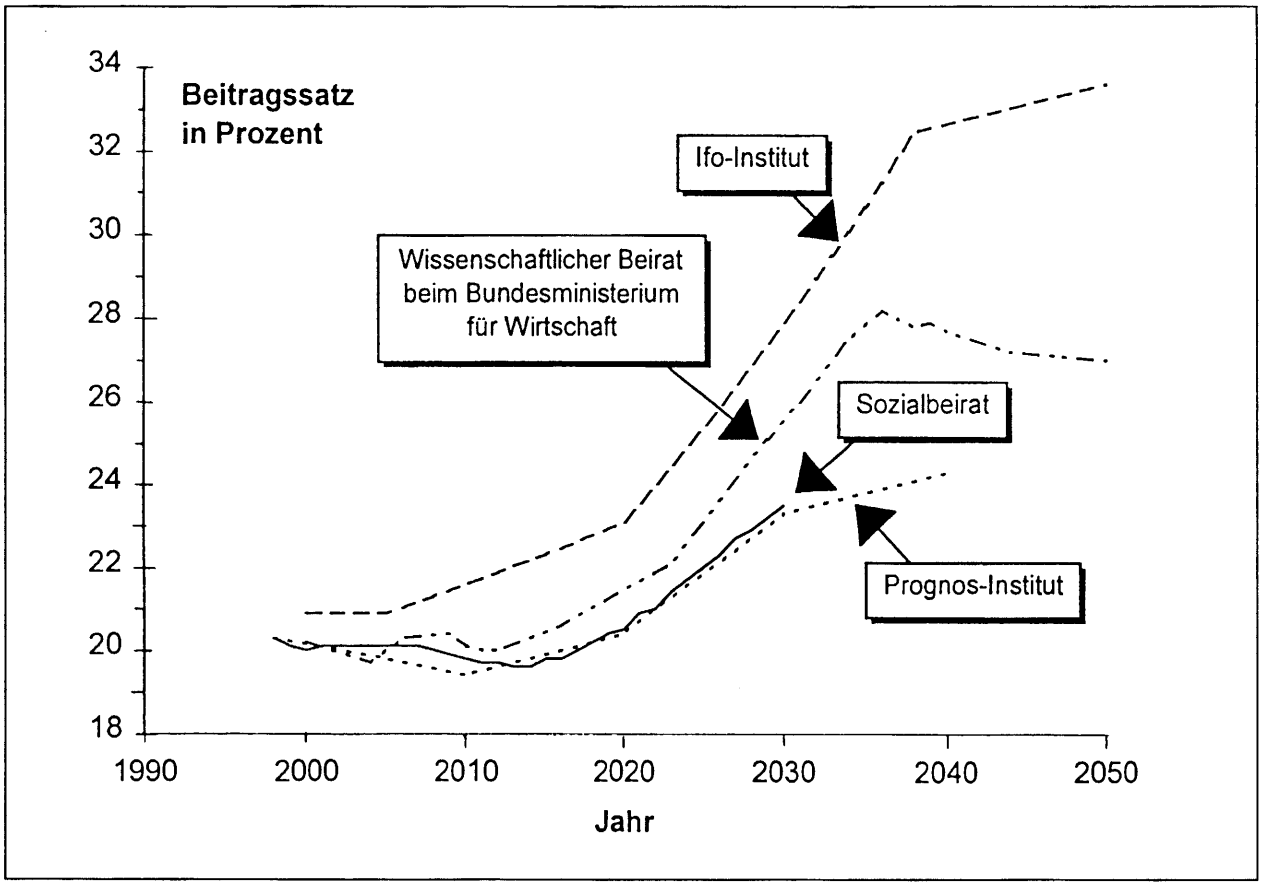
[6]) Erich Langmantel, Kurt Vogler-Ludwig, Entlastungspotential eines Teilkapitalstocks unter alternativen Bevölkerungsannahmen – Endbericht –, München 1997, hektographiert.

[7]) Hierauf wird in diesem Gutachten des Sozialbeirats nicht eingegangen.

[8]) Im Ifo-Gutachten (Kapitel 3, insbesondere Abschnitt 3.2) wird allerdings die Modellstruktur des verwendeten Simulationsansatzes dargelegt.

Abbildung 1

Entwicklung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung nach verschiedenen Vorausberechnungen



Anmerkungen zu den Zahlenreihen:

Ifo-Institut: Variante ohne Kapitaldeckung. Im Gutachten des Ifo-Instituts werden verschiedene Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung verwendet. Hier wurde diejenige auf Basis der Bevölkerungsannahmen des DIW ausgewählt, da sie den Annahmen im Prognos-Gutachten 1998 am nächsten kommt.

BMWi-Beirat: Auf Basis der Bevölkerungsannahmen des Statistischen Bundesamtes (zweite Variante der 8. Koordinierten Vorausschätzung). Für die Entwicklung des Beitragssatzes im Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) mußten mangels anderer Informationen die Beitragssätze aus den dort in einer Abbildung enthaltenen Angaben schätzungsweise abgeleitet werden. Eine weitere Modellvariante, die auf anderen Bevölkerungsannahmen beruht, kommt zu einem höheren Beitragsniveau als in der Abbildung.

Prognos-Institut: Obere Variante, mit RRG 1999.

Sozialbeirat: Mittlere Variante.

23. Ein wichtiger Faktor zur Erklärung des höheren Beitragssatzes im Ifo-Gutachten dürfte die Annahme einer erheblichen Steigerung der relativen Höhe von Frauenrenten sein. So wird beispielsweise unterstellt, daß – im Rentenbestand – die durchschnittliche Höhe der Frauenaltersrenten (durch verlängerte Erwerbstätigkeit und überdurchschnittliche Zunahme der Entlohnung) von 1994 bis zum Jahr 2000 (auf der Basis des Lohnniveaus des Jahres 1994) um gut 12 v. H. steigt. Dies würde allerdings einen noch weitaus höheren Anstieg der Anwartschaften von Zugangsrenten erfordern, da diese ja nur allmählich die durchschnittliche Höhe der Bestandsrenten verändern.

Das Ausmaß der im Ifo-Gutachten unterstellten Veränderung erscheint schwerlich plausibel. Bis zum Jahr 2030 wird eine Erhöhung der durchschnittlichen Frauenrenten (auf der Basis des Lohnniveaus von 1994) um über 40 v. H., bis 2050 um rund 60 v. H. gegenüber 1994 unterstellt, was in erheblichem Maße ausgabensteigernd wirkt. Eine deutliche Erhöhung der eigenen Rentenanwartschaften von Frauen führt aber auch zu einer Minderung der Hinterbliebenenrenten durch das bestehende Anrechnungsmodell. Ob dieser Effekt durch die vorgenommene Verminderung der Quote der Zahl der Hinterbliebenenrenten adäquat berücksichtigt wird, ist zu bezweifeln. Diese wird mit einer steigenden Zahl von Alleinlebenden bzw. nichtehelichen Lebensgemeinschaften begründet (S. 88f.) Eine Veränderung des Niveaus der Hinterbliebenenrenten wird dagegen nicht unterstellt.

24. Eine Beurteilung der Berechnungen des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für

Wirtschaft über die Entwicklung des Beitragssatzes im derzeitigen umlagefinanzierten Rentenversicherungssystem ist auf der Basis der dort veröffentlichten Angaben nur begrenzt möglich.[9]) Wichtige Unterschiede beispielsweise zu den Vorausberechnungen des Bundesarbeitsministeriums sind u. a.:

a) Die Berechnungen beziehen sich nur auf „reine", „versicherungskonforme" Altersrenten (deren Definition nicht expliziert wird), Hinterbliebenen- und Erwerbsunfähigkeitsrenten. Darüber hinausgehende Ausgaben werden als durch andere Einnahmen (insbesondere den Bundeszuschuß) gedeckt angesehen. Dies entspricht zumindest nicht der geltenden Regelung über die Höhe und Fortschreibung des Bundeszuschusses. Daraus dürfte eine Überzeichnung des Beitragsanstiegs resultieren.

b) Es werden für den gesamten Zeitraum (bis 2050) konstante Erwerbsquoten der Männer und Frauen unterstellt, trotz als steigend unterstelltem Rentenzugangsalter, aber sinkendem Anteil an Erwerbsunfähigen.

c) Die durchschnittlichen Steuersätze und die Beitragssätze zu den übrigen Sozialversicherungszweigen werden auf dem Stand von 1997 für den gesamten Zeitraum als konstant unterstellt. Im Vergleich z. B. zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung und dem Prognos-Gutachten, in denen steigende direkte Abgaben unterstellt werden, folgt daraus unter Berücksichtigung des Nettoanpassungsverfahrens ein höherer Beitragssatz zur Rentenversicherung, da ceteris paribus von höheren anpassungsrelevanten Lohnsteigerungen bzw. einer höheren Nettoquote ausgegangen wird.

25. Insgesamt lassen sich die in den Gutachten des Ifo-Instituts und des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium genannten höheren Beitragssätze im Vergleich zum Prognos-Gutachten und zu den hier vom Sozialbeirat vorgelegten langfristigen Vorausberechnungen durch die erwähnten Faktoren zum erheblichen Teil erklären.

26. Schon in der jetzt zu Ende gehenden Legislaturperiode wurde eine Reform der Einkommensbesteuerung mit dem Ziel einer Senkung der Einkommensteuerbelastung angestrebt. Dieses Thema wird – allen Ankündigungen der Parteien zufolge – auch in der kommenden Legislaturperiode auf der politischen Tagesordnung stehen. Angesichts des derzeitigen Rentenanpassungsverfahrens, bei dem auch weiterhin die Entwicklung der durchschnittlichen Nettolöhne eine wichtige – wenn auch nicht mehr die alleinige – Rolle spielen wird, haben Veränderungen der durchschnittlichen Lohnsteuerbelastung unmittelbare Konsequenzen für die Höhe der Anpassungssätze in der Rentenversicherung und damit die Ausgabenentwicklung. Hierauf ist auch das Prognos-Institut in seinem Gutachten eingegangen. Unter der Annahme einer Nettoentlastung bei der Lohn- und Einkommensteuer von 20 Mrd. DM kommt das Prognos-Institut zu einer dadurch ausgelösten Erhöhung des Rentenversicherungsbeitrags um rund 0,4 Beitragspunkte.

[9]) Siehe insbesondere die Legende zu Abbildung 1 in Wissenschaftlicher Beirat, Grundlegende Reform, a. a. O., S. 9.

27. Mit einer Reform der Einkommensteuer stehen allerdings noch weitere alters- und rentenversicherungsrelevante Fragen im Zusammenhang, so die nach der adäquaten steuerlichen Behandlung von Vorsorgeaufwendungen und Alterseinkünften, aber auch danach, ob die Renten(anpassungs)formel weiterhin an der durchschnittlichen Nettolohnentwicklung anknüpfen kann oder sollte. Auf diese Fragen hat der Sozialbeirat u. a. im letzten Jahr in seiner „Stellungnahme zu Eckpunkten für die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung" hingewiesen.[10]) Diese Fragen werden in nächster Zeit zunehmende Aufmerksamkeit erfordern.

Alterssicherungsbericht 1997: Anmerkungen und Anregungen zur Konzeption und Methodik

28. Ende Dezember 1997 legte die Bundesregierung erstmals den Alterssicherungsbericht vor (Bundestags-Drucksache 13/9570). Er soll einmal in einer Legislaturperiode den jährlichen Rentenversicherungsbericht ergänzen und war 1997 zum ersten Mal zu erstellen. Diese ergänzende Berichtspflicht wurde durch das 1989 beschlossene „Rentenreformgesetz 1992" eingeführt.

Der Berichtsauftrag geht – wie bereits der Begriff andeutet – über die gesetzliche Rentenversicherung hinaus. In § 154 Abs. 3 SGB VI wird zum geforderten Inhalt folgendes ausgeführt:

Der Bericht soll „... *insbesondere*

1. die Leistungen der anderen *ganz oder teilweise öffentlich finanzierten* Alterssicherungssysteme sowie deren Finanzierung,
2. die Einkommenssituation der Leistungsbezieher der *Alterssicherungssysteme* und
3. das Zusammentreffen von Leistungen der Alterssicherungssysteme ..."

darstellen (Hervorhebungen nicht im Gesetzestext).

29. Der Sozialbeirat, dem vom Gesetzgeber insbesondere die Aufgabe zugewiesen wurde, zum Rentenversicherungsbericht Stellung zu nehmen, hat folglich nun auch den ergänzenden Bericht zu behandeln. Er greift in diesem Gutachten zunächst einige methodische und konzeptionelle Fragen auf, die aus seiner Sicht bei dem in der nächsten Legislaturperiode vorzulegenden Bericht geprüft bzw. überdacht werden sollten und die zu einer Weiterentwicklung dieses sozial- und verteilungspolitisch wichtigen Berichts beitragen könnten.

30. Der Alterssicherungsbericht folgt in seiner Dreiteilung dem oben erwähnten Auftrag. Allerdings ist zum einen die begriffliche Abgrenzung der „Alterssicherungssysteme" in den Teilen unterschiedlich vorgenommen worden. Zum anderen sind die statistischen Daten der drei Berichtsteile nicht ohne wei-

[10]) Vgl. hierzu Drucksache 13/8300, S. 222ff. sowie ergänzend Winfried Schmähl, Finanzpolitik und Rentenversicherung – Beispiele für die Notwendigkeit einer integrierenden Sichtweise, in: Heinz P. Galler, Gert Wagner (Hrsg.), Empirische Forschung und wirtschaftspolitische Beratung, Frankfurt/New York 1998, S. 448–468.

teres, und zum Teil nur begrenzt, miteinander vergleichbar.

31. Teil A beschränkt sich auf die „ganz oder teilweise öffentlich finanzierten Alterssicherungssysteme", und zwar

- die gesetzliche Rentenversicherung,
- die Beamten- und Soldatenversorgung,
- die Zusatzversorgung für Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes,
- weitere spezifische Zusatzversorgungssysteme (Zusatzversorgung in der Land- und Forstwirtschaft sowie die Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung im Saarland),
- die Alterssicherung der Landwirte, und schließlich
- diejenigen Leistungen aus Sonderversorgungssystemen der DDR, die nicht in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden.

32. Betrachtet man das gegliederte deutsche Alterssicherungssystem mit seinen drei Schichten, so bleiben in Teil A dieses Berichts insbesondere ausgeklammert

- als Elemente der ersten Schicht die berufsständischen Versorgungswerke sowie die Altersversorgung von Ministern, Parlamentariern u. a.,
- als Teil der zweiten Schicht (zusätzliche Alterssicherung) die betriebliche Alterssicherung in der Privatwirtschaft,
- als dritte Schicht die private Altersvorsorge und Alterssicherung.

33. Bei der Altersversorgung der Minister, Parlamentarier u. a. erfolgt eine direkte öffentliche Finanzierung. Ein Ausklammern dieser Regelungen ist nicht plausibel.

34. Die Abgrenzung der privaten Altersvorsorge wirft generell erhebliche Schwierigkeiten auf. Dies gilt auch für die Frage, was als „öffentlich finanziert" anzusehen ist. Für die oben erwähnten Teile der zweiten und dritten Schicht erfolgt eine öffentliche Finanzierung zumindest indirekt durch steuerliche Förderung, so daß deren Einbeziehung in die Berichterstattung dem Gesetzesauftrag nicht „widersprechen" würde, zumal die dort gegebene Aufzählung auch nicht abschließend ist.

Vor allem aber ist zu beachten, daß Leistungen aus diesen Systemen in den Teilen B und C des Alterssicherungsberichts berücksichtigt werden. Dies spricht dafür, die erwähnten und in diesem Alterssicherungsbericht ausgeklammerten Teilbereiche des Alterssicherungssystems generell in die Berichterstattung aufzunehmen.

35. Während Teil A des Alterssicherungsberichts auf die Institutionen ausgerichtet ist, steht in den Teilen B und C die Einkommenssituation von Haushalten im Zentrum.

Die Teile B und C basieren auf Auswertungen der ASID '95, einer von Infratest Burke Sozialforschung (München) durchgeführten Erhebung im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung. Die ASID (Alterssicherung in Deutschland) des Jahres 1995 basiert für Ostdeutschland auf einer neuen Erhebung, während für Westdeutschland eine für 1992 durchgeführte Erhebung fortgeschrieben wurde.[11])

36. In den Teilen B und C des Alterssicherungsberichts geht es um die sich aus Kumulationen von Einkunftsarten ergebende Einkommenssituation, wobei in Teil B nur Einkünfte aus Alterssicherungssystemen dargestellt werden, in Teil C dann das Gesamteinkommen. Dabei wird die Altersabgrenzung der jeweiligen Empfänger der Einkünfte unterschiedlich vorgenommen, in Teil B ab Alter 60, in Teil C ab Alter 65.

Aber nicht nur die Vergleichbarkeit der Angaben zwischen den Berichtsteilen, sondern auch innerhalb von Teil B ist durch die gewählte Vorgehensweise eingeschränkt: Während bei den Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung Beiträge der Rentner zur Kranken- und Pflegeversicherung von den Einkünften abgezogen werden, unterbleibt dies bei Pensionen. Bei diesen wird jedoch die Einkommensteuer berücksichtigt, nicht bei Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Auch wenn für die unterschiedliche Vorgehensweise von der Bundesregierung plausible Gründe angeführt werden, wäre es doch sinnvoll, eine in stärkerem Maße auf Vergleichbarkeit ausgerichtete Berichterstattung zu wählen.

37. Die im Alterssicherungsbericht gewählte Darstellung enthält derzeit in großem Umfang Durchschnittsangaben. Sie sollte künftig vermehrt um Häufigkeitsverteilungen ergänzt werden, durch die die erhebliche Heterogenität der Einkommenssituation im Alter noch besser verdeutlicht werden kann und weitere Ansatzpunkte für differenzierte Analysen erkennbar werden.

38. Darüber hinaus wäre wünschenswert, daß auch innerhalb der Gruppe der älteren Leistungsempfänger mehrere Altersgruppen unterschieden werden. Auch die Altersdimension ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die Erklärung von Einkommensunterschieden, die beispielsweise durch unterschiedliche Rechtsänderungen ausgelöst werden.

39. Eine nach dem Alter differenzierende Darstellung könnte auch erste Anhaltspunkte für Entwicklungstendenzen in der Einkommenssituation liefern. Es ist zu erwarten, daß eine derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger durchgeführte Sondererhebung, die sich auf Anwartschaften auf Leistungen aus Alterssicherungssystemen der heute 40- bis 60jährigen bezieht (AVID = Altersvorsorge in Deutschland), hierüber wichtige Erkenntnisse vermitteln wird. Ergebnisse dieser Erhebung sollen – nach gegenwärtigem Informationsstand – im Mai 1999 veröffentlicht werden.[12])

---

[11]) Für Näheres vgl. Klaus Kortmann, Gudrun Kneißl, Alterssicherung in Deutschland 1995 (ASID '95) – Methodenbericht – (Forschungsbericht 264-M, Sozialforschung, Hrsg.: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung), Bonn 1997.

[12]) Zu Fragestellung und Methodik der AVID siehe Detlef Klebula, Michael Roth, Peter Semrau, Anwartschaften werden untersucht, in: Bundesarbeitsblatt 6/1998, S. 16–19.

40. In die Bestandsaufnahme eines Alterssicherungsberichts sollten künftig zusätzlich auch Informationen über das jeweilige Absicherungsniveau aufgenommen werden, um beispielsweise die Veränderung der Einkommenslage beim Übergang von der Erwerbsphase in die Nacherwerbsphase zu verdeutlichen, sowohl was die Höhe als auch die Zusammensetzung des Einkommens betrifft.[13])

[13]) Vgl. hierzu u. a. Transfer-Enquête-Kommission, Zur Einkommenslage der Rentner, Bonn 1979 (veröffentlicht durch den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung), insbes. S. 103 ff. – In diesem (Zwischen-)Bericht der Kommission wie auch in ihrem Abschlußbericht (Das Transfersystem in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1981) werden viele auch im Zusammenhang mit dem Alterssicherungsbericht wichtige methodische und statistische Fragen behandelt.

41. Der Alterssicherungsbericht könnte zusammen mit anderen bereichsspezifischen Berichten ein wichtiger Baustein in einer bislang immer noch fehlenden umfassenden Verteilungsberichterstattung sein. Im Unterschied zu der seit langem erfolgenden regelmäßigen Berichterstattung über gesamtwirtschaftliche Entwicklungen fehlt derartiges für die Einkommens- und Vermögensverteilung. Für die Beurteilung der Einkommenslage und ihrer Veränderung, für eine sachliche Diskussion wie auch eine fundierte Entscheidungsvorbereitung wäre dies eine wichtige Grundlage.

42. Der Sozialbeirat regt nachdrücklich die Entwicklung eines solchen umfassenden Verteilungsberichts an, in dem eine differenzierte Darstellung der Einkommenslage von Haushalten erfolgen sollte.

Hamburg, den 10. Juli 1998

Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl

Anhang

Langfristige Modellberechnung zur Entwicklung des Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung

Beitragssatzentwicklung

Basis: Mittlere Variante der 15-Jahres-Vorausberechnung Stand: Rentenversicherungsbericht 1998

Jahr	Beitragssatz in v. H.	Jahr	Beitragssatz in v. H.
1998	*20,3*	2015	*19,8*
1999	*20,1*	2016	*19,8*
2000	*20,0*	2017	*20,0*
2001	*20,1*	2018	*20,2*
2002	*20,1*	2019	*20,4*
2003	*20,1*	2020	*20,5*
2004	*20,1*	2021	*20,9*
2005	*20,1*	2022	*21,0*
2006	*20,1*	2023	*21,4*
2007	*20,1*	2024	*21,7*
2008	*20,0*	2025	*22,0*
2009	*19,9*	2026	*22,3*
2010	*19,8*	2027	*22,7*
2011	*19,7*	2028	*22,9*
2012	*19,7*	2029	*23,2*
2013	*19,6*	2030	*23,5*
2014	*19,6*		

Grundlegende Annahmen der langfristigen Modellrechnung

Wirtschaftsannahmen

Entgeltveränderung in v. H.

Jahre	Alte Länder	Neue Länder
1997	0,9	1,7
1998	1,7	2,1
1999–2010	3,0 p.a.	4,3 p.a.
2011–2020	3,0 p.a.	4,1 p.a.
2021–2030	3,0 p.a.	3,0 p.a.

Beschäftigungsveränderung in v. H.

Jahr	Alte Länder	Neue Länder
1997	–1,1	–3,6
1998	0,3	–0,4
1999	0,4	0,8
2000	0,4	0,8
2001	0,4	0,8
2002	0,4	0,7

Alte Länder: Ab 2003 jedes Jahr um rd. 0,05 Punkte fallend bis auf 0 v. H. in 2012, danach konstant bis zum Erreichen der Vollbeschäftigung in 2026. Ab 2027 entsprechend der Entwicklung des Erwerbspersonenpotentials kontinuierlich sinkend.

Neue Länder: Ab 2003 jedes Jahr um rd. 0,08 Punkte fallend bis auf 0 v. H. in 2012, danach konstant bis zum Erreichen der Vollbeschäftigung in 2019. Ab 2020 entsprechend der Entwicklung des Erwerbspersonenpotentials und des Arbeitsmarktes in den alten Bundesländern kontinuierlich sinkend.

Arbeitslose in Tsd.

Jahr	Alte Länder	Neue Länder	Gesamtdeutschland	
			Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote in v. H.
1998	2 932	1 383	4 315	*11,3*
2000	2 662	1 265	3 927	*10,3*
2005	2 464	992	3 456	*9,0*
2010	2 877	747	3 624	*9,3*
2015	3 174	383	3 557	*9,1*
2020	2 275	106	2 381	*6,3*
2025	909	102	1 011	*2,8*
2030	424	99	523	*1,5*

Sozialversicherungsbeiträge in v. H.

Jahr	Arbeitslosenversicherung	Pflegeversicherung	Gesetzliche Krankenversicherung West	Gesetzliche Krankenversicherung Ost
1998	6,5	1,7	13,6	*14,0*
2000	6,5	1,7	13,6	*14,0*
2005	6,4	1,7	13,6	*14,0*
2010	6,4	1,7	13,6	*14,0*
2015	6,4	1,9	13,6	*14,0*
2020	4,4	2,0	13,6	*14,0*
2025	2,0	2,2	13,6	*14,0*
2030	2,0	2,4	14,0	*14,0*

Demographische Annahmen

Bevölkerungsentwicklung
(Jahresdurchschnitt, in Mio.)

Jahr	Alte Länder	Neue Länder	insgesamt
1998	66,8	15,4	82,2
2000	67,0	15,3	82,4
2005	67,2	15,2	82,4
2010	66,9	15,2	82,1
2015	66,2	15,1	81,2
2020	65,2	14,8	80,0
2025	63,9	14,4	78,3
2030	62,2	13,9	76,1

Lebenserwartung 65jähriger in Jahren

	Alte Länder		Neue Länder	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbetafel 1994/96	14,9	18,7	13,9	17,6
Anstieg bis 2005 auf ...	16,2	19,9	16,2 [1])	19,9 [1])
Anstieg bis 2030 auf ...	16,7	21,1	16,7	21,1

[1]) bis 2015

Nettoreproduktionsraten

Alte Länder	Neue Länder
0,654 konstant	Von 0,408 in 1995 steigend auf das Niveau der alten Länder bis 2010

Geburtenziffern

Alte Länder	Neue Länder
Durchschnitt 1994/96	1997: 70 v. H. des Westniveaus ab 2010: 100 v. H. der Ziffern in den alten Bundesländern

Wanderungssalden

Jahre	Alte Länder		Neue Länder	
	Aussiedler	Ausländer	Aussiedler	Ausländer
1995	176 000	180 000	44 000	45 000
1996	142 000	120 000	36 000	30 000
1997–2000	107 000 p.a.	80 000 p.a.	27 000 p.a.	20 000 p.a.
2000–2005	80 000 p.a.	80 000 p.a.	20 000 p.a.	20 000 p.a.
2006–2010	72 000 p.a.	80 000 p.a.	18 000 p.a.	20 000 p.a.
2011–2020	38 000 p.a.	80 000 p.a.	10 000 p.a.	20 000 p.a.
2021–2030	19 000 p.a.	80 000 p.a.	5 000 p.a.	20 000 p.a.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333